

STAATSANZEIGER



FÜR DAS LAND HESSEN

1 Y 6432 A

1977

MONTAG, 4. APRIL 1977

Nr. 14

Seite	Seite	Seite
Der Hessische Minister des Innern		
Verzeichnis der Dienststellen des Landes Hessen und einzelner juristischer Personen des öffentlichen Rechts — Dienststellenverzeichnis; hier: Änderung von Rufnummern und Anschriften	738	
Änderungstarifvertrag Nr. 2 vom 1. 12. 1976 zum Tarifvertrag zu § 73 MTL II betr. Besitzstandswahrung ..	738	
Satzung der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder; hier: Dreizehnte Satzungsänderung	738	
Unterhaltssicherungsgesetz; hier: Ersatz der Beiträge zu den berufsständischen Versorgungseinrichtungen der grundwehrdienstleistenden Sanitäts-offiziere nach § 12 a Abs. 2 USG	739	
Verleihung des Rechts zur Führung der Bezeichnung „Stadt“ an die Gemeinde Heringen (Werra), Landkreis Hersfeld-Rotenburg	740	
Erste Anordnung zur Änderung der Anordnung über Zuständigkeiten nach dem Bundes-Angestelltentarifvertrag vom 23. 2. 1961 und dem Manteltarifvertrag für Arbeiter der Länder — MTL II — vom 27. 2. 1964 im Bereich der Polizei vom 7. 10. 1974	741	
Richtlinien 1976 über die Förderung von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an Wohngebäuden in Hessen (Landesmittel); hier: Änderung	741	
Der Hessische Kultusminister		
Essenpreise für Studenten in den Mensen des Studentenwerks Darmstadt	741	
Richtlinien zur Durchführung des Gesetzes über Volkshochschulen; hier: Änderung	741	
Vorläufige Richtlinien für Zuschüsse zu besonderen Maßnahmen nach § 9 Erwachsenenbildungsgesetz; hier: Änderung	741	
Vorläufige Richtlinien für Personalkostenzuschüsse nach § 8 Erwachsenenbildungsgesetz; hier: Änderung ..	742	
Vorläufige Richtlinien für Sachkostenzuschüsse nach § 7 Erwachsenenbildungsgesetz; hier: Änderung	742	
Anschluß der Evangelischen Kirchengemeinde der Johanneskirche zu Bad Hersfeld an den Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden in Bad Hersfeld	743	
Änderung der Satzung des Kirchenbezirks Rotenburg-Mitte (Zweckverband Evangelischer Kirchengemeinden)	743	
Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik		
Liste der im Land Hessen zugelassenen Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure; hier: 1. Änderung ..	744	
Richtlinien für die Anerkennung privateigener Kraftfahrzeuge und ihre dienstliche Benutzung vom 8. 5. 1972, geändert durch das Rundschreiben vom 15. 2. 1974; hier: Übertragung der Befugnis	744	
Der Hessische Sozialminister		
Ausstellung der Ausweise nach §§ 15 ff. des Bundesvertriebenengesetzes; hier: Numerierung der Ausweise nach Abschluß der Gebietsreform in Hessen	744	
Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt		
2. Änderung der Richtlinien für die Förderung der Einführung einer Buchführung in land- und fischereiwirtschaftlichen Betrieben	744	
Personalnachrichten		
Im Bereich des Hessischen Ministers des Innern	745	
Im Bereich des Hessischen Kultusministers	745	
Regierungspräsidenten		
DARMSTADT		
Befreiung der Stadt Lauterbach im Vogelsbergkreis von den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes vom 9. 3. 1957	751	
Errichtung eines Polizeipostens gemäß § 15 Abs. 4 PolOrgVO vom 31. 1. 1974 in der Stadt Wächtersbach, Main-Kinzig-Kreis	751	
Verlust eines Fleischbeschaustempels	751	
Auflösung der Viehkasse VVaG Pohlheim-Steinberg, Lahn-Dill-Kreis	751	
KASSEL		
Verordnung über das Naturschutzgebiet „Schweinsberger Moor“ vom 3. 3. 1977	752	
Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage im Stadtteil Ermetheis der Stadt Niedenstein, Schwalm-Eder-Kreis	753	
Ungültigkeitserklärung eines Dienstausweises	756	
Verordnung über die Bestimmung von Ortsmittelpunkten gemäß § 2 Abs. 2 und 3 GüKG für den Landkreis Fulda	756	
Buchbesprechungen	757	
Öffentlicher Anzeiger		
Änderung der Satzung des Planungsverbandes der Gemeinden des Kreises Darmstadt-Dieburg	777	
Haushaltssatzung des Wasserverbandes Kinzig für das Rechnungsjahr 1977	777	
Aufsichtsrat der Hessischen Heimstätte GmbH	778	
Veränderungen im Vorstand der Hessischen Landesbank — Girozentrale —, Frankfurt am Main	778	
Jahresrechnung und Haushaltssatzung des Zweckverbandes „Naturpark Hochtaunus“	778	
Mindesthöhen der Landwirtschaftlichen Alterskasse Darmstadt	778	
Erweiterung der Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs von Herleshausen nach Heringen	779	
Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs von Allendorf (Eder) nach Marburg	779	
Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs von Bebra nach Heringen und von Bad Hersfeld nach Heringen und Philippsthal	779	
Wahlergebnis und Namen der gewählten Bewerber der Wahl zum Verbandstag des Umlandverbands Frankfurt am 20. März 1977	780	
Erweiterung der Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs von Heringen nach Philippsthal	782	

482

Der Hessische Minister des Innern

Verzeichnis der Dienststellen des Landes Hessen und einzelner juristischer Personen des öffentlichen Rechts — Dienststellenverzeichnis;

hier: Änderung von Rufnummern und Anschriften

Bezug: Mein Erlaß vom 3. Februar 1977 (StAnz. S. 457)

Im Bezugs Erlaß müssen bei folgenden Dienststellen die Rufnummern richtig lauten:

Dienststelle	Rufnummer
Der Polizeipräsident in Frankfurt am Main — Polizeistation Kelkheim —	4017
Der Polizeipräsident in Offenbach am Main	8 09 01
Staatsbad Bad Hersfeld	7 60 30/39
Katasteramt Homberg	7 11

Bei den nachstehend aufgeführten Dienststellen des Polizeipräsidenten in Frankfurt am Main hat sich die Anschrift wie folgt geändert:

1. Polizeirevier (Innenstadt)
Albanusstraße 9—11
6000 Frankfurt am Main

15. Polizeirevier (Frankfurter Berg)
Wickenweg 92
6000 Frankfurt am Main

20. Polizeirevier (Bergen-Enkheim)
Florianweg 8
6000 Frankfurt am Main

Polizeistation Kelkheim
Hauptstraße 5—7
6233 Kelkheim

Wiesbaden, 18. 3. 1977

Der Hessische Minister des Innern
I A 18 — 7 b 02

StAnz. 14/1977 S. 738

483

Änderungstarifvertrag Nr. 2 vom 1. Dezember 1976 zum Tarifvertrag zu § 73 MTL II betr. Besitzstandswahrung

Bezug: Bekanntmachung des Hessischen Ministers der Finanzen vom 17. April 1964 (StAnz. S. 628), Abschnitt II meines Rundschreibens vom 31. Juli 1974 (StAnz. S. 1503) und Nr. 2 meines Rundschreibens vom 3. Februar 1977 (StAnz. S. 480)

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder hat mit der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr den in Nr. 2 des Bezugsrundschreibens vom 3. Februar 1977 bereits angekündigten Änderungstarifvertrag Nr. 2 zum Tarifvertrag zu § 73 MTL II betr. Besitzstandswahrung vereinbart. Mit der Ergänzung des Artikels IV § 5 Nr. 1 Buchst. h a. a. O. wird ebenso wie bei der entsprechenden Änderung des § 27 Abs. 1 Buchst. f MTL II das nahtlose Ineinandergreifen der Zeiträume für den Bezug des Zeitzuschlages für Nacharbeit und des Zeitzuschlages für die Arbeit an Sonnabenden erreicht. Ich gebe den am 1. Januar 1977 in Kraft getretenen Tarifvertrag hiermit zum Vollzuge bekannt. Mein Hinweis in Nr. 2 Abs. 2 des Bezugsrundschreibens vom 3. Februar 1977 wird damit gegenstandslos.

Diese Bekanntmachung geht den obersten Dienstbehörden und den mir nachgeordneten Dienststellen nicht gesondert zu.

Wiesbaden, 23. 3. 1977

Der Hessische Minister des Innern
I B 42 — P 2203 A — 1

StAnz. 14/1977 S. 738

Änderungstarifvertrag Nr. 2 vom 1. Dezember 1976 zum Tarifvertrag zu § 73 MTL betr. Besitzstandswahrung vom 27. Februar 1964

Zwischen der Tarifgemeinschaft deutscher Länder, vertreten durch den Vorsitzenden des Vorstandes, einerseits, und der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr — Hauptvorstand —, andererseits, wird folgendes vereinbart:

§ 1 Änderung des Tarifvertrages

In Artikel IV § 5 Nr. 1 Buchst. h des Tarifvertrages zu § 73 MTL betr. Besitzstandswahrung vom 27. Februar 1964, zuletzt geändert durch den Änderungstarifvertrag Nr. 1 vom 12. Juni 1974, werden nach den Worten „bis 21 Uhr“ die Worte „— bei Wechselschichtarbeit bis zum Beginn der dienstplanmäßigen bzw. betriebsüblichen Nachtschicht —“ eingefügt.

§ 2 Inkrafttreten

Dieser Tarifvertrag tritt am 1. Januar 1977 in Kraft.

Bonn, 1. 12. 1976

Es folgen die Unterschriften

484

Satzung der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL);

hier: Dreizehnte Satzungsänderung

Bezug: Bekanntmachungen des Hessischen Ministers der Finanzen vom

- a) 18. Dezember 1966 (StAnz. S. 1660),
- b) 19. Juli 1967 (StAnz. S. 974),
- c) 28. September 1967 (StAnz. S. 1283),
- d) 29. Dezember 1967 (StAnz. 1968 S. 110),
- e) 22. Juli 1968 (StAnz. S. 1215),
- f) 12. August 1969 (StAnz. S. 1496),

und meine Bekanntmachungen vom

- g) 26. März 1970 (StAnz. S. 743),
- h) 20. Januar 1971 (StAnz. S. 240),
- i) 27. Dezember 1972 (StAnz. 1973 S. 76),
- k) 26. März 1973 (StAnz. S. 670),
- l) 10. Juli 1973 (StAnz. S. 1376),
- m) 15. Februar 1974 (StAnz. S. 415),
- n) 27. Februar 1975 (StAnz. S. 458) und
- o) 27. September 1976 (StAnz. S. 1875)

Der Bundesminister der Finanzen hat die vom Verwaltungsrat der VBL beschlossene Dreizehnte Satzungsänderung genehmigt und im Bundesanzeiger Nr. 43 vom 3. März 1977 bekanntgegeben. Diese Bekanntmachung wird nachstehend veröffentlicht.

Die Dreizehnte Satzungsänderung steht im Zusammenhang mit dem Zehnten Änderungstarifvertrag vom 9. Dezember 1976 zum Versorgungs-TV (bekanntgegeben mit meinem Rundschreiben vom 22. Dezember 1976 — StAnz. 1977 S. 82).

Wiesbaden, 17. 3. 1977

Der Hessische Minister des Innern
I B 42 — P 2174 A — 395

StAnz. 14/1977 S. 738

Anlage**Bekanntmachung der Dreizehnten Änderung der Satzung der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder vom 22. Februar 1977**

Ich habe heute gemäß § 14 Abs. 1 der Anstaltssatzung (Bellage zum BAnz. Nr. 239 vom 22. Dezember 1966), zuletzt geändert am 7. September 1976 (BAnz. Nr. 178 vom 17. September 1976), die vom Verwaltungsrat der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in seiner Sitzung am 9. Dezember 1976 beschlossenen Satzungsänderungen (Dreizehnte Satzungsänderung) genehmigt:

§ 1 Änderung der Satzung

Die Satzung der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder vom 27. Juli 1966, zuletzt geändert durch die Zwölfte Änderung der Satzung vom 4. Dezember 1975/9. Juni 1976, wird wie folgt geändert und ergänzt:

1. § 8 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 4 Buchstabe g werden die Worte „100 000,— DM“ durch die Worte „1 000 000,— DM“ ersetzt.

- b) Es wird folgender Absatz 5 angefügt:
 „(5) Der Vorstand kann die Befugnisse nach Absatz 4 Buchstabe g einem gemeinsamen Ausschuß des Vorstands und des Verwaltungsrats für Finanz- und Vermögensfragen übertragen. Die Bildung des Ausschusses wird durch Ausführungsbestimmungen geregelt.“
2. § 12 wird wie folgt geändert:
- a) In Absatz 1 Buchstabe f werden die Worte „100 000,— DM“ durch die Worte „1 000 000,— DM“ ersetzt.
- b) Dem Absatz 1 wird folgender Buchstabe j angefügt:
 „j) Richtlinien für die Anlage des Deckungs- und Umlagevermögens (§ 78), die keine Ausführungsbestimmungen im Sinne des § 14 sind.“
- c) Absatz 2 erhält folgende Fassung:
 „(2) Der Verwaltungsrat kann die Befugnisse nach Absatz 1 Buchstabe f einem gemeinsamen Ausschuß des Vorstands und des Verwaltungsrats für Finanz- und Vermögensfragen übertragen. Die Bildung des Ausschusses wird durch Ausführungsbestimmungen geregelt. Der Erwerb, die Bebauung und die Veräußerung von Grundstücken sind der Aufsichtsbehörde anzuzeigen.“
- d) Absatz 4 erhält folgende Fassung:
 „(4) Der Vorsitzende des Verwaltungsrats — im Falle seiner Verhinderung sein Stellvertreter — vertritt die Anstalt beim Abschluß von Verträgen mit den Vorstandsmitgliedern und deren Vertretern (§ 5 Abs. 1) sowie im Einvernehmen mit der Aufsichtsbehörde mit den Verwaltungsratsmitgliedern und deren Vertretern (§ 10).“
3. In § 28 Abs. 4 Buchstabe c werden die Worte „oder wenn er mindestens 60 Monate Beitrags- oder Ersatzzeiten in der knappschäftlichen Rentenversicherung nachweist“ gestrichen.
4. § 29 wird wie folgt geändert:
- a) In Absatz 1 wird die Klammer „(Absätze 2 bis 4)“ durch die Klammer „(Absätze 2 und 3)“ und die Klammer „(Absätze 5 und 6)“ durch die Klammer „(Absätze 3 und 5)“ ersetzt.
- b) Absatz 3 erhält folgende Fassung:
 „(3) Ist der Versicherte in der gesetzlichen Rentenversicherung nicht pflichtversichert, ist ein Erhöhungsbetrag zu zahlen. Dieser ist in Höhe des Betrages zu entrichten, der als Beitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung zu zahlen wäre, wenn der Versicherte dort pflichtversichert wäre. Ergibt sich dabei kein voller DM-Betrag, sind Pfennigbeträge von mehr als 49 nach oben, von weniger als 50 nach unten auf einen vollen DM-Betrag zu runden. Der Erhöhungsbetrag vermindert sich um das Doppelte des Zuschusses des Arbeitgebers zum Beitrag zu einer
- a) freiwilligen Versicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung,
- b) Lebensversicherung und
- c) Versicherung bei einer Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung im Sinne des § 7 Abs. 2 AVG, höchstens jedoch um den zu diesen bezuschußten Versicherungen insgesamt gezahlten Beitrag. Der Erhöhungsbetrag ist vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer je zur Hälfte zu tragen (Arbeitgeberanteil, Arbeitnehmeranteil). Der Arbeitgeberanteil ist nicht zu zahlen, wenn der Arbeitgeber einen Beitragsanteil nach § 113 AVG oder § 1386 RVO zu entrichten hat.“
- c) Absatz 6 wird unter Beibehaltung der Absatzbezeichnung gestrichen.
- d) Absatz 7 wird wie folgt geändert:
- aa) Satz 2 wird wie folgt geändert:
- a₁) Buchstabe a erhält folgende Fassung:
 „a) bei einer Verwendung außerhalb der Bundesrepublik Deutschland einschließlich des Landes Berlin diejenigen Bestandteile des Arbeitsentgelts, die wegen dieser Verwendung über das für eine gleichwertige Tätigkeit im Inland zustehende Arbeitsentgelt hinaus gezahlt werden,“
- b₁) In Buchstabe b werden die Worte „und Zulagen“ durch die Worte „sowie Zulagen“ und die Worte „ausdrücklich als nicht ruhegehaltfähig oder als nicht gesamtversorgungsfähig“ durch

die Worte „nicht als ruhegehaltfähig oder ausdrücklich als nicht gesamtversorgungsfähig“ ersetzt.

bb) Im letzten Satz werden die Worte „gilt als Arbeitsentgelt die Hälfte“ durch die Worte „gelten als Arbeitsentgelt zwei Drittel“ ersetzt.

5. In § 41 Abs. 4 Satz 1 werden die Worte „§ 118 Abs. 1 Bundesbeamtengesetz“ ersetzt durch die Worte „§ 14 Abs. 1 Satz 2 und 3 Beamtenversorgungsgesetz“.

6. § 55a wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 Buchstabe h werden nach dem Wort „Bundesbeamten“ die Worte „infolge einer Änderung des § 14 Abs. 1 Satz 2 und 3 Beamtenversorgungsgesetz“ eingefügt.

b) In Absatz 7 Satz 1 werden die Worte „§ 118 Abs. 1 BBG“ ersetzt durch die Worte „§ 14 Abs. 1 Satz 2 und 3 Beamtenversorgungsgesetz“.

7. § 78 erhält folgende Fassung:

„§ 78

Anlage des Deckungsvermögens und Umlagevermögens
 Das Deckungsvermögen und das Umlagevermögen sind, soweit sie nicht für Ausgaben (§ 77) benötigt werden, nach den Grundsätzen der §§ 54 bis 54d VAG anzulegen.“

8. § 97a Abs. 1 wird wie folgt geändert:

a) Es wird folgender Satz 3 eingefügt:

„Hat der Versicherte für die Zeit, für die Arbeitgeberzuschüsse gezahlt worden sind, Beiträge zur freiwilligen Versicherung oder zur Fortsetzung der freiwilligen Versicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung ohne Beteiligung des Arbeitgebers geleistet, ist die Summe dieser Beiträge den insgesamt zur Lebensversicherung geleisteten Beiträgen hinzuzurechnen.“

b) In Satz 4 werden die Worte „und 2“ durch die Worte „bis 3“ ersetzt.

§ 2 Änderung der Ausführungsbestimmungen zu § 12

Die Ausführungsbestimmungen zu § 12 Abs. 2 Satz 2 werden durch die folgenden Ausführungsbestimmungen ersetzt:

„Ausführungsbestimmungen

zu § 8 Abs. 5 Satz 2
 und § 12 Abs. 2 Satz 2

Vorstand und Verwaltungsrat bilden einen gemeinsamen Ausschuß für Finanz- und Vermögensfragen, der aus dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats, zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats und zwei Mitgliedern des Vorstands besteht. Je ein Mitglied des Verwaltungsrats und des Vorstands muß dem Kreis der Versicherten angehören.

Für jedes Mitglied des Ausschusses werden ein erster und ein zweiter Vertreter bestimmt. Die Vertreter dürfen an den Sitzungen nur teilnehmen, wenn eine Vertretung notwendig ist. Den Vorsitz im Ausschuß führt der Vorsitzende des Verwaltungsrats oder sein Vertreter.“

§ 3 Inkrafttreten

§ 1 und § 2 treten mit Wirkung vom 1. Januar 1977 in Kraft.

Bonn, 22. 2. 1977

Der Bundesminister der Finanzen
 I B 6 V — Vers 2705 2/77

485

Unterhaltssicherungsgesetz (USG);

hier: Ersatz der Beiträge zu den berufsständischen Versorgungseinrichtungen der grundwehrdienstleistenden Sanitätsoffiziere nach § 12a Abs. 2 USG

Bezug: Runderlaß vom 18. August 1976 (StAnz. S. 1572)

Zur Durchführung des § 12a Abs. 2 USG teile ich mit:

A. Anhebung der Leistungen nach § 12a Abs. 2 USG im Wege des Härteausgleichs (§ 23 USG)

Die Anwendung des § 12a Abs. 2 USG kann in Einzelfällen zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen, die bis zu einer Gesetzesänderung im Wege des Härteausgleichs beseitigt werden sollen. Hierzu wird im einzelnen ausgeführt:

Grundsätzlich werden alle Wehrpflichtigen vom Bund für die Dauer des Wehrdienstes in der gesetzlichen Rentenversicherung pauschal durchversichert. Maßgebend für die

Höhe der Durchversicherung ist das durchschnittliche Bruttoarbeitsentgelt der in der gesetzlichen Rentenversicherung Versicherten.

A u s g e n o m m e n von der Durchversicherung sind u. a. die Wehrpflichtigen, die nach § 7 Abs. 2 Angestelltenversicherungsgesetz (AVG) von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung befreit sind. Von der Befreiung nach dieser Vorschrift können Personen Gebrauch machen, die auf Grund gesetzlicher Verpflichtung Mitglied einer berufsständischen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung sind. Hierunter fallen u. a. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker, also Angehörige von Berufsgruppen, die als Sanitätsoffiziere mit militärfachlicher Verwendung zum Grundwehrdienst herangezogen werden (§ 2 Nr. 2 USG). Die Mitgliedschaft in diesen Versorgungswerken erwerben diese Personen regelmäßig mit der Aufnahme ihrer ersten beruflichen Tätigkeit.

Auf Grund dieser Rechtslage ist bei den grundwehrdienstleistenden Sanitätsoffizieren zwischen folgenden Gruppen zu unterscheiden:

1. Wehrpflichtige, die Mitglied ihres Versorgungswerkes sind und sich von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung haben befreien lassen. Sie erhalten Leistungen nach § 12a Abs. 2 USG und werden während des Wehrdienstes vom Bund nicht durchversichert.
2. Wehrpflichtige, die Mitglied ihres Versorgungswerkes sind und sich von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung nicht haben befreien lassen. Sie erhalten Leistungen nach § 12a Abs. 2 USG. Daneben werden sie während des Wehrdienstes vom Bund in der gesetzlichen Rentenversicherung durchversichert.
3. Wehrpflichtige, die noch keine berufliche Tätigkeit aufgenommen haben und daher noch nicht Mitglied eines berufsständischen Versorgungswerkes sind (z. B. bei Einberufung unmittelbar nach der Approbation). Sie können Leistungen nach § 12 Abs. 2 USG nicht erhalten und werden während des Wehrdienstes vom Bund in der gesetzlichen Rentenversicherung durchversichert.

Soweit Wehrpflichtige der **F a l l g r u p p e 1** nach § 12a Abs. 2 USG Leistungen erhalten, die unter dem Betrag liegen, den der Bund für die Durchversicherung der Wehrpflichtigen in der gesetzlichen Rentenversicherung allgemein aufwendet, ist dies als besondere Härte im Sinne des § 23 USG anzusehen. Aus Gründen der Billigkeit sind daher für diese Wehrpflichtigen die Leistungen nach § 12a Abs. 2 USG im Wege des Härteausgleichs bis zur Höhe des Betrages anzuheben, den der Bund für die Durchversicherung der sonstigen Wehrpflichtigen aufwendet. Hierbei ist von folgenden Beträgen auszugehen:

für das Kalenderjahr 1975 von monatlich	331 DM,
für das Kalenderjahr 1976 von monatlich	355 DM,
für das Kalenderjahr 1977 von monatlich	382 DM.

Für die Gewährung der Härteausgleiche s. die Beispiele 1 bis 3 in Abschnitt D.

Der Nachweis der Befreiung von der gesetzlichen Rentenversicherung nach § 7 Abs. 2 AVG ist durch Vorlage des Befreiungsbescheids der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) oder durch eine Bescheinigung des berufsständischen Versorgungswerkes zu führen.

Für die Gewährung der o. a. Härteausgleiche ist die Zustimmung des Bundesministers der Verteidigung nach § 23 Abs. 2 USG allgemein erteilt.

B. Auslegung des § 12a Abs. 2 Satz 1 USG („zuletzt vor dem Wehrdienst“ zu zahlende Beiträge)

Es sind Zweifel aufgetreten, wie sich die Regelleistungen nach § 12a Abs. 2 USG bemessen, wenn der Wehrpflichtige in der Zeit zwischen der Beendigung seines Studiums (Ärzte) bzw. seiner Approbation (Zahnärzte, Apotheker) und dem Beginn des Wehrdienstes zunächst in seinem Beruf tätig geworden ist, diesen aber unmittelbar vor der Einberufung nicht mehr ausgeübt hat und daher keine oder nur geringe Beiträge an sein Versorgungswerk gezahlt hat.

In Fällen dieser Art gelten als „zuletzt vor dem Wehrdienst“ gezahlte Beiträge die Beiträge, die der Wehrpflichtige auf Grund seiner letzten beruflichen Tätigkeit zu entrichten hatte, wenn die Nichtausübung des Berufs wehrdienstbedingt war (z. B. weil er im Hinblick auf den bevorstehenden Wehrdienst nur ein befristetes Arbeitsverhältnis eingehen konnte). Eine wehrdienstbedingte Nichtausübung der beruflichen Tätigkeit ist ohne Prüfung zu unterstellen, wenn diese Zeit vier Monate nicht überschreitet.

Der Nachweis über die Höhe der zuletzt vor dem Wehrdienst gezahlten Beiträge ist ausschließlich durch Bescheinigungen des zuständigen Versorgungswerkes zu führen.

C. Auslegung des § 12a Abs. 2 Satz 2 USG („während des Wehrdienstes eintretende allgemein geltende Veränderungen in der Beitragshöhe“)

Erhält ein Wehrpflichtiger Regelleistungen in Höhe des Höchstbetrages nach § 12a Abs. 2 Satz 3 USG und erhöht sich dieser für das folgende Kalenderjahr, so handelt es sich um eine allgemein geltende Beitragserhöhung (§ 12a Abs. 2 Satz 2 USG). Die Regelleistung ist daher vom Beginn des Kalenderjahres an entsprechend zu erhöhen (s. Beispiel 4 in Abschnitt D).

D. Beispiele zu den Abschnitten A bis C

Beispiel 1

Wehrpflichtiger ist von der Versicherungspflicht nach § 7 Abs. 2 AVG befreit. Beginn des Wehrdienstes: 3. 1. 1976. Ausübung einer vertretungsweisen Arztstätigkeit bis zum 31. 12. 1975. Höhe der Beiträge zum Versorgungswerk für Dezember 1975: 270 DM.

Die Regelleistungen in Höhe von 270 DM nach § 12a Abs. 2 USG sind im Wege des Härteausgleichs auf 355 DM anzuheben.

Beispiel 2

Wehrpflichtiger ist von der Versicherungspflicht nach § 7 Abs. 2 AVG befreit. Beginn des Wehrdienstes: 3. 1. 1976. Beendigung der Medizinalassistentenzeit: 30. 9. 1975. Keine Aufnahme einer weiteren beruflichen Tätigkeit. Höhe der bis zum 30. 9. 1975 gezahlten Beiträge zum Versorgungswerk: 270 DM; Höhe der Beiträge für Oktober bis Dezember 1975: 34 DM (Mindestbeitrag).

Die Regelleistungen nach § 12a Abs. 2 USG in Höhe von 270 DM (vgl. Abschnitt B) sind im Wege des Härteausgleichs für das Jahr 1976 auf 355 DM und für das Jahr 1977 auf 382 DM anzuheben.

Beispiel 3

Wie Beispiel 1, der Wehrpflichtige ist jedoch nicht nach § 7 Abs. 2 AVG von der Versicherungspflicht befreit.

Es sind Regelleistungen nach § 12a Abs. 2 USG in Höhe von 270 DM zu gewähren. Die Gewährung eines Härteausgleichs kommt nicht in Betracht, weil der Wehrpflichtige während des Wehrdienstes vom Bund durchversichert wird.

Beispiel 4

Wie Beispiel 1, der Wehrpflichtige hat jedoch zuletzt vor der Einberufung Beiträge zum Versorgungswerk in Höhe des Höchstbetrages nach § 12a Abs. 2 Satz 3 USG gezahlt.

Die Regelleistungen nach § 12a Abs. 2 USG betragen im Kalenderjahr 1976 558 DM (Hinweis 74 B Abs. 3), im Kalenderjahr 1977 612 DM (vgl. Abschnitt C).

E. Schlußbestimmungen

Die nach § 12a Abs. 2 USG zu gewährenden Leistungen sind künftig nach Möglichkeit dem Versorgungswerk unmittelbar zuzuleiten.

Diese Regelung ist auf alle Wehrpflichtigen anzuwenden, die nach dem 1. 10. 1975 einberufen worden sind.

Der Bezugsverlaß wird aufgehoben.

Wiesbaden, 10. 3. 1977 **Der Hessische Minister des Innern**
I B 62 — 95 b — 04-01 — 14/76
StAnz. 14/1977 S. 739

486

Verleihung des Rechts zur Führung der Bezeichnung „Stadt“ an die Gemeinde Heringen (Werra), Landkreis Hersfeld-Rotenburg

die Hessische Landesregierung hat am 8. März 1977 beschlossen:

Der Gemeinde Heringen (Werra) im Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Regierungsbezirk Kassel, wird gemäß § 13 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103) das Recht verliehen, die Bezeichnung

„Stadt“
zu führen.

Wiesbaden, 16. 3. 1977 **Der Hessische Minister des Innern**
IV A 23 — 3 k 08/03 — 4/77
StAnz. 14/1977 S. 740

487

Erste Anordnung zur Änderung der Anordnung über Zuständigkeiten nach dem Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT) vom 23. Februar 1961 und dem Manteltarifvertrag für Arbeiter der Länder — MTL II — vom 27. Februar 1964 im Bereich der Polizei vom 7. Oktober 1974 (StAnz. S. 1885)

1. Absatz 2 der Anordnung über Zuständigkeiten nach dem Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT) vom 23. Februar 1961 und dem Manteltarifvertrag für Arbeiter der Länder — MTL II — vom 27. Februar 1964 im Bereich der Polizei vom 7. Oktober 1974 (StAnz. S. 1885) erhält folgende Fassung:

„2 — Das Wirtschaftsverwaltungsamt der Hessischen Polizei ist für den Gesamtbereich der Polizei zuständig, nach § 44 BAT, § 40 MTL II in Verbindung mit § 4 Abs. 2 Satz 1 und § 11 Abs. 7 der Hessischen Trennungsgeldverordnung

- a) Trennungsgeld über die ersten sieben Tage hinaus bis zu weiteren vierzehn Tagen zu bewilligen,
- b) über die Gewährung von Trennungsgeld für die Zeit bis zu einem Jahr zu entscheiden.“

2. Diese Anordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, 14. 3. 1977 **Der Hessische Minister des Innern**
III B 41 — 3 d
gez. Gries

StAnz. 14/1977 S. 741

488

Richtlinien 1976 über die Förderung von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an Wohngebäuden in Hessen (Landesmittel);

hier: Änderung

Bezug: Erlaß vom 13. Februar 1976 (StAnz. S. 451)

Meine o. a. Richtlinien werden wie folgt geändert:

In Abschn. A „Art und Gegenstand der Förderung“ unter lfd. Nr. 1 Abs. 2 in der 4. Zeile ist das Wort „Modernisierungszonen“ durch das Wort „Modernisierungsschwerpunkte“ und unter lfd. Nr. 3 in der 3. Zeile sind die Worte „30. Juni 1956“ durch die Worte „31. Dezember 1963“ zu ersetzen.

Wiesbaden, 10. 3. 1977 **Der Hessische Minister des Innern**
V B 3 — 62 c 44/07 — 100/77

StAnz. 14/1977 S. 741

489

Der Hessische Kultusminister

Essenpreise für Studenten in den Mensen des Studentenwerks Darmstadt

Bezug: Erlaß vom 25. 8. 1976 (StAnz. S. 1616 = ABl. S. 522)

Auf Grund des § 4 Abs. 4 des Gesetzes über die Studentenwerke bei den Hochschulen des Landes Hessen vom 21. 3. 1962 (GVBl. S. 165, 427), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. 6. 1974 (GVBl. I S. 326), setze ich nach Anhörung des Vorstands und des Geschäftsführers des Studentenwerks Darmstadt die Essenpreise für die Studenten in den Mensen des Studentenwerks Darmstadt wie folgt fest:

- a) Tageseintopf auf 1,20 DM je Portion,
- b) Stammessen auf 1,70 DM je Portion und
- c) Sonderessen auf 2,50 DM je Portion.

Diese Festsetzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Wiesbaden, 17. 3. 1977

Der Hessische Kultusminister
V B 4.3 — 436/21 (2) — 83
gez. Krollmann

StAnz. 14/1977 S. 741

Bemessungseinheiten (Unterrichtsdoppelstunden) festgelegt.“

4. Die Anlage II wird wie folgt geändert:

- a) Im Kopf der Spalte 1 wird nach den Worten „Hauptberufliche Mitarbeiter der VHS“ angefügt „****“.
- b) Nach der Fußnote **) wird folgende Fußnote ***) angefügt:

„***) Halbtagskräfte sind mit (1/2) zu kennzeichnen; bei Personalwechsel im Antragsjahr sind die Anfangs- und/oder Enddaten der Beschäftigung anzugeben (§ 2 Abs. 5 der Richtlinien).“

5. Dieser Erlaß tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1977 in Kraft.

Wiesbaden, 15. 3. 1977

Der Hessische Kultusminister
V B 6 — 550/15

StAnz. 14/1977 S. 741

491

Vorläufige Richtlinien für Zuschüsse zu besonderen Maßnahmen nach § 9 Erwachsenenbildungsgesetz;

hier: Änderung

Bezug: Erlaß vom 9. 9. 1975 (StAnz. S. 1852)

Die o. a. Richtlinien werden wie folgt geändert:

1. § 6 erhält folgende Fassung:

§ 6 Ausschlüsse

(1) Ausgeschlossen von der Förderung sind insbesondere:

1. Maßnahmen, die durch die Sachkostenpauschale für Lehrgänge, Arbeitsgemeinschaften und Seminare nach § 3 Abs. 1 Nr. 1b der vorläufigen Richtlinien für Sachkostenzuschüsse nach § 7 EBG abgegolten sind,
2. Maßnahmen der Mitarbeiterfortbildung, bei denen der Aufwand für nicht unmittelbar der Erwachsenenbildung dienende Kostenanteile mehr als 25 vom Hundert der zur Bezuschussung angemeldeten Gesamtkosten umfaßt (z. B. Studienreisen und -aufenthalte) oder die nicht die Anerkennungsbedingungen für internetsmäßig betreute Lehrgänge (Kompaktkurse) nach § 4 Abs. 1 Nr. 2 der vorläufigen Richtlinien für Sachkostenzuschüsse nach § 7 EBG erfüllen,
3. Maßnahmen, die nicht ganz überwiegend der Erwachsenenbildung dienen, insbesondere Einrichtungen oder Geräte für die Freizeitgestaltung der Veranstaltungsteilnehmer, auch wenn sie mit der Errichtung, Einrichtung und Unterhaltung von Gebäuden und Arbeitsräumen oder der Ausstattung mit Lehr- und Arbeitsmit-

490

Richtlinien zur Durchführung des Gesetzes über Volkshochschulen (VHG);

hier: Änderung

Bezug: Erlaß vom 25. 2. 1976 (StAnz. S. 535)

Die o. a. Richtlinien werden wie folgt geändert:

1. § 5 wird wie folgt geändert:

- a) In Abs. 1 Nr. 4 Buchst. a wird „2.2“ durch „2.4“ ersetzt.
- b) In Abs. 1 Nr. 4 Buchst. b wird „2.3“ durch „3.1“ ersetzt.

2. Dem § 7 wird als Abs. 5 angefügt:

„(5) Die Volkshochschulen sind verpflichtet, durch ihre Vertreter die Kreiskuratorien für Erwachsenenbildung über ihre laufenden und geplanten Bildungsveranstaltungen ausreichend zu unterrichten.“

3. § 8 wird wie folgt geändert:

- a) In der Überschrift wird die Jahreszahl „1976“ durch „1977 und 1978“ ersetzt.
- b) In Abs. 1 werden die Worte „im Hj. 1976“ durch die Worte „in den Haushaltsjahren 1977 und 1978“ ersetzt.
- c) Abs. 2 Nr. 2 erhält folgende Fassung:

„Die Anteile der einzelnen Volkshochschulen an den verbleibenden bezuschussungsfähigen Bemessungseinheiten werden auf Grund der von den Volkshochschulen im vorigen Jahr durchgeführten und bezuschußten

teln (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 und 3 EBG) im Zusammenhang stehen.

(2) Ausschußfrist für die Beantragung von den Antragsteller begünstigenden Änderungen des Zuschußantrages ist der 15. September des jeweiligen Haushaltsjahres.“

2. Dieser Erlaß tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1977 in Kraft.

Wiesbaden, 15. 3. 1977

Der Hessische Kultusminister
V B 6 — 555/1
St.Anz. 14/1977 S. 741

492

Vorläufige Richtlinien für Personalkostenzuschüsse nach § 8 Erwachsenenbildungsgesetz;

hier: Änderung

Bezug: Erlaß vom 9. 9. 1975 (StAnz. S. 1849)

Die o. a. Richtlinien werden wie folgt geändert:

1. § 2 wird wie folgt geändert:
 - a) In Abs. 1 Satz 2 wird das Wort „soll“ durch das Wort „muß“ ersetzt.
 - b) Abs. 4 wird gestrichen; Abs. 5 wird Abs. 4.
2. § 3 Abs. 2 erhält folgende Fassung:
„(2) Erstattungsfähig sind nur tatsächlich entstandene Aufwendungen — einschließlich der Arbeitgeberanteile zur

gesetzlichen Sozialversicherung und der Leistungen des Arbeitgebers für die Zukunftssicherung des Mitarbeiters, die bei einer Beschäftigung im öffentlichen Dienst zu erbringen wären —, höchstens jedoch die Durchschnittsbeträge gemäß Abs. 1.“

3. In § 4 Abs. 1 werden hinter das Wort „sind“ die Worte „in doppelter Ausfertigung“ eingefügt.

4. § 8 erhält folgende Fassung:

„§ 8 Übergangsvorschrift, Ausschußfrist

(1) Für die Berechnung der Personalkostenzuschüsse in den Haushaltsjahren 1977/78 treten an die Stelle der anerkannten Bildungsveranstaltungen (§ 2 Abs. 3) die im Jahre 1974 tatsächlich durchgeführten Bildungsveranstaltungen, soweit sie den Bestimmungen des Erwachsenenbildungsgesetzes entsprechen.

(2) Ausschußfrist für die Beantragung von den Antragsteller begünstigenden Änderungen des Zuschußantrages ist der 15. September des jeweiligen Haushaltsjahres.“

5. Anlage II erhält die aus der Anlage ersichtliche Fassung.

6. Dieser Erlaß tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1977 in Kraft.

Wiesbaden, 15. 3. 1977

Der Hessische Kultusminister
V B 6 — 555/1
St.Anz. 14/1977 S. 742

Haushaltsjahr 19 Stellenübersicht gem. § 4 Abs. 2 Nr. 1 Anlage II

Landesorganisation:	Hauptberufliche Leiter		Hauptberufliche Lehrkräfte (päd. Mitarbeiter)		Hauptberufliche Sachbearbeiter		Hauptberufliche Organisations-, Büro- oder techn. Kräfte	
	Zuschuß beantragt für: (Namen)	Insgesamt tätig: (Zahl)	Zuschuß beantragt für: (Namen)	Insgesamt tätig: (Zahl)	Zuschuß beantragt für: (Namen)	Insgesamt tätig: (Zahl)	Zuschuß beantragt für: (Namen)	Insgesamt tätig: (Zahl)
A. Zentralstelle (Geschäftsstelle)								
B. Angeschlossene Bildungseinrichtungen (Name, Sitz)								
1.								
2.								
3.								
Gesamtzahl (A + B)								

493

Vorläufige Richtlinien für Sachkostenzuschüsse nach § 7 Erwachsenenbildungsgesetz;

hier: Änderung

Bezug: Erlaß vom 8. 9. 1975 (StAnz. S. 1846)

Die o. a. Richtlinien werden wie folgt geändert:

1. In § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. d wird „2,2“ durch „2,4“ ersetzt.
2. § 5 wird wie folgt geändert:
 - a) In Abs. 1 werden hinter dem Wort „sind“ die Worte „in doppelter Ausfertigung“ eingefügt.
 - b) Abs. 2 erhält folgende Fassung:
„(2) Die Anträge sind getrennt zu stellen
 1. für internatnsmäßig betreute Lehrgänge (Kompakt-kurse),
 2. für Lehrgänge, Arbeitsgemeinschaften u. Seminare.“
 - c) In Abs. 3 Satz 2 wird das Wort „oder“ durch die Worte „und der“ ersetzt.
 - d) In Abs. 6 wird als Nr. 5 angefügt:
„5. eine Aufstellung über die Verteilung der Bildungsveranstaltungen von örtlicher oder regionaler Bedeutung (mit Angabe ihrer Anzahl und der Zahl der Kursdoppelstunden) auf die Landkreise und kreis-

freien Städte nach vorgeschriebenem Muster (Anlage III).“

3. Dem § 6 Abs. 2 wird folgender Satz angefügt:
„Die anerkannten Landesorganisationen sind verpflichtet, die Stellungnahmen der Kreiskuratorien durch ausreichende Auskünfte der von ihnen entsandten Kuratoriumsmitglieder zu gewährleisten.“

4. § 10 erhält folgende Fassung:

„§ 10 Veränderung von Zuschußanträgen

(1) Veränderungen der Angaben in den Zuschußanträgen, die Auswirkungen auf die Zuschußhöhe haben, sind dem Kultusminister mitzuteilen. Werden einzelne Bildungsveranstaltungen im Laufe des Haushaltsjahres durch andere richtliniengemäße mit gleichem Umfang und Zuschußbedarf aus arbeitstechnischen Gründen ersetzt, so kann die Mitteilung nach Satz 1 unterbleiben.

(2) Ausschußfrist für die Beantragung von den Antragsteller begünstigenden Änderungen der Zuschußanträge ist der 1. Oktober des jeweiligen Haushaltsjahres.“

5. Anlage I wird wie folgt geändert:

a) Als Abs. 4 wird angefügt:

„Es sind ... Veranstaltungen mit ... Kursdoppelstunden von örtlicher und regionaler sowie ... Veranstaltungen ... Kursdoppelstunden von überregionaler Bedeutung.“

- b) Das Beiblatt zur Anlage I „Planungs- und Kostenaufstellung für internatsmäßig betreute Lehrgänge“ erhält die aus der Anlage ersichtliche Fassung.
- 6. In der Anlage II wird als Abs. 4 angefügt:
„Es sind ... Veranstaltungen mit ... Kursdoppelstunden von örtlicher und regionaler sowie ... Veranstaltungen mit ... Kursdoppelstunden von überregionaler Bedeutung.“
- 7. Den Richtlinien wird die Anlage III angefügt.
- 8. Dieser Erlaß tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1977 in Kraft.

Wiesbaden, 15. 3. 1977 **Der Hessische Kultusminister**
V B 6 — 555/1 *StAnz. 14/1977 S. 742*

Haushaltsjahr 19.. **Anlage III**
Landesorganisation:
Betr.: Verteilung der Veranstaltungen von örtlicher oder regionaler Bedeutung (§ 6 Abs. 2)

	Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Kursdoppelstunden	Bemerkungen
A. Kreisfreie Städte			
1. Darmstadt	_____	_____	_____
2. Frankfurt a. M.	_____	_____	_____
3. Kassel	_____	_____	_____
4. Lahn	_____	_____	_____
5. Offenbach	_____	_____	_____
6. Wiesbaden	_____	_____	_____
B. Kreise			
7. Bergstraße	_____	_____	_____
8. Darmstadt-Dieburg	_____	_____	_____
9. Fulda	_____	_____	_____
10. Groß-Gerau	_____	_____	_____
11. Hersfeld-Rotenburg	_____	_____	_____
12. Hochtaunuskreis	_____	_____	_____
13. Kassel	_____	_____	_____
14. Lahn-Dill-Kreis	_____	_____	_____
15. Limburg-Weilburg	_____	_____	_____
16. Main-Kinzig-Kreis	_____	_____	_____
17. Main-Taunus-Kreis	_____	_____	_____
18. Marburg-Biedenkopf	_____	_____	_____
19. Odenwaldkreis	_____	_____	_____
20. Offenbach	_____	_____	_____
21. Rheingau-Taunus-Kreis	_____	_____	_____
22. Schwalm-Eder-Kreis	_____	_____	_____
23. Vogelsbergkreis	_____	_____	_____
24. Waldeck-Frankenberg	_____	_____	_____
25. Werra-Meißner-Kreis	_____	_____	_____
26. Wetteraukreis	_____	_____	_____
Aufgestellt:	_____	_____	_____

494

Anschluß der Evangelischen Kirchengemeinde der Johanneskirche zu Bad Hersfeld an den Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden in Bad Hersfeld

Auf Grund des § 2 Absatz 1 des Kirchengesetzes über die Gesamt- und Zweckverbände in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck vom 18. März 1969 (KA S. 25) und unter Bezugnahme auf Artikel 12 Absatz 2 der Grundordnung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck vom 22. Mai 1967 (KA S. 19) wird auf Antrag der Beteiligten folgendes festgesetzt:

§ 1

Die durch Urkunde vom 2. April 1976 (KA S. 39) errichtete Evangelische Kirchengemeinde der Johanneskirche zu Bad Hersfeld, Kirchenkreis Hersfeld, wird dem Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden in Bad Hersfeld angeschlossen.

§ 2

Diese Urkunde tritt am 1. April 1976 in Kraft.
Die vorstehende Urkunde wird hiermit bekanntgemacht.
Wiesbaden, 10. 3. 1977
Der Hessische Kultusminister
I B 6.1 — 881/11
StAnz. 14/1977 S. 743

495

Änderung der Satzung des Kirchenbezirks Rotenburg-Mitte (Zweckverband Evangelischer Kirchengemeinden)

Die Verbandsvertretung des Kirchenbezirks Rotenburg-Mitte (Zweckverband Evangelischer Kirchengemeinden) hat am 2. Februar 1977 folgende Änderung der Satzung des Kirchenbezirks Rotenburg-Mitte vom 7. April 1971 (KA S. 47) beschlossen:

- § 8 Buchstabe c) erhält folgende Fassung:
„Dem Vorstandsvorstand gehören an:
...
c) fünf weitere Mitglieder, die aus der Mitte der Verbandsvertretung gewählt werden. Jedes Kirchspiel des Kirchenbezirks soll durch ein Mitglied vertreten sein (Seifertshausen und Schwarzenhasel sind jetzt ein Kirchspiel). Bebra soll durch ein zweites Mitglied vertreten sein.“

§ 8 Buchstabe d) entfällt.
Gemäß § 3 Absatz 4 des Kirchengesetzes über die Gesamt- und Zweckverbände in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck vom 18. März 1969 (KA S. 25) wird die vom Landeskirchenamt genehmigte Satzungsänderung hiermit bekanntgemacht.

Die vorstehende Urkunde wird hiermit bekanntgemacht.
Wiesbaden, 10. 3. 1977
Der Hessische Kultusminister
I B 6.1 — 881/11
StAnz. 14/1977 S. 743

Beiblatt zu Anlage I

Planungs- und Kostenaufstellung für internatsmäßig betreute Lehrgänge zum Antrag der Landesorganisation vom 19.....

Lehrgebiet Nr. (gem. § 4 Abs. 1 der Richtlinien)	Zahl der Lehrgänge nach Maßgabe des § 4 Abs. 1 Nr. 2 der Richtlinien	Zahl der Veranstaltungstage der Lehrgänge in Spalte 2	Honorarkosten für die Veranstaltungstage in Spalte 3 Abs. 1 Nr. 2 a) der Richtlinien	Beantragter Zuschuß		Zahl der Doppelstunden der Veranstaltungen in Spalte 2	Höhe der Zuschüsse auf Grund anderer bundes- oder landesrechtlicher Vorschriften je Lehrgebiet
				zu den Honorarkosten 30% (von Spalte 4)	entsprechend 30% der beiden Pauschalen gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 b und 2 c für die Veranstaltungstage in Spalte 3		
			DM	DM	DM	DM	
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Lehrgänge, bei denen der Honorarsatz (40,— DM) erreicht oder überschritten wird:							
2. Lehrgänge, bei denen der Honorarsatz (40,— DM) nicht erreicht wird:							
Insgesamt:							

Aufgestellt: Geprüft:

496

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik

Liste der im Land Hessen zugelassenen Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure;

hier: 1. Änderung

In der Liste der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure vom 25. 6. 1976 (StAnz. S. 1274) ergeben sich folgende Änderungen:

MfD. Nr.	Name	a) Wohnanschrift b) Niederlassungsanschrift	Bemerkungen
40	Geißler, Heinrich	a) 6300 Lahn-Gießen b) Anger 2	Löschung wegen Verzicht auf die Zulassung
43	Riehl, Herbert	a) wie bisher b) 6203 Hochheim, Eppsteinstraße 2a	Verlegung der Geschäftsstelle
44	Helfenbein, Ernst	a) 3558 Frankenberg, Hainstraße 67 b) wie bisher	Verlegung des Wohnsitzes
45	Müller, Günter	a) 6204 Taunusstein-Orlen, Untergasse 9 b) wie bisher	Verlegung des Wohnsitzes

Wiesbaden, 17. 3. 1977

Der Hessische Minister
für Wirtschaft und Technik
IV c 1 — K 2700 B — 192, 207, 208, 210
StAnz. 14/1977 S. 744

497

Hessisches Landesamt
für Straßenbau
6200 Wiesbaden

Richtlinien für die Anerkennung privateigener Kraftfahrzeuge und ihre dienstliche Benutzung vom 8. 5. 1972 (StAnz. S. 974), geändert durch das Rundschreiben vom 15. 2. 1974 (StAnz. S. 414);

hier: Übertragung der Befugnis

Bezug: Runderlaß vom 3. 1. 1977 (StAnz. S. 173)

In Ergänzung meines oben bezeichneten Runderlasses übertrage ich Ihnen die Befugnis zur Anerkennung privateigener Kraftfahrzeuge und zur Gewährung von Vorschüssen für die Leiter der

— Abteilung 3 (Baudurchführung Straße)

und der

— Abteilung 4 (Brücken- und Ing.-Bau)

bei den Straßenbauämtern.

Wiesbaden, 21. 3. 1977

Der Hessische Minister
für Wirtschaft und Technik
I c 5 — 13 b — 10
StAnz. 14/1977 S. 744

498

Der Hessische Sozialminister

Ausstellung der Ausweise nach §§ 15 ff. des Bundesvertriebenengesetzes (BVFG);

hier: Numerierung der Ausweise nach Abschluß der Gebietsreform in Hessen

Bezug: Runderlaß vom 12. 1. 1976 (StAnz. S. 273)

1. Nach Abschluß der Gebietsreform in Hessen werden für die Ausstellung der Ausweise nach dem BVFG folgende Schlüsselnummern bekanntgegeben:

Regierungsbezirk Darmstadt

Kreisfreie Städte

Darmstadt

Frankfurt am Main

Lahn

Offenbach am Main

Wiesbaden

Landkreise

Bergstraße

Darmstadt-Dieburg

Groß-Gerau

Hochtaunuskreis

Lahn-Dill-Kreis

Limburg-Weilburg

Main-Kinzig-Kreis

Main-Taunus-Kreis

Odenwaldkreis

Offenbach

6111

6112

6117

6115

6116

6171

6172

6173

6176

6177

6178

6179

6180

6181

6182

Rheingau-Taunus-Kreis

Vogelsbergkreis

Wetteraukreis

Regierungsbezirk Kassel

Kreisfreie Stadt

Kassel

Landkreise

Fulda

Hersfeld-Rotenburg

Kassel

Marburg-Biedenkopf

Schwalm-Eder-Kreis

Waldeck-Frankenberg

Werra-Meißner-Kreis

2. Bei Kreisen, bei denen sich nur die Schlüsselnummern geändert haben, sind die Zählnummern für die ausgestellten Ausweise weiterzuführen.

Bei neuen Kreisen, die aus der Zusammenlegung von zwei oder mehreren Kreisen entstanden sind, werden die Zählnummern der bisherigen Kreise addiert und ab 1. April 1977 die Zählnummern von der Additionszahl aus weitergeführt. Auf das im Bezugserlaß gegebene Beispiel wird hingewiesen.

Wiesbaden, 10. 3. 1977

Der Hessische Sozialminister
IV A 2 a — 58 e 02 — E 329/77
StAnz. 14/1977 S. 744

499

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt

2. Änderung der Richtlinien für die Förderung der Einführung einer Buchführung in land- und fischereiwirtschaftlichen Betrieben

Bezug: Erlasse vom 27. Juni 1973 (StAnz. S. 1284) und vom 4. 9. 1973 (StAnz. S. 1764)

In den o. a. Richtlinien wird Nr. 5 — Art und Höhe der Förderung — Ziff. 5.1 wie folgt gefaßt:

Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach den für die Buchführung aufzuwendenden Kosten und beträgt für die ab 1. 1. 1977 bewilligten neuen Förderungsfälle bis zu 350,— DM pro Jahr vom 1. bis zum 6. Jahr. Der Zuschuß

wird 6 Jahre lang gezahlt, er darf den jährlichen Rechnungsbetrag (ohne Umsatzsteuer) der Landwirtschaftlichen Buchstelle oder der bücherführenden Stelle nicht übersteigen. Für die vor dem 1. 1. 1977 bewilligten Fälle bleiben die zum Zeitpunkt dieser Bewilligung gültigen Förderungssätze in Kraft.

Wiesbaden, 8. 3. 1977

Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Umwelt
II B 4 — 80 f — 16.01 — 14 201/77
StAnz. 14/1977 S. 744

Es sind

C. Im Bereich des Hessischen Ministers des Innern

Der Polizeipräsident in Frankfurt am Main

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Kriminalhauptmeister (BaP) Thomas Greuel (24. 2. 1977), die Polizeiobermeister (BaP) Heinz Walter Marx (4. 2. 1977), Georg Heinrich Werner Steinbrecher (8. 2. 1977), Harald Albert Schütz (14. 2. 1977), Klaus Blöcher (17. 2. 1977), Gerhard Kraus (25. 2. 1977), Polizeihauptwachtmeister (BaP) Manfred Hellmann (24. 2. 1977);

in den Ruhestand getreten:

die Polizeihauptmeister Wilhelm Bommersheim, Adolf Dorn, Ludw. Philipp Hertel, Ferdinand Veith, Kurt Erich Erwin Welzig, Johann Zimmermann (sämtlich 31. 3. 1977);

in den Ruhestand versetzt:

die Polizeihauptmeister Hans-Dieter Grieser (28. 2. 1977), Erich Karl Balle, Werner Rommelsheim, Hermann Josef Vähröder (sämtlich 31. 3. 1977).

Frankfurt am Main, 11. 3. 1977

Der Polizeipräsident

P III/11 — 8 b 04 03 — 8 b 07

StAnz. 14/1977 S. 745

F. Im Bereich des Hessischen Kultusministers

Der Regierungspräsident in Darmstadt

Gymnasien

ernannt:

zu Studienräten/innen z. A. (BaP) die Assessoren/innen des Lehramts Josef Proksch, Ernst Friedrich Giar, beide Lahn-Gießen, Jochen Schibberges, Wiesbaden, Erika Baginski, Alsbach, Gabriele Braunroth, Darmstadt, Ulrich Dillmann, Sulzbach, Bernd Siewert, Lahn-Gießen, Günter Weisel, Gelnhausen, Winfried Sommer, Freigericht, Heinrich Kemink, Hanau, Wilhelm Wöllert, Dr. Gerd Kuhl, beide Lahn-Gießen, Eberhard Jäger, Rechtenbach, Axel Buchheim, Heusenstamm, Birgit Grillo, Groß-Bieberau, Götz Fitjer, Weilburg, Hans-Jörg Rill, Offenbach, Ariane Henke, Gernsheim, Wilfried Hülsemann, Frankfurt, Heinz-Jürgen Krell, Groß-Bieberau, Roswitha Höbelheinrich, Wiesbaden, Manfred Boltz, Bensheim, Andreas Soll, Dreieich, Maria Schüch, Bad Nauheim, Silvia Löwenstein, Dreieich, Anita Petersen, Gernsheim, Ludwig Baubkus, Rodgau 1, Klaus Vetter, Lahn-Gießen, Marie-Luise Neuenfeldt, Darmstadt, Friedel Saltenberger, Kronberg, Manfred Voigt, Karben 2, Gunter Bang, Manfred Grimm, beide Darmstadt, Ursula Malfroy, Mühlheim, Hanns Joachim Maul, Heppenheim, Christine Notarpaolo, Butzbach, Jörg Fischer, Gerold Keller, beide Bensheim, Gerhardt Kohlhepp, Taunusstein, Wolfgang Söder, Bad Homburg, Dr. Wolfgang Thomas, Darmstadt, Henning Müller, Heppenheim, Elisabeth Tepel, Herborn, Ilse Kuchemüller, Heppenheim, Inge Henninger, Offenbach, Ursula Vorlauf-Kümmerle, Ulrike Hermann, beide Rüsselsheim, Hans-Volker Weyerhäuser, Wolfgang Mück, beide Taunusstein 1, Katharina Korn, Bad Homburg, Sigrun Müller, Verena Kirst, beide Frankfurt, Kriemhild Ewert, Gießen, Hans-Otto Heuer, Darmstadt, Fred-Rainer Heppenheimer, Dreieich, Wolfgang Schwöbel, Wald-Michelbach, Franz-Rudolf Delzeit, Offenbach, Karl-Heinz Fuchs, Lampertheim, Juliane Teichmann-Stursberg, Rimbach, Volker Rühl, Groß-Gerau, Martin Beckler, Geisenheim, Rudolf Kretz, Dieburg, Brigitte Keßeler, Jügesheim, Alfred Körper, Gelnhausen, Katja Kölle, Groß-Umstadt, Heribert F. Exler, Butzbach, Reinhard Weigel, Großen-Linden, Roswitha Hahn, Bad Homburg, Wolfgang Heimroth, Mühlheim, Bernd-Rainer Müller, Maintal 1, Irmtraud Beyer, Sprendlingen, Rüdiger Anthes, Darmstadt, Joachim Becke, Gelnhausen, Gudrun Alles, Peter Soemer, beide Büdingen, Gerhard Pfeifer, Mühlheim, Hans-Joachim Wolf, Frankfurt, Günter Donath, Bad Homburg, Manfred Hardt, Mühlheim, Ute Gebauer, Frankfurt, Helmut Rinkler, Wald-Michelbach, Richard Volkmann, Hanau, Dagmar Costabel, Gernsheim, Klaus-Peter Hölzer, Babenhausen, Dr. Wolfgang Siegmund, Dillenburg, Christa Thomassen, Kastel, Franz Jakob Heß, Ober-Ramstadt, Wolfgang Zischke, Bernd Sykora, beide Langen Wilfried Noack, Heppenheim, Ralf Paserwaldt, Darmstadt, Claus Pip, Groß-Umstadt,

Hans-Jürgen Demetz, Hausen, Gerhard Axmann, Bernhard Röll, beide Frankfurt, Rüdiger Stiebing, Offenbach, Regina Steinmeyer, Langen, Hans-Wolfgang Krautz, Offenbach, Margarethe Bohn, Lahn-Wetzlar, Renate Plutte, Neu-Isenburg, Ilse Federspiel, Frankfurt, Gabriele Walter, Viernheim, Helmut Vater, Heusenstamm, Gustav Lehmann, Lahn-Wetzlar, Wolfgang Reinke, Offenbach, Elise Rahmann-Merten, Frankfurt, Günther Monsheimer, Seligenstadt, Ferdinand Mesarosch, Heusenstamm, Eberhard Eichner, Bruchköbel, Otto Eisenberg-Dries, Lahn-Wetzlar, Jochen Drumm, Neu-Isenburg, Ernst-Friedrich Bornmann, Atzbach, Dieter Gath, Ulrich Gross, beide Lahn-Wetzlar, Jutta Lauschke, Frankfurt, Dieter Strack, Großen-Buseck, Rainer Wicke, Lich, Franz Saltzer, Frankfurt, Hartmut Machemer, Viernheim, Michael Näder, Bad Soden, Brigitte Nickel, Siegfried Pareik, beide Frankfurt, Udo Müller, Buseck, Angelika Löfflat, Bruchköbel, Alfred Heigel, Frankfurt, Gerhard Frömel, Marianne Blumbach, beide Heusenstamm, Ellen Beißmann, Frankfurt, Heinz Höhler, Maintal 2, Brigitte Trapp, Darmstadt, Erika Winandy, Seligenstadt, Helga Kluge, Darmstadt, Dagmar Kuha, Heusenstamm, Hans-Joachim Strunck, Friedberg, Dagmar Bernardakis, Offenbach, Peter Poloczek, Frankfurt, Regina Sang-Quaiser, Gernsheim, Dr. Eberhard Hafer, Renate Brenning-Heinemann, beide Ffm.-Höchst, Eberhard Brendel, Klaus Brusius, beide Frankfurt, Monika Hellebrandt, Frankfurt-Höchst, Ingrid Koch, Heusenstamm, Johanna Zdarsky, Rainer Zimmermann, beide Frankfurt, Siegfried Weber, Gernsheim, Rudi Kiefer, Dieburg, Rolf-Reiner Laasch, Friedberg, Renate Kötter, Frankfurt, Jürgen Pech, Dieburg, Peter Zehnauer, Bad Soden, Mechthild Hasters, Frankfurt-Höchst, Angela Klinsmann, Frankfurt, Monika Lammers-Goebel, Wiesbaden, Rainer Stahl, Lahn-Gießen, Winfried Kappatsch, Oberursel, Rita Friedrich, Wallrabenstein,

die Studienreferendare (BaW) Günter Nagel, Hanau, Ulrich Freidank, Schlüchtern, Rolf Hopp, Ginsheim-Gustavsburg, die Lehrkräfte i. A. Dr. Ingeborg Watschke, Bad Homburg, Harald Hutter, Grünberg, Klaus Zehrfeld, Mainz-Kastel, Monika Ewerdwalbesloh, Detlev Edler von Graewe, beide Kronberg, Hans-Dieter Müller, Taunusstein 1, Henning Paul, Kronberg, Günther Kohl, Mainz-Kastel, Elke Franke, Hadamar, Annelies Müller-Nesswetter, Wiesbaden-Klarenthal, Franz Stähle, Wiesbaden,

Rainer Jaxt, Hausen, Gabriele Schmidt, Annette Rötters-Scharner, Dorothea Nawroth, Hans-Joachim Weber, sämtlich Wiesbaden, Gerhard Schwartz, Sulzbach, Sylvia Bolduan, Otto Albert Stackfleth, Maria Longen, sämtlich Wiesbaden, Gerd Kremer, Geisenheim, Hans-Jürgen Rehs, Herbert Hofmann, beide Wiesbaden (sämtlich 1. 2. 1977); zu Studienräten die Studienräte z. A. (BaP) Dieter Grebe, Wetzlar, Dieter Melzer, Dillenburg (beide 1. 2. 1977), Günter Ihrig, Darmstadt (8. 2. 1977), Horst Opper, Dillenburg (19. 2. 1977);

zu Studienräten/innen (BaL) die Studienräte/innen z. A. (BaP) Jens Hemmen, Wiesbaden (1. 2. 1977), Dagmar Kirchner, Kronberg (14. 1. 1977), Dietmar Poschpiech, Laubach, Christel Grupe, Bad Homburg, Almut Abbi, Michelstadt, Horst Wilhelm, Geisenheim (sämtlich 1. 2. 1977), Ruth Gronert-Heuser, Frankfurt (10. 1. 1977), Dr. Karl Munser, Neu-Isenburg (19. 1. 1977), Hans-Günter Meyer, Wiesbaden, Wiltrud Stock, Grünberg, Elke Crass, Werner Diesendorf, beide Wetzlar, Josef Schraub, Nieder-Roden, Dieter Neuenfeld, Darmstadt, Leonie Pichow, Salmünster, Erhard Scherfer, Hofheim, Brigitte Brosche, Frankfurt (sämtlich 1. 2. 1977), Katharina Hirth, Offenbach (10. 1. 1977), Renate Fischer, Wiesbaden (28. 12. 1976), Gisela Becker, Darmstadt, Hans-Werner Schmidt, Alsfeld, Gerda Schmidt, Rüsselsheim, Gisela Menge, Groß-Umstadt (sämtlich 1. 2. 1977), Hermann Bard, Maintal (13. 5. 1976), Michael Rieländer, Usingen, Beatrice Klöppel, Offenbach, Violetta Prewo, Frankfurt (sämtlich 1. 2. 1977), Lutz Endlich, Frankfurt (2. 9. 1976), Hannes Gallist, Kastel (31. 1. 1977), Walter Schnitzspan, Darmstadt (1. 2. 1977), Christel Kayser, Adelheid Mulch, beide Weilburg (beide 8. 2. 1977), Claudia Weber, Groß-Gerau (4. 2. 1977), Christa Herding, Frankfurt (26. 10. 1976), Karl Johé, Dieburg (9. 2. 1977), Hansjörg Rindsberg, Offenbach (28. 1. 1977), Jürgen Wagner, Bad Homburg (7. 2. 1977), Dr. Gerhard Roth, Gießen (8. 2. 1977),

Michael Balke, Wiesbaden (4. 2. 1977), Gerd Wientzek, Offenbach (1. 2. 1977), Franz Daniele, Joachim-Wolfgang Hartmann, beide Kronberg (beide 4. 2. 1977), Marilene Volquardsen, Friedberg (3. 2. 1977), Karl-Anton Franz, Butzbach (1. 2. 1977), Axel Petry, Darmstadt (4. 2. 1977), Dr. Inge Sander-Kümmerle, Gelnhausen (1. 2. 1977), Gudrun de Pallois, Kronberg (7. 2. 1977), Klaus Boländer, Langen (1. 2. 1977), Christof Zelazny, Bruchköbel (3. 2. 1977), Beate Zelazny, Bruchköbel (7. 2. 1977), Monika Franke, Wetzlar (4. 2. 1977), Hans Wolfgang Brühl, Neu-Isenburg (28. 1. 1977), Udo Storch, Usingen (8. 2. 1977), Jürgen Bülow, Neu-Isenburg, Rainer Herbig, Wald-Michelbach, Michael Rohowski, Mühlheim (sämtlich 1. 2. 1977), Barbara Schück, Bensheim (6. 2. 1977), Rudolf Stock, Laubach (1. 2. 1977), Helga Zoega von Manteuffel, Rüsselsheim (3. 2. 1977), Peter Skubella, Wiesbaden (1. 2. 1977), Armin Hebel, Lahn-Wetzlar, Horst Meyer, Lahn-Gießen (beide 15. 2. 1977), Gisela Hollenberg, Darmstadt (8. 2. 1977), Ursula Christ-Richtstätter, Darmstadt (9. 2. 1977), Gerlinde Buschung, Limburg (3. 2. 1977), Wolfgang Buchholz, Seeheim (9. 2. 1977), Reinhold Saum, Usingen (11. 2. 1977), Frank Maier, Bruchköbel, Anita Planz, Butzbach (beide 4. 2. 1977), Wolfgang Herrmann, Frankfurt (1. 2. 1977), Peter Lang, Heusenstamm (9. 2. 1977), Edith Keller, Groß-Bieberau, Hans-Dieter Möser, Seeheim (beide 11. 2. 1977), Ulrich Kayser, Weilburg (22. 2. 1977), Brigitte Satori, Groß-Gerau (4. 2. 1977), Wolfgang Faßbeck, Viernheim (9. 2. 1977), Jörg Boländer, Ginsheim (7. 2. 1977), Michael Krüger, Dillenburg (31. 1. 1977), Margarete Voelcker, Hanau (14. 2. 1977);

zu **Oberstudienräten/innen** die Studienräte/innen (BaL) Dietmar Jung, Frankfurt (9. 11. 1976), Norbert Kroha, Frankfurt (11. 11. 1976), Günter Syha, Frankfurt (13. 11. 1976), Wolfgang Gierke, Frankfurt (5. 11. 1976), Heinrich Jost, Frankfurt (15. 11. 1976), Volker Wagner, Frankfurt (22. 11. 1976), Rainer Knobloch, Frankfurt (5. 11. 1976), Uta Legler, Dieter Hagen, beide Frankfurt (beide 22. 11. 1976);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit: die Studienräte (BaP) Ulrich Mai, Dillenburg, Udo Uebbing, Biebertal, Klaus Scheithauer, Friedberg (sämtlich 1. 2. 1977), Horst Guckelsberger, Lahn-Gießen (17. 2. 1977);

in den Ruhestand getreten:

Oberstudienrätin Dr. Hildegard Wirbelauer, Darmstadt (31. 1. 1977);

in den Ruhestand versetzt:

Studiendirektor Günther Kühnlenz, Wiesbaden (30. 4. 1977), Oberstudienrätin Elfriede Jänecke, Langen (31. 7. 1976);

entlassen:

Studienrätin z. A. Ulrike Flögel, Neu-Isenburg (31. 1. 1977), Studienreferendarin Gerlinde Hefner, Wiesbaden (28. 2. 1977);

Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen

ernannt:

zu **Studienreferendaren** (BaW) Peter Wolfgang Trapp, Frankfurt, Wolfgang Reiser, Wiesbaden (beide 1. 2. 1977);

zum **Hauptwart z. A. (BaP)** Hausmeister i. A. Hans Storch, Hadamar (24. 1. 1977);

zum **Fachlehreranwärter (BaW)** Helmut Schäfer, Lahn-Gießen (1. 2. 1977);

zu **Studienräten/innen z. A. (BaP)** die Assessoren/innen des Lehramts Edgar Zeiß, Lahn-Gießen, Elfriede Kuhl, Weilburg, Wolfgang Halbach, Lahn-Gießen, Gerhard Philipp Ihle, Weilburg, Klaus-Friedrich Schulze, Albert Plein, beide Lahn-Gießen, Hans-Jürgen Vonderschmidt, Reinheim, Wolfgang Janischewski, Wiesbaden, Karl-Heinz Gradl, Wetzlar, Elisabeth Gröschner, Lahn-Gießen, Jürgen Schnücke, Bad Homburg, Horst Steinert, Sprendlingen, Klaus-Jürgen Kessler, Limburg, Manfred Kilian, Wiesbaden, Christine Marsch, Limburg, Dr. Hans-Ulrich Weidner, Lahn-Gießen, Siegfried Krämer, Heinz Theo Schäfer, beide Limburg, Dipl.-Hdl. Gerda Voltz-Schmelzer, Darmstadt, Elk-Eberhard Pfau, Klaus-Peter Betscher, beide Limburg, Edmund Stanislaus Zeidlewitz, Herbert Knihns, beide Frankfurt, Ludger Schild, Sprendlingen, Hans-Josef Idelhauser, Dieburg, Reiner Völke, Frankfurt, Wilfried Briel, Dillenburg, Bernhard Holzwarth, Michael Wilhelm Koch, beide Frankfurt, Horst Raatz, Darmstadt, Michael Krenzlin, Frankfurt, Wolfgang Hermann Wenderoth, Lahn-

Gießen, Adelheid Steindreischer-Viesel, Dr. Brigitte Maria Eschraghi, Otto Holzinger, Peter Christian Behrens, Claus-Dieter Paul, sämtlich Frankfurt, Klaus Sauer, Hanau, Gabriele Annemarie Clouth, Walter Wilhelm Hecker, Hans Herold, Job Agsten, sämtlich Frankfurt, Hans-Christian Knoth, Wiesbaden, Hartmut Vaeth, Anton Wolf, beide Frankfurt, Vera Truckenbrodt, Eschborn, Holger Remer, Elisabeth Müllerleile, Gerd Mohr, Hansjörg Lacour, Reiner Sommer, Dieter Alfred Radke, sämtlich Frankfurt, Winfried Bagus, Dillenburg, Werner Grau, Frankfurt, Volker Bremer, Ffm.-Höchst, Dipl.-Hdl. Wolfgang Döpke, Darmstadt, Axel Dierker, Barbara Bredereck, Christine Breitinger, sämtlich Frankfurt, Karl Fritz, Schlüchtern, Armin Maage, Dillenburg, Karl Peter Sann, Felicitas Probst, Hartmut Heinrich Knauff, Franz Pickartz, Reinhard Winter, sämtlich Frankfurt, Reinhold Fischenich, Darmstadt, die Lehrkräfte i. A. Helmut Wunderlin, Ilse Conrad, beide Limburg,

die Studienreferendare/innen (BaW) Detlef Günther, Darmstadt, Rolf Wrede, Gießen, Jürgen Klebe, Bad Nauheim, Peter Alberts, Usingen, Reinhard Witzel, Hanau, Manfred Schaub, Büdingen, Werner Braun, Oberursel, Dipl.-Päd. Mechthild Krahl-Tümmeler, Dieburg, Siegfried Martin, Friedberg, Gert Hiller, Hanau, Rainer Scharen, Darmstadt, Joachim Schulmerich, Hanau, Kurt Schödl, Bad Homburg, Günter Rösler, Hanau, Horst Vogel, Darmstadt, Hans Otto Ahl, Bad Homburg, Peter Roth-Weikl, Hausen, Johannes Sperzel, Hanau, Wilfried Schweitzer, Hausen, Lea Roten-cwajg, Offenbach, Wolfgang Meuser, Hanau, Hans Wölz, Bensheim, Hans-Dieter Staudt, Groß-Gerau, Michael Geib, Darmstadt, Harry Volk, Bad Nauheim, Günter Kirchenschläger, Lampertheim, Helmut Gassenfeit, Friedberg, Hans-Dieter Alder, Gerhard Lorey, beide Hanau, Hans Dieter Korell, Lauterbach, Jürgen Michels, Schlüchtern, Gerhard Keuke, Hanau, Rainer Franke, Dreieich, Dieter von Atens, Hanau, Karlheinz Buxmann, Michelstadt, Dietrich Gottschling, Nidda 1, Karl-Hans Guse, Dreieich, Lutz Dreyer, Büdingen, Reiner Hofmann, Günther Lenzer, beide Gelnhausen, Manfred Gehler, Schlüchtern, Hans-Jürgen Brett, Groß-Gerau, Jochen Buhmeler, Hausen, Herbert Hartnagel, Bensheim, Dipl.-Hdl. Joachim Sbierski, Hanau, Friedrich Pollok, Wetzlar,

Harry Stepholt, Lauterbach, Renate Haberland, Friedberg, Dipl.-Hdl. Gerd Müller, Dipl.-Hdl. Gerhard Pfälzter, Dipl.-Volkswirt Harald Habermann, sämtlich Hanau, Dipl.-Hdl. Dieter Euler, Bad Nauheim (sämtlich 1. 2. 1977);

zu **Fachlehrern/innen für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP)** die Fachlehreranwärter/innen (BaW) Eberhard Müller, Wiesbaden, Friedrich Hardt, Taunusstein 1, Ursula Hielscher, Frankfurt, Marianne Greß, Rüsselsheim (sämtlich 1. 10. 1976);

zur **Fachoberlehrerin für sozialpädagogische Fächer z. A. (BaP)** Fachoberlehreranwärterin Gisela Anzenberger, Alsfeld (1. 10. 1976);

zum **Studienrat** Realschullehrer (BaL) Hans Pitteroff, Darmstadt (1. 2. 1977);

zu **Studienräten/innen (BaL)** die Studienräte/innen z. A. (BaP) Dipl.-Hdl. Werner-Karl Reifert, Geisenheim, Bernhard Schmidt, Frankfurt (beide 10. 1. 1977), Elisabeth Stoklassa, Dieburg, Norbert Jordis, Friedberg (beide 1. 2. 1977), Klaus Schäfer, Wetzlar (15. 11. 1976), Brigitte Bohm-Ehrhardt, Darmstadt, Anton Watzik, Hanau, Reinhard Kwetkus, Lahn-Gießen, Ernst Günter Schroeckh, Lahn-Wetzlar, Ulrich Neemann, Lahn-Gießen (sämtlich 1. 2. 1977), Helmut Klüh, Frankfurt-Höchst (10. 12. 1976), Peter Mnich, Hausen (1. 2. 1977), Monika Bader-Rembeck, Dreieich (3. 2. 1977), Peter Schwarz, Lampertheim (4. 2. 1977), Irmgard Schuhmacher, Offenbach (2. 2. 1977), Hans-Joachim Stamm, Groß-Gerau (8. 2. 1977), Käthe Türck, Dieburg (1. 3. 1977), Eberhard Lange, Wiesbaden (31. 1. 1977), Gerta Sendler, Hanau, Dr. Rolf Weber, Dillenburg (beide 8. 2. 1977);

zum **Fachlehrer (BaL)** Fachlehrer z. A. (BaP) Dieter Geiss, Nidda (1. 2. 1977);

zur **Fachoberlehrerin für sozialpädagogische Fächer (BaL)** Fachoberlehrerin für sozialpädagogische Fächer z. A. (BaP) Karla von Winterfeld, Frankfurt (3. 12. 1976);

zur **Fachoberlehrerin für technologische Fächer (BaL)** Fachoberlehrerin für technologische Fächer z. A. (BaP) Ingrid Rauball, Frankfurt (3. 12. 1976);

zu/zur **Oberstudienräten/in** die Studienräte (BaL) Dipl.-Kfm. Wolfgang Warnat, Lahn-Gießen, Dipl.-Hdl. Gerd Bender, Dillenburg (beide 1. 4. 1977),

die Studiendirektorin (BaL) Dipl.-Hdl. Karin Wagner, Offenbach (1. 2. 1977);
zum Studiendirektor Oberstudienrat (BaL) Alfred Jacobi, Frankfurt (30. 11. 1976);

in den Ruhestand versetzt:

Oberstudienrat/rätinnen Berta Söhl, Frankfurt, Anna Deibel, Viktoria Rahn, beide Lauterbach, Ludwig Hackh, Wiesbaden, Oberstudiendirektor Heinz Fackiner, Hanau, Studiendirektor Heinz Homann, Darmstadt (sämtlich 31. 1. 1977);

entlassen:

Studienreferendar Dieter Schlottmann, Bensheim (31. 3. 1977), Studienrätin z. A. Marga Singh, Dieburg (31. 10. 1976);

Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen
ernannt:

zu Lehramtsreferendaren/innen (BaW) Angelika Sommer, Lahn-Gießen (14. 8. 1976), Klaus Pfeifer, Frankfurt, Roland Müller, Hiltrud Schön, Helga Schönwälder, sämtlich Hanau, Helmut Schönweitz, Oberursel, Ulrike Schmandt, Heusenstamm, Hans-Werner Schmid, Gelnhausen, Ursula Schmidt, Dieter Schmitt, beide Oberursel, Renate Schmitt, Hanau, Norbert Parr, Rodenbach, Hartmut Richter, Peter Reimann, beide Oberursel, Ricarda Poeplau, Groß-Gerau, Helmolt Rademacher, Offenbach, Ingrid Ramm, Oberursel, Dorothee Schmitt-Panno, Gabriele Scheerer, Christine Schleicher, Agnes Schiener, sämtlich Gelnhausen, Karl Schmitt, Bad Soden, Hanne-Lore Scheibe, Oberursel, Andrea Schleicher, Gelnhausen, Ulrike Schneider, Oberursel, Friedel Schultheis, Stephan Schulz, beide Frankfurt, Wolfgang Schöbel, Peter Schwarz, Lisa Scheuermann, sämtlich Gelnhausen, Erika Lukas-Kober, Hanau, Erna Schröder-Caesar, Frankfurt, Monika Schneider, Bad Soden, Manfred Krug, Werner Nadler, beide Heusenstamm, Edith Löffler, Gertrud Paech, beide Gelnhausen, Udo Pfeifer, Michael Mehler, beide Frankfurt, Ferdinand Heister, Gelnhausen, Herbert Heinke, Heusenstamm, Sylvia Heiber, Offenbach, Hartmut Henkel, Hanau, Bernd Krumbein, Groß-Gerau, Margareta Schaefer, Oberursel, Matthias Seide, Heusenstamm, Melinde Schäfer, Gabriele Langendörfer, Barbara Labus, sämtlich Offenbach, Martina Stark, Frankfurt, Elisabeth Stratenschulte, Oberursel, Volker Veit, Groß-Gerau, Ingrid Welzenbach, Bad Soden, Johannes Wasilewski, Heppenheim, Elisabeth Kühnberger, Gabriela Langer, Rita Spielvogel, sämtlich Frankfurt, Doris Süßler, Heppenheim, Karl-Heinrich Winkel, Angelika Worm, beide Frankfurt, Gudrun Rückert, Darmstadt, Monika Wendel, Wiesbaden, Cornelia Wick von Freyhold, Gerlinde Zeidewitz-Müller, Gerlinde Zeller, sämtlich Frankfurt, Renate Meisinger, Darmstadt, Gertrud Marker, Wiesbaden, Marie Kersting, Rita Hofmann, beide Frankfurt, Ingrid Hoffmann, Bad Soden, Ruth Hörig, Heppenheim, Sigrid Best, Ester Arndt, Hans-Jürgen Backhausen, sämtlich Limburg, Petra Hönig, Offenbach, Monika Hölkeskamp, Lahn-Gießen, Wolfgang Dietz, Hanau, Waltraud Dietz, Wolfgang Degen, beide Lahn-Gießen, Brigitta Horst, Hanau, Brigitte Hahn, Frankfurt, Uwe Fischer, Limburg, Heinz-Gerhard Fischer, Dorothea Funke, beide Wiesbaden, Karin Fischer, Reinheim, Gabriele Fritz, Sabine Fiebelkorn, beide Limburg, Cornelia Höhler, Oberursel, Anette Hochstetter, Hanau, Frank Hintz, Frankfurt, Helmut Hiemer, Hanau, Marie-Luise Hohmann, Wiesbaden, Karin Holleufer, Hanau, Maria Holterbach, Offenbach, Michael Holler, Heusenstamm, Judith Homm, Oberursel, Sigrid Horn, Heusenstamm, Werner Dörr, Reinheim, Elke Hofmann, Darmstadt, Wolfgang Horstmann, Lahn-Wetzlar, Marita Hutt, Lahn-Gießen, Helmut Heutzel, Heinz Hintermeier, beide Dillenburg, Rolf Hillemann, Darmstadt, Hans Frank, Wiesbaden, Gabriele Dennhardt, Darmstadt, Ursula Lange, Elfriede Lahl, beide Limburg, Gertrud Marker, Wiesbaden, Gudrun Greb, Lahn-Wetzlar, Karin Weelborg, Frankfurt, Cornelia Wellmer, Lahn-Wetzlar, Wilfried Ludwig, Limburg, Günter Werner, Heppenheim, Ingeborg Krischer, Frankfurt, Ralf-Günter Eßinger, Kirsten Hofmann, beide Darmstadt, Linda Wies, Frankfurt, Rainer Döring, Lahn-Gießen, Bärbel Carmine, Wiesbaden, Detlef Doering, Offenbach, Ulrike Edschmid, Frankfurt, Hannelore Gerhards, Wiesbaden, Petra Geis, Limburg, Werner Georgiewsky-Gerlach, Wiesbaden, Jutta Gerber, Frankfurt, Günther Beetz, Gertrud Berg, Carmen Benz, sämtlich Darmstadt, Wilhelm Schuch, Verna Marburger, beide Friedberg, Ulrike Maiwald, Wiesbaden, Heinz

Marburger, Friedberg, Kristina Schallenberg, Regina Kopp, beide Wiesbaden, Walter Scheibner, Friedberg, Gerda Schien, Frankfurt, Hildegard Will, Ursula Schneider, beide Friedberg, Elmar Vogt, Sieglinde Kruse, beide Wiesbaden, Ulrike Könemann, Evelyn Koch, beide Friedberg, Peter-Alfred Müller, Lahn-Gießen, Petra Michfelder, Reinheim, Renate Pilgrim, Ursula Voss, beide Friedberg, Katharina Vossemer, Margarete Alt, beide Frankfurt, Karin Deussing, Bad Soden, Barbara Conrad, Birgit Denfeldt, beide Oberursel, Lotte Deckmann, Margot Cleve, beide Lahn-Wetzlar, Michaela Bach, Waltraud Humburg, Theresia Homm, sämtlich Friedberg, Anna Augustin, Darmstadt, Ulrike Folkmann, Arnulf Hirt, beide Wiesbaden, Christine Dietrich, Reinheim, Christiane Becker, Frankfurt, Esther Cahn, Ulrich Damerius, beide Oberursel, Karin von zur Mühlen, Offenbach, Helen Möller, Kaori Uchiyama, beide Gelnhausen, Ingrid Vöbel, Bad Soden, Angelika Urredat, Hanau, Albrecht Villinger, Bad Soden, Silke Bodmer, Heusenstamm, Ulrich Schorsch, Groß-Gerau, Ursula Madeisky, Gelnhausen, Dieter Mattner, Heusenstamm, Johannes Riehm, Groß-Gerau, Andrea Ritter, Frankfurt, Ingeborg Kuhlen, Hanau, Terry Rothmann, Frankfurt, Theresia Rückert, Groß-Gerau, Vera Rick, Heusenstamm, Christa Reulen, Hanau, Günter Rupp, Offenbach, Karin Löw, Oberursel, Ursula Weber, Groß-Gerau, Herbert Walter, Heusenstamm, Dieter Reggentin, Frankfurt, Eva-Maria Quast, Hanau, Kai Pfankuch, Bad Soden, Christa Kumerant, Offenbach, Georg-Hermann Kurz, Heusenstamm, Walter Schwartz, Ellen Reinert, beide Gelnhausen, Margarete Rauter, Hanau, Detlef Reissmann, Heusenstamm, Renate Priemer, Hanau, Alexandra Pittrich, Bad Soden, Bernd Reifschneider, Gelnhausen, Barbara Reich, Hanau, Wolfgang Reinhold, Heusenstamm, Annemarie Richter, Hanau, Martina Rodeit, Gelnhausen, Christel Rupp, Beate Rudolph, Irene Ritter, sämtlich Frankfurt, Stefanie Rödling-Grauel, Reiner Semmel, Ellen Seibert, sämtlich Gelnhausen, Jutta Selinger, Oberursel, Arnold Simon, Frankfurt, Gudrun Martin, Heusenstamm, Wolfgang Wachtel, Guido Ullrich, beide Frankfurt, Klaus Vörös, Gelnhausen, Julia Ulrich, Oberursel, Ursula Ullrich, Gelnhausen, Dieter Haike, Heusenstamm, Christine Heinz, Frankfurt, Lothar Hess, Oberursel, Birgit Hewelt, Offenbach, Gerhard Ludwig, Bad Soden, Norbert Schwappacher, Hubert Schulmeyer, beide Groß-Gerau, Regina Schulz, Oberursel, Herbert Klein, Heusenstamm, Ursula König, Offenbach, Gisela Köhler, Oberursel, Ingrid Kleinmann, Heusenstamm, Gabriele Spanuth, Offenbach, Alois Kraus, Manfred Kosanke, beide Heusenstamm, Brigitte Vogel, Offenbach, Heinz Ulrich, Oberursel, Barbara Müller, Lahn-Gießen, Karola Meister, Bad Soden, Heinz-Jürgen Maas, Frankfurt, Barbara Meißner, Offenbach, Anna Marx, Lahn-Gießen, Werner Thomin, Klaus Trauppel, beide Heusenstamm, Gabriele Vogt, Hilde Wackerhagen, beide Hanau, Elisabeth Sternberg, Oberursel, Johannes Storks, Herbert Stengl, beide Groß-Gerau, Elmar Giehl, Heusenstamm, Manfred Grün, Offenbach, Roland Nauck, Frankfurt, Ute Müller-Herrmann, Groß-Gerau, Gabriele Müller, Offenbach, Gisela Michel, Lahn-Gießen, Edeltraud Möller, Renate Oswald, Roger Ockert, sämtlich Bad Soden, Marita Nolte, Lahn-Gießen, Hildegard Nierula, Bad Soden, Petra Lack, Manfred Lang, beide Lahn-Wetzlar, Barbara Schydlo, Heusenstamm, Gizella Stein, Groß-Gerau, Wolfram Spengler, Lahn-Wetzlar, Elke Kretzschmar, Frankfurt, Georg Grönke, Heusenstamm, Brunhilde Lemmen, Frankfurt, Sigrid Schmandt, Lahn-Gießen, Margret Schirmer, Lahn-Wetzlar, Luise Zeidler, Groß-Gerau, Ulrike Rummel, Bad Soden, Klaus Richter, Dillenburg, Cornelia Rößger, Bad Soden, Bernhard Zimmer, Hanau, Maria Anna Saar, Karin Schwärzel, beide Bad Soden, Wilfried Schwalb, Lahn-Gießen, Gisela Racky, Dorothee Müller, beide Bad Soden, Volker Nowack, Lahn-Wetzlar, Gerda Pult, Lahn-Gießen, Monika Güttler, Offenbach, Doris Hampe, Heusenstamm, Christa Hahner, Bad Soden, Gerhard Gugel, Frankfurt, Wolfhelm Hammer, Offenbach, Silvia Haas, Hanau, Annemarie Presenius, Gisela Freudenstein-Krug, beide Bad Soden, Claudia Fuhrmann, Gelnhausen, Rainer Franke, Elfriede Felsmann, beide Oberursel, Joachim Becker, Groß-Gerau, Helga Faber, Frankfurt, Wolfram Hahn, Groß-Gerau, Irene Grün-Achenbach, Offenbach, Christine Bötsch, Bad Soden, Bernd-Ulrich Adam, Groß-Gerau, Ute Hartl, Hanau, Ulrike Zelta, Manfred Wunderle, Angelika Nowak, sämtlich Groß-Gerau, Peter Wirtz, Lahn-Gießen, Norbert Zahn, Renate Zorn, Sigrid Zwioerek, sämtlich Gelnhausen, Herbert Weiß, Lahn-Gießen, Heike Weißgerber, Inge Wenzl, beide Heusenstamm, Marianne Wetzel, Offenbach, Claudia Waschewski,

Oberursel, Monika Wendler, Heusenstamm, Heike Wecke, Frankfurt, Annamaria Weber, Bad Soden, Marita Warner, Michaela Wehner, beide Oberursel, Juliane Koch, Frankfurt, Hans-Heinrich Wieprecht, Hanau, Ingrid Weller, Lahn-Gießen, Joachim Klein, Oberursel, Hans-Peter Köhler, Lahn-Gießen, Ingeborg Krause, Heusenstamm, Waltraud Wickenberg, Lahn-Gießen, Volker Weber, Oberursel, Evi Tober, Ilka Thum, beide Bad Soden, Margarita Jung, Heusenstamm, Charlotte Issa, Frankfurt, Rita Petzinger, Herborn, Reinmar Müller, Lahn-Wetzlar, Ingrid Jahr, Frankfurt, Jürgen Musch, Lahn-Gießen, Ingrid Zoller, Offenbach, Gabriele Wörner, Heusenstamm, Ingeborg Lasnitschka, Wolfgang Nachtigall, beide Lahn-Gießen, Georg Swiontek, Hanau, Albrecht Nenner, Klaus Nagel, beide Lahn-Gießen, Wilfried Stotzka, Dillenburg, Christa Stiebitz, Heusenstamm, Uwe Schwetje, Hanau, Ursula Talgeh, Groß-Gerau, Siegfried Stadtmüller, Heusenstamm, Reinhardt Tegmeyer, Offenbach, Annette Zmyj, Oberursel, Manfred Willikonsky, Lahn-Gießen, Cornelia Karbach, Frankfurt, Almut Johannes-Schlums, Oberursel, Wilfried Pfantsch, Eveline Reichel, beide Bad Soden, Dorothea Steinkamp-Kaiser, Monika Schweiger, Rosemarie Fröhlich, sämtlich Lahn-Gießen, Hans Peter Fillisch, Oberursel, Horst Fleckenstein, Hanau, Ingrid Gabriel, Heusenstamm, Barbara Fuchs, Uta Fischer, beide Lahn-Wetzlar, Karin Fuchs, Georg Fuchs, Ilse Fromm, sämtlich Oberursel, Gerold Bielohlaweck, Heusenstamm, Gisela Daum, Oberursel, Maria Daniger, Lahn-Wetzlar, Almut Ernst, Offenbach, Ilka Bock, Ulrike Bittler, beide Hanau, Brigitte Bender, Bad Soden, Wolfgang Schwarz, Heusenstamm, Gabriele Staude, Wiesbaden, Walter Ybema, Frankfurt, Sibylle Winkelhaus, Lahn-Wetzlar, Barbara Zips, Groß-Gerau, Brigitte Koch, Lahn-Gießen, Sieglinde Klepsch, Christiane Kroehn, beide Groß-Gerau, Paul Otto, Lahn-Gießen, Monika Pfirrmann, Anita Nickel, beide Wiesbaden, Hans Strack, Reinheim, Elke Wunderlich, Lahn-Wetzlar, Birgitt Otzipka, Elke Pfeil, beide Wiesbaden, Ulrike Peter, Mary-Louise Harreus, beide Reinheim, Matthias Böcher, Groß-Gerau, Ilse Deutschmann, Frankfurt, Friedemann Schlett, Reinheim, Joachim Scheer, Groß-Gerau, Jutta Schilder, Lahn-Gießen, Reingard Schmidt, Sibylle Michalke, beide Lahn-Wetzlar, Alexander Peter Kujawski, Heppenheim, Eva Schuster, Wiesbaden, Adelheid Penninger, Reinheim, Brigitte Melching, Dagmar Meier, beide Heppenheim, Walter Alberti, Offenbach, Gabriele Faber, Bad Soden, Christina Etzrodt, Lahn-Wetzlar, Helga Eichel, Oberursel, Gisela Drill, Gudrun Eichhorn, beide Bad Soden, Barbara Drago-Koch, Frankfurt, Roswitha Eckel, Offenbach, Peter Endres, Gelnhausen, Ruth Kasan, Hanau, Gabriele Vorreiter, Wiesbaden, Christian Vogt, Friedrun Trautmann, beide Reinheim, Gabriele Wagner, Heppenheim, Joachim Wehne, Dillenburg, Monika Werner, Bad Soden, Gabriele Wiederhold, Groß-Gerau, Hans-Jürgen Weichler, Frankfurt, Hannelore Liebig, Wiesbaden, Eckhard Laibacher, Dillenburg, Gerhild Müller, Lahn-Wetzlar, Wolfgang Müller, Heppenheim, Herbert Buder, Lahn-Wetzlar, Edith Boge, Lahn-Gießen, Ulrike Lippert, Reinheim, Helga Lieser, Rosa Lohmann, beide Wiesbaden, Karl-Joachim Leopold, Erika Lehnhart, beide Hanau, Hans-Joachim Lerch, Lahn-Gießen, Renate Sperber, Wiesbaden, Susanne Zeh-Fiedler, Lahn-Wetzlar, Erika Emge, Frankfurt, Ernst-Joachim Schmidt, Herborn, Christine Schepfer, Maria Schmidt, beide Heppenheim, Maria Schmitt, Dillenburg, Jürgen Schmidt, Renate Schilling, beide Wiesbaden, Regina Reuss-Langner, Dillenburg, Ulrich Eisenschmid, Offenbach, Franz Eberle, Hanau, Gerhard Eisenbraun, Groß-Gerau, Gudrun Enge, Gelnhausen, Birgit Endres, Lahn-Wetzlar, Elke El Suni, Karl-Heinz Eckert, Petra Castel, sämtlich Offenbach, Hans-Jürgen Brocar, Hanau, Christiane Brücklmayer, Frankfurt, Waltraud Brüggemann, Heusenstamm, Gudrun Bröder-Johann, Offenbach, Renate Breiter, Helga Daub, beide Frankfurt, Hannelore Deje, Heusenstamm, Mechthild Creutz, Frankfurt, Ilse Etzel, Offenbach, Gabriele Dierig, Groß-Gerau, Angelika Deuschle, Gelnhausen, Dolores Emrath, Wiesbaden, Helmut Doublier, Lahn-Gießen, Brigitte Hartig, Reinheim, Regina Hammer, Lahn-Wetzlar, Karin Heidl, Heppenheim, Elisabeth Haart, Ernst-Jochen Nagel, beide Dillenburg, Hans Rudolph, Lahn-Gießen, Gerlinde Riess, Wiesbaden, Helga Ritsert, Heppenheim, Hans Rösch, Lahn-Wetzlar, Hans Mäser, Peter Mahla, Annegret Philipp, sämtlich Heppenheim, Günter Old, Reinheim, Bruglinda Pfaffenholz, Limburg, Agnes Seeger, Wiesbaden, Ilse Seifert, Limburg, Ute Seibert, Dillenburg, Edith Müller, Wolfgang Mildner, beide Heppenheim, Sabine Turner, Lahn-Wetzlar, Ursula

Neujahr, Dillenburg, Marita Kolmer, Renate Ohle, beide Lahn-Wetzlar, Armin Sann, Lahn-Gießen, Brita Häuser, Roswitha Habermehl, beide Heppenheim, Monika Guth, Karin Guder, beide Wiesbaden, Ruth Hartmann, Lahn-Gießen, Ernst Hartmann, Dietmar Ehm, Ralf Eisinger, sämtlich Heppenheim, Gabriele Elsingerhorst, Wiesbaden, Hans-Ludwig Henrich, Offenbach, Michael Kernbach, Heusenstamm, Hanna Kleeberg, Cornelia Schneider, Elke Kraft, sämtlich Heppenheim, Frithjof Krepp, Bad Soden, Susanne Link, Elisabeth Lewin, Ute Lewalter, Gabriele Lietsch, sämtlich Dillenburg, Ilona Lau, Offenbach, Eva Kneiding, Lahn-Gießen, Karin Klappert, Dillenburg, Birgit Klotz, Lahn-Wetzlar, Hannelore Königstein, Wiesbaden, Ute Blohberger, Groß-Gerau, Barbara Heinrich, Lahn-Gießen, Dietmar Hauschild, Groß-Gerau, Erwin Blohm, Limburg, Dorothea Klinka, Lahn-Gießen, Margit Koch, Dillenburg, Anna Kelnhofer, Offenbach, Jutta Zickler, Heppenheim, Dieter Zimmermann, Lahn-Wetzlar, Gabriela Zolkiewicz, Anna-Maria Wunsch, beide Dillenburg, Claudia Wagner, Lahn-Wetzlar, Georg-Michael Trautmann, Heppenheim, Ingrid Reitzel, Reinheim, Ilse Jayme, Heusenstamm, Hans Jung, Gelnhausen, Brita Jordan, Elke Jurischka-Leimbach, beide Groß-Gerau, Dietmar Sauerwein, Luigard Schwarzkopf, beide Reinheim, Elke Koltermann, Wiesbaden, Ulrike Kaschubowski, Hanau, Gerlinde Kalisch, Gelnhausen, Ute Kehl, Heppenheim, Ursula Winckler, Lahn-Wetzlar, Adalbert Zoch, Dillenburg, Norbert Maxeiner, Reinheim, Helga Meldau, Wiesbaden, Andreas Pötz, Limburg, Günter Kelke, Linsengericht 1, Horst-Dieter Roth, Heppenheim, Monika Ruppel, Wiesbaden, Gernot Ribka, Lahn-Wetzlar, Maria Prinz, Wiesbaden, Sigrid Best, Groß-Gerau, Regina Hammer, Wetzlar, Barbara Eckhardt, Renate Ehrhard, beide Reinheim, Margarete Huth, Sybille Heilmann, Elke Schellhas-Rosenstock, sämtlich Dillenburg, Felicitas Portig, Verena Klinghammer, beide Wiesbaden, Anita Ködding, Reinheim, Karin Rambow, Lahn-Wetzlar, Lilo Herdel, Heppenheim, Gabriele Kaiser, Offenbach, Carola Jordan, Lahn-Gießen, Petra Valentin, Friedhelm Thomas, beide Dillenburg, Rita Kornmann, Wiesbaden, Christa Korell, Reinheim, Heike Wolf, Wiesbaden, Heinz Dieter Zissel, Reinheim, Annegret Setzer, Lahn-Gießen, Magdalene Sippel, Lahn-Wetzlar, Ingrid Stark, Wiesbaden, Christl Streubel, Reinheim, Peter Hanssen, Wiesbaden, Albert Resch, Heppenheim, Manfred Keßler, Gelnhausen, Jens Dürr, Anne Eidmann, Gisela Eiffert, Marion Dreiner, sämtlich Hanau, Rita Herzenstiel, Groß-Gerau, Barbara Cleff, Bad Soden, Irene Bechstedt, Offenbach, Hans-Sigurd Balzer, Lahn-Wetzlar, Ulla Axelsson, Dillenburg, Ute Seidel, Bad Soden, Ursula Schmidt, Dillenburg, Manfred Bechler, Wiesbaden, Ute Aha, Lahn-Gießen, Elisabeth Baas, Offenbach, Gerfried Beck, Cornelia Bondzio, beide Heppenheim, Helmut Becker, Offenbach, Helmut Becker, Heusenstamm, Siegfried Beier, Oberursel, Gertrud Beßler, Gabriele Bernhard, beide Lahn-Wetzlar, Sonja Brusius, Wiesbaden, Irmhild Brügger, Groß-Gerau, Carla Brand, Wiesbaden, Ulrike Brötz, Groß-Gerau, Franz Borchardt, Reinheim, Udo Eberhardt, Wiesbaden, Heinrich Drucks, Limburg, Hans-Jürgen Becker, Michael Szitsak, beide Wiesbaden, Silvia Kurlbaum, Gundela Kühn, beide Limburg, Jutta Steinbrech, Darmstadt, Irmgard Steiger, Limburg, Helga Stöbner, Heppenheim, Ulrich Iser verehel. Lukesch, Darmstadt, Ingeborg Herbst, Limburg, Ute Wagner, Gerhard Trumpfheller, beide Darmstadt, Jürgen Volkmann, Reinheim, Isabella Keil, Limburg, Irene Kirsch, Reinhard Kitz, beide Wiesbaden, Hubert Kerner, Limburg, Helmut Kreis, Reinheim, Astrid Löbrich, Wiesbaden, Sabine Ruebsam, Darmstadt, Harald Zumkeller, Reinheim, Ulrike Koroll, Bernhard Schade, beide Wiesbaden, Karin Schad, Renate Sobotta, beide Darmstadt, Marianne Szymanski, Wiesbaden, Jutta Sauer, Darmstadt, Klaus Kallenbach, Limburg, Marita Remus, Gabriele Klein, beide Darmstadt, Regina Nemetschek, Frankfurt, Gertraud Knobloch, Darmstadt, Barbara Kaufhold, Limburg, Anneli Hermann, Wolfgang Betz, beide Dillenburg, Helmut Becker, Heppenheim, Gisela Bieker, Dillenburg, Dieter Elias, Limburg, Monika Köhn, Bad Soden, Wolfgang Böhl, Darmstadt, Hildegard Karls, Wiesbaden, Kristine Jaß, Groß-Gerau, Gudrun Ide, Wiesbaden, Heiderose Vogel, Christine Volkmann, beide Limburg, Karl Rudolf Schmidt, Heppenheim, Walter Schellhas, Dillenburg, Christa Roos, Reinheim, Helmut Middeldorf, Heppenheim, Ludwig Hanski, Karin Kalwis, Angelika Kappler, sämtlich Reinheim, Gisela Graupner, Lahn-Wetzlar, Erhard Gissel, Wiesbaden, Hans Gerstner, Lahn-Wetzlar, Heiderose Haab, Magdalene Grundmann, Ute Buchmann, sämtlich Darmstadt, Jobst Böttcher, Dillenburg, Reinhard

Bubenik, Lahn-Wetzlar, Jaqueline Giere, Frankfurt, Jutta Gemmecker, Marion Graffunder, beide Bad Soden, Berthold Glatz, Lahn-Wetzlar, Christel Gerbig, Lahn-Gießen, Heidi Adam, Heppenheim, Marion Anding, Wiesbaden, Angelika Altmann, Heppenheim, Anton Gerlach, Gelnhausen, Ruth Gerlach, Hanau, Hans Graf, Heusenstamm, Gisela Eichner, Wiesbaden, Christel Dörr, Darmstadt, Rolf Goehrke, Angelika Grede, beide Lahn-Wetzlar, Maria Giehl, Reinheim, Barbara Grieser, Heppenheim, Elvira Heck, Lahn-Wetzlar, Berthold Herd, Offenbach, Heidemarie Bechstein, Reinheim, Marianne Scholz, Frankfurt, Siglinde Hetzel, Reinheim, Hans-Friedrich Heydenbluth, Heppenheim, Marlies Scherer, Darmstadt, Renate Köster, Limburg, Gisela Marten-Meiling, Frankfurt, Lieselotte Meller, Limburg, Barbara Wohlfarth, Reinheim, Sabine Klee, Limburg, Michael Knorn, Renate Kirolos, beide Frankfurt, Ingrid Fütterer, Heppenheim, Carmen Volk, Frankfurt, Monika Link, Limburg, Ursula Scholz, Darmstadt, Werner Schönhals, Limburg, Dietrich Kleist, Frankfurt, Christine Raschert, Darmstadt, Hartmut Ose, Dillenburg, Beate Pfothenauer-Mainusch, Frankfurt, Eva-Maria Maercker, Wiesbaden, Ingeborg Mitteldorf, Frankfurt, Annemarie Schimke, Darmstadt, Siegfried Schaller, Dillenburg, Regina Tumpach, Frankfurt, Dorothea Fobbe, Dillenburg, Elisabeth Fachinger, Limburg, Hans-Werner Büchler, Darmstadt, Petra Heffinger, Reinheim, Rita Bidmon, Gabriele Bleuel, beide Wiesbaden, Beate Heptner, Lahn-Wetzlar, Ulrike Heller, Dillenburg, Christiane Herzberg, Heppenheim, Maria Morick, Dieter Müller, beide Darmstadt, Eberhard Schneider, Irene Kircher, Dorothea Kleest, sämtlich Frankfurt, Klaus Schwarz, Limburg, Ute Sonnabend-Hensel, Wiesbaden, Christine Hering, Darmstadt, Barbara Sliber, Wiesbaden, Cornelia Sieber, Dillenburg, Klaus Kühn, Frankfurt, Kerstin Krülle, Heidemarie Winkler, beide Darmstadt, Manfred Heller, Ulrike Hasselbach, Elke Hennemann, sämtlich Limburg, Jutta Hattke, Darmstadt, Erhard Storoschenko, Frankfurt, Roswitha Degen, Lahn-Gießen, Dorothea Dietrich, Reinheim, Hannelore Bauer, Frankfurt, Barbara Bauer, Limburg, Monika Ebeling, Frankfurt, Diethelm Schäfer, Heide Skrock, Cornelia Seide, Edeltraud Sander, Kurt Hedtke, Eva Rathmann, Johann Kuttner, Sigrid Irmel-Müller, Elisabeth Kaufhold, Edina Pade, Gabriele Peters, sämtlich Friedberg, Veronika Wolf, Wiesbaden (sämtlich 1. 2. 1977), Gisela Richter, Wiesbaden (7. 2. 1977), Uwe Schäfer, Christiane Polak verehel. Karnetzky, Marianne Wege, Ursula Richter, sämtlich Wiesbaden (sämtlich 1. 2. 1977), Dagmar Neudel, Wiesbaden (2. 2. 1977), Ruth Späth, Wiesbaden, Monika Sommer, Ingrid Schäfer-Ott, Karin Ramspeck, Gerlinde Hageböck, sämtlich Frankfurt, Elvira Böttner, Karin Hadwiger, Monika Grolig, Udo Bender, sämtlich Friedberg, Sabine Hadamofsky, Konrad Gersch-lauer, Volker Pfaff, sämtlich Wiesbaden, Gisela Johannsen, Friedberg (sämtlich 1. 2. 1977), Birgit Russ, Reinheim (15. 2. 1977), Hans-Joachim Sendel, Wiesbaden (2. 2. 1977), Christa Stoltze, Evelyn Heinemann, beide Wiesbaden, Sigrun Hermann, Hannelore Haub, Dagmar Bauernfeind, Ute Arendt, Susanne Berger, Silvia Bär, Marion Bak, sämtlich Friedberg, Doris Beldzik, Frankfurt, Erika Geiger, Darmstadt, Beate Schön, Wiesbaden, Waltraut Göttlich verehel. Lor-fing, Darmstadt, Reinhold Casper, Friedberg (sämtlich 1. 2. 1977), Barbara Struck, Wiesbaden (14. 2. 1977), Evelin Her-mann, Wiesbaden (1. 2. 1977), Dieter Freiheit, Dillenburg (8. 2. 1977), Claus Platz, Klaus Pitzer, beide Frankfurt, Peter Bomert, Heppenheim, Bernd Böcher, Limburg, Ruth Poenicke, Frohnhausen, Doris Lichte, Frankfurt, Petra Lob, Darmstadt, Helga Lohnes, Reinheim, Roswitha Bedbur, Heppenheim (sämtlich 1. 2. 1977);

zu apl. Fachlehrern/innen für musisch-technische Fächer (BaW) Wolfgang Ritz, Dieburg (1. 9. 1976), Jürgen Gelling, Hanau (1. 8. 1976), Doris Rohner, Heusenstamm (9. 2. 1977), Werner Schneider, Reinheim, Wolfgang Scharrer, Friedberg (beide 1. 2. 1977), Ruth Bopp, Schlüchtern (7. 2. 1977), Fachlehrer für musisch-technische Fächer i. A. Johannes Feuerbach, Raunheim (4. 11. 1976);

zu apl. Fachlehrern/innen (BaW) Hannelore Matt, Reinheim (1. 12. 1976), Rainer Mathes, Bad Schwalbach, Rosemarie Fährmann, Seeheim, Gerlinde Simon, Camberg, Wolfgang Krönung, Weilburg, Manfred Gehrke, Darmstadt, Wolfgang Liedtke, Bad Soden, Elisabeth Maurer, Heppenheim, Manfred Linke, Heusenstamm, Richard Ratz, Reinheim, Rainer Fuchs, Darmstadt (sämtlich 1. 2. 1977), Regina Wiemert, Reinheim (7. 2. 1977), Gudrun Rathgeber, Offenbach, Dieter Kointza, Reinheim (beide 1. 2. 1977);

zu Lehrern/innen z. A. (BaP) die Lehramtsreferendare/innen (BaW) Doris-Verena Wilhelm, Königstein, Marie Luise

Neumann, Hungen, Wilfried Foltin, Braunfels, Annerose Czerny, Hanau, Ingeborg Weise, Heusenstamm, Helga Göbel, Lahn-Gießen, Irene Morgenstern, Gelnhausen, Birgit Brazel, Lahn-Gießen, Renate Försterling, Erbach, Otto Zitzler, Lahn-Wetzlar, Margarete Gebhardt, Bad Soden, Eva-Maria Knepel, Darmstadt, Gisela Dold, Bad Homburg, Gisela Steidl, Lahn-Wetzlar, Gabriele Wiest, Dieburg, Marita Krystek, Friedrichsdorf 2, Wolfgang Czech, Gelnhausen, Gerhard Keller, Reinheim, Gertraud Krack, Darmstadt, Theresia Kipp, Büdingen, Alexa Kisker, Pohlheim, Hannelore Kötter, Friedberg, Gabriele Holzheimer, Oberursel, Siegfried Lißel, Friedberg, Barbara Zipfel, Reinheim, Ingrid Grof-Bardel, Bensheim, Helma Knaus, Friedberg, Renate Brückner, Heppenheim, Andrea Albus, Gedern, Gerlinde Schmidt, Sylvia Garlich, beide Reinheim (sämtlich 1. 2. 1977),

die apl. Lehrer/innen (BaW) Theodor Diel, Limburg (2. 12. 1976), Christa Glaser, Frankfurt (29. 10. 1976), Kurt Etzler, Urberach (12. 10. 1976), Gisela Best, Wöllstadt (10. 9. 1976), Wolfgang Schlüter, Bruchköbel (7. 2. 1977), Gustav Lewien, Rüsselsheim (28. 1. 1977),

die Lehrkräfte i. A. Oskar Seifried, Bad Homburg, Ernst Bretz, Bleidenstadt, Esther Wolters, Dorothea Gross, beide Offenbach, Anne Schadt, Freigericht-Somborn, Hugo Stürmer, Babenhausen, Norbert Müller, Taunusstein 1, Gerhard Nollau, Oberursel, Gernot Adamle, Büdingen, Petra Stöber, Wallrabenstein, Siegmund Richter, Bad Homburg, Hans-Peter Wallenstein, Alsfeld, Eva-Maria Liesner, Atzbach, Johanna Christa Klose, Bad Homburg, Helmut Lep-per, Aßlar-Herrmannstein, Christine Fiedler, Birgit Haas, beide Wetzlar, Manfred Stork, Hildegard Kumpf-Petru-cello, Eva Nessler, Hildegard Lange, sämtlich Darmstadt, Doris Behr, Oberursel, Jürgen Heinz Köbler, Helga Keitel, beide Darmstadt, Brigitte Wink, Frankfurt, Roswitha Leg-ler, Darmstadt, Manfred Weber, Maintal 2, Ursula Berk, Bad Homburg, Veronica Moos, Wiesbaden, Ester Hom-burg, Heide Uehleemann, beide Offenbach, Friedrich Boß-dorf, Jügesheim, Günther Brass, Neu-Anspach, Renate Brand, Jürgen Gaul, beide Solms, Annegret Oldenburg, Heusenstamm, Margit Jessen, Darmstadt, Ursula Dorsch, Dietzenbach, Michael Engelmann, Wiesbaden, Matthias Lippert, Nieder-Roden, Heribert Neuhaus, Offenbach, Chris-tine Gebhard, Wallrabenstein, Maritta Schwarz, Heusen-stamm, Karin Kamps, Offenbach, Gabriele Schoth, Lim-burg, Gabriela Hagelstange-Appel, Offenbach, Klaus Dieter Gimbel, Pohlheim 5, Brigitte Stickler, Rodgau 5, Rolf Richter, Bad Soden, Christiane Vogt-Haspel, Frankfurt, Edith Kurt, Hainstadt, Margitta Reinhold, Heusenstamm, Irmtraud Regentin, Frankfurt, Margret Bierwirth, Tau-nusstein 1, Anne-Maria Staudt, Wiesbaden, Cornelia Baud-ler, Frankfurt, Wiebke Knabe, Bad Soden, Gisela Straub, Heppenheim, Günter Friedrich Schuster, Großen-Buseck, Marianne Mallepre, Bad Soden, Ingrid Rieder, Wiesbaden, Annemarie Winter, Heppenheim, Gotelinde Grimm, Offen-bach, Sabine Werum, Wiesbaden, Petra Roth, Allendorf, Elke Gudjons, Helmut Steuder, Stefanie Leier, sämtlich Frankfurt, Rosemarie Schmitt-Müller, Bad Soden (sämt-lich 1. 2. 1977);

zum/zu Fachlehrer/innen für musisch-technische Fächer z. A. (BaP) apl. Fachlehrer/innen für musisch-technische Fächer (BaW) Hilde Thiergärtner, Lahn-Gießen (16. 12. 1976), Maria-Helene Althoff, Homburg (21. 10. 1976), Peter Trageser, Bruchköbel (3. 2. 1977);

zum/zur Fachlehrer/innen z. A. (BaP) apl. Fachlehrer/innen für musisch-technische Fächer (BaW) Hans-Georg Weber, Biebergemünd 1 (10. 1. 1977), Erika Hoffmann, Maintal 1 (26. 10. 1976), Irene Schmidt-Keßler, Raunheim (20. 1. 1977), Christine Zingler, Heppenheim (11. 2. 1977), apl. Fachleh-rerin (BaW) Ilse Brehm, Babenhausen (28. 1. 1977)

zum Lehrer z. A. Fachlehrer für musisch-technische Fächer z. A. (BaP) Günter Ludwig Müller, Ober-Ramstadt (1. 2. 1977);

zu Jugendleiterinnen im Schuldienst z. A. (BaP) die Ju-gendleiterinnen i. A. Gudrun Reh, Maintal 1 (12. 1. 1977), Sigrid Paproth, Hanau (14. 1. 1977);

zum/zur Lehrer/innen an einer Sonderschule z. A. Lehrerin z. A. (BaP) Heidrun Kammer, Bad Nauheim (6. 12. 1976), die Lehrerinnen i. A. Ursula Helwig, Angelika Popp, beide Lahn-Wetzlar (beide 1. 2. 1977), die Lehramtsreferendarin-nen (BaW) Christel Steinbach, Doris Stadler, beide Darm-stadt, Ruth Schuster, Weilburg, Christiane Bauer-Oster-setzer, Heusenstamm, Monika Plaul, Idstein, Jutta Tan, Seligenstadt, Michaela Günther, Idstein, Klaus Vogt, Lan-gen (sämtlich 1. 2. 1977);

zu **Lehrern/innen an einer Sonderschule z. A. (BaP)** die Lehramtsreferendare/innen (BaW) Bernd Kroning, Werner Klein, beide Lahn-Gießen, Christel Steinbach, Doris Stadler, beide Darmstadt (sämtlich 1. 2. 1977);

zum/zu **Sonderschullehrern/innen z. A. (BaP)** Lehramtsreferendare/innen (BaW) Bettina Groh, Gelnhausen, Albert Johannes Schenkel, Erbach, Elisabeth Schmitz, Lahn-Wetzlar (sämtlich 1. 2. 1977);

zum/zur **Lehrer/in Lehrer/in z. A. (BaP)** Maria Oppel, Lammerspiel (13. 1. 1977), Klaus-Peter Mohr, Erbach (15. 2. 1977);

zu **Lehrerinnen** die Fachlehrerinnen für musisch-technische Fächer (BaL) Ingrid Heuring, Lahn-Wetzlar (3. 1. 1977), Sigurd Wißmann, Obertshausen (8. 2. 1977);

zu **Lehrern/innen (BaL)** die Lehrer/innen z. A. (BaP) Harald Stingl, Laubach (27. 4. 1977), Christel Trüller, Dreieich (10. 1. 1977), Claudia Janik, Lahn-Gießen (14. 1. 1977), Ingeborg Staab, Darmstadt (29. 12. 1976), Christine Sachs, Trebur (25. 11. 1976), Wolfgang Brunner, Biebergemünd 1 (27. 12. 1976), Wilhelm Schmelig, Bürstadt (30. 12. 1976), Birgit Block, Büdingen (1. 2. 1977), Irene Melzer, Frohnhausen (28. 12. 1976), Annelie Weimer, Lahn-Gießen (19. 1. 1977), Brunhilde Warnhoff, Hainstadt (10. 1. 1977), Renate Bös, Hainstadt (14. 1. 1977), Annegret Hönig, Griesheim (29. 12. 1976), Renate Heppenheimer, Langen (10. 1. 1977), Hildegard Behm, Mühlheim (12. 1. 1977), Regina Maria Krätzel, Weiterstadt (29. 12. 1976), Helke Fautz, Spremlingen (10. 1. 1977), Judith Heyl, Erbach (21. 1. 1977), Ursula Hoffmann, Hungen 1 (19. 1. 1977), Christel Kern, Lahn-Gießen (10. 1. 1977), Renate Rieth, Hanau (13. 1. 1977), Christine Moebus, Christa Hollstein, beide Frankfurt (beide 10. 1. 1977), Helga Nerlich, Hainstadt (18. 1. 1977), Dieter Reitz, Rüsselsheim (11. 1. 1977), Annerose Reinhard, Offenbach (12. 1. 1977), Rainer Mühl, Kelkheim (19. 1. 1977), Hans Peter Müller, Frankfurt (12. 1. 1977), Beate Brockmann, Hungen (25. 1. 1977), Waltraud Pachale, Hergershausen (18. 1. 1977), Frauke Hane, Wiesbaden (12. 1. 1977), Karin Meißner, Bad Soden (19. 1. 1977), Gerhard Platz, Darmstadt, Peter Risch, Wiesbaden (beide 30. 12. 1976), Monika Schmitt-Schäfer, Frankfurt (17. 12. 1976), Gabriele Puhalla, Wiesbaden (30. 12. 1976), Heike Zeller, Nieder-Roden (20. 1. 1977), Annemarie Rehberg, Lahn-Gießen (1. 2. 1977), Helga Dehnert, Groß-Gerau (16. 11. 1976), Gabriele Maria Illmann, Darmstadt (27. 1. 1977), Gisela Becker, Reichenbach (19. 1. 1977), Ulrike Zimmermann, Ober-Roden (26. 1. 1977), Elisabeth Sturm, Wiesbaden (14. 1. 1977), Johanna Betz, Wiesbaden (19. 1. 1977), Christina Müller, Walldorf (31. 12. 1976), Heidemarie Manky, Ober-Roden (26. 1. 1977), Ursula Friedrich, Wiesbaden (18. 1. 1977), Renate Blankenburg, Pohlheim 1 (25. 1. 1977), Irmtraud Frank, Einhausen (19. 1. 1977), Hans-Martin Christian Schlagberger, Biebesheim (7. 1. 1977), Heidemarie Schmidt, Irmgard Schildgen, Annemarie Schildberg, sämtlich Hanau (sämtlich 10. 1. 1977), Günther Nitschke, Hanau (20. 1. 1977), Christiane Bill, Neu-Anspach (24. 1. 1977), Betty-Maria Ulshöfer, Bobstadt (27. 1. 1977), Dagmar Kroneberger, Schwalbach (25. 1. 1977), Barbara Piel, Schwalbach (20. 1. 1977), Elke Möhrle-Neubert, Wiesbaden (28. 12. 1976), Margit Wassum, Laubach (25. 1. 1977), Ingrid Kossow, Einhausen (21. 1. 1977), Hermann Schupp, Biebesheim (13. 1. 1977), Jutta Schaaf, Riedstadt-Goddelau (14. 1. 1977), Renate Müller, Frankfurt (25. 1. 1977), Hanne-Liese Weng, Erlensee (20. 12. 1976), Gabriele Jacobshagen, Leeheim (12. 1. 1977), Astrid Kühle, Bad Soden (26. 1. 1977), Hannelore Nicklaus, Einhausen (19. 1. 1977), Anna-Maria Hinkelmann, Bad Soden (26. 1. 1977), Karin Bauer, Wald-Michelbach (20. 1. 1977), Friedbert Vorbeck, Frankfurt (12. 1. 1977), Hella Rehbein, Florstadt 1 (26. 1. 1977), Bernhard Hühne, Lollar (25. 1. 1977), Ulrich Rempel, Krifeld (26. 1. 1977), Martin Schoof, Groß-Gerau (1. 2. 1977), Brigitte Bingel, Maintal 2 (1. 12. 1976), Rainer Schmitt, Altengronau (1. 2. 1977), Jürgen Abraham, Kronberg (25. 1. 1977), Renate Philipp, Rechtenbach (23. 1. 1977), Elke Lahann, Darmstadt-Eberstadt (20. 1. 1977), Kurt Brauer, Eichelsdorf (29. 1. 1977), Regina Wagner, Gedern (14. 1. 1977), Heinrich Euler, Büdingen (1. 2. 1977), Mechthild Schüller, Laubach (2. 2. 1977), Karl Schneider, Camberg (22. 12. 1976), Manfred Bock, Rodgau 3, Ellen Wiesner, Reinheim (beide 1. 2. 1977), Mechthild Schuck, Gedern (14. 1. 1977), Christa Schabel, Ober-Ramstadt (24. 1. 1977), Helga Kerner, Maintal 3 (3. 2. 1977), Regina Jänicke, Groß-Gerau (31. 1. 1977), Hans-Joachim Höll, Schlüchtern (1. 2. 1977), Mechthild Nordhofen, Frankfurt (10. 1. 1977), Albrecht Mann, Schwalbach (1. 2. 1977), Elisabeth Scheller, Delkenheim (2. 2. 1977), Martina Schöne, Darmstadt-Eber-

stadt (24. 1. 1977), Dietlinde Zetsche, Lahn-Gießen (17. 12. 1976), Monika Beckers, Alsbach (24. 1. 1977), Anneliese Müller, Pohlheim 1 (1. 2. 1977), Monika Altland, Bensheim (3. 2. 1977), Monika Wagner, Frankfurt (14. 1. 1977), Ursula Preiß, Hähnlein (24. 1. 1977), Eleonore Krieger, Leihgestern (27. 1. 1977), Ingrid Schneider, Offenbach (1. 2. 1977), Bernhild Wenzel, Wehrheim (2. 2. 1977), Gisela Wolfart, Frankfurt (17. 1. 1977), Reingard Ciliox, Friedberg (28. 1. 1977), Ingeborg Grall, Erbach, Klaus Walter Moor, Schwalbach, Barbara Fricke, Lahn-Gießen (sämtlich 2. 2. 1977), Brigitte Gebauer, Hanau (26. 1. 1977), Brigitte Stegen, Lich (1. 2. 1977), Wolfgang Engel, Michelstadt (2. 2. 1977), Sylvia Jakob, Langenselbold (24. 9. 1976), Herbert Schmidt, Reinheim (1. 2. 1977), Henry Schaller, Rödermark (26. 1. 1977), Ingeborg Heim, Oberursel (2. 2. 1977), Karla Hermann, Groß-Gerau (4. 2. 1977), Renate Greiner, Bad Soden (2. 2. 1977), Ernst Günter Bauer, Waldmichelbach (4. 2. 1977), Ilse Gieren, Stierstadt (3. 2. 1977), Ursula Herta Ditzen, Ober-Ramstadt (28. 1. 1977), Ute Beckert, Eschborn (2. 2. 1977), Gabriele Hegner, Hanau 8 (3. 2. 1977), Detlef Ram, Frankfurt (5. 11. 1976), Karola Vomberg, Bad Soden (9. 2. 1977), Gerlind Helm, Lahn-Wetzlar (25. 10. 1976), Gisela Blüm, Bürstadt (7. 2. 1977), Christel Baumgarten, Weiterstadt 2 (2. 2. 1977), Heribert Becker, Langenselbold (16. 9. 1976), Petra Dietz, Oberursel (3. 2. 1977), Rainer Ruckelshausen, Michael Sacher, beide Neu-Anspach (beide 10. 2. 1977), Elke Kraft, Obertshausen (8. 2. 1977), Jürgen Scherer, Groß-Rohrheim (29. 1. 1977), Ingeborg Potha, Hanau 9 (4. 2. 1977), Hans-Joachim Rosewick, Offenbach (7. 2. 1977), Sigrid Neurand, Cordula Schmidt, beide Bad Soden, Hildegard Scholz, Seeheim (sämtlich 9. 2. 1977), Barbara Wermann, Langen (4. 2. 1977), Wolfgang Bauer, Bad Orb (7. 2. 1977), Rudolf Stochl, Friedberg (29. 1. 1977), Marion Lauterbach, Wiesbaden (30. 8. 1976), Sybille Destrée, Winkel (12. 2. 1977), Heike Dreger, Groß-Umstadt (3. 2. 1977), Silvia Dommershausen, Bad Vilbel (8. 2. 1977), Brigitte Tjarks, Birkenau (10. 2. 1977), Erdmute Weipert, Florstadt (7. 2. 1977), Monika Eichmann, Groß-Gerau (14. 2. 1977), Karl-Heinz Weber, Groß-Gerau (4. 2. 1977), Frank Manus, Eppertshausen (15. 2. 1977), Horst Krause, Steinbach (2. 2. 1977), Klaus Kölsch, Salmünster (4. 2. 1977), Sylvia Koch, Gräfenhausen (28. 1. 1977), Hans Aul, Kelsterbach (18. 2. 1977), Gisela Reiser, Bad Soden (9. 2. 1977), Hans Scholz, Butzbach (16. 2. 1977), Roswitha Eulitz, Mühlheim (10. 2. 1977), Irmgard Bender, Bad Soden (9. 2. 1977), Jenny Balk, Viernheim (10. 2. 1977), Brigitte Bambauer, Wetzlar (14. 2. 1977), Detlef Greyl, Hainstadt, Maria-Theresia Eckert, Bad Soden (beide 9. 2. 1977), Christiane Clemens, Darmstadt (2. 2. 1977), Dieter Holzmann, Langen (3. 2. 1977), Richard Diegel, Maintal 1 (25. 1. 1977), Ulrike Wagner, Frankfurt (14. 1. 1977), Ingrid Wecht-Meinell, Hainburg (10. 2. 1977), Ursula Zehlen, Eppertshausen (9. 2. 1977), Wilhelm Galfe, Friedberg (2. 2. 1977), Claus-Peter Gebhardt, Birstein (10. 2. 1977), Heinz Ulrich, Hirzenhain (14. 1. 1977), Ursula Bassüner, Frankfurt (29. 10. 1976), Tuulikki Lublinski, Modautal (8. 2. 1977), Ursula Eckermann, Darmstadt (17. 2. 1977), Brigitte Hoffmann, Bürstadt (7. 2. 1977), Ortrud Müller, Pohlheim 1 (1. 2. 1977), Ina Theresia Woelki, Eschborn (10. 2. 1977), Erika Weiss, Bensheim (17. 2. 1977), Barbara Volkenborn, Offenbach (11. 2. 1977), Armgard Schuster, Schwalbach (17. 2. 1977), Sibylle Linke, Birkenau (10. 2. 1977), Reiner Opper, Gießen (16. 2. 1977), Ute Herdt, Groß-Gerau (8. 2. 1977), Ute Eifert, Offenbach (9. 2. 1977), Lieselotte Forell, Neu-Isenburg (21. 2. 1977), Rolf Frühling, Büdingen (31. 1. 1977), Rainer Wahl, Lauterbach (3. 2. 1977), Ulla Krämer, Wiesbaden (18. 2. 1977), Marianne Gahl, Eschborn (25. 1. 1977), Wolf-Dieter Hellwig, Hanau (23. 2. 1977), Bernd Mathes, Friedberg (21. 2. 1977), Anneliese Rüssel, Viernheim (10. 2. 1977), Waltraud Neisel, Friedberg (18. 2. 1977);

zu **Fachlehrern/innen f. mus.-techn. Fächer (BaL)** die Fachlehrer/innen f. mus.-techn. Fächer z. A. (BaP) Eva-Maria Kamm, Wetzlar (17. 1. 1977), Elke Silberhorn, Günther Silberhorn, beide Rüsselsheim (beide 10. 1. 1977), Helmut Wurz, Hanau 9 (22. 11. 1976), Rosemarie Schimke, Kefenrod (26. 9. 1976), Otmar Höhn, Lampertheim (10. 1. 1977), Irmgard Blecher, Ober-Ramstadt (11. 1. 1977), Ursula Möhn, Hünfelden-Dauborn, Elfriede Peetz, Darmstadt (beide 30. 12. 1976), Ursula Pollrich, Hanau-Steinheim (6. 12. 1976), Waltraud Kalb, Nieder-Roden (8. 10. 1976), Marianne Hildebrand, Hainstadt (14. 1. 1977), Monika Dembek, Wetzlar (24. 1. 1977), Hans-Jürgen Weirich, Viernheim (30. 11. 1976), Marion Getto, Babenhausen (28. 1. 1977), Traudel Schöpe, Weiterstadt 2 (21. 1. 1977), Heinrich Kilian, Lampertheim (28. 1. 1977), Doris Dickes, Dreieich (14. 2. 1977);

zu **Fachlehrerinnen (BaL)** die Fachlehrerinnen f. mus.-techn. Fächer z. A. (BaP) Inge Lotz, Dillenburg (11. 1. 1977), Gudrun Jäger, Klein-Krotzenburg (14. 1. 1977);
 zum **Hauptlehrer** Lehrer Ernst Böhm, Schlüchtern (1. 4. 1977);
 zu **Realschullehrern/innen (BaL)** die Realschullehrer/innen z. A. (BaP) Bernd Naumann, Solms (10. 12. 1976), Ursula Rösner, Wiesbaden (13. 1. 1977), Kurt-Jörg Fuchs, Schwalbach (26. 1. 1977), Heide Heinert, Bad Soden (9. 2. 1977);
 zu **Lehrern/innen an einer Sonderschule** die Lehrer/innen (BaL) Ursula Roos, Lich (28. 12. 1976), Günter Lautenschläger, Ober-Ramstadt (13. 1. 1977), Ingelore Jüttner, Wetzlar (24. 1. 1977), Maria Magdalena Boese, Ober-Ramstadt (9. 2. 1977), Siegfried Kienle, Maintal 3 (28. 1. 1977);
 zu **Lehrern/innen an einer Sonderschule (BaL)** die Lehrer/innen an einer Sonderschule z. A. (BaP) Erika Zemke, Dreieich (10. 1. 1977), Monika Kron, Frankfurt (12. 1. 1977), Petra Moser, Gießen, Otto Harald Krause, Bad König (beide 9. 2. 1977), Elke Einhäuser, Friedberg (31. 1. 1977);
 die Lehrerin z. A. (BaP) Silvia Lusky, Hermannstein (25. 1. 1977), Peter Lippert, Bad Homburg (1. 2. 1977);
 zu **Konrektoren** die Lehrer (BaL) Manfred Stumm, Neu-Anspach, Herbert Kohl, Ranstadt (beide 1. 4. 1977);
 zum **Rektor einer Haupt- und Realschule** Rektor einer Grund- und Hauptschule (BaL) Wilfried Junk, Eschenburg-Eibelshausen (8. 10. 1976);
 zum **Rektor als ständiger Vertreter eines in der Bes.-Gruppe A 15 eingestuftten Direktors einer Gesamtschule** Realschullehrer (BaL) Jürgen Nagel, Schwalbach (20. 1. 1977);
 zum **Direktor einer Gesamtschule** Rektor einer Grundschule (BaL) Dr. Günter Jacobs, Frankfurt (29. 11. 1976);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:
 die Lehrerinnen (BaP) Marianne Dietz, Kelkheim (27. 1. 1977), Margit Hahn-Würz, Dillenburg (14. 1. 1977);

in den Ruhestand getreten:

Lehrer/in Laura Koch, Ossenheim (31. 7. 1976), Franz Fuhrmann, Solms (31. 1. 1977);

in den Ruhestand versetzt:

Rektor einer Grundschule Walter Lange, Neu-Anspach, die Rektoren Reinhold Mühl, Bensheim, Erich Arndt, Bad Schwalbach (sämtlich 31. 1. 1977),
 Konrektorin einer Sonderschule Margarete Suffner, Wiesbaden (28. 2. 1977), Konrektor Viktor Wiczorek, Biblis, Konrektor einer Grund- und Hauptschule Werner Lucas, Alsbach,
 die Realschullehrer/in Heinrich Hofmann, Buchenbusch, Werner Horn, Hadamar, Gertrud Zillich, Braunfels, Albert Weber, Darmstadt,
 die Hauptlehrer Erich Traudt, Wetzlar, Erich Stodulka, Ober-Abtsteinach, Lehrerin einer Sonderschule Maria Schäfer, Wiesbaden,
 die Lehrer/innen Ortrud Kabrhel, Erbach, Lina Kilb, Bad Homburg, Irene Hoffmann, Lampertheim, Margot Piendi, Eschborn, Karl Gerbig, Hofheim, Erich Schulz, Friedberg (sämtlich 31. 1. 1977), Irene Heinrich, Fürth (31. 7. 1976), Hellmut Meinhard, Ober-Ramstadt (31. 1. 1977), Rudolf Ponseck, Frankfurt (31. 7. 1976), Klaus Anhäuser, Düdelsheim (31. 1. 1977), Theresa Dutz, Darmstadt (31. 12. 1976), Helmut Mahr, Semd, Wolfgang Martin, Darmstadt, Gertrud Tschanz, Rai-Breitenbach (sämtlich 31. 1. 1977);

entlassen:

Lehramtsreferendar/innen Renate Kaminski, Wiesbaden, Birgit Preusse, Heusenstamm, Ulrike Schuchardt, Frankfurt (sämtlich 31. 1. 1977), Detlef Oppermann, Bad Soden (31. 12. 1976), die apl. Lehrer/in Ursula ten Hoevel, Obertshausen (31. 1. 1977), Wolfgang Staab, Geisenheim (31. 3. 1977), Alfred Schermuly, Götzenhain (31. 1. 1977), die Lehrerinnen z. A. Barbara Conrad, Darmstadt (9. 1. 1977), Rosemarie Müller, Messel, Gerda Nowack, Gießen (beide 31. 1. 1977), die Lehrerinnen Elisabeth Komendera, Rai-Breitenbach (29. 12. 1976), Vera Hagel, Lampertheim, Almut Bülow, Nidderau, Ruth Brüßow-Neidhardt, Seligenstadt, Fachlehrerin z. A. Beate Fechtters-Ehlers, Dillenburg (sämtlich 31. 1. 1977), Realschullehrerin Ortrud Otto, Darmstadt (30. 11. 1976).

Darmstadt, 16. 3. 1977

Der Regierungspräsident
 VI 1 — 7 1 08 (1)

StAnz. 14/1977 S. 745

501 DARMSTADT

Regierungspräsidenten

Befreiung der Stadt Lauterbach im Vogelsbergkreis von den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes vom 9. März 1957 (GVBl. S. 19)

Gemäß § 29 Abs. 1 des Eigenbetriebsgesetzes befreie ich hiermit die Stadt Lauterbach hinsichtlich ihrer Elektrizitäts- und Wasserversorgungseinrichtung bis zum 31. Dezember 1978 von den Vorschriften des genannten Gesetzes über den Erlass einer Betriebsatzung.

Darmstadt, 21. 3. 1977 **Der Regierungspräsident**
 II 1 b — 33 g 10/07 (1) — 7
 StAnz. 14/1977 S. 751

502

Errichtung eines Polizeipostens gemäß § 15 Abs. 4 PolOrgVO vom 31. 1. 1974 (GVBl. I S. 87) in der Stadt Wächtersbach, Main-Kinzig-Kreis

Gemäß § 15 Absatz 4 der Verordnung über die Organisation und Zuständigkeit der Hessischen Vollzugspolizei (PolOrgVO) vom 31. Januar 1974 (GVBl. I S. 87) in Verbindung mit dem Erlass des Hessischen Ministers des Innern vom 27. Dezember 1976 (StAnz. 1977 S. 150), betr. Organisation und örtliche Zuständigkeit der Landräte und der Polizeipräsidenten als Vollzugspolizeibehörden, bestimme ich:

1. In der Stadt Wächtersbach, Main-Kinzig-Kreis, wird mit Wirkung vom 1. April 1977 ein Polizeiposten errichtet, weil die besonderen örtlichen Verhältnisse in der Stadt Wächtersbach dies aus polizeilichen Gründen zwingend erfordern.
2. Der Polizeiposten in Wächtersbach ist Bestandteil der Polizeistation Gelnhausen ohne eigenen Dienstbezirk; er führt deren Bezeichnung ohne Zusatz.

3. Neben dem vollzugspolizeilichen Bereitschafts- und Ermittlungsdienst werden die bei dem Polizeiposten eingesetzten Beamten der Schutzpolizei auch im ersten Zugriff im sonstigen vollzugspolizeilichen Dienst tätig, soweit es die personellen Voraussetzungen zulassen.

Darmstadt, 16. 3. 1977

Der Regierungspräsident
 III 21 — 21 b 02

StAnz. 14/1977 S. 751

503

Verlust eines Fleischbeschaustempels

Der Fleischbeschaustempel „Untauglich TU Geilshausen“ ist in Verlust geraten und wird hiermit für ungültig erklärt. Jede weitere Benutzung wird strafrechtlich verfolgt.

Darmstadt, 15. 3. 1977 **Der Regierungspräsident**
 II 7 — 19 a 12/09 (2)

StAnz. 14/1977 S. 751

504

Auflösung der Viehkasse VVaG Pohlheim-Steinberg, Lahn-Dill-Kreis

Die Viehkasse VVaG Pohlheim-Steinberg hat durch ihre ordentliche Mitgliederversammlung am 11. 2. 1977 die Auflösung mit Wirkung vom 1. April 1977 beschlossen. Hierzu habe ich die aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt.

Darmstadt, 17. 3. 1977 **Der Regierungspräsident**
 III 6 — 39 i 02/01 (5) — 28

StAnz. 14/1977 S. 751

505 KASSEL

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Schweinsberger Moor“ vom 3. März 1977

Auf Grund des § 13 des Bundesnaturschutzgesetzes vom 20. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3574), des § 13 Abs. 2 und des § 15 Abs. 1 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. September 1974 (GVBl. I S. 361), in Verbindung mit § 7 Abs. 5 der Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275), zuletzt geändert durch Gesetz vom 31. Oktober 1972 (GVBl. I S. 349), sowie der §§ 1 und 2 des Gesetzes über die Zuständigkeiten nach dem Reichsnaturschutzgesetz vom 25. Oktober 1958 (GVBl. I S. 159) wird mit Zustimmung der obersten Naturschutzbehörde verordnet:

§ 1

Das in § 2 näher bezeichnete Gebiet wird mit dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung in das Landesnaturschutzbuch eingetragen und damit dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt.

§ 2

(1) Das Naturschutzgebiet „Schweinsberger Moor“ besteht aus einem Niederungsmoor im Tal der Ohm in der Gemarkung Schweinsberg im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Seine Fläche beträgt ca. 43 ha.

(2) Das Naturschutzgebiet umfaßt die Grundstücke:

Bleicherwiesen — Gemarkung Schweinsberg — Flur 3, Flurstück 13	= 2,7900 ha
Alte Knorr — Gemarkung Schweinsberg — Flur 3, Flurstück 20	= 6,5186 ha
Breche — Gemarkung Schweinsberg — Flur 3, Flurstück 25	= 4,8680 ha
Alte Knorr — Gemarkung Schweinsberg — Flur 3, Flurstück 21	= 4,6466 ha
Preußisches Rohr — Gemarkung Schweinsberg — Flur 3, Flurstück 22	= 8,4975 ha
Reginenwiese — Gemarkung Schweinsberg — Flur 3, Flurstücke 14 und 17	= 0,7396 ha
Rohrwiesen — Gemarkung Schweinsberg — Flur 3, Flurstück 34 tw.	ca. = 13,0700 ha
	41,1303 ha
Wege und Gräben — Gemarkung Schweinsberg — Flur 3, Flurstücke 12, 19, 23, 24, bis Wegeparzelle 25 und 35 tw.	= 1,8212 ha
	<u>42,9515 ha</u>

Die östliche Grenze des Naturschutzgebietes wird in nördlicher Verlängerung der westlichen Grenze der Wegeparzelle 26 durch eine gerade Verbindungslinie zwischen dem Grenzstein westlich des Vermessungspunktes 581 und den Grenzsteinen südlich des Vermessungspunktes 554 gebildet.

(3) Die Grenzen des Naturschutzgebietes sind in einer topographischen Karte 1 : 25 000 und in einer Flurkarte 1 : 2000 rot eingetragen.

(4) Diese Verordnung und die in Abs. 3 genannten Karten sind beim Regierungspräsidenten in Kassel — höhere Naturschutzbehörde — hinterlegt. Weitere Ausfertigungen dieser Unterlagen befinden sich beim Hessischen Minister für Landwirtschaft und Umwelt — Oberste Naturschutzbehörde — in Wiesbaden, beim Kreisausschuß des Landkreises Marburg-Biedenkopf — untere Naturschutzbehörde — in Marburg und bei der Hessischen Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden. Sie können bei den genannten Stellen während der Dienststunden eingesehen werden.

(5) Das Naturschutzgebiet wird durch amtliche Hinweisschilder gekennzeichnet.

§ 3

(1) Es ist grundsätzlich verboten, in dem Naturschutzgebiet Veränderungen vorzunehmen (§ 16 Abs. 2 Reichsnaturschutzgesetz).

(2) Ferner sind folgende dem Schutz und der Erhaltung widerlaufende Handlungen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 Reichsnaturschutzgesetz) verboten, auch wenn sie nicht zu Veränderungen im Sinne des Abs. 1 führen:

1. Das Naturschutzgebiet (unbeschadet der sich aus § 4 ergebenden Befugnis) zu betreten, zu befahren oder dort zu reiten;

2. Gegenstände von außerhalb in das Naturschutzgebiet einzubringen;
3. Tiere mutwillig zu beunruhigen, zu verletzen oder zu töten;
4. Modellflugzeuge oder -schiffe einzusetzen;
5. Hunde frei laufen zu lassen.

§ 4

Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben:

1. Die von der höheren Naturschutzbehörde angeordneten Maßnahmen zur Erhaltung, Pflege und Gestaltung;
2. Die Einzeljagd und höchstens zwei Gesellschaftsjagden in der Zeit vom 1. 11. bis zum 15. 2. eines jeden Jahres, sowie der Einsatz von Jagdgebrauchshunden zur Nachsuche;
3. Die ordnungsgemäße Bejagung des Raubwildes und Raubzeuges in der Zeit vom 16. 7. bis 15. 2. eines jeden Jahres sowie die sonstigen Maßnahmen des Jagdschutzes während des ganzen Jahres.

§ 5

(1) In begründeten Einzelfällen, insbesondere zur Durchführung wissenschaftlicher Forschung, kann die Oberste Naturschutzbehörde nach Anhörung der Hessischen Landesanstalt für Umwelt weiteren Ausnahmen von den Vorschriften des § 3 zulassen.

(2) Die Ausnahmegenehmigung kann unter Bedingungen und Auflagen, befristet und unter Vorbehalt des Widerrufs erteilt werden. Gegenstand der Bedingungen und Auflagen können Sicherheitsleistungen sein.

(3) Die Ausnahmegenehmigung ist, soweit kein vorrangiges öffentliches Interesse vorliegt, zu versagen, wenn trotz Bedingungen oder Auflagen eine Beeinträchtigung des Naturschutzgebietes zu befürchten ist.

(4) Die Ausnahmegenehmigung ersetzt nicht nach anderen Vorschriften erforderliche öffentlich-rechtliche Genehmigungen, Verleihungen, Erlaubnisse, Zustimmung u. ä.

§ 6

(1) Die Eigentümer und jeder, dem ein Recht an einem Grundstück zusteht, müssen die notwendigen Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen für das Naturschutzgebiet nach den Anordnungen der Höheren Naturschutzbehörde dulden (§ 15 Abs. 2 Satz 1 Reichsnaturschutzgesetz).

(2) Der Grundstückseigentümer oder sonst Berechtigte hat der Höheren Naturschutzbehörde die in dem Naturschutzgebiet eintretenden Schäden oder Mängel unverzüglich zu melden (§ 9 Abs. 1 Satz 2 Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes).

§ 7

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 21 Abs. 1 Buchst. b des Reichsnaturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig in dem Naturschutzgebiet Veränderungen im Sinne des § 3 Abs. 1 vornimmt.

(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 21 Abs. 3 Buchst. a des Reichsnaturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig, ohne daß dies nach § 4 zulässig ist:

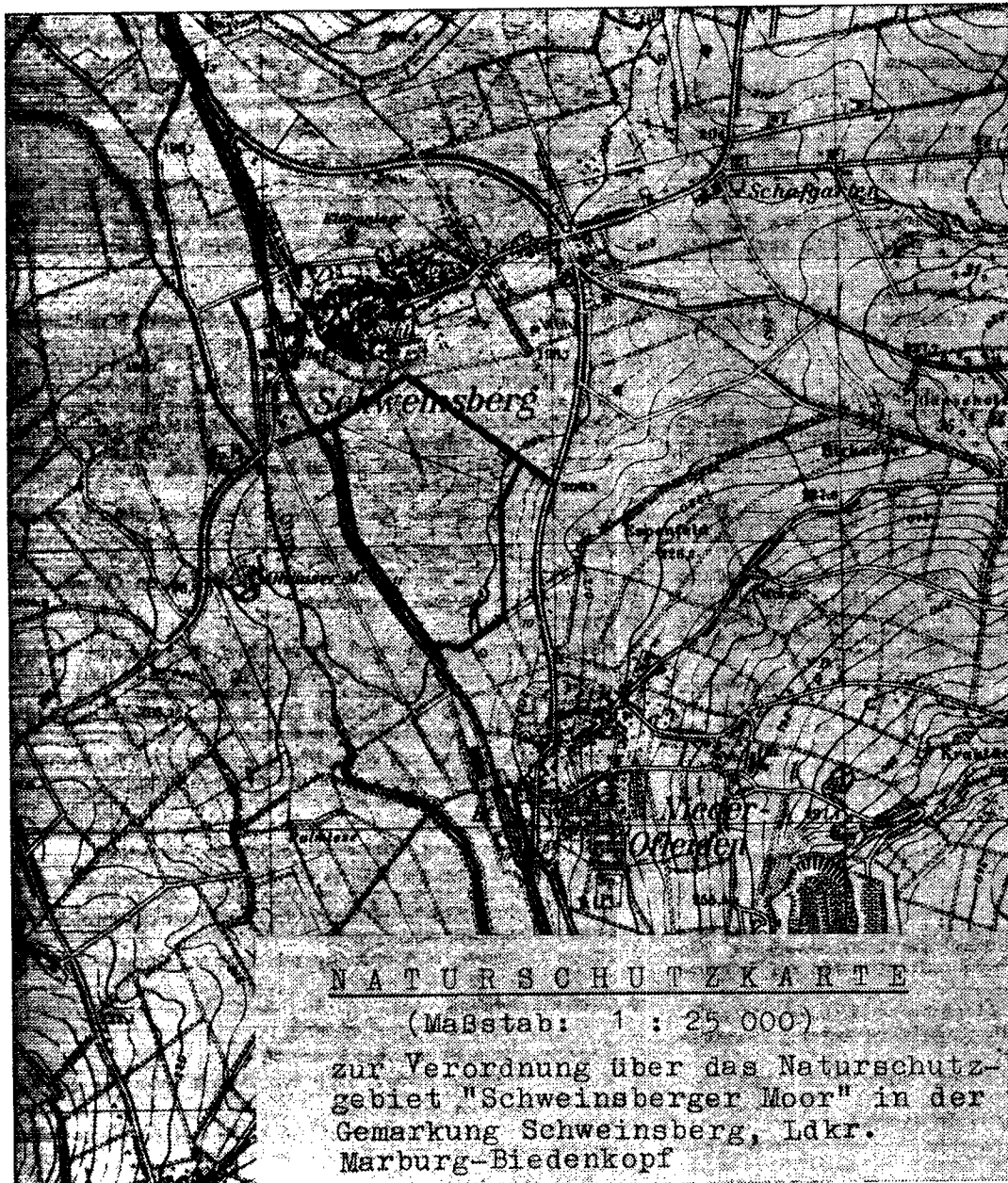
1. Das Gelände betritt, befährt oder dort reitet (§ 3 Abs. 2 Nr. 1);
2. Gegenstände einbringt (§ 3 Abs. 2 Nr. 2);
3. Tiere in der in § 3 Abs. 2 Nr. 3 bezeichneten Art beeinträchtigt;
4. Modellflugzeuge oder -schiffe einsetzt (§ 3 Abs. 2 Nr. 4);
5. Hunde laufen läßt (§ 3 Abs. 2 Nr. 5).

(3) Ordnungswidrig im Sinne des § 15 Nr. 1 der Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig der Meldepflicht nach § 6 Abs. 2 nicht nachkommt.

(4) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark geahndet werden. Verwaltungsbehörde im Sinne des § 36 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten ist die Untere Naturschutzbehörde (§ 21 Abs. 4 Reichsnaturschutzgesetz).

Gegenstände, auf die sich eine Ordnungswidrigkeit nach § 21 des Reichsnaturschutzgesetzes bezieht, können eingezogen werden (§ 22 Reichsnaturschutzgesetz).

Mit Genehmigung des Hess. Landesvermessungsamts in Wiesbaden vervielfältigt. Vervielfältigungs-Nr. 511/76



Kassel, 3. 3. 1977

Der Regierungspräsident
Höhere Naturschutzbehörde
gez. Dr. Vilm ar

§ 9

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 3. 3. 1977

Der Regierungspräsident
Höhere Naturschutzbehörde
gez. Dr. Vilm ar
St.Anz. 14/1977 S. 752

27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110 ff.) in Verbindung mit § 25 des Hessischen Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. I S. 69 ff.) ein Wasserschutzgebiet festgesetzt und folgendes verordnet:

§ 1 Einteilung des Wasserschutzgebietes

(1) Das Wasserschutzgebiet wird in 3 Zonen unterteilt, und zwar in

- Zone I (Fassungsbereich),
- Zone II (Engere Schutzzone),
- Zone III (Weitere Schutzzone).

(2) Die Grenzen der einzelnen Zonen ergeben sich aus § 2 und den zugehörigen Plänen (topographische Übersichtskarte i. M. 1 : 10 000 und Katasterplänen i. M. 1 : 1000), in denen die Zonen wie folgt dargestellt sind:

- Zone I (Fassungsbereich) == rote Umrandung,
- Zone II (Engere Schutzzone) == blaue Umrandung,
- Zone III (Weitere Schutzzone) == gelbe Umrandung.

506

Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage im Stadtteil Ermethels der Stadt Niedenstein, Schwalm-Eder-Kreis

Auf Antrag und zugunsten der Stadt Niedenstein wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Anlagen 1—12) für deren Trinkwassergewinnungsanlage gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom

Eine topographische Übersichtskarte i. M. 1 : 25 000 ist als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlicht.

§ 2 Umfang der einzelnen Schutzzonen

(1) Der Fassungsbereich (Zone I) umfaßt die Grundstücke, Gemarkung Ermetheis, Flur 2, Flurstücke 41 und 42 teilweise.

(2) Die Engere Schutzzone (Zone II) umfaßt die Grundstücke, Gemarkung Ermetheis, Flur 2, Flurstücke 14, 15 teilweise, 16, 17, 18, 29, 30 teilweise, 37, 38, 42, 43, 44, 45 und 46 Gemarkung Gudensberg Flur 1, Flurstück 8/1.

(3) Die weitere Schutzzone (Zone III) umfaßt Teile der Gemarkungen Ermetheis, Niedenstein, Gudensberg und Besse.

§ 3 Verbote

(1) Im Bereich des gesamten Wasserschutzgebietes sind alle Handlungen untersagt, die die Wasserversorgung gefährden können.

(2) Weitere Schutzzone (Zone III)

Die Zone III soll den Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen, insbesondere vor nicht oder schwer abbaubaren chemischen und radioaktiven Verunreinigungen, gewährleisten.

Verboten sind insbesondere

- a) Versenkungen von Abwasser einschließlich des von Straßen und Verkehrsflächen abfließenden Wassers, Versenkung oder Versickerung radioaktiver Stoffe,
- b) Betriebe, die radioaktive oder wassergefährdende Abfälle oder Abwässer abstoßen, z. B. Ölraffinerien, Metallhütten, chemische Fabriken, wenn diese Stoffe nicht vollständig oder sicher aus dem Einzugsgebiet hinausgebracht oder ausreichend behandelt werden; Kernreaktoren,
- c) Ablagern, Aufhalten oder Beseitigung durch Einbringen in den Untergrund von radioaktiven Stoffen oder wassergefährdenden Stoffen, z. B. von Giften, auswaschbaren beständigen Chemikalien, Öl, Teer, Phenolen, chemischen Mitteln für Pflanzenschutz, Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung, Rückständen von Erdölbohrungen,
- d) Fernleitungen für wassergefährdende Stoffe,
- e) Betriebe mit Verwendung oder Abstoß radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe,
- f) Massentierhaltung,
- g) offene Lagerung und Anwendung boden- oder wasserschädigender chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung,
- h) Abwasserlandbehandlung, Abwasserverregnung, Versickerung von Abwasser, Untergrundverrieselung, Sandfiltergräben, Abwassergruben;
- i) Wohnsiedlungen, Krankenhäuser, Heilstätten und Gewerbebetriebe, wenn das Abwasser nicht vollständig und sicher aus der Zone III hinausgeleitet wird,
- j) Lagern radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe, ausgenommen das oberirdische Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten in Behältern mit einem Rauminhalt bis zu 100 m³ und das unterirdische Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten in Behältern mit einem Rauminhalt bis zu 40 m³, wenn die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen für Bau, Antransport, Füllung, Lagerung und Betrieb getroffen und eingehalten werden;
- k) Umschlags- und Vertriebsstellen für Heizöl, Dieselöl, für alle übrigen wassergefährdenden Stoffe und für radioaktive Stoffe,
- l) Start-, Lande- und Sicherheitsflächen sowie Anflugsektoren und Notabwurfplätze des Luftverkehrs,
- m) Manöver und Übungen von Streitkräften und anderen Organisationen; militärische Anlagen,
- n) Abfall-, Müll- und Schuttkippen und -deponien, Lagerplätze für Autowracks und Kraftfahrzeugschrott,
- o) Abwasserreinigungsanlagen (Kläranlagen),
- p) Entleerung von Wagen der Fäkalienabfuhr,
- q) Versenkung oder Versickerung von Kühlwasser,
- r) Erdaufschlüsse, durch die die Deckschichten wesentlich vermindert werden, vor allem wenn das Grundwasser ständig oder zu Zeiten hoher Grundwasserstände aufgedeckt oder eine schlecht reinigende Schicht freigelegt wird und keine ausreichende und dauerhafte Sicherung zum Schutz des Grundwassers vorgenommen werden kann,
- s) Neuanlage von Friedhöfen,
- t) Rangierbahnhöfe,

- u) Verwendung von wassergefährdenden auswasch- oder auslaugbaren Materialien zum Straßen-, Wege- und Wasserbau (z. B. Teer, manche Bitumina und Schlacken),
- v) Bohrungen zum Aufsuchen und Gewinnen von Erdöl, Erdgas, Kohlensäure, Mineralwasser, Salz, radioaktiven Stoffen sowie zur Herstellung von Kavernen.

(3) Engere Schutzzone (Zone II)

Die Zone II soll den Schutz vor Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten, die von verschiedenen menschlichen Tätigkeiten und Einrichtungen ausgehen und wegen ihrer Nähe zur Fassungsanlage besonders gefährdend sind.

Verboten sind insbesondere

- a) die für die Zone III genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge,
- b) Bebauung, insbesondere gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe, Stallungen, Gärfuttermieten, Veränderung von Bauwerken oder die Veränderung in der Benutzungsart der Bauwerke, sofern dadurch eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder sonstige nachteilige Veränderungen seiner Eigenschaft zu besorgen ist,
- c) Baustellen, Baustofflager,
- d) Straßen, Bahnlinien und sonstige Verkehrsanlagen, Parkplätze,
- e) Campingplätze, Sportanlagen,
- f) Zelten, Lagern, Badebetrieb an oberirdischen Gewässern,
- g) Wagenwaschen und Ölwechsel,
- h) Friedhöfe,
- i) Kies-, Sand-, Torf- und Tongruben, Einschnitte, Hohlwege, Steinbrüche und jegliche über die land- und forstwirtschaftliche Bearbeitung hinausgehenden Bodeneingriffe, durch die die belebte Bodenzone verletzt oder die Deckschichten vermindert werden,
- k) Bergbau, wenn er zur Zerreißung schützender Deckschichten, zu Einmuldungen oder zu offenen Wasseransammlungen führt,
- l) Sprengungen,
- m) Intensivbeweidung, Viehansammlungen, Pferche,
- n) organische Düngung, sofern die Düngstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsbereich besteht; Überdüngung,
- o) offene Lagerung und unsachgemäße Anwendung von Mineräldünger,
- p) Gärfuttermieten,
- q) Kleingärten, Gartenbaubetriebe,
- r) Lagerung von Heizöl und Dieselöl,
- s) Transport radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe,
- t) Durchleiten von Abwasser,
- u) Gräben und oberirdische Gewässer, die mit Abwasser oder wassergefährdenden Stoffen belastet sind,
- v) Dräne und Vorflutgräben,
- w) Fischteiche.

(4) Fassungsbereich (Zone I)

Die Zone I soll den Schutz der unmittelbaren Umgebung der Fassungsanlage vor Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten.

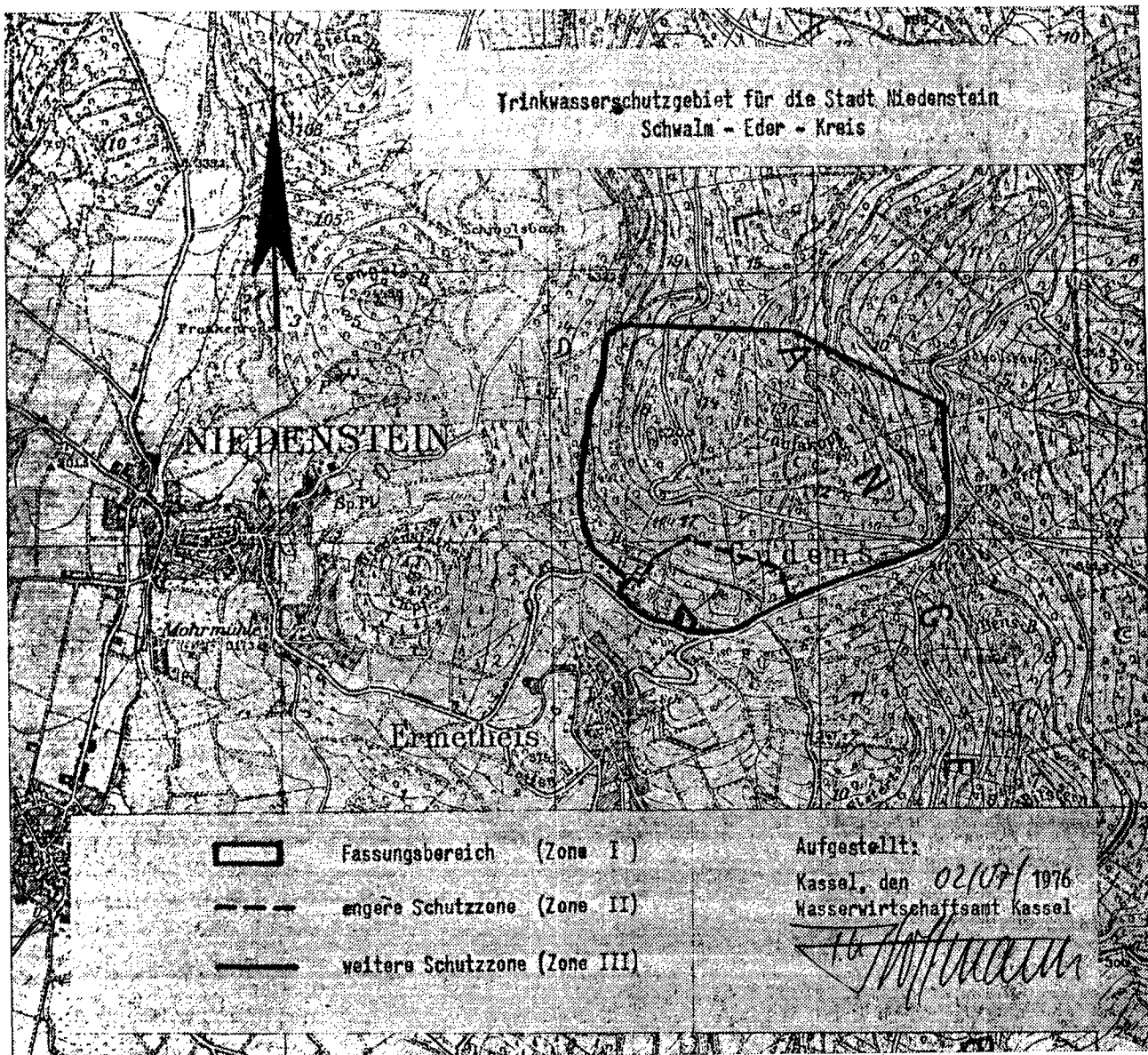
Verboten sind insbesondere

- a) die für die Zonen III und II genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge,
- b) Fahr- und Fußgängerverkehr,
- c) jede landwirtschaftliche Nutzung,
- d) Anwendung chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung,
- e) organische Düngung.

§ 4 Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet zu dulden, daß Beauftragte der Stadt Niedenstein und der zuständigen staatlichen Behörden

1. den Fassungsbereich einzäunen und — soweit dieser nicht mit Wald bestanden ist — mit einer zusammenhängenden Grasdecke versehen und stets sorgfältig pflegen;
2. die Flurstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten;



3. Beobachtungsstellen einrichten;
4. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen;
5. Mulden und Erdaufschlüsse mit einwandfreiem Material auffüllen;
6. schädliche Ablagerungen beseitigen;
7. Anlagen, Straßen und Wege mit den notwendigen Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus dem Fassungsbereich und der engeren Schutzzone versehen;
8. an den im Fassungsbereich und in der engeren Schutzzone liegenden Straßen und Wegen Vorkehrungen zur Verhinderung von Ölunfällen oder zur Minderung der Folgen solcher Unfälle treffen;
9. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen an die Kanalisation anschließen.

§ 5
Weitergehende gesetzliche Bestimmungen und deren Ausführungsbestimmungen bleiben unberührt.

§ 6
Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung können gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom

27. 7. 1957 mit einer Geldbuße bis zu 100 000,— DM geahndet werden.

§ 7
Ausnahmen von den Schutzbestimmungen können nur gewährt werden, wenn eine Verunreinigung des Grundwassers nicht zu besorgen ist. Über Ausnahmen entscheidet auf Antrag die Obere Wasserbehörde.
Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat die Untere Wasserbehörde die Durchsetzung der Verordnung zu überwachen.

- § 8
Diese Verordnung mit sämtlichen Unterlagen kann eingesehen werden
1. beim Regierungspräsidenten — Wasserbuchbehörde — in Kassel, Steinweg 6;
 2. beim Landrat des Schwalm-Eder-Kreises — untere Wasserbehörde — in Homberg;
 3. beim Wasserwirtschaftsamt in Kassel;
 4. beim Hess. Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden, Leberberg 9—11;
 5. beim Kreis Ausschuss des Schwalm-Eder-Kreises — Kreisbauamt — in Homberg;

6. bei der Stadtverwaltung der Stadt Niedenstein in Niedenstein;
7. bei der Hess. Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden, Aarstraße 1;
8. beim Kreisausschuß des Schwalm-Eder-Kreises — Kreisgesundheitsamt — in Homberg;
9. beim Katasteramt in Homberg.

§ 9

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 10. 2. 1977

Der Regierungspräsident

gez. Dr. Krug

StAnz. 14/1977 S. 753

507

Ungültigkeitserklärung eines Dienstausweises

Der Polizeidienstausweis Nr. 04-757 des Polizeimeisters Norbert Homberg, ausgestellt am 1. 4. 1974 vom Regierungspräsidenten in Kassel, ist in Verlust geraten. Er wird hiermit für ungültig erklärt.

Kassel, 7. 3. 1977

Der Regierungspräsident

I/3 S — 7 d 14

StAnz. 14/1977 S. 756

508

Verordnung über die Bestimmung von Ortsmittelpunkten gemäß § 2 Abs. 2 und 3 GüKG für den Landkreis Fulda

Auf Grund des § 2 Abs. 4 des Güterkraftverkehrsgesetzes (GüKG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. August 1975 (BGBl. I S. 2132) und der Verordnung über Zuständigkeiten nach dem Güterkraftverkehrsgesetz vom 9. Dezember 1975 (GVBl. S. 281), zuletzt geändert durch Verordnung vom 9. November 1976 (GVBl. S. 431), wird verordnet:

§ 1

Für die Städte und Gemeinden des Landkreises Fulda werden folgende Ortsmittelpunkte gemäß § 2 Abs. 2 Satz 4 und Abs. 3 Satz 1 GüKG bestimmt:

Stadt/Gemeinde	Ortsmittelpunkt	Koordinaten
Burghaun		
a) Ortsteil Langenschwarz	Kath. Kirche (5223) T 87	r 35 44 597,60 h 56 20 457,03
b) Ortsteil Großenmoor	Ev. Kirche (5223) T 82	r 35 46 094,74 h 56 18 765,54
c) Ortsteil Hünhan	Kath. Kirche	r 35 52 164,0 h 56 17 425,0
Dipperz		
a) Ortsteil Armenhof	Sägewerk Leitsch	r 35 55 830 h 56 03 200
b) Ortsteil Kohlgrund	Hahnershof	r 35 55 980 h 55 98 440
c) Ortsteil Dörmbach	Kieshof Nr. 10	r 35 58 000 h 55 98 000
Ebersberg		
a) Ortsteil Schmalnau	Bahnhof	r 35 56 180 h 55 91 440
b) Ortsteil Thalau	Kreuzung B 279/L 3258	r 35 54 910 h 55 89 800
c) Ortsteil Weyhers	Kreuzung L 3307/L 3258	r 35 56 870 h 55 94 900
Ehrenberg		
a) Ortsteil Wüstensachsen	Kath. Kirche (5426) T 63	r 35 71 338 h 55 96 511
b) Ortsteil Reulbach	Nackhaus, früher Gemeindehaus	r 35 68 840 h 55 98 840
c) Ortsteil Thaiden	Kath. Kirche	r 35 71 910 h 56 01 200
Eichenzell		
a) Ortsteil Lütter	Abzweigung L 3307/L 3458	r 35 53 880 h 55 93 760

Stadt/Gemeinde	Ortsmittelpunkt	Koordinaten
b) Ortsteil Löschenrod	Gastätte „Frankfurter Hof“, B 27	r 35 48 560 h 55 95 940
c) Ortsteil Zillbach	Brücke über den Zillbach im Zuge der K 73	r 35 51 370 h 55 88 310
Eiterfeld		
a) Ortsteil Dittlofrod	Kath. Kirche (5224) T 22/14	r 35 52 603,54 h 56 24 849,89
b) Ortsteil Ufhausen	Kreuzung L 3380/K 10	r 35 61 290 h 56 26 980
c) Ortsteil Großtaft	Kath. Kirche (5225) T 92/1	r 35 60 849,71 h 56 23 070,20
Flieden		
a) Ortsteil Buchenrod	Kath. Kirche (5523) T 147	r 35 36 154 h 55 90 412
b) Ortsteil Höf und Haid	Dorfgemeinschaftshaus	r 35 37 700 h 55 85 340
c) Ortsteil Rückers	Kath. Kirche (5523) T 12	r 35 41 293 h 55 85 605
Fulda, Stadt		
a) Stadtteil Bronnzell	Dorfgemeinschaftshaus	r 35 48 320 h 55 98 140
b) Stadtteil Istergiesel	Kath. Kirche	r 35 43 020 h 55 98 010
c) Stadtteil Lüdermünd	Kath. Kirche	r 35 43 920 h 56 08 180
d) Stadtteil Dietershan	Ehemalige Schule	r 35 49 640 h 56 07 520
Gersfeld, Stadt		
a) Gersfeld	Ev. Kirche (5525) T 19/2	r 35 65 249 h 55 90 965
b) Stadtteil Hettenhausen	Ehemaliger Bahnhof	r 35 37 950 h 55 90 610
c) Stadtteil Dalherda	Kriegerdenkmal	r 35 59 050 h 55 87 070
Großenlüder		
a) Ortsteil Eichenau	Schule	r 35 37 000 h 56 08 540
b) Ortsteil Kleinslüder	Kath. Kirche (5423) T 90/10	r 35 36 625 h 56 01 617
c) Ortsteil Müs	Schule	r 35 35 760 h 56 06 280
Hilders		
a) Hilders	Kath. Kirche (5426) T 19/15	r 35 71 194 h 56 04 627
b) Ortsteil Rupsroth	Kath. Kirche	r 35 66 250 h 56 02 300
c) Ortsteil Dietges	Kath. Kirche	r 35 66 240 h 55 99 700
Hofbieber		
a) Hofbieber	Kath. Kirche	r 35 59 400 h 56 05 950
b) Ortsteil Wiesen	Brücke über die Bieber	r 35 55 400 h 56 05 590
c) Ortsteil Kleinsassen	Brücke über die Bieber	r 35 62 050 h 56 02 110
Hosenfeld		
a) Ortsteil Blankenau	Kath. Kirche (5422) T 129	r 35 33 501 h 56 00 954
b) Ortsteil Jossa	Kath. Kirche (5522) T 119	r 35 32 104 h 55 84 932
c) Ortsteil Brandlos	Brücke über das Brandloser Wasser	r 35 34 290 h 55 94 320
Hünfeld, Stadt		
a) Hünfeld	Rathaus	r 35 54 217 h 56 15 590
b) Stadtteil Malges	Kath. Kirche (5224) T 134	r 35 56 701,33 h 56 21 848,62
c) Stadtteil Michelsrombach	Kath. Kirche (5323) T 123/1	r 35 46 708,00 h 56 14 369

Stadt/Gemeinde	Ortsmittelpunkt	Koordinaten
d) Stadtteil Dammersbach	Kath. Kirche	r 35 51 270 h 56 10 525
Kalbach		
a) Ortsteil Heubach	Lindenplatz, Kreuzung L 2304/L 3206	r 35 51 275 h 55 83 410
b) Ortsteil Niederkalbach	Kath. Kirche (5523) T 153	r 35 45 355 h 55 89 219
c) Ortsteil Veitsteinbach	Ehemalige Schule	r 35 45 940 h 55 83 710
Künzell		
a) Künzell	Gemeindehaus	r 35 50 320 h 56 01 000
b) Ortsteil Engenhelms	Abzweigung K 54/K 55	r 35 50 570 h 55 98 090
c) Ortsteil Dietershausen	Kath. Kirche	r 35 56 576 h 55 97 023
Neuhof		
a) Neuhof	Rathaus	r 35 43 700 h 55 91 240
b) Ortsteil Giesel	Kath. Kirche	r 35 40 480 h 55 96 420
c) Ortsteil Hauswurz	Kath. Kirche (5522) T 27/1	r 35 33 871 h 55 91 995
Nüstal		
a) Ortsteil Silges	Kath. Kirche	r 35 57 545,0 h 56 11 505,0
b) Ortsteil Haselstein	Kath. Kirche	r 35 60 319 h 56 16 504
c) Ortsteil Gotthards	Kath. Kirche (5325) T 78	r 35 63 888,43 h 56 09 867,54
Petersberg		
a) Petersberg	Propsteihaus	r 35 50 530 h 56 02 930

Stadt/Gemeinde	Ortsmittelpunkt	Koordinaten
b) Ortsteil Marbach	Kath. Kirche	r 35 51 240 h 56 09 370
c) Ortsteil Margretenhaun	Kath. Kirche (5424) T 105	r 35 54 034 h 56 03 657
Poppenhausen (Wasserkuppe)		
a) Ortsteil Steinwand	Schule	r 35 61 820 h 55 97 820
b) Ortsteil Gackenhof	Wasserbehälter im Dorfe (5525) T 65	r 35 61 890 h 55 93 789
c) Ortsteil Abtsroda	Dorfgemeinschaftshaus in Sieblös	r 35 64 720 h 55 97 150
Rasdorf		
a) Rasdorf	Dorfgemeinschaftshaus (5525) T 80/1	r 35 63 423,87 h 56 20 775,87
b) Ortsteil Setzelbach	Kath. Kirche	r 35 64 240 h 56 17 868
c) Ortsteil Grüsselbach	Kath. Kirche	r 35 65 105 h 56 23 205
Tann		
a) Tann	Stadttor	r 35 72 400 h 56 12 180
b) Stadtteil Neuschwambach	Ehemalige Schule	r 35 68 920 h 56 07 600
c) Stadtteil Neuswarts	Dorfgemeinschaftshaus (5325) T 126	r 35 68 740 h 56 14 200

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Kassel, 18. 2. 1977

Der Regierungspräsident
In Vertretung
gez. Dr. K r u g

StAnz. 14/1977 S. 756

Buchbesprechungen

Sammlung tierseuchenrechtlicher Vorschriften. Von Geißler-Rojahn-Stein. 19. Ergänzungslieferung, 44.— DM. Gesamtwerk 52.— DM. Verlag R. S. Schulz, 8136 Percha am Starnberger See. Die 19. Ergänzungslieferung bringt die in der Bundesrepublik Deutschland geltenden tierseuchenrechtlichen Vorschriften auf den Stand vom 1. Januar 1977. Besonders erfreulich ist, daß mit dem Abdruck der Bekanntmachung des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 23. Februar 1977 (BGBl. I S. 313) die Neufassung des am 5. Dezember 1976 zum Teil grundlegend geänderten Viehseuchengesetzes (Änderungsgesetz vom 2. Dezember 1976 [BGBl. I S. 3249]) nunmehr schon für die tägliche Arbeit zur Verfügung steht.

In der Sammlung eingefügt wurden auch bereits die durch die Neufassung des Viehseuchengesetzes sich ergebenden Änderungen des Gesetzes über die Errichtung eines Bundesamtes für Sera und Impfstoffe.

Nachdem die am 1. Dezember 1976 in Kraft getretene Leukose-VO-Rinder bereits in die 18. Erg.-Lieferung aufgenommen wurde, wurden nunmehr die Ausführungshinweise zu dieser VO vom 10. November 1976 eingefügt.

Die Inlandvorschriften wurden weiterhin durch die VO zur Änderung der VO über meldepflichtige Tierkrankheiten (Streichung der beiden nunmehr der Anzeigepflicht unterworfenen Seuchen Rinderleukose und Deckinfektionen) vom 18. November 1976 ergänzt. Aufgenommen wurden ferner die inzwischen in Kraft getretenen Ausführungshinweise zur VO über Tierkörperbeseitigungsanstalten und Sammelstellen vom 15. November 1976.

Soweit verschiedene Auslandsvorschriften (Bekanntmachung der Bearbeitungsbetriebe, Wolle, Haare, Borsten, Verzeichnis der Ausfuhrmärkte, Richtlinien für die Zulassung privater Schlachthäuser, Bekanntmachung über den Verkehr mit Speiseresten im Luftverkehr, Zuständigkeitsregelungen im Rahmen der Einhufer-Einfuhr-VO / Liste der Tierärztlichen Gutachter in der EG) durch Neuzulassungen oder Ergänzungen entsprechende Änderungen erfuhren, sind sie ebenfalls auf den Endjahresstand gebracht worden.

Ministerialdirigent Prof. Dr. Z i n n

Lebensmittelrecht. Loseblattsammlung. 14. Ergänzungslieferung zur 6. Auflage zugleich 7. Ergänzungslieferung zur 8. Auflage, rd. 200 S., 11,80 DM; Grundwerk einschl. 14. Erg.-Liefg. rd. 2500 S., 36,80 DM. Verlag C. H. Beck, München.

Die Textsammlung „Lebensmittelrecht“ wird mit dieser Ergänzungslieferung auf den Stand vom 1. September 1976 gebracht.

Unter den eingefügten Änderungen und Ergänzungen sind hervorzuheben:

EWG-Weinrecht, das neue Arzneimittelgesetz (Auszug), GeflügelfleischVOen.

Die Beck'sche Textausgabe hat sich seit vielen Jahren bewährt, nicht zuletzt wegen der bei W. Zipfel liegenden Redaktion.

Die Loseblatt-Textsammlung trägt nicht nur den Veränderungen auf dem Spezialgebiet „Lebensmittelrecht“ Rechnung, sondern darüber hinaus werden auch Rechtsbestimmungen angrenzender Sachgebiete, wie Wettbewerbsrecht, Düngemittelrecht, Eichrecht und Arzneimittelrecht, auszugsweise angesprochen. Diese breit angelegte Textsammlung ermöglicht es somit, mit weniger Textmaterial einen größeren Sachbereich zu erfassen.

Durch die Notwendigkeit der häufigen Änderungen von Rechtsbestimmungen, nicht zuletzt aus Gründen der Harmonisierung nationalen Rechts durch die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, werden das Lebensmittelrecht und angrenzende Gebiete zunehmend unübersichtlich. Die Loseblatt-Textsammlung „Lebensmittelrecht“ des Verlages C. H. Beck trägt wesentlich dazu bei, daß sich der Benutzer dennoch sehr schnell auf diesem Gebiet zurecht findet; sie setzt somit jeden, der sich mit lebensmittelrechtlichen und angrenzenden Fragen befaßt darüber hinaus in die Lage, auf den neuesten Stand des Lebensmittelrechts zurückgreifen zu können.

Darüber hinaus tragen die handliche Form und die regelmäßig erscheinenden Ergänzungslieferungen zur Beliebtheit dieser Textsammlung bei. Sie ist ein Standardwerk auf dem Gebiete des Lebensmittelrechts.

Ministerialrat Dr. G r o ß e k e t t l e r

Taschenbuch für Personalräte. Bearbeitet von Peter H u t h. Band I, 1298 S., Sonderpreis 17,95 DM (statt 24,95 DM), Band II, 1266 S., Sonderpreis 12,95 DM (statt 15,95 DM). Walhalla u. Praetoria Verlag, Georg Zwicknperflug, Regensburg.

Zu Band I (Bundesteil) des zuletzt in StAnz. 1975 S. 1953 eingehend gewürdigten Loseblattwerks ist zwischenzeitlich die 7. und 8. Ergänzungslieferung, zu Band II (Länderteil) ist die 2. und 3. Ergänzungslieferung erschienen. Damit befindet sich das Gesamtwerk auf dem Stand vom Oktober 1976. Die Ergänzungen dienen vor allem dazu, den Rechtsprechungsteil zum Bundespersonalvertretungsgesetz neu zu fassen und die jüngste Entwicklung im Bereich der Gesetzgebung (z. B. Jugendarbeitsschutzgesetz, Kündigungsschutzgesetz) zu berücksichtigen. Das Werk behält damit seinen hervorragenden Wert als synoptische Darstellung des Personalvertretungsrechts des Bundes und der Länder und als Nachschlagewerk für die wichtigsten zum Schutz von Beamten und Arbeitnehmern erlassenen Gesetze und sonstigen Vorschriften.

Ministerialrat N e l l

Deutsches Gesundheitsrecht — Sammlung des gesamten Gesundheitsrechts des Bundes und der Länder. Begründet von Dr. F. E t m e r, herausgegeben von Prof. Dr. P. V. L u n d t und Dr. jur. P. S c h i w y. Loseblattsammlung, 22. Ergänzungslieferung, 45.— DM. 23. Ergänzungslieferung, 41.— DM; Gesamtwert 75.— DM. Verlag R. S. Schulz, Percha und Kampenhausen am Starnberger See.

Die 22. Ergänzungslieferung der wiederholt an dieser Stelle gewürdigten Vorschriftenammlung berücksichtigt einige wesentliche Änderungen des Rechts der Heilberufe, der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände sowie des Veterinärwesens und der Fleischbeschau, die in den beiden vergangenen Jahren eingetreten sind. Im einzelnen handelt es sich um die Bundesärzteordnung, die Approbationsordnung für Ärzte, das neue Lebensmittel- und Bedarfsgegenstandesgesetz mit den Übergangsvorschriften des Gesetzes zur Gesamtreform des Lebensmittelrechts, denen zufolge wichtige Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes weiterhin gelten, die Verordnung über Ausnahmen von der Wartezeit nach § 15 Abs. 2 Satz LMBG, die eine gewisse Einschränkung des Verbraucherschutzes vor Stoffen mit pharmakologischer Wirkung bedeutet, soweit diese vertretbar ist, das Milchgesetz, die Verordnung über hygienische Anforderungen an Milch und Milchzerzeugnisse bei der Einfuhr, die Hygieneverordnung für Milch-ab-Hof-Abgabe, das Arzneimittelgesetz, die Approbationsordnung für Tierärzte, die neue Isolierschlachtverordnung sowie das Geflügelfleischhygienegesetz mit zwei Durchführungsverordnungen.

Das in den genannten Bereichen auf den Stand vom 1. Juni 1976 gebrachte Werk informiert anschaulich durch Fußnoten über die jeweiligen Änderungen, die leider allzu häufig in schneller Folge erforderlich werden, und erspart damit zeitraubendes Suchen in unhandlichen Gesetzblättern. Der Abdruck der amtlichen Begründung bei Vorschriften, zu denen es (noch) keine Erläuterungswerke und oft nur wenig Rechtsprechung gibt, stellt eine zusätzliche Bereicherung des Werkes dar, die durchaus geeignet ist, seine praktische Brauchbarkeit zu vervollkommen.

Den Herausgebern, die seit etwa zwei Jahren die von E t m e r begründete Loseblattsammlung betreuen, kann bestätigt werden, daß es ihnen mit den in diesem Zeitraum herausgegebenen zehn Ergänzungslieferungen gelungen ist, das ursprüngliche Konzept in gestraffter Form fortzuentwickeln und das Werk zum Vorteil der Benutzer von Ballast zu befreien, nämlich sowohl von Randgebieten, die den Rahmen des Werkes zu weit ausdehnen würden, als auch von überholten Vorschriften insbesondere des Länderrechts.

Mit der vorliegenden 23. Ergänzungslieferung wird der bundesrechtliche Teil des zweiten Bandes auf den Stand vom 1. 1. 1977 gebracht; sie enthält Neufassungen des Atomgesetzes vom 31. 10. 1976 und des Wasserhaushaltsgesetzes vom 16. 10. 1976, ferner das neue Jugendarbeitschutzgesetz vom 12. 4. 1976, das nunmehr — mit Ausnahme der Seeschifffahrt — für alle Kinder und Jugendlichen einschließliche der Beamten gilt und eine Sonderregelung für den Familienhaushalt und die Landwirtschaft nur noch im Rahmen der allgemeinen Bestimmungen vorsieht, die untere Altersgrenze für Kinderarbeit regelmäßig auf 15 Jahre festlegt und den Jahresurlaub für Jugendliche gestaffelt verlängert. Durch das JArbSchG bedingte Änderungen des Arbeitssicherheitsgesetzes und der Arbeitsstoffverordnung sind ebenfalls berücksichtigt.

Das Gesundheitsabkommen mit der DDR, das dazugehörige Gesetz und die Bekanntmachung über sein Inkrafttreten leiten über zu dem Teil der Sammlung, mit dem die Herausgeber, obschon dies von Anfang an beabsichtigt war, Neuland betreten: Gesundheitsrecht der DDR, von dem die wichtigsten Gebiete und Regelungen wenigstens übersichtsweise einen „intersystemaren Rechtsvergleich“ ermöglichen sollen. An der Spitze das Statut des Ministeriums für Gesundheitswesen von 1975, das mehr als eine Kompetenzregelung weitgehende Planungsbefugnisse zur „sozialen Betreuung der Bürger“ enthält und mit für uns mehr oder weniger unverständlichen Begriffen angefüllt ist, wie z. B. „Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration“ oder „Prinzip der sozialistischen Sparsamkeit“. Es überrascht nicht, daß „der Reproduktionsprozeß im Gesundheits- und Sozialwesen auf der Grundlage der staatlichen Aufgaben und Planaufgaben geplant wird“. Insgesamt wird deutlich, daß die Gesundheit dort einen höheren öffentlichen Stellenwert hat als im Westen, wo immer noch primär die Unternehmer und die Solidargemeinschaft der Versicherten von Arbeitsausfall und Krankheitskosten in steigendem Maße betroffen sind. Umfassende Befugnisse des staatlichen Gesundheitsdienstes gewiß, vielleicht auch mit beachtlichen Ergebnissen bei der „Planerfüllung“, aber doch nur eben in dem anderen Gesellschaftssystem denkbar und durchzusetzen. Die Verordnung über die Hygieneinspektion von 1952/1968 erstrebt die „Verbesserung des Gesundheitsschutzes“. Die streng zentralistisch gegliederte Hygieneinspektion nimmt auch Teilaufgaben des staatlichen Gesundheitsdienstes wahr. Ihre Organe haben umfassende Exekutivbefugnisse. Anordnungen über die Approbation der Ärzte und Zahnärzte, über die Niederlassung der Ärzte, über die Weiterbildung der Ärzte und Zahnärzte und über die „Subspezialisierung“ der Fachärzte und Fachzahnärzte sowie das Gesetz über das Veterinärwesen vervollständigen den interessanten Überblick, der zum Verständnis der erheblichen Unterschiede, die auch auf diesem Gebiet zwischen uns und der DDR bestehen, sicher beitragen kann. Wird somit die Sammlung ihrem Titel gerecht, sollte dennoch erwogen werden, den Untertitel zu ergänzen oder das DDR-Recht in einen Anhang aufzunehmen.

Regierungsberrat T ö l l e

Praktische Sozialhilfe. P. S. H. Bearbeitet und verantwortlich für den Inhalt: Walter S c h e l l h o r n, Kronberg/Ts., und Hans J i r a s e k, Leonberg. Ergänzungslieferung Nr. 235. Hermann Luchterhand Verlag, Neuwied am Rhein.

Die 235. Ergänzungslieferung bringt wie gewohnt das bekannte Werk sehr rasch auf den neuesten Stand.

In der Sozialhilfe gibt die Regelsatztafel die Werte vom 1. Januar 1977 wieder. Auffällig ist, daß trotz erheblicher Steigerungen der Eckregelwerte die Beträge nicht sehr weit auseinanderliegen. Die Bemühungen der Fachleute, Licht in das Dunkel der Differenzen zu bringen, scheinen wenigstens auf indirekte Weise Erfolg gehabt zu haben.

Die Kurzkommentierung des Sozialgesetzbuchs (SGB) ist auf die §§ 40–59 erweitert worden. Die Erläuterungen haben so wichtige Themen wie Fälligkeit der Ansprüche (§ 41 SGB), vorläufige Leistungen (§ 43 SGB), Auszahlungsanordnung bei Verletzung der Unterhaltspflicht (§ 46 SGB), Aufrechnung und Verrechnung (§§ 51/52 SGB),

Kontenpfändung und Pfändung von Bargeld (§ 55 SGB) und Rechtsnachfolge von Todes wegen (§§ 56–59 SGB) zum Gegenstand. — Die Bestimmungen des SGB werden auf ihre Auswirkungen auf das Sozialhilferecht hin untersucht. Wertvolle Hinweise auf die Rechtsprechung ergänzen die Übersicht.

Die Lieferung enthält weiterhin das in wesentlichen Punkten neu gefaßte Gesetz zur Ausführung des Bundessozialhilfegesetzes (AGBSHG) des Landes Bayern. Bemerkenswert ist, daß der bayerische Gesetzgeber die Festsetzung des Taschengeldes nach § 21 Abs. 3 Satz 2 BSHG den örtlichen und überörtlichen Sozialhilfeträgern übertragen hat. Die Landesregierung wird gemäß Art. 17 AGBSHG Regelwert für das Taschengeld bekanntgeben.

Ausgewechselt werden aus Gründen der Aktualisierung auch die Blätter, die die Verordnung zur Durchführung des § 76 BSHG enthalten. Eine erwähnenswerte Diskussion hat es um die Änderung des § 5 DVO zu § 76 BSHG gegeben.

Bedeutsame Veränderungen, die in der Ergänzungslieferung Berücksichtigung gefunden haben, sind im Entwicklungshelfergesetz (EHfG) zu verzeichnen. Die Änderungen betreffen vornehmlich die §§ 2, 4, 6, 7, 8, 9, 10 Abs. 2 und 3 und 13.

Neben diesen Ergänzungen wird das Gesetz über Jugendwohlfahrt auf den neuesten Stand gebracht. Die Verwaltungsvorschriften zum Bundesausbildungsförderungsgesetz werden um 35 Seiten vervollständigt. Das Kriegsgefangenenentschädigungsgesetz (KgfEG) dürfte für den Sozialrechtsinteressierten nicht ohne Bedeutung sein. — Zum Schluß enthält die Lieferung unter Einzelfragen Angaben über die Heimatortskartellen der kirchlichen Wohlfahrtsverbände.

Regierungsdirektor Dr. Manfred S c h ä f e r

BAT-Taschenbuch für den Öffentlichen Dienst. Bearbeitet von Peter H u h, Bonn. Loseblattsammlung, Format DIN A 6, 15. Ergänzungslieferung. Gesamtwert ca. 2900 S., in 2 Kunstleder-Ringordnern 37,95 DM. Walthalla-und-Praetoria-Verlag, 8400 Regensburg 2, Postfach 381.

Mit der im November vorigen Jahres erschienenen 15. Ergänzungslieferung ist die Loseblattsammlung auf den Stand vom Oktober vorigen Jahres gebracht worden. Die Ergänzungslieferung berücksichtigt u. a. die am 1. Juli 1976 vereinbarten Änderungen der Versorgungstarifverträge, die am 1. September 1976 wirksam gewordenen Änderungen des Bundeskindergeldgesetzes sowie die Änderungen in zahlreichen Nebengebieten (wie z. B. im Beihilferecht, im Reise- und Umzugskostenrecht).

Das preiswerte BAT-Taschenbuch ist ein jederzeit brauchbares Nachschlagewerk für alle im öffentlichen Dienst tätigen Angestellten und kann allen empfohlen werden, die an einer vollständigen Kenntnis des Tarifrechts der Angestellten beim Bund, bei den Ländern und den Gemeinden interessiert sind. Regierungsberrat R a m d o h r

Neuregelung der steuerlichen Abzugsfähigkeit von Bewirtungskosten, Geschenken und Reisekosten nach dem neuen Einkommensteuerreformgesetz. 3. Auflage, 160 S., 29,50 DM. WEKA-Verlag — Fachverlag für Verwaltung und Industrie —, 8901 Kissing.

Die 3. Auflage berücksichtigt die Stellungnahmen der Verwaltung und des Schrifttums, die bis September 1976 zu der steuerlichen Abzugsfähigkeit der oben genannten Ausgaben ergangen sind. Der Verfasser versteht es, den Leser in einer leicht verständlichen und sehr gefälligen Sprache in die Problematik der steuerlichen Zuordnung dieser Ausgaben einzuführen. Durch eine Vielzahl von Beispielen wird die Materie für den Leser geradezu interessant gemacht.

Im Anhang sind die einschlägigen Rechtsvorschriften und Verwaltungsanordnungen auszugsweise abgedruckt.

Amtsrat S a c h e r

Die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes. Loseblatt-Kommentar von Assessor Hubertus G i l b e r t, Abteilungsleiter in der VBL, und Dipl.-Mathematiker G e r d H e s s e, Dezernent in der VBL. 9. Ergänzungslieferung, 376 S., 24,90 DM. Grundwerk einschl. der 9. Ergänzungslieferung (1120 S.) im Leinenordner 38,50 DM. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 8000 München 23, Wilhelmstr. 9.

Mit der 9. Ergänzungslieferung wird der Loseblattkommentar zu dem in letzter Zeit erneut in Bewegung geratenen Versorgungsrecht der Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes auf den Rechtsstand vom Juli 1976 gebracht. Die Ergänzung ist im wesentlichen durch die 12. Änderung der VBL-Satzung erforderlich geworden; diese Satzungsänderung zieht unter anderem Folgerungen aus dem Betriebsrentengesetz und ersetzt den Beschluß des Verwaltungsrats der VBL vom 12. Juni 1975, mit dem dieser vorläufige Maßnahmen zur Durchführung des Betriebsrentengesetzes beschlossen hatte. Außer Änderungen von einigen Vorschriften anderer Tarifverträge, die im Zusammenhang mit den Versorgungstarifverträgen stehen, werden noch das Fünfte Bundesbesoldungserhöhungsgesetz, die inzwischen gegenstandslos gewordenen Bemessungsgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung für 1976 und — wie immer — neuere Entscheidungen der Schiedsgerichte der VBL berücksichtigt.

Der Loseblatt-Kommentar gibt mit der 9. Ergänzungslieferung noch längst nicht den aktuellen Stand dieser Rechtsmaterie wieder; denn seit dem 1. Juli 1976 sind nicht nur drei weitere Änderungen der Versorgungstarifverträge vereinbart, sondern auch zwei weitere Satzungsänderungen im Verwaltungsrat der VBL verabschiedet worden. Die Einarbeitung dieser zum Teil noch nicht veröffentlichten Änderungen der Tarifverträge und der VBL-Satzung wird die Verfasser wegen der zum Teil gravierenden Änderungen vor keine beneidenswerte Aufgabe stellen. Gleichwohl darf man sicher sein, daß sich die Verfasser wie bisher darum bemühen werden, in absehbarer Zeit auch diese Änderungen in gewohnt zuverlässiger Weise zu kommentieren.

Der preiswerte Loseblatt-Kommentar wird damit auch in Zukunft eine wertvolle Hilfe bei der Lösung teilweise recht schwieriger Fragen des Zusatzversorgungsrechts sein, zumal die meisten Änderungen der VBL-Satzung für den Außenstehenden erst durch einen Kommentar — wie den vorliegenden — überschaubar und in ihren Auswirkungen und Zusammenhängen verständlich werden.

Regierungsberrat R a m d o h r

Deutsches Beamten-Jahrbuch, Landesausgabe Hessen. Herausgegeben vom Deutschen Beamtenbund, Landesbund Hessen, zusammengestellt und bearbeitet von Heinz Schirmer. Ergänzungslieferung 1977, 10,50 DM, Waihalia und Praetoria Verlag, Georg Zwickelplaf, Regensburg.

Das Beamtenrecht gehört seit längerem zu den schnellebigen Rechtsmaterien. Dies wird besonders deutlich bei Loseblattsammlungen von Gesetzen, Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften beamtenrechtlicher Art, deren Zweck — wie bei dem vorliegenden Werk — es unter anderem ist, auf dem neuesten Stand zu sein. Trotz entsprechender Bemühungen (so ist z. B. neben vielen weiteren Neufassungen und Gesetzesänderungen das am 24. 8. 1976 verkündete Bundesversorgungsgesetz abgedruckt) mußten wichtige Neufassungen, wie das Beamtenrechtsrahmengesetz, das Bundesbeamtenengesetz und das Hessische Beamtenengesetz fehlen, weil deren Beschlußfassung durch die gesetzgebenden Organe nach Redaktionsschluß erfolgte.

Dennoch ist die vorliegende Loseblattsammlung nicht zuletzt wegen der mit aufgenommenen Verwaltungsvorschriften und der bei den einzelnen Vorschriften angegebenen Fundstellen der einschlägigen Erlasse nach wie vor ein unentbehrliches Arbeitsmittel.

Regierungsrat A x t m a n n

Kinderspielplätze. Schriftenreihe des BMJFG, Bd. 44, Teil I (Textband), 800 S., kart. 49,— DM; Teil II (Bildband), 240 S., kart., 26,— Deutsche Mark. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart.

Es ist sehr zu begrüßen, daß im Auftrage der Bundesregierung eine solche umfassende Darstellung zu dem Problem Kinderspielplätze erarbeitet und zusammengestellt wurde. Die in Teil I „Textband“ angesprochenen Einzelthemen sind äußerst realitätsbezogen, ganz gleich, ob sie auf den pädagogischen, planerischen oder den gestaltenden Teil eingehen.

Die hierin unter VIII. 4 angebrachte Kritik gegenüber dem Deutschen Normenausschuß wegen Nichtbeteiligung von Sozialwissenschaftlern, Pädagogen und Vertretern von Jugendbehörden kann man nur unterstützen. Man sollte diesen Kreis auch noch um die Personengruppe erweitern, für die diese Einrichtungen geschaffen werden, nämlich die Kinder und Jugendliche, denn nicht immer können sich Erwachsene in die Spielwelt der Kinder hineinredenken. Nicht die DIN kann die Ausstattung der Spielplätze bestimmen, sondern die DIN muß sich den Spielplatzbedürfnissen der Kinder anpassen.

2. Der Teil 2 „Bildband“ ist eine wesentliche Ergänzung mit positiven wie negativen Beispielen; hoffentlich werden sie auch immer als solche erkannt.

3. Kurzum: Eine Dokumentation zum Thema „Kinderspielplätze“, die gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Eltern, Sozialarbeiter, Pädagogen und Städteplaner, insbesondere aber Kommunalpolitiker sollten sich mit diesem Werk eingehend befassen und daraus ihre Lehren ziehen. Hier kann noch mancher etwas lernen.

Verwaltungsangestellter Karl M a i

BBauG (Textausgabe) Bundesbaugesetz, Städtebauförderungsgesetz u. a. Einführung von Min.-Dir. a. D. Prof. Dr. Willy Zinkahn. 9., neubearb. Aufl. 1977, 232 S. Kl. 8°, kart. 7,80 DM. Deutscher Taschenbuchverlag — Verlag C. H. Beck, München.

Der neue dtv-Band steht in nichts seinen vielen Vorgängern auf anderen Rechtsgebieten nach. Die Einführung von Zinkahn ist sehr übersichtlich und instruktiv; der I. Abschnitt befaßt sich mit der Entwicklung der BBauG-Novelle, der II. Abschnitt mit dem wesentlichen Inhalt des BBauG, nach den einzelnen Teilen des Gesetzes gegliedert. Im Hauptteil bringt der Band die vollen Texte

- des Bundesbaugesetzes vom 18. 8. 1976,
- seiner Durchführungsverordnungen:
- Bau nutzungsVO, PlanzeichenVO, WertermittlungsVO zuzüglich Richtlinien,
- des Städtebauförderungsgesetzes vom 18. 8. 1976,
- des Raumordnungsgesetzes

sowie ein Verzeichnis der landesrechtlichen Durchführungsverordnungen zum BBauG, Bauordnungen, Raumordnungs- und Planungsgesetze und ein ausführliches Sachverzeichnis.

Im Vergleich zu der hier auch besprochenen Textausgabe „Bundesbaugesetz“ des gleichen Verlages (Beck'sche Textausgaben) fehlt bei der dtv-Ausgabe zwar die auszugsweise Wiedergabe weiterer Rechtsvorschriften, die mit dem Bau im Zusammenhang stehen (wie z. B. Bundesfernstraßengesetz, Gewerbeordnung u. a.); dafür ist der dtv-Band jedoch außerordentlich preisgünstig — das ideale Handbuch für den Mann am Bau: Architekt, Bauingenieur, Baukontrolleur, Prüfingenieur, Sachbearbeiter in der Baubehörde, beim Stadtplanungsamt, bei Banken und Baurägern.

Regierungsdirektor Johannes S c h a e t z e l l

Deutsches Umweltschutzrecht, Loseblattsammlung in einem Band. Von Dr. jur. Michael K l o e p f e r, Freie Universität Berlin. 12. Ergänzungslieferung, 294 S. DIN A 5, 45,— DM., Preis des Gesamtwerkes 64,— DM. Verlag R. S. Schulz, Percha am Starnberger See und Kempfenhausen am Starnberger See.

Die Sammlung „Deutsches Umweltschutzrecht“ beinhaltet das gesamte Umweltrecht des Bundes einschließlich der Verwaltungsvorschriften sowie das einheitlich im Bundesgebiet geltende Umweltrecht der Länder. Die Zusammenstellung ist klar und übersichtlich vorgenommen worden. Ein Sachverzeichnis und ausführliches Stichwortverzeichnis unterstützen das rasche Auffinden der gesuchten Bestimmungen. Als Loseblattsammlung gewährleistet die Sammlung die Aktualität der Wiedergabe des neuesten Standes im geltenden Umweltrecht. Sie wird daher auch nach Gesetzesänderungen und nach dem Erlaß von neuen Gesetzen immer ihren aktuellen Wert behalten bzw. wieder erreichen.

Nachdem die 11. Ergänzungslieferung den 1. Teil des Werkes auf den Stand vom 15. Dezember 1976 gebracht hat, erfolgt dies nunmehr für den 2. Teil der Sammlung, nämlich bis zur Ordnungs-Nr. 693. Der Rest (bis Ordnungs-Nr. 968) verbleibt zunächst auf dem Stand vom 1. Juli 1976, er dürfte auch in Kürze auf den Stand vom 15. Dezember 1976 gebracht werden.

In der 12. Ergänzungslieferung wurden die Aflatoxin-Verordnung, das Abwasserabgabengesetz, die Verordnung über die zeitliche Einschränkung des Flugbetriebs mit Leichtflugzeugen und Motorseglern an Landeplätzen und die Verordnung über den Rasenmäherlärm (8. BImSchVO) neu aufgenommen sowie die Neufassungen der Hönig-Verordnung, des Wasserhaushaltsgesetzes, der Gefahrgut-Verordnung Straße, sowie die Ausnahme-Verordnung zur Gefahrgut-Verordnung Straße abgedruckt. Ferner sind neu aufgenommen worden die Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft und die Verwaltungsvorschriften über die Eignung von Meßgeräten zur laufenden Aufzeichnung von Emissionen sowie die Neufassungen der Bekanntmachung über Pflichtgebiete und Preisliste nach dem Altölggesetz und der Bekanntmachung für Lärmgrenzwerte für Propellerflugzeuge bis 5700 kg Höchstgewicht und für Motorseglern. Schließlich wurde den Änderungen von insgesamt 16 Vorschriften — als wichtigste seien hier die Gewerbe-Ordnung, das Straßenverkehrsgesetz, das Fluglärmschutzgesetz und die Druckgas-Verordnung genannt — Rechnung getragen.

Bereits in früheren Besprechungen habe ich ausgeführt, daß die Sammlung des Deutschen Umweltschutzrechtes, so wie sie von Dr. K l o e p f e r, der nunmehr an der Freien Universität Berlin lehrt, vorgelegt wurde, umfassend ist. Bedauerlicherweise können aber nicht alle Umweltvorschriften der Länder Aufnahme finden, da sie einen nicht unerheblichen Raum beanspruchen würden und in der Bundesrepublik nicht allgemein von Interesse sind. Die vorliegende Loseblattsammlung kann also als ein gut brauchbares Instrumentarium für alle, die mit dem Umweltschutz zu tun haben oder sich eingehend über ihn informieren wollen, bestens empfohlen werden.

Regierungsdirektor Friedrich Karl S c h n e i d e r

Reichsknappschaftsgesetz — RKG. Von Dr. Friedrich E t m e r. 30. Ergänzungslieferung, Stand 1. November 1976. 39,— DM; Gesamtwerk 46,— DM, Verlag R. S. Schulz, Percha am Starnberger See.

In der gewohnten und bewährten Weise hat der Verfasser begonnen, das zuletzt im StAnz. 1976 S. 411 besprochene Werk auf den Stand vom 1. November 1976 zu bringen. Eingearbeitet sind das 19. Renten-anpassungsgesetz vom 3. 6. 1976 (BGBl. I S. 1373), die Bezugsgrößenverordnung 1976 und das Sozialgesetzbuch (SGB) — Allgemeiner Teil — vom 11. 12. 1975 (BGBl. I S. 3015; siehe dazu v. Maydell, Der Allgemeine Teil des Sozialgesetzbuches, NJW 1976 S. 161; Henke, Gedankens zum Vorbehalt des Gesetzes — Ein Beitrag aus sozialrechtlicher Sicht, AöR 101, 576). Nach Art. 2 § 1 Nr. 6 SGB gilt das Reichsknappschaftsgesetz bis zu seiner Einarbeitung in das Sozialgesetzbuch als dessen besonderer Teil. Art. 2 § 6 SGB hat die dort im einzelnen bezeichneten Vorschriften des Reichsknappschaftsgesetzes gestrichen. Der Verfasser ist so vorgegangen, daß er die gestrichenen Vorschriften im Textteil seines Werkes nicht mehr abdruckt, in einer Anmerkung aber „wegen des Wortlauts der früheren Vorschrift und der eingetretenen Änderungen“ auf den Kommentarteil verweist. Soweit an die Stelle der gestrichenen Vorschrift eine vergleichbare ausdrückliche Bestimmung des Sozialgesetzbuches getreten ist, z. B. § 66 SGB — AT statt § 42 RKG, hat der Verfasser die neue Bestimmung im Kommentarteil abgedruckt. Im übrigen enthält der Kommentarteil den Text der alten Fassung und die Erläuterung der früheren Vorschrift.

Im übrigen hat der Verfasser allenthalben der jeweiligen Kommentierung einer Einzelbestimmung neue einschlägige Rechtsprechungsleitsätze angefügt.

Ministerialrat Dr. R e u ß

AVG, Angestelltenversicherungsgesetz, Rentenversicherung der Angestellten. Begründet von Dr. F. E t m e r, Vizepräsident des Hessischen Landessozialgerichts a. D., fortgeführt von Werner S c h u l z, Vors. Richter am Hessischen Landessozialgericht. 74. Ergänzungslieferung, 42,— DM, Gesamtwerk 88,50 DM. Verlag R. S. Schulz, 8136 Percha, Am Starnberger See und 8136 Kempfenhausen, Am Starnberger See.

Die einzuführenden Ergänzungsblätter berücksichtigen das zuletzt durch das Gesetz zur Änderung des Entwicklungshelfer-Gesetzes vom 29. Juni 1976 (BGBl. I S. 1701) geänderte Angestelltenversicherungsgesetz. Hierbei sind insbesondere angesprochen die Bestimmungen über Versicherungspflicht, den Kreis der versicherten Personen, die Renten und Regelleistungen. Das zuletzt durch das Neunzehnte Renten-anpassungsgesetz vom 3. Juni 1976 geänderte Angestelltenversicherungsgesetz machte Ergänzungen erforderlich hinsichtlich der Übergangsvorschriften, des Kreises der versicherten Personen, der Regelleistungen, der Aufbringung der Mittel, des Beitragsverfahrens, aber auch des Verfahrens selbst, der sonstigen Vorschriften (Vermögen, Behörden, Rechtshilfe, Fristen, Zustellungen, Gebühren und Stempel, Verbots- und Bußgeldvorschriften, Zwangsgelder, Strafvorschriften, Ausländische Gesetzgebung), der Leistungen aus der Versicherung und der Sondervorschriften. Die Ergänzungsblätter sind erfreulicherweise wieder mit einer Reihe von Anmerkungen zu den geänderten Vorschriften, Kommentierungen, Hinweisen auf das neuere Schrifttum, Erläuterungen und Quellenangaben bezüglich der ergangenen Rechtsprechung versehen.

Ministerialrat K n u h r

Bundesbaugesetz (Beck'sche Textausgaben), 13., neubearb. Aufl. 1977, 752 S. Kl. 8°, kart. 13,80 DM. Verlag C. H. Beck, München.

In dem Band sind eine Fülle von Gesetzes- und Verordnungstexten nach dem Stand von Anfang Januar 1977 vereinigt:

- das Bundesbaugesetz vom 18. 8. 1976 mit allen seinen Durchführungsverordnungen, also Wertermittlungs-VO, Bau nutzungs-VO und PlanzeichenVO,
 - das Städtebauförderungsgesetz vom 18. 8. 1976 mit seinen Durchführungsverordnungen, d. s. OrdnungsmaßnahmenVO und AusgleichsbetragsVO,
 - das Raumordnungsgesetz,
 - die Verordnung über brauchbare Flüssigkeiten,
- ferner auszugsweise eine ganze Reihe weiterer Rechtsvorschriften, wie etwa Bundesfernstraßengesetz, Luftverkehrsgesetz, Personenbeförderungsgesetz. Außerdem enthält der Band die Fundstellen der Durchführungsverordnungen der Länder zum BBauG und der Landesbauordnungen sowie ein ausführliches Sachregister. Alles in allem: ein gut zusammengestelltes, recht preiswertes Nachschlagewerk, insbesondere für Bauämter, Rechtsabteilungen, Anwalts- und Notariatspraxen sowie größere Architektur- und Ingenieurbüros.

Regierungsdirektor Johannes S c h a e t z e l l

Deutscher Sozialversicherungs-Kalender 1977, Handbuch für Beamte und Angestellte der Krankenversicherung, Unfallversicherung, Rentenversicherung, Knappschaftsversicherung. Bearbeitet von Günter Pätz, Bonn, und Horst Zies, Bonn. Jahresausgabe 1977 im Streifenband zum Einreihen in das Grundwerk, ca. 500 S., Format DIN A 6, 9,50 DM, Jahresausgabe 1977 in Plastikdecke, 10,40 DM, bel. zusätzl. zum Band 3,95 DM, für Erstbezieher: Grundwerk 1976, 2832 S. einschließlich Jahresausgabe 1977 in 2 Kunstleder-Ringordnern 45,95 DM. Walhalla u. Praetoria Verlag KG, Georg Zwickelpflug, Dolomitenstraße 1, 8400 Regensburg.

Wenn man feststellen kann, daß der Deutsche Sozialversicherungs-Kalender nunmehr im 14. Jahrgang erscheint, sind die bisher erschienenen Jahresausgaben ein Sammelwerk, auf dem alle künftigen Ausgaben aufbauen. Daher enthalten diese neben neuen Beiträgen Berichtsblätter, die das Gesamtwerk, soweit erforderlich, wieder auf den neuesten Stand bringen. Der diesjährige Kalender enthält eine Fülle von Beiträgen, die für jeden Beamten, DO-Angestellten, Tarifangestellten, Anwärter, in der Sozialversicherung Auszubildenden, aber auch ihre Pensionäre infolge seiner Informativität bedeutungsvoll ist und daher gebraucht wird. Es ist ein Buch, das Praktiker für die Praxis bearbeiten. Hier werden quasi Auskünfte gegeben, die jeder versteht und mit denen jeder etwas anfangen kann. 500 Fundstellen sorgen dafür, daß nicht lange gesucht werden muß. Auf nahezu 3000 Seiten des Werkes findet man alle wichtigen Gebiete des Dienst- und Tarifrechts sowie des Fachwissens, seien es Gesetze, Verordnungen, Tabellen, Verzeichnisse oder Urteile. Die Autoren bringen im vollen Wortlaut die aktuelle Fassung des Bundesbeamten-Gesetzes, das Besoldungsgesetz, das neue Beamten-Versorgungsgesetz, die Fortbildungs- und Prüfungsordnungen der Sozialversicherungsträger, die Beihilfevorschriften, das Bundesreisekostengesetz, ein Verzeichnis der Ortskrankenkassen und ihrer Verbände, die Ausbilder-Eignungsverordnung u. v. m. Hieraus ergibt sich schon der systematische Aufbau der Beiträge mit deren stetiger Aktualisierung. Man kann daher dieses Werk ohne Einschränkung als ein universelles Berufshandbuch ansehen. Jeder Bedienstete im Bereich der Sozialversicherung wird durch den Erwerb und das Studium desselben eine echte Erweiterung und erforderliche Aktualisierung seines Berufswissens erfahren. Vor allem zeichnet sich die Anschaffung des Deutschen Sozialversicherungs-Kalenders dadurch aus, daß man alles schnell bei der Hand hat. Dieser Grundsatz macht sich in Sonderheit insofern bemerkbar, daß der Käufer in zwei Bänden in einer Kombination von Fachkapiteln mit Veröffentlichung des Beamten-, DO- und Tarifrechts den Gesamtkomplex der Themen findet, mit denen er es als Bediensteter der deutschen Sozialversicherung immer wieder zu tun hat. Der bleibende Wert des Nachschlagewerkes ist in dem Vorteil jährlicher Ergänzung zu sehen, weil dadurch stets der neueste Stand gewährleistet ist.

Das Stichwortregister von nahezu 500 Fundstellen garantiert praxisnahe Auskunft und stellt somit stets das neueste Material zur Vielzahl der Probleme und Themen zur Verfügung, die den Sozialversicherungsbediensteten interessieren. Er wird deshalb geradezu angehalten, in dem Werk erst recht dann nachzuschlagen, wenn er Fragen und Aufgaben außerhalb seiner turnusmäßigen Arbeit lösen will. Man kann daher immer wieder die Idee der Verfasser begrüßen, eine solche umfassende Sammlung von Fachbeiträgen, Gesetzestexten, Urteilen, Übersichten und Tabellen auf engstem Raum herzustellen zu haben und einer turnusmäßigen Ergänzung zu unterziehen. Hervorzuheben ist aber gleichermaßen die Preisgünstigkeit dieses Buches. Wer sich dem Kreis der bereits vielen tausend Bezieher anschließen will, weil er als Beamter oder Angestellter der deutschen Sozialversicherung fachlich auf der Höhe bleiben will, sollte nicht erst morgen, sondern schon heute zugreifen.

Ministerialrat K n u h r

Die polizeiliche Vernehmung. Von Johann F l s c h e r, München, Erster Kriminalhauptkommissar, mit einer Bibliographie von Hans Udo Störzer, Heidelberg. Schriftenreihe des BKA 1975/2-3, 266 S., 12,— DM. Herausgeber: Bundeskriminalamt Wiesbaden.

Die polizeiliche Vernehmung hat trotz aller kriminaltechnischen Fortschritte nicht an Bedeutung verloren, sie bleibt das Fundament für das Ermittlungsverfahren. Eine gute Vernehmung stellt hohe Anforderungen an den Vernehmungsbeamten und setzt Erfahrung und Kenntnis der Vernehmungsgrundsätze voraus.

Diese anhand zahlreicher Beispiele erläuterten Vernehmungsgrundsätze stellt der Verfasser mit dem im Herbst 1976 erschienenen Buch in klar gegliederter und verständlicher Form vor; gleichzeitig wurde damit eine Lücke in der neuzeitlichen kriminalistischen Literatur geschlossen.

Nach der bewußt kurz gehaltenen Anführung der durch eine Vernehmung tangierten Rechtsvorschriften geht der Verfasser zunächst auf die erforderliche persönliche Qualifikation des Vernehmungsbeamten ein und stellt anschließend die vorbereitenden Tätigkeiten, die Grundsätze zur Durchführung und Protokollierung sowie technische/taktische Grundsätze der Vernehmung dar. Weiterhin werden Besonderheiten der Vernehmung (z. B. Vernehmung von Kindern, Ärzten, usw.), Verfahrensweisen bei der Verwendung von Tonaufzeichnungsgeräten, die Möglichkeiten zum Schutz gegen Widerruf der Aussage und das Anwesenheitsrecht des Verteidigers bei der polizeilichen Vernehmung erläutert.

Wenngleich auch die beste theoretische Unterweisung über die Grundsätze einer Vernehmung kein Rezept mit Erfolgsgarantie sein kann, so bietet das vorliegende Buch dem Anfänger und weniger Erfahrenen jedenfalls wertvolle Hinweise zur erfolgreichen Gestaltung einer Vernehmung und auch der Praktiker wird auf dieses Buch zurückgreifen können, wenn er im Einzelfall eine Antwort auf eine spezielle Frage haben möchte.

Das Buch enthält im Anhang eine 48seitige Bibliographie (deutschsprachige themenbezogene Veröffentlichungen), die dem Interessierten Hinweise zur Erarbeitung und Vertiefung der Thematik, insbesondere im wissenschaftl./psychologischen Bereich gibt. Zu diesem speziellen Thema soll gemäß dem Vorwort des Herausgebers eine spätere Veröffentlichung erfolgen.

Kriminalhauptkommissar L o s e r t

Beamtenversorgungsgesetz. Handkommentar mit Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften. Bearbeitet von Manfred Stegmüller, Rudolf Schmalhofer und Erwin Bauer. Loseblattausgabe, 72,— DM zuzügl. 7,80 DM für den Plastikordner. Kommunalchriften-Verlag, J. Jehle, München.

Mit dem in seinen wesentlichen Teilen zum 1. Januar 1977 in Kraft getretenen Beamtenversorgungsgesetz vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2485) hat der Bund von seiner konkurrierenden Gesetzgebungsbefugnis umfassend Gebrauch gemacht, die „Versorgung der Angehörigen des öffentlichen Dienstes, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnis stehen,“ zu regeln (vgl. § 74a Abs. 1 GG). Das Gesetz vereinheitlicht die seitherigen versorgungsrechtlichen Regelungen des Bundesbeamtengesetzes und der Länderbeamten-Gesetze. Es erfaßt somit alle Beamten in Bund, Ländern, Gemeinden (einschließlich der kommunalen Wahlbeamten) und bei sonstigen öffentlich-rechtlichen Dienstherrn; viele seiner Bestimmungen gelten auch für bereits vorhandene Versorgungsempfänger. Daraus erklärt sich seine große Bedeutung für die Beamten und Versorgungsempfänger im gesamten Bundesgebiet.

Da erfahrungsgemäß bei der Durchführung eines neuen Gesetzes eine Vielzahl von Problemen und Auslegungsschwierigkeiten auftauchen, ist es sowohl für die mit dem Vollzug befaßten Dienststellen als auch für die Betroffenen selbst außerordentlich hilfreich, so früh wie möglich ein zuverlässiges Nachschlagewerk zur Verfügung zu haben. Dieses Verdienst kann zweifellos der Kommentar von Stegmüller-Schmalhofer-Bauer für sich in Anspruch nehmen, der bereits zum Jahresende vorlag, und zwar mit einer vollständigen Erläuterung sämtlicher Vorschriften des Beamtenversorgungsgesetzes.

Die Verfasser, die alle in der Dienst- und Versorgungsrechtsabteilung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen tätig sind, haben bei der Entstehung des Gesetzes mitgewirkt und sind daher in besonderem Maße prädestiniert, sachkundige Erläuterungen zu diesem wichtigen Gesetz zu geben. Nach ihren eigenen Angaben ist bei der Kommentierung besonderer Wert gelegt worden auf die Herausarbeitung der allgemeinen Grundgedanken jeder Bestimmung, auf die Darstellung der Verbindung zum bisherigen Recht in Bund und Ländern sowie auf die Einarbeitung der wichtigsten und neuesten Rechtsprechungsergebnisse. Es ist sicher zu früh, nach etwa zwei Monaten Geltungsdauer ein abschließendes Urteil darüber abzugeben, ob dieses Vorhaben in allen Punkten gelungen ist. Bereits jetzt kann jedoch folgendes festgestellt werden:

Außerlich erscheint das Werk in einer sehr ansprechenden Aufmachung. Die Kommentierungen sind übersichtlich und ausgezeichnet gegliedert. Durch Hervorhebungen im Text (Fettdruck) sowie Anwendung eines Fußnotensystems kann der Benutzer zu einer bestimmten Stelle des Gesetzestextes die entsprechenden Erläuterungen ohne Schwierigkeiten und Zeitverlust auffinden. Bei der bisherigen Arbeit mit dem Kommentar überraschte die Fülle des verarbeiteten Materials, die man an sich in einem Handkommentar nicht erwartet. Die neueste Rechtsprechung der Verfassungs- und Verwaltungsgerichte ist — soweit ersichtlich — in mehr als ausreichendem Maße eingearbeitet worden (vgl. z. B. Erl. zu § 52). Besonders hilfreich wird die Angabe des bisher im Bund und in den Ländern geltenden Rechts empfunden; die Übersichten zu jeder Bestimmung des Gesetzes dürften die Arbeit der Pensionsbehörden, die neben dem neuen auch noch das alte Recht anwenden müssen, erheblich erleichtern. Im übrigen spürt man an jeder Stelle der Erläuterungen die Hand erfahrener Sachkenner. Trotz der durch die Konzeption des Werks gebotenen Straffung der Kommentierung bleibt der Kommentar keine Antwort schuldig. Soweit Problemfälle angesprochen werden, werden die Lösungsvorschläge überzeugend begründet. Dabei wird die Absicht der Kommentatoren vor allem der Praxis eine umfassende und gründliche Hilfestellung beim Vollzug des neuen Gesetzes zu geben, besonders deutlich. Aber auch soweit allgemeine Hinweise z. B. zur Entstehung und Entwicklung des Anpassungszuschlages gegeben werden (vgl. Vorbemerkungen zu § 70), dienen sie dem Verständnis dieses neuartigen Rechtsinstituts und tragen damit indirekt zu einer sachgerechten Auslegung der Bestimmungen bei.

Insgesamt kann der Handkommentar als ein gelungener Wurf bezeichnet werden, dem eine weite Verbreitung zu wünschen ist. Er stellt eine begrüßenswerte Bereicherung der Fachliteratur auf diesem wichtigen Teilgebiet des öffentlichen Dienstrechts dar. Für alle, die dienstlich oder privat mit Fragen des Beamtenversorgungsrechts befaßt sind, wird er sehr schnell zu einem nützlichen und zuverlässigen Ratgeber werden. Wenn die Autoren die laufende Entwicklung des Beamtenversorgungsrechts so zügig und gründlich berücksichtigen werden, wie sie bei der Herausgabe des Grundwerkes vorgegangen sind, dürfte der Kommentar aus dem einschlägigen Schrifttum bald nicht mehr wegzudenken sein.

Regierungsdirektor G e r k e

Tuberkulosehilfe im Rahmen des Bundessozialhilfegesetzes. Von Franz L u b e r. 65. Ergänzungslieferung einschl. Ordner Bd. VII, 53,50 Deutsche Mark; Gesamtwerk 82,50 Deutsche Mark. Verlag R. S. Schulz, München 15.

Die sehr umfangreiche 65. Ergänzungslieferung bringt den landesrechtlichen Anhangteil auf den Stand vom 1. August 1976. Der Kommentarteil bleibt unverändert.

Ministerialdirigent Dr. Hartmut S c h u b e r t

Anschrift

Bitte verwenden Sie bei allen Zuschriften an den Staatsanzeiger für das Land Hessen nachstehende

Adresse:

Staatsanzeiger für das
Land Hessen
Postfach 2229
6200 Wiesbaden

Vordrucke sind entsprechend zu ändern.

ÖFFENTLICHER ANZEIGER

ZUM »STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN«

1977

MONTAG, 4. APRIL 1977

Nr. 14

Gerichtsangelegenheiten

1498

371a E — 1.1309 — 2. Nachtrag zur Erlaubnisurkunde vom 6. 5. 1974: Die der Firma Schimmelpfeng GmbH, Am Hauptbahnhof 6, 6000 Frankfurt am Main, gemäß Urkunde vom 6. 5. 1974 erteilte Erlaubnis zur außergerichtlichen Einziehung fremder Forderungen nach Artikel 1 § 1 Rechtsberatungsgesetz wird wie folgt ergänzt:

Zur Ausübung der Erlaubnis ist Herr Wolfgang Martin-Harbarth, geb. am 29. 11. 1950 in Quierschied, wohnhaft Ringstr. 29, 6454 Bruchköbel, berechtigt.

Die Befugnis für Herrn Dr. jur. Albert Windolph, Im Fasanengarten 3, 6240 Königstein/Ts., ist erloschen.

6000 Frankfurt am Main, 17. 3. 1977

Der Präsident des Amtsgerichts

1499

371a E — 1.1387 — Erlaubnisurkunde: Frau Angela L. Baron, geb. Trunk, geb. am 4. 8. 1943 in Frankfurt am Main, wohnhaft Steinweg 5, 6000 Frankfurt am Main, wird gemäß Artikel 1 § 1 des Rechtsberatungsgesetzes vom 13. 12. 1935 (RGBl. I S. 1478) die Erlaubnis zur außergerichtlichen Einziehung fremder Forderungen erteilt.

Geschäftssitz ist Frankfurt am Main.

6000 Frankfurt am Main, 17. 3. 1977

Der Präsident des Amtsgerichts

1500

371a E — 1.1421 — Erlaubnisurkunde: Dem Steuerbevollmächtigten Günter Friedrich Wilhelm Geissel, geb. am 16. 11. 1940 in Frankfurt am Main, wohnhaft Hansenweg 41, 6000 Frankfurt am Main 70, wird auf Grund des Rechtsberatungsgesetzes vom 13. 12. 1935 (RGBl. I S. 1478) die Erlaubnis zur geschäftsmäßigen Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten mit Ausnahme des Gebiets der gesetzlichen Sozialversicherung erteilt.

Die Erteilung der Erlaubnis wird mit der Auflage verbunden, jede Vermittlung von Versicherungsverträgen zu unterlassen.

Mit der Zulassung wirkt das Werbeverbot des § 1 Abs. 3 der 2. Ausf. VO zum Rechtsberatungsgesetz vom 3. 4. 1936 (RGBl. I S. 359). Als einzige werbende Maßnahme ist die Verwendung der Berufsbezeichnung „Rechtsbeistand“ erlaubt. Alle anderen werbenden Maßnahmen sind untersagt.

Diese Erlaubnis berechtigt nicht zum mündlichen Verhandeln vor Gericht.

Geschäftssitz ist Frankfurt am Main.

6000 Frankfurt am Main, 15. 3. 1977

Der Präsident des Amtsgerichts

1501

Zulassung als Rechtsbeistand

E 371/2 Käufer: Herrn Wilfried Käufler, Turnerweg 24, 3502 Vellmar, habe ich auf

Grund des Art. 1 § 1 des Rechtsberatungsgesetzes als Rechtsbeistand unter ausdrücklicher Beschränkung auf das Bürgerliche Gesetzbuch 1. bis 3. Buch, das Handelsgesetzbuch, GmbH-Gesetz und Aktiengesetz zugelassen.

Geschäftssitz ist Vellmar.

3500 Kassel, 8. 3. 1977

Der Präsident des Amtsgerichts

Aufgebote

1502

C 175/77 — Aufgebot: Der Rentner Ludwig Koch, Burgstraße 6, 6466 Gründau / Ortsteil Haingründau, Proz.-Bev.: RAE Wilhelm und Bernd Kärcher, Büdingen, hat das Aufgebot zur Ausschließung von Gläubigern der auf seinen Grundstücken Haingründau, Band 20, Blatt 1141, in Abteilung III Nr. 2

a) für die Ehefrau des Ludwig Liebhardt, Marie, geb. Koch in Offenbach, eingetragene Sicherungshypothek von 200,— RM und

b) für die Ehefrau des Wilhelm Eller, Margarethe, geb. Koch, in Haingründau eingetragene Sicherungshypothek von 200,— RM, jeweils gemäß § 1170 BGB beantragt. Die Gläubiger werden aufgefordert, spätestens in dem auf Mittwoch, den 7. September 1977, 11.00 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 28, anberaumten Aufgebotstermin ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.

6460 Gelnhausen, 21. 3. 1977 Amtsgericht

Güterrechtsregister

1503

GR 543: In das Güterrechtsregister Nr. 543 wurde am 7. Februar 1977 eingetragen:

Böhler, Johann, Magazinausgeber in Schenkklengsfeld/OT Konrode und Luise geb. Müller.

Rechtsverhältnis: Durch Vertrag vom 22. Dezember 1976 ist Gütergemeinschaft vereinbart.

6430 Bad Hersfeld, 18. 3. 1977 Amtsgericht

1504

1 GR 720 — 28. 2. 1977: Gustav von Alt und Maria Anna (Marianne) von Alt, geb. Rack, beide in Friedrichsdorf/Ts. 4. Jetzt Zugewinngemeinschaft.

1 GR 1672 — 8. 3. 1977: Dr. med. Ulrich Esch und Kristina Esch, geb. Ansgarius-Svensson, beide in Bad Homburg v. d. H. Durch Vertrag vom 12. 8. 1976 ist Gütertrennung vereinbart.

1 GR 1673 — 8. 3. 1977: Wilhelm Rolf Stümpel, Buchdrucker, und Gisela Stümpel, geb. Gontermann, beide in Oberursel (Taunus).

Durch Vertrag vom 9. 12. 1976 ist Gütertrennung vereinbart.

6380 Bad Homburg v. d. Höhe, 10. 3. 1977
Amtsgericht

1505

GR 527 — Veränderungen: Gottfried Walter Schnee und seine Ehefrau Edda geb. Weihl, beide Akazienweg 6—8, 6368 Bad Vilbel, haben durch notariellen Vertrag vom 17. 2. 1977 die früher geltenden vertraglichen Güterrechtsvereinbarungen aufgehoben und nunmehr Gütertrennung vereinbart.

6368 Bad Vilbel, 21. 3. 1977 Amtsgericht

1506

GR 421 — Neueintragung — 11. März 1977: Die Eheleute Walter Rolf Reibert, Kaufmann, und Renate Elisabeth, geb. Groos, Breslauer Str. 55, 3560 Biedenkopf, haben durch Vertrag vom 15. 2. 1977 Gütertrennung vereinbart.

3560 Biedenkopf, 9. 3. 1977 Amtsgericht

1507

GR 1734 — 10. März 1977: Eheleute Dr. Franz Köhler, Chemiker, und Lieselotte, geb. Lomberg, beide in Alsbach.

Durch Vertrag vom 1. Februar 1977 ist der Vertrag über die vereinbarte Gütertrennung vom 14. 6. 1956 aufgehoben.

GR 2025 — 11. Februar 1977: Die Eheleute Hartmut Theiss, Schriftsetzer, und Hannelore, geb. Schader, Lehrerin, beide in Darmstadt, haben durch Vertrag vom 21. Januar 1977 Gütertrennung vereinbart.

GR 2040 — 11. März 1977: Die Eheleute Robert Georg Hanemann, Schreiner, und Inge, geb. Dornbach, Hausfrau, beide in Pfungstadt, haben durch Verträge vom 31. Mai 1968 und 9. Februar 1977 Gütergemeinschaft vereinbart. Der auf den Ehemann in der Handwerksrolle der Handwerkskammer Darmstadt eingetragene Gewerbebetrieb unter dem Namen „Robert Hanemann, Parkettgeschäft“ in Pfungstadt, ist zum Vorbehaltsgut erklärt.

6100 Darmstadt, 28. 3. 1977 Amtsgericht

1508

GR 2003 — 11. 3. 1977: Günther, Klaus-Peter, Dekorateur, Günther, geb. Wrobel, Christiane Maria Johanna, Brunnenstr. 13, Niddatal-Kaichen.

Gütertrennung durch Vertrag vom 8. 11. 1973.

6360 Friedberg (Hessen), 11. 3. 1977

Amtsgericht

1509

5 GR 1528 — 9. 3. 1977: Techniker Werner Schönherr und Erika Schönherr, geb. Hack, beide in Großenlüder.

Durch notariellen Vertrag vom 10. Dezember 1976 ist Gütergemeinschaft vereinbart.

6400 Fulda, 21. 3. 1977 Amtsgericht

1510

GR 528 — 24. 3. 1977: Lehrer Johannes Müller und Theodora, geborene Mank, beide wohnhaft Hs.-Nr. 12 in 6411 Gersfeld-Rommers.

Durch notariellen Vertrag vom 31. Januar 1977 ist Gütergemeinschaft vereinbart.

GR 529 — 24. 3. 1977: Landwirt und Arbeiter Paul Reith und Hildegard, geborene Gutermuth, beide wohnhaft Bahnhofstr. 5, in 6411 Ebersburg-Schmalnau.

Durch notariellen Vertrag vom 16. Februar 1977 ist Gütergemeinschaft vereinbart.

GR 530 — 24. 3. 1977: Landwirt Anton, genannt Toni, Weichlein, und Anna, geborene Kraft, beide wohnhaft Brunnengasse Nr. 12 in 6411 Ebersburg-Ried.

Durch notariellen Vertrag vom 29. Januar 1977 ist Gütergemeinschaft vereinbart.

GR 531 — 24. 3. 1977: Eisenbahnarbeiter Wilhelm Knüttel und Gudrun, geborene Helfrich, beide wohnhaft Romröder 8 in 6411 Ebersburg-Schmalnau.

Durch notariellen Vertrag vom 3. Februar 1977 ist Gütergemeinschaft vereinbart.

GR 532 — 24. 3. 1977: Autoschlosser Alfred Manns und Tilly, geborene Mohr, beide wohnhaft Hartlingsgraben 9 in 6412 Gersfeld-Hettenhausen.

Durch notariellen Vertrag vom 12. Februar 1977 ist Gütergemeinschaft vereinbart.

GR 533: Arbeiter Walter Reith und Hildegard, geborene Auth, beide wohnhaft Bahnhofstraße 12 in 6411 Ebersburg-Schmalnau.

Durch notariellen Vertrag vom 16. Februar 1977 ist Gütergemeinschaft vereinbart.

6412 Gersfeld, 24. 3. 1977

Amtsgericht Fulda
Zweigstelle Gersfeld

1511

41 GR 1565 — 15. 3. 1977: Eheleute Kaufmann Karlheinz Weiss und Heide geb. Fehrer, Bruchköbel.

Durch Vertrag vom 14. 1. 1977 ist Gütertrennung vereinbart.

6450 Hanau, 15. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 41

1512

GR 266: Eheleute Fritz Rimasch und Adelheid geborene Moog, Klobenstraße 34, Flörsheim/Main.

Durch Vertrag vom 20. Oktober 1976 ist Gütertrennung vereinbart.

6203 Hochheim am Main, 14. 3. 1977

Amtsgericht

1513

GR 111: Eheleute Wilhelm Hartmann, Oberrentmeister, und Katharina geb. Dittlerich in Eltville a. Rhein.

Die Gütertrennung ist durch Vertrag vom 1. November 1976 aufgehoben.

6203 Hochheim am Main, 14. 3. 1977

Amtsgericht

1514

GR 300 — Neueintragung — 1. 3. 1977: Eheleute Kaufleute Peter Schneehain und Erika geb. Henze, wohnhaft in Vor den Klippen, 3522 Karlshafen.

Durch Vertrag vom 25. Januar 1977 ist Gütertrennung vereinbart.

3520 Hofgeismar, 3. 3. 1977

Amtsgericht

1515

GR 1747 — 21. 1. 1977: Arnulf Geißler, Geschäftsführer, und Monika, geb. Gumpert, Fuldatal 3.

Gütertrennung durch Vertrag vom 10. Dezember 1976.

GR 1747 A — 24. 1. 1977: Jürgen Alfred Hildebrandt, Maschinenschlosser, Kassel, und Erika, geb. Ludeloff.

Gütertrennung durch Vertrag vom 2. Dezember 1976.

GR 1748 — 27. 1. 1977: Dr. med. Klaus Witte, Facharzt, Kassel, und Anna Elisabeth, geb. Riemenschneider.

Gütertrennung durch Vertrag vom 26. November 1976.

GR 1748 A — 1. 2. 1977: Günter Helmut Rudolf Hans-Joachim Koch, Lehrer, Kassel, und Maria Barbara, geb. Müller.

Gütertrennung durch Vertrag vom 21. Dezember 1976.

GR 1749 — 18. 2. 1977: Norbert Herbert Kamphausen, kaufmännischer Angestellter, Vellmar III, und Gisela Elisabeth Dorothea, geb. Lehbrink.

Gütertrennung durch Vertrag vom 20. Januar 1977.

GR 1749 A — 28. 2. 1977: Recep Baki Edizbas, Dreher, und Edith Alma Emilie, geb. Lorenz, Kassel.

Gütertrennung durch Vertrag vom 21. Dezember 1976.

GR 1750 — 28. 2. 1977: Uwe Huy, Koch, und Margarete, geb. Hanak, beide Kassel.

Gütertrennung durch Vertrag vom 9. Oktober 1976.

GR 1750 A — 1. 3. 1977: Hugo Friedrich Damm, Kraftfahrzeugmeister, Kassel, und Monika Maria, geb. Lemke.

Gütertrennung durch Vertrag vom 28. Januar 1977.

GR 1751 — 1. 3. 1977: Harald Ferdinand Schmücker, Bauunternehmer, Ahnatal-Heckershausen, und Hiltrud Gisela, geb. Gerling.

Gütertrennung durch Vertrag vom 5. Januar 1977.

GR 1751 A — 1. 3. 1977: Lothar Valentin Günther, Werbekaufmann, Kassel, und Ulrike Sigrud Emma Anneliese, geb. Radenhäuser.

Gütertrennung durch Vertrag vom 19. Januar 1977.

GR 1752 — 1. 3. 1977: Reinhold Konrad Roland Phielor, Posthauptschaffner, Kassel, und Agnes geb. Müller.

Gütertrennung durch Vertrag vom 31. Januar 1977.

GR 1752 A — 1. 3. 1977: Wolfgang Venus, Kaufmann, und Brigitte, geb. Keil, beide Kassel.

Gütertrennung durch Vertrag vom 27. Januar 1977.

GR 1753 — 10. 3. 1977: Thomas Michael Kröling, Student, Kassel-Nordshausen, und Dorothea, geb. de Günther.

Gütertrennung durch Vertrag vom 17. Januar 1977.

GR 1753 A — 10. 3. 1977: Uwe Stahl, Polizeibeamter, Fuldatal II, und Christa Elisabeth, geb. Fritz.

Gütertrennung durch Vertrag vom 3. Februar 1977.

3500 Kassel, 15. 3. 1977

Amtsgericht

1516

GR 358 — Neueintragung — 6. Jan. 1977: Die Eheleute Hotelier Wolfhard Ristau und Hedwig Ristau, geb. Lehnert, beide in 3542 Willingen-Schwalefeld 135, „Haus des Kurgastes“ haben durch Vertrag vom 5. Oktober 1976 Gütertrennung vereinbart.

3540 Korbach, 6. 1. 1977

Amtsgericht

1517

1 GR 186 A — Veränderung — 28. 2. 1977: Die Eheleute Kaufmann Hugo Wilke und Marie Wilke geb. Kramer, Schwalefelder Straße 11, 3542 Willingen (Upland), haben durch Vertrag vom 11. Februar 1977 den Güterstand der Gütertrennung aufgehoben.

3540 Korbach, 28. 2. 1977

Amtsgericht

1518

8 GR 770 — Neueintragung — 9. März 1977: Eheleute Dipl.-Ing. Otto Hahner, geb. 6. 10. 1912, und Wilhelmine Hahner, geb. Lathomus, geb. 25. 2. 1915, beide wohnhaft in 6246 Glashütten (Taunus).

In der notariellen Urkunde vom 10. 2. 1977 ist der mit notariellen Urkunde vom 19. 3. 1943 vereinbarte gesetzliche Güterstand der Gütertrennung aufgehoben worden.

6240 Königstein im Taunus, 18. 3. 1977

Amtsgericht

1519

GR 2190 — 14. 3. 1977: Eheleute Arbeiter Franjo Neorcic und Heidemarie, geb. Klein, Lahn-Gießen.

Durch Vertrag vom 6. Dezember 1976 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2191 — 14. 3. 1977: Eheleute Industriekaufmann Clemens Hahn und Ingeborg Hahn-Klingauf, geb. Klingauf, in Lahn-Gießen.

Durch Vertrag vom 11. Februar 1977 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2192 — 14. 3. 1977: Johannes Heinrich Neroch und Gisela Gerda Neroch, geb. Krüger, beide in Lahn-Gießen, Wiesecker Weg 94.

Durch Vertrag vom 20. 1. 1977 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2193 — 14. 3. 1977: Eheleute Jörg-Michael Pingel und Kristina Johanna Allendörfer-Pingel, geb. Allendörfer, Lollar.

Durch Vertrag vom 23. Dezember 1976 ist Gütertrennung vereinbart.

6300 Lahn-Gießen, 15. 3. 1977

Amtsgericht

1520

7 GR 523 — 22. 3. 1977: Bundesbahnhauptschaffner Günter Baum und Ingrid, geb. Scheffler, Sonnenring 51, in Camberg.

Durch notariellen Vertrag vom 17. 2. 1977 ist Gütertrennung gem. § 1414 BGB vereinbart.

6250 Limburg a. d. Lahn, 23. 3. 1977

Amtsgericht

1521

GR 969 — Neueintragung — 16. März 1977: Siegfried Schrafstetter, Regierungsobersekretär und Christa Schrafstetter geb. Backes, Regierungsobersekretärin, beide Wehrhäuser Str. 9, 3550 Marburg 1.

Durch notariellen Vertrag vom 8. 2. 1977 ist Gütertrennung vereinbart.

3550 Marburg, 16. 3. 1977

Amtsgericht

1522

GR 968 — Neueintragung — 16. März 1977: Wolfgang Barth, Postschaffner, Einhäuser Straße 13, 3550 Marburg 15-Einhäusen und Gitta Barth geb. Kühleisen, Fernmeldeassistentin, Alte Straße 6, Wüstenrod-Finsterrot.

Durch notariellen Vertrag vom 17. 2. 1977 ist der gesetzliche Güterstand der Zugewinnungsgemeinschaft ausgeschlossen.

3550 Marburg, 16. 3. 1977

Amtsgericht

1523

GR 367 — **Neueintragung** — 9. 3. 1977: Eheleute Strieth Johann Severin, Geschäftsführer in Presberg, Wildpfad 1, und Marlies Strieth, geb. Severin.

Durch Vertrag vom 7. Oktober 1976 ist Gütertrennung vereinbart. Auf die Geltendmachung etwa entstandener Ansprüche auf Ausgleich des Zugewinns in der Vergangenheit ist gegenseitig verzichtet.

6220 Rüdeshelm am Rhein, 9. 3. 1977

Amtsgericht

1524

GR 366 — **Neueintragung** — 9. 3. 1977: Eheleute Udo von Brentano, grad. Ing. für Weinbau und Kellerwirtschaft, Hauptstraße 89, Oestrich-Winkel, und Angela von Brentano, geb. Reimann.

Durch Vertrag vom 17. Februar 1977 ist Gütertrennung vereinbart und sind bisher etwa entstandene Ansprüche auf Ausgleich des Zugewinns für die Vergangenheit ausgeschlossen worden.

6220 Rüdeshelm am Rhein, 9. 3. 1977

Amtsgericht

1525

GR 365 — **Neueintragung** — 14. 3. 1977: Eheleute Henzel Nicolaus-Peter, Heidestraße 64, Geisenheim am Rhein, und Doris Anneliese Henzel, geb. Roth.

Durch Vertrag vom 28. Januar 1977 ist Gütertrennung vereinbart.

6220 Rüdeshelm am Rhein, 14. 3. 1977

Amtsgericht

1526

GR 364 — **Neueintragung** — 3. 3. 1977: Eheleute Wolfgang E. G. Albert, Architekt Ing. grad., in Oestrich-Winkel, Tiefengasse 2b, und Edith Albert, geb. Molsberger.

Durch Vertrag vom 21. Januar 1977 ist Gütertrennung vereinbart.

6220 Rüdeshelm am Rhein, 3. 3. 1977

Amtsgericht

1527

GR 206 — **Neueintragung**: Dipl.-Chem. Dr. Michael Bloch und Anni Frieda Edith Hiltraud Bloch, geb. Schorer, Ziegenbergweg 29, 6490 Schlüchtern-Breitenbach.

Durch Vertrag vom 23. Februar 1977 ist Gütertrennung vereinbart.

6490 Schlüchtern, 17. 3. 1977 **Amtsgericht**

1528

GR 590 — 17. 2. 77: Günter Knobloch und Ilse Hermine, geb. Werner, Brückengweg 2, 6054 Rodgau 1 (Jügesheim).

Durch Erklärung vom 18. 1. 1977 besteht Gütergemeinschaft. Die Verwaltung des Gesamtgutes obliegt beiden Ehepartnern gemeinsam.

6453 Seligenstadt, 10. 3. 1977 **Amtsgericht**

1529

GR 591 — 17. 2. 77: Ferdinand Alfons Stenger und Ruth, geb. Assion, Steinweg Nr. 19, 6453 Seligenstadt.

Durch Erklärung vom 14. 12. 1976 ist die vereinbarte Gütergemeinschaft aufgehoben. Es besteht Gütertrennung.

6453 Seligenstadt, 10. 3. 1977 **Amtsgericht**

1530

GR 520 — **Veränderung** — 2. März 1977: Physiker Hartmut Goedecke und Ann Goedecke, geb. Evans, Weilburg-Kubach, Weilburger Str. 5.

Durch notariellen Vertrag vom 17. 2. 1977 ist die Gütertrennung aufgehoben und der gesetzliche Güterstand der Zugewinnsgemeinschaft geändert.

6290 Weilburg a. d. Lahn, 2. 3. 1977

Amtsgericht

1531

Gr 784: Eheleute Kaufmann Klaus Petarus und Eleonore Martha Petarus, geb. Klingbeil, Kesselgasse 4, 6333 Braunfels 4, (Stadtteil Altenkirchen).

Durch notariellen Vertrag des Notars Traugott Georgi in Usingen vom 4. September 1973 — Urkundenrolle Nr. 546/73 — ist Gütertrennung vereinbart.

6330 Wetzlar, 1. 3. 1977

Amtsgericht

1532

GR 3668 — 8. 2. 1977: Brugger, Klaus, Kaufmann, und Elisabeth, geb. Woll, Verkäuferin in Wiesbaden.

Durch Ehevertrag vom 20. Juli 1976 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 3669 — 15. 2. 1977: Schultheis, Peter Heinrich, und Ute, geb. Körner in Wiesbaden.

Durch Ehevertrag vom 20. Januar 1977 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 3670 — 16. 2. 1977: Lenz, Erhard, Maurer, und Renate Lenz, geb. Schlarb, Buchhalterin in Wiesbaden.

Durch Ehevertrag vom 28. Januar 1977 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 3671 — 18. 2. 1977: Scharfenberg, Gert Wilhelm, und Karin Marion Isa, geb. Bieber, in Wiesbaden.

Durch Ehevertrag vom 21. Dezember 1976 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 3672 — 8. 3. 1977: Tresbach, August, Versicherungskaufmann, und Elfriede, geb. Willige, in Wiesbaden.

Durch Ehevertrag vom 4. Mai 1976 ist Gütertrennung vereinbart.

6200 Wiesbaden, 22. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 22

1533

4 GR 441 — **Neueintragung**: Kaufmann Hans-Dieter Muth und Ehefrau Monika Muth, geb. Nytz, Witzhausen, Erm-schwerder Straße 22.

Durch Vertrag vom 11. Februar 1977 ist Gütertrennung vereinbart. Die Ehegatten leben in Gütertrennung.

3430 Witzhausen, 15. 3. 1977 **Amtsgericht**

Vereinsregister

1534

VR 358 — **Neueintragung** — 9. März 1977: Deutsche Yingling-Segler-Vereinigung, Alsfeld.

6320 Alsfeld, 9. 3. 1977

Amtsgericht

1535

VR 182 — **Neueintragung** — 18. 3. 1977: Turn- und Sportverein 1919 Helmighausen, Diemelstadt-Helmighausen.

3548 Arolsen, 18. 3. 1977

Amtsgericht

1536

1 VR 604 — 9. 3. 1977: Reit- und Fahrklub 1931 Oberursel-Oberstedten e. V. mit dem Sitz in Oberursel/Ts., Stadtteil Oberstedten.

6380 Bad Homburg v. d. Höhe, 10. 3. 1977

Amtsgericht

1537

VR 293 — **Neueintragungen**: Verein für Vogelschutz und Landschaftspflege Bad Vilbel. Sitz des Vereines ist Bad Vilbel.

6368 Bad Vilbel, 23. 3. 1977 **Amtsgericht**

1538

VR 292 — **Neueintragungen**: Verein für Haus-, Wohnungen- und Grundeigentum, Stadt Karben und Umgebung. Sitz des Vereines ist Bad Vilbel.

6368 Bad Vilbel, 23. 3. 1977 **Amtsgericht**

1539

VR 423 — **Neueintragung** — 17. 3. 1977: Freiwillige Feuerwehr Zwingenberg-Rodau e. V., Zwingenberg-Rodau.

6140 Bensheim, 17. 3. 1977 **Amtsgericht**

1540

VR 359 — **Veränderung** — 22. März 1977: UNTERSTÜTZUNGSVEREIN ELKOMA, Gladenbach.

Die Mitgliederversammlung vom 1. 11. 1976 hat die Auflösung des Vereins beschlossen.

Liquidatoren sind: Werner Hoffmann, Diplom-Volkswirt, Gießen-Klein-Linden; Rainer Carl-Heinz Göhring, Ingenieur, Gladenbach; Ernst Stelter, Arbeiter, Gladenbach-Runzhausen.

3560 Biedenkopf, 18. 3. 1977 **Amtsgericht**

1541

VR 954 — 7. Februar 1977: Verein der Bürgerstiftung Darmstadt e. V. in Darmstadt. Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 21. Januar 1977 ist der Verein aufgelöst. Abwickler: Horst Ott, Fabrikant, Darmstadt; Otto Page, Obermagistratsrat a. D., Darmstadt.

VR 1284 — 17. März 1977: AVT Mitte Arbeitsgemeinschaft für den Vertrieb von Tabakwaren in Darmstadt. Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 30. Nov. 1976 ist der Verein aufgelöst. Abwickler: Heinz Breitwieser, Kaufmann, Roßdorf; Wolfgang Hinkel, Angestellter, Alzey; Horst Breusch, Schlüchtern.

VR 1446 — 28. Januar 1977: Stammtisch Rote Nelke e. V. in Ober-Ramstadt.

VR 1447 — 31. Januar 1977: Studentenwohnheim Darmstadt Alexanderstraße 21/23 e. V. in Darmstadt.

VR 1448 — 7. Februar 1977: 1. Darmstädter Ju-Jutsu „ASAHI“ e. V. in Darmstadt.

VR 1449 — 25. Februar 1977: Darmstädter Billard-Club 76 in Darmstadt.

VR 1450 — 28. Februar 1977: Bürgerinitiative Durchbruch Holzstraße e. V. in Darmstadt.

VR 1451 — 1. März 1977: Turngau Main-Rhein e. V. in Darmstadt.

VR 1452 — 2. März 1977: Wohnheimverein Merovingia i. CC e. V. in Darmstadt.

VR 1453 — 2. März 1977: Hessischer Gewichtsheberverband (HGV) in Darmstadt.

6100 Darmstadt, 28. 3. 1977 **Amtsgericht**

1542

VR 444 — **Neueintragung** — 14. 3. 1977: Sportgemeinschaft Rot-Weiß Babenhausen. 6110 Dieburg, 14. 3. 1977 **Amtsgericht**

1543

Neueintragungen
5 VR 691 — 28. 2. 1977: Colorado CB-Funkclub in Fulda.

5 VR 692 — 9. 3. 1977: Entwicklungsgemeinschaft Fulda in Fulda.

6400 Fulda, 21. 3. 1977 **Amtsgericht**

1544**Neueintragungen**

VR 250 — 18. März 1977: TV-02 Siedelsbrunn in Wald-Michelbach, Ortsteil Siedelsbrunn.

6149 Fürth (Odw.), 18. 3. 1977 **Amtsgericht**

VR 251 — 18. März 1977: Freiwillige Feuerwehr Scharbach in Grasellenbach, Ortsteil Scharbach.

6149 Fürth (Odw.), 18. 3. 1977 **Amtsgericht**

VR 252 — 18. März 1977: Männergesangsverein „Eintracht“, Reisen in Birkenau-Reisen.

6149 Fürth (Odw.), 18. 3. 1977 **Amtsgericht**

1545

41 VR 742 — Neueintragung — 8. 3. 1977: Pudel-Liebhaber-Club Großauheim, Sitz: Hanau.

6450 Hanau, 8. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 41

1546

41 VR 743 — Neueintragung — 15. 3. 1977: Aquarien-Freunde Bruchköbel e. V. Sitz: Bruchköbel.

6450 Hanau, 15. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 41

1547

41 VR 741 — Neueintragung — 8. 3. 1977: Gesangsverein Oberdorfelden, Sitz: Schöneck-Oberdorfelden.

6450 Hanau, 8. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 41

1548

41 VR 640 — Löschung — 17. 3. 1977: Verein der Freunde der Kaufmännischen Schule II in Hanau, Hanau. Der Verein ist aufgelöst.

6450 Hanau, 17. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 41

1549

41 VR 744 — Neueintragung — 17. 3. 1977: Erster Deutscher Yorkshire Terrier Club (EDYC) e. V., Sitz: Maintal 1.

6450 Hanau, 17. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 41

1550

VR 332 — Neueintragung — 24. März 1977: Gesangsverein Gutenberg. Sitz: Herborn-Burg.

Die Satzung ist am 22. Dezember 1976 und am 24. 2. 1977 errichtet.

6348 Herborn, 24. 3. 1977

Amtsgericht

1551

VR 1410 — 14. 2. 1977: Ökologischer Landbauverein zur Förderung des Biologisch-Dynamischen Anbaues in Nordhessen, Sitz Kassel.

VR 1411 — 18. 2. 1977: KASSELER BIL-LARD CLUB, Sitz Kassel.

VR 1412 — 18. 2. 1977: Wurftaubenclub Kassel, Sitz Kassel.

VR 1413 — 10. 3. 1977: Verein der Marokkaner im Bereich Kassel, Sitz Kassel.

VR 1414 — 10. 3. 1977: Motor-Yacht-Club Wilhelmshausen, Sitz Fuldata.

VR 1415 — 10. 3. 1977: Rothwestener Carnivals-Verein 1958, Sitz Fuldata-Rothwesten.

VR 1416 — 10. 3. 1977: Ländlicher Reit- und Fahrverein Hohenkirchen-Immenhausen, Sitz Espenau.

VR 1417 — 15. 3. 1977: RALLY-FREUNDE KASSEL im DCC, Sitz Kassel.

3500 Kassel, 22. 3. 1977

Amtsgericht

1552

1 VR 175 — Neueintragung — 17. 3. 1977: Turn- und Sportverein Strothe 1923 e. V., Korbach-Strothe.

3540 Korbach, 17. 3. 1977

Amtsgericht

1553

8 VR 535 — Neueintragung — 15. März 1977: Verein: Tennisverein Ruppertshain e. V. in Kelkheim (Taunus)/Stadtteil Ruppertshain.

6240 Königstein im Taunus, 15. 3. 1977

Amtsgericht

1554

VR 1032 — 10. 3. 77: Athletik Club Eulenkopf Gießen 1974. Sitz des Vereins ist Lahn-Gießen.

VR 1034 — 21. 3. 77: Altvater-Turm-Verein. Sitz des Vereins ist Langgöns.

VR 1036 — 18. 3. 77: Tennisclub grün-weiß Langgöns. Sitz des Vereins ist Langgöns.

VR 1037 — 18. 3. 77: Griechische Gemeinde in Gießen und Umgebung. Sitz des Vereins ist Lahn-Gießen.

VR 1039 — 21. 3. 77: Angelsportverein Ruttershausen. Sitz des Vereins ist Lollar-Ruttershausen.

VR 961 — 21. 3. 77: Griechische Gemeinde in Gießen, Gießen. Die Mitgliederversammlung vom 13. Juni 1976 hat die Auflösung des Vereins beschlossen.

VR 962 — 18. 3. 77: Griechische Gastarbeiter- und Akademiker-Gemeinde in der Stadt und im Landkreis Gießen, Gießen. Die Mitgliederversammlung vom 13. Juni 1976 hat die Auflösung des Vereins beschlossen.

6300 Lahn-Gießen, 23. 3. 1977 **Amtsgericht**

1555

4 VR 347 — Neueintragung: Jugendforum „Abbelkern“, Egelsbach.

6070 Langen, 24. 3. 1977

Amtsgericht

1556

VR 385 — Neueintragung: Gewerbeverein-Werbering der Kreisstadt Erbach, Sitz: 6120 Erbach.

6120 Michelstadt, 14. 3. 1977 **Amtsgericht**

1557

VR 56 — Neueintragung — 10. 3. 1977: Bürgerverein Dorfborn in 6404 Neuhof 1/OT Dorfborn.

6404 Neuhof, 10. 3. 1977

**Amtsgericht Fulda
Zweigstelle Neuhof**

1558**Neueintragungen**

VR 975 — 15. 3. 1977: „Verein für Suchtgefährdeten- und Suchtkrankenhilfe“, Sitz: Neu-Isenburg.

VR 976 — 15. 3. 1977: „Jugendverein Heusenstamm“, Sitz: Heusenstamm.

6050 Offenbach am Main, 17. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 5

1559

VR 248 — Neueintragung: ARBEITS-KREIS STEINAU — DAS ERBE VERWALTEN — DIE ALTSTADT ERHALTEN. Sitz des Vereins ist Steinau.

6490 Schlüchtern, 16. 3. 1977

Amtsgericht

1560

VR 247 — Neueintragung: Bergwinkel-CB-Club. Sitz des Vereins ist 6490 Schlüchtern 1.

6490 Schlüchtern, 16. 3. 1977 **Amtsgericht**

1561

VR 1606 — 16. 3. 1977: Studienkreis zur Förderung des zweiten Bildungsweges, Wiesbaden. Als Vorstandsmitglied ist ausgeschieden: Horst Schmittthener. Zum Vorstandsmitglied ist bestellt: Edgar Weick, Königstein/Taunus.

VR 1893 — 28. 2. 1977: Berufsbildungswerk des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks, Wiesbaden.

VR 1894 — 4. 3. 1977: Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes, Wiesbaden.

VR 1895 — 4. 3. 1977: Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner, Landesgruppe Hessen-Nassau, Wiesbaden.

VR 1896 — 8. 3. 1977: Lohnsteuerhilfe-Verein, Wiesbaden.

VR 1897 — 10. 3. 1977: Bauernschaft Breckenheim, Wiesbaden.

VR 1898 — 14. 3. 1977: Club „Jugoslavija“, Wiesbaden.

6200 Wiesbaden, 22. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 22

1562

4 VR 1162 — Neueintragung: Turn- und Spielgemeinschaft Kammerbach mit dem Sitz in Bad Sooden-Allendorf.

3430 Witzhausen, 11. 3. 1977 **Amtsgericht**

Vergleiche — Konkurse**1563**

2 N 11 — 13/71 — 15. 3. 1977: In den Konkursverfahren über das Vermögen

a) der Firma Nirona-Werke Nier und Ehmer, Kommanditgesellschaft, 6204 Taunusstein 2,

b) des persönlich haftenden Gesellschafters, Kaufmann Erich-Arthur Nier, 6369 Kilianstädten,

c) des persönlich haftenden Gesellschafters, Kaufmann Richard Ernst Nier, 6204 Taunusstein 2,

ist Schlußtermin gem. § 162 KO, in dem auch die nachträglich angemeldeten Forderungen geprüft sowie die Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses angehört werden sollen auf Montag, den 9. Mai 1977, 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Bad Schwalbach, Saal Nr. 10, bestimmt.

Dem Konkursverwalter sind festgesetzt im Verfahren zu a) 12 382,62 DM Vergütung und Ausgleich zur MwSt. sowie 1925,— DM zu erstattende Auslagen, im Verfahren zu b) 848,20 DM Vergüt. + Ausg. z. MwSt. sowie 100,24 DM Auslagen und im Verfahren zu c) 79,19 DM Vergüt. + Ausg. z. MwSt.

6208 Bad Schwalbach, 15. 3. 1977

Amtsgericht

1564

61 N 103/75: Im Konkursverfahren über den Nachlaß des am 19. 2. 1975 in Pfungstadt, seinem letzten Wohnsitz, verstorbenen Harald Rüdiger Pappert, ist Schlußtermin gem. § 162 KO auf den 24. 4. 1977, 9.00 Uhr, Mathildenplatz 12, 6100 Darmstadt, Zimmer 602, bestimmt.

Weitere Tagesordnung: Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen.

Die Vergütung des Konkursverwalters ist auf 1380,— DM festgesetzt.

6100 Darmstadt, 18. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 61

1565

61 VN 1/77 — Vergleichsverfahren: Über das Vermögen der Firma Darmstädter Beton-Bau GmbH, Pallaswiesenstraße 174, 6100 Darmstadt, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführer Dipl.-Ing. Hans Peter Luley und Dr. Rainer H. Jung, dienstansässig: daselbst, ist am 18. März 1977, um 11.00 Uhr das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden.

Vergleichsverwalter: Rechtsanwalt Rüdiger Moufang, Adelongstraße 16, 6100 Darmstadt.

Vergleichstermin: 18. April 1977, 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, Mathildenplatz 12, 6100 Darmstadt, I. Stockwerk, Zimmer 504.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen alsbald anzumelden.

Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens nebst seinen Anlagen — und das Ergebnis der weiteren Ermittlungen — sind auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

6100 Darmstadt, 21. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 61

1566

34 N 52/76: Über das Vermögen der Firma Giuseppe D'Imperio, Geschäftsinhaber Giuseppe D'Imperio, Römerstraße Nr. 11, 6051 Nieder-Roden, wurde am 23. März 1977 das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldefrist: 15. 4. 1977. Erste allgemeine Gläubigerversammlung: Mittwoch, 4. 5. 1977, 14.00 Uhr. Erster Prüfungstermin: Mittwoch, den 22. 6. 1977, 14.00 Uhr, vor dem AG Dieburg, Saal 12.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 15. 4. 1977.

Konkursverwalter: Rechtsbeistand Klaus Siebke, Lausitzer Str. 6, 6051 Rodgau 6.

6110 Dieburg, 23. 3. 1977

Amtsgericht

1567

42 N 27/74 — Amtsgericht Hanau: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Malermeisters Edmund Skudlarski, Röntgenstr. 8, 6454 Bruchköbel, ist der Termin zur Schlußverteilung auf Freitag, den 22. 4. 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Zimmer 161 B, anberaumt.

Die Summe der Forderungen beträgt 21 968,22 DM. Der zur Verteilung verfügbare Massebestand beträgt 6500,— DM.

6455 Erlensee, 24. 3. 1977

Der Konkursverwalter:
H. B ö h m e r
Rechtsanwalt

1568

81 N 291/74 — Beschluß: In dem Anschlußkonkursverfahren über das Vermögen der Kommanditgesellschaft in Firma Plaubel Verkaufsgesellschaft, Frankfurter Straße 42, 6000 Bergen-Einkheim, vertreten durch ihre persönlich haftende Gesellschafterin Albrecht Pfeiffer G.m.b.H., Unterer Kalbacher Weg 44 a, 6000 Frankfurt am Main, wird Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf den 26. April 1977, 8.45 Uhr, vor dem Amtsgericht, Gerichtsstr. 2, 6000 Frankfurt am Main, Geb. B, I. Stock, Zimmer 137, anberaumt.

Der auf den 5. 4. 1977 anberaumte Schlußtermin mit seiner Tagesordnung

wird auf den 3. Mai 1977, 9.00 Uhr, an Gerichtsstelle vertagt werden.

6000 Frankfurt am Main, 21. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 61

1569

N 7/75 — 25. März 1977: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Polstermöbelfabrik Kellerwald, Ahlbrecht u. Co. Jesberg, vertr. d. d. Firma Kellerwald Verwaltungs GmbH Jesberg, diese vertr. d. d. Geschäftsführer, Herr Horst Ahlbrecht, Campestr. 27, 3300 Braunschweig, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf Montag, den 25. 4. 1977, 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, hier, Schladenweg, Zimmer 7, bestimmt.

3580 Fritzlar, 25. 3. 1977

Amtsgericht

1570

5 VN 1/77: Der Antrag des Bauunternehmers Hans Glock, Alleininhaber der Firma Hans Glock, Baugeschäft, Grabenstraße 8, 6401 Kalbach / OT Heubach, über sein Vermögen zur Abwendung des Konkursverfahrens das Vergleichsverfahren zu eröffnen, ist abgelehnt worden, weil der Vergleichsvorschlag nicht der Vermögenslage des Schuldners entsprach. Zugleich ist die Eröffnung des Anschlußkonkursverfahrens mangels Masse abgelehnt worden.

6400 Fulda, 24. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 5

1571

2 N 5/76: In dem Nachlaßkonkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Wilhelm Nold, Inhaber der Firma Maschinenfabrik Wilhelm Nold, Planung und Herstellung von Förderanlagen für Automatisierung von Industrieanlagen und zur Errichtung von Flughäfen, Industriestraße 21, Nauheim, wird der Schlußtermin auf Dienstag, den 3. Mai 1977, 9.00 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Oppenheimer Straße 4, Zimmer 21, bestimmt.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Gegenstände sowie zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen.

Die Vergütung des Verwalters wird auf 4000,— DM, seine Auslagen werden auf 261,70 DM festgesetzt.

6080 Groß-Gerau, 17. 3. 1977

Amtsgericht

1572

42 N 120/74: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Eyyup Han, Querstraße Nr. 2, 6450 Hanau/Main, — Inhaber der Firma Eyyup Han, Ingenieurbüro, Martin-Luther-King-Str. 12, 6450 Hanau/Main, wird gem. § 204 KO mangels Masse eingestellt.

Die Vergütung des Konkursverwalters wird festgesetzt auf 2500,00 DM (zweitausendfünfhundert Deutsche Mark), seine Auslagen auf 229,99 DM (zweihundertneundzwanzig ^{99/100} Deutsche Mark).

6450 Hanau, 16. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 42

1573

65 N 23/77 — Konkurs: Über das Vermögen der Firma Holz-Kunststoff-Aluminium Vertriebsgesellschaft für Bauzubehör m.b.H. Kölnische Straße 95 3500 Kassel,

(HRB 2922) ist am 18. März 1977, 9.45 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Ziegler, Ständeplatz 2, 3500 Kassel.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Juni 1977 beim Gericht zweifach anzumelden. Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände: 4. Mai 1977, 10.30 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen: 20. Juli 1977, 8.30 Uhr, vor dem Amtsgericht, Frankfurter Straße 9, 3500 Kassel, Untergeschoß, Zimmer 023.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 7. April 1977 anzeigen.

3500 Kassel, 18. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 65

1574

65 N 86/75: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Hessisches Metallwerk Imfeld & Co., Kommanditgesellschaft, Leipziger Straße 291, Kassel-Bettenhausen, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden (§ 163 I KO).

3500 Kassel, 17. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 65

1575

65 N 7/76: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Adolf Petzold GmbH, 3501 Fuldaatal 1, vertreten durch den Geschäftsführer Alfred Petzold ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf den 11. Mai 1977, 11.30 Uhr, vor dem Amtsgericht, Frankfurter Straße 9, 3500 Kassel, Zimmer 023, bestimmt.

3500 Kassel, 10. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 65

1576

5 N 12/75 — Beschluß: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Lorch und Pohl GmbH und Co., Apparate- und Anlagenbau KG, Rheinstraße 18, 3570 Stadtlendorf 1, wird der Schlußtermin auf Mittwoch, den 4. Mai 1977, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, Zimmer 20, bestimmt.

Weitere Tagesordnung: Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen.

3575 Kirchhain, 22. 3. 1977

Amtsgericht

1577

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Christian Lund — Inhaber der Firma Atlas-Verkaufsbüro Rhein-Main Christian Lund — Liebigstraße 3, 6051 Weiskirchen, Az.: AG-Seligenstadt N 25/74, soll die Schlußverteilung erfolgen. Der verfügbare Massebestand beträgt 3903,51 DM, wozu die aufgelaufenen Zinsen treten. Dagegen gehen ab: Das Honorar und die Auslagen des Konkursverwalters, sowie die noch nicht erhobenen Gerichtskosten.

Zu berücksichtigen sind 3530,78 DM bevorrechtigte und 25 599,43 DM nicht bevorrechtigte Forderungen.

Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsicht für die Beteiligten auf der Geschäftsstelle

des Amtsgerichts, Konkursgericht, Giselastraße 1, 6453 Seligenstadt, auf.
6457 Maintal II, 18. 3. 1977

Der Konkursverwalter:
U. Kneller
Rechtsanwalt

1578

5 N 4/72: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kraftfahrzeughandwerkers und Fahrlehrers Hans Hermann Kramer, früher Schwalbacher Str. 67, Lorch am Rhein, ist gemäß § 204 KO eingestellt.

Festgesetzt sind: Vergütung des Konkursverwalters 500,— DM, seine Auslagen 96,69 DM.

6200 Rüdesheim am Rhein, 18. 3. 1977

Amtsgericht

1579

N 17/75: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Mc Da Lederwarenhandels-gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Kettelerstraße 75, 6451 Klein-Welzheim, vertreten durch ihren Geschäftsführer, dem Kaufmann Hans-Günther Dambacher, Kettelerstraße 75, 6451 Klein-Welzheim, wird ein besonderer Prüfungstermin gem. § 142 Abs. 3 KO auf Donnerstag, den 7. April 1977, 9.00 Uhr, Saal 1, vor dem Amtsgericht, Giselastraße Nr. 1, 6453 Seligenstadt, anberaumt.

6453 Seligenstadt, 17. 3. 1977 Amtsgericht

1580

62 N 39/77: Über das Vermögen der **AVM Systembau Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Sitz Wiesbaden, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Wim H. F. Albers, Am alten Weinberg 38, 6200 Wiesbaden-Breckenheim, Amtsgericht Wiesbaden HRB 3571) wird heute, am 25. März 1977, 15.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Hans Joachim Klein, Kirchgasse 24, 6200 Wiesbaden.

Anmeldungen (doppelt) bis zum 13. Mai 1977 beim Gericht.

Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 25. Mai 1977, 9.00 Uhr, Zimmer 243.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 13. Mai 1977.

6200 Wiesbaden, 25. 3. 1977 Amtsgericht

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen las-

sen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

1581

K 4/75: Die im Grundbuch von Nieder-Ohmen, Band 30, Blatt 1349, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 93, Gemarkung Nieder-Ohmen, Flur 16, Flurstück 28/1, Grünland, Müllerberg, Größe 1,63 Ar,

lfd. Nr. 94, Gemarkung Nieder-Ohmen, Flur 16, Flurstück 28/2, Grünland, daselbst, Größe 1,00 Ar,

lfd. Nr. 95, Gemarkung Nieder-Ohmen, Flur 16, Flurstück 28/3, Grünland, daselbst, Größe 4,48 Ar,

lfd. Nr. 97, Gemarkung Nieder-Ohmen, Flur 16, Flurstück 28/5, Bauplatz, daselbst, Größe 61,57 Ar,

sollen am 22. Juni 1977, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Amhof 12, 6320 Alsfeld, Zimmer 5, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 19. Februar 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Karl Philippi in Mücke-Nieder-Ohmen.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf:

Flur 16 Nr. 28/1 = 100,— DM,

Flur 16 Nr. 28/2 = 50,— DM,

Flur 16 Nr. 28/3 = 250,— DM,

Flur 16 Nr. 28/5 = 92 500,— DM,

insgesamt auf 92 900,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6320 Alsfeld, 15. 3. 1977 Amtsgericht

1582

2 K 2/76: Die im Grundbuch von Mengerlinghausen, Band 36, Blatt 1057, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Mengerlinghausen, Flur 3, Flurstück 53/7, Ackerland, Am Arolser Wege, Größe 35,93 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Mengerlinghausen, Flur 1, Flurstück 1859/914, Hof- und Gebäudefläche, Teichwall, Haus Nr. 18, Größe 7,24 Ar,

sollen am 15. Juni 1977, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Rauchstraße 7, 3548 Arolsen, Zimmer 23 (Sitzungssaal), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 25. Februar 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Frau Waltraud Koch, geb. Avleny, in Trechtlinghausen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

3548 Arolsen, 24. 3. 1977 Amtsgericht

1583

6a K 105/75 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Köppern, Band 77, Blatt 2115, eingetragene Wohnungseigentum,

1/2 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Köppern, Flur 15, Flurstück 244, Hof- und Gebäudefläche, Wingertstraße 41, Größe 3,99 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit W 2 bezeichneten Wohnung im Obergeschoß, der Garage W 2, dem Keller W 2 und den fünf mit W 2 bezeichneten Räumen im Keller-geschoß — Das Miteigentum ist durch die Einräumung des zu dem anderen Miteigentumsanteil (Blatt 2114) gehörenden Son-

dereigentumsrecht beschränkt. Wegen des Gegenstandes und des Inhalts des Sondereigentums ist auf die Teilungserklärung vom 14. 3. 1973 Bezug genommen,

soll am 29. Juni 1977, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Auf der Steinkaut 10—12, 6380 Bad Homburg v. d. H., Saal 2 (I. Obergeschoß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer bezüglich eines 1/2 Idealanteils am 25. 11. 1975:

Bautechniker Franz Schubert, Friedrichsdorf 2,

bezüglich des weiteren 1/2 Idealanteils am 19. 7. 1976:

Gudula Schubert, geborene Breckwoldt, Cuxhaven.

(Tage der Versteigerungsvermerke).

Der Wert des Wohnungseigentums ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 189 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6380 Bad Homburg v. d. Höhe, 14. 3. 1977 Amtsgericht

1584

6a K 71/76 — **Beschluß:** Das im Wohnungsgrundbuch von Köppern, Band 80, Blatt 2203, eingetragene Wohnungseigentum,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Köppern, 31,91 Tausendstel Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flur 25, Flurstück 630, Hof- und Gebäudefläche, Limesstraße 13, Größe 20,86 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 221 bezeichneten Wohnung und dem Kellerraum Nr. K 221 — Das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (Band 79, Blätter 2195 bis 2196, Band 80, Blätter 2197 bis 2226) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt. Wegen des Gegenstandes und des Inhalts des Sondereigentums ist auf die Teilungserklärung vom 23. 11. 1973 Bezug genommen —,

soll am 30. Juni 1977, 10 Uhr, im Gerichtsgebäude, Auf der Steinkaut 10—12, 6380 Bad Homburg v. d. Höhe, Saal 2 (I. Obergeschoß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 13. September 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Soldat Peter Giessmann,
b) dessen Ehefrau Inge Giessmann geborene Eggers, beide in Friedrichsdorf 1.

Der Wert des Wohnungseigentums ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 95 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6380 Bad Homburg v. d. Höhe, 14. 3. 1977 Amtsgericht

1585

5 K 2/77 — **Beschluß:** Die ideelle Miteigentumshälfte des Landwirts Karl Deuser an den im Grundbuch von Rückershausen, Band 24, Blatt 683, eingetragenen Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Rückershausen, Flur 32, Flurstück 205, Bauplatz, Karlsbader Straße, Größe 9,65 Ar,

soll am 4. Juli 1977, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Am Kurpark 12, Saal 10, auf Antrag des Konkursverwalters über den Nachlaß des Karl Deuser, Rechtsanwalt Kolossa, Bad Schwalbach, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer der Miteigentumshälfte am 17. 1. 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Landwirt Karl Deuser, Aarbergen 4.
Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6208 Bad Schwalbach, 23. 3. 1977

Amtsgericht

1586

5 K 44/75 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Wehen, Band 51, Blatt 1519, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Wehen, Flur 2, Flurstück 194, Hof- und Gebäudefläche, Platter Straße 24, Größe 1,71 Ar,

soll am 5. Sept. 1977, um 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Am Kurpark 12, 6208 Bad Schwalbach, Saal 10, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 8. 9. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Wagenmeister Arnold Berghäuser, Taunusstein 4.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt worden auf 134 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6208 Bad Schwalbach, 23. 3. 1977

Amtsgericht

1587

8 K 90/76: Das im Grundbuch von Bad Vilbel, Band 64, Blatt 3651, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Bad Vilbel, Flur 1, Flurstück 686/6, LB. 3214, Hof- und Gebäudefläche, Wilhelmstraße 22, Größe 5,06 Ar,

soll am 26. Mai 1977, um 8.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Frankfurter Straße 132, 6368 Bad Vilbel, Zimmer 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 20. August 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Die Doublex Gummi — Gesellschaft mit beschränkter Haftung — englisch The Doublex — Rubber Company, Limited, Bad Vilbel —

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 354 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6368 Bad Vilbel, 21. 12. 1976 **Amtsgericht**

1588

K 29/76: Die im Grundbuch von Niederbiebel, Band 50, Blatt 805, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Niederbiebel, Flur Nr. 12, Flurstück 121, Hof- und Gebäudefläche, Im Dorf, Größe 0,38 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Niederbiebel, Flur Nr. 12, Flurstück 742/120, Hof- und Gebäudefläche, Im Dorf, Größe 1,62 Ar,

sollen am Mittwoch, dem 18. Mai 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Braunfels durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 24. 11. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Wilfried Lukas und Karola geb. Sattler, Niederbiebel, zu je 1/2.

Der Wert der Grundstücke wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt

für Grundstück Nr. 1 auf 1 520,— DM,
für Grundstück Nr. 2 auf 28 480,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6333 Braunfels, 15. 3. 1977

**Amtsgericht Wetzlar
Zweigstelle Braunfels**

1589

61 K 217/76: Die im Grundbuch von Arheilgen, Band 100, Blatt 5217, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Arheilgen, Flur 4, Flurstück 266, Ackerland, Auf der Keßlershecke, Größe 19,60 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Arheilgen, Flur 21, Flurstück 10, Ackerland, Am Roß, Größe 14,04 Ar,

sollen am 8. Juni 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Mathildenplatz 12, 6100 Darmstadt, Saal 418, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 28. 9. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Peter Heinrich Wilhelm Hildenbrandt, Darmstadt-Arheilgen,

b) Martin Hildenbrandt, Rüsselsheim,

c) Marie Helene Margarete Bauer, geb. Hildenbrandt, Pfungstadt — in Erbengemeinschaft —

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6100 Darmstadt, 19. 1. 1977

Amtsgericht, Abt. 61

1590

31 K 78/76: Der im Wohnungsgrundbuch von Nieder-Roden, Band 171, Blatt 6088, eingetragene 4696/1 000 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 918/6, Hof- und Gebäudefläche, Frankfurter Straße, Größe 141,97 Ar,

verbunden mit Sondereigentum an der Wohnung Frankfurter Str. 84, 14. OG links außen und dem Sondernutzungsrecht an der im Aufteilungsplan mit Nr. 110 bezeichneten Terrasse,

soll am Dienstag, dem 24. Mai 1977, nachm. 13.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Marienstr. 31, 6110 Dieburg, Zimmer Nr. 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 13. September 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Marlene Frieß geb. Gabold, Nieder-Roden.

Der Wert des Miteigentumsanteils an dem Grundstück ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 140 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 23. 3. 1977

Amtsgericht

1591

31 K 107/76: Das im Grundbuch von Semd, Band 42, Blatt 2169, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Semd, Flur 28, Flurstück 183, Hof- und Gebäudefläche, Friedhofstraße 22, Größe 6,00 Ar,

soll am Donnerstag, dem 26. Mai 1977, nachm. 13.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Marienstr. 31, Zimmer Nr. 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 10. Dezember 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Heinrich Dintelmann, Weißbinder in Semd, zu 1/2, und dessen Ehefrau Margrit

Marie Dintelmann geb. Siegrist, Semd, zu 1/2.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 75 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 23. 3. 1977

Amtsgericht

1592

31 K 30/76: Die im Grundbuch von Eppertshausen, Band 57, Blatt 2336, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Eppertshausen, Flur 1, Flurstück 232, Hof- und Gebäudefläche, Bahnhofstr. 12, Größe 1,53 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Eppertshausen, Flur 1, Flurstück 233, Hof- und Gebäudefläche, daselbst, Größe 0,87 Ar,

sollen am Mittwoch, dem 1. Juni 1977, 8.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Marienstr. 31, 6110 Dieburg, Zimmer 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 14. April 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Georg Metzger und Karoline Metzger geb. Kunz, Eppertshausen — in Gütergemeinschaft —

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt wie folgt:
Flurstück 232 = 49 180,— DM
Flurstück 233 = 4 020,— DM

Bieter müssen damit rechnen, im Termin 1/10 ihres Bargebots als Sicherheit in barem Geld zu hinterlegen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 21. 3. 1977

Amtsgericht

1593

8 K 13/76, 37/76: Die im Grundbuch von Rittershausen, Band 35, Blatt 1218, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Rittershausen, Flur 27, Flurstück 333, Ackerland, Schleiselstück, 1. Gew., Größe 6,84 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Rittershausen, Flur 32, Flurstück 183, Ackerland (Obstb.), Unterm Steinfeld, 3. Gew., Größe 13,78 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Rittershausen, Flur 26, Flurstück 25, Ackerland, Vorm Spieß, 5. Gew., Größe 4,05 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Rittershausen, Flur 17, Flurstück 13, Grünland, Hollerwies, 1. Gew., Größe 18,65 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Rittershausen, Flur 28, Flurstück 229, Ackerland, Pracht, 1. Gew., Größe 5,87 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Rittershausen, Flur 28, Flurstück 230, Ackerland, Das 1. Gew., Größe 5,38 Ar,

sollen am 1. Juni 1977, um 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wilhelmstraße 7, 6340 Dillenburg, Zimmer 18, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 21. 4. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Waldarbeiter Martin Giersbach, Ortsstraße 5, Dietzhöhl-Rittershausen.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf:

lfd. Nr. 1 =	274,— DM,
lfd. Nr. 2 =	1378,— DM,
lfd. Nr. 3 =	292,— DM,
lfd. Nr. 4 =	746,— DM,
lfd. Nr. 5 =	499,— DM,
lfd. Nr. 6 =	474,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6340 Dillenburg, 14. 3. 1977 **Amtsgericht**

1594

3 K 40/76: Das im Grundbuch von Oberhonne, Band 25, Blatt 991, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Oberhonne, Flur 6, Flurstück 45, Hof- und Gebäudefläche, Hinterlandstraße 35, Größe 7,32 Ar, soll am 26. Mai 1977, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Bahnhofstraße 30, 3440 Eschwege, Zimmer Nr. 121, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 10. Dezember 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

- a) Kraftfahrer Horst Klebe, 3513 Stausenberg 1,
b) Lilly Klebe geb. Rödiger, 3440 Eschwege-Oberhonne, je zu 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

3440 Eschwege, 15. 3. 1977 **Amtsgericht**

1595

84 K 18/74 — Zwangsversteigerung: Das im Grundbuch von Frankfurt am Main, Bezirk 19, Band 23, Blatt 792, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung 1, Flur 280, Flurstück 63, Hof- und Gebäudefläche, Wolfsgangstr. 142, Größe 2,77 Ar, soll am Freitag, dem 30. September 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, Zimmer 260, II. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 11. 2. 1974 (Versteigerungsvermerk):

Steuerbevollmächtigter Wilhelm Ludwig Staus in Ffm.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 1 085 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 17. 3. 1977
Amtsgericht, Abt. 84

1596

84 K 176/76 — Zwangsversteigerung: Das im Grundbuch von Frankfurt am Main, Bezirk 21, Band 26, Blatt 988, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung 1, Flur 329, Flurstück 530/8, Hof- und Gebäudefläche, Spohrstraße 61, Größe 5,43 Ar, soll am Donnerstag, dem 22. September 1977, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstr. 2, 6000 Frankfurt am Main, Zimmer 137, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 16. 8. 1976 (Versteigerungsvermerk):

- a) Kaufmann Josef Orgler,
b) Kaufmann Wolf Wiener,
c) Kaufmann Dr. Boleslaw Bergelson, je zu 1/3.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 1 310 500,— DM (je 1/3 = 436 835,— DM).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 18. 3. 1977
Amtsgericht, Abt. 84

1597

84 K 248/75 — Zwangsversteigerung: Die im Grundbuch von Frankfurt am Main, Bezirk 20, Band 36, Blatt 1379, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 3, Gemarkung 20, Flur 292, Flurstück 3/10, Hof- und Gebäudefläche, Eschersheimer Landstr. 216, Größe 6,17 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung 20, Flur 292, Flurstück 3/9, Hof- und Gebäudefläche, Eschersheimer Landstr. 216, Größe 0,53 Ar, sollen am Montag, dem 19. September 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B des Amtsgerichts, Gerichtsstr. 2, 6000 Frankfurt am Main, Zimmer 137, I. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 23. 7. 1975 (Versteigerungsvermerk):

Firma E. Pjassetzky KG in Frankfurt am Main.

Der Wert der Grundstücke ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

lfd. Nr. 3 = 772 900,— DM,
lfd. Nr. 5 = 37 100,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 22. 3. 1977
Amtsgericht, Abt. 84

1598

84 K 291/76 — Zwangsversteigerung: Die im Grundbuch von Eddersheim des Amtsgerichts Frankfurt am Main, Abteilung Höchst, Band 49, Blatt 1678, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Eddersheim, Flur Nr. 8, Flurstück 75/2, Ackerland, Auf dem Sand, Größe 15,97 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Eddersheim, Flur 8, Flurstück 76/2, Ackerland, daselbst, Größe 16,17 Ar,

sollen am 31. August 1977, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße Nr. 2, 6000 Frankfurt am Main, Zimmer Nr. 137, I. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 22. 9. 1976 (Versteigerungsvermerk):

1. Speditionskaufmann (Theo Haupt in Frankfurt (Main)-Höchst,
2. dessen Ehefrau Monika Haupt, geb. Wader, daselbst — je zu 1/2 —.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf:

lfd. Nr. 1 = 51 104,— DM,
lfd. Nr. 2 = 51 744,— DM,
insgesamt: 102 848,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 21. 3. 1977
Amtsgericht, Abt. 84

1599

84 K 501/76 — Zwangsversteigerung: Das im Grundbuch von Eddersheim des Amtsgerichts Frankfurt am Main, Abt. Höchst, Band 43, Blatt 1507, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Eddersheim, Flur Nr. 12, Flurstück 33, Hof- und Gebäudefläche, Neue Schulstraße 7, Größe 16,44 Ar, soll am 24. 8. 1977, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstr. 2, 6000 Frankfurt am Main, Zimmer 137, I. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 17. 1. 1977 (Versteigerungsvermerk):

Grundstücks- und Wohnungsbau Aktiengesellschaft in Frankfurt am Main.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 250 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 21. 3. 1977
Amtsgericht, Abt. 84

1600

84 K 168/76 — Zwangsversteigerung: Die im Grundbuch von Frankfurt (Main), Bezirk 18, Band 20, Blatt 758, eingetragenen Grundstückshälften von den Parzellen,

lfd. Nr. 1, Flur 267, Flurstück 55/8, Hof- und Gebäudefläche, Altkönigstraße 19, Größe 4,91 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 267, Flurstück 63/8, Hofraum, Altkönigstraße 19, Größe 0,56 Ar, sollen am Freitag, 2. September 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, 6000 Frankfurt (Main), Zimmer Nr. 260, II. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 21. 6. 1976 (Versteigerungsvermerk):

Kaufmann Heinz Rehpen in Morcote/Schweiz.

Der Wert der Grundstückshälften ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 450 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 21. 3. 1977
Amtsgericht, Abt. 84

1601

84 K 271/76 — Zwangsversteigerung: Das im Grundbuch von Frankfurt (Main), Bezirk Sossenheim, Band 81, Blatt 2364, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Sossenheim, Flur Nr. 15, Flurstück 45/1, Hof- und Gebäudefläche, Westerbachstraße 278, Größe 3,54 Ar, soll am 6. Juli 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstr. Nr. 2, 6000 Frankfurt (Main), Zimmer Nr. 137, I. Stock, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 20. 10. 1976 (Versteigerungsvermerk):

1. Frau Theresia Kunkel geb. Fay in Ffm.-Sossenheim, zu 1/3,

2. A) Kaufm. Ang. Alfons Gerhard Franke,

B) Hubert August Franke,

C) Michael Manfred Franke,

zu 2. A)–C) in Ffm.-Sossenheim, in Erbengemeinschaft, zu 1/3,

3. A) a) Anna Maria Seck, geb. Werdier in Ffm.-Sindlingen,

b) Hans Werdier, Maxsain/Westerwald,

c) Christa Berberich in Kriftel,

zu a)–c) in Erbengemeinschaft,

B) Frau Anna Maria Seck, geb. Werdier in Ffm.-Sindlingen,

C) Frau Christine Hildegard Berberich, geb. Werdier, in Kriftel Ts.,

D) Kaufm. Ang. Johann Paul Werdier in Maxsain/Westerwald,

zu 3. A)–D) in Erbengemeinschaft, zu 1/3.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG auf 142 800,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 10. 3. 1977
Amtsgericht, Abt. 84

1602

84 K 109/76 — Zwangsversteigerung: Das im Grundbuch von Frankfurt (Main), Bezirk 12, Band 24, Blatt 904, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung 1, Flur 140, Flurstück 101/9, Hof- und Gebäudefläche, Schiefelstraße 11, Größe 5,30 Ar, soll am Montag, dem 12. September 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B des AG, Gerichtsstr. Nr. 2, 6000 Frankfurt (Main),

Zimmer Nr. 137, I. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 21. 5. 1976 (Versteigerungsvermerk):

Fa. Alta-Plan-Bau Gesellschaft mbH & Co. KG in Frankfurt (Main).

Der Wert des Grundstücks ist gem. § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 540 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 15. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 84

1603

84 K 236/76 — Zwangsversteigerung: Das im Grundbuch von Frankfurt (Main), Bezirk 37, Band 78, Blatt 2705, eingetragene Wohnungseigentum = 763/100 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück,

Gemarkung 37, Flur 6, Flurstück 22/9, Hof- und Gebäudefläche, Im Mainfeld 40, Größe 62,11 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung Nr. 20407 im 4. Geschoß und Abstellraum Nr. 20407 und beschränkt durch das Sondereigentum der anderen Miteigentumsanteile (Blatt 2671—2797) (die Weiterveräußerung ist teils eingeschränkt), soll am 15. September 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstr. 2, 6000 Frankfurt (Main), Zimmer 137, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 16. 8. 1976 (Versteigerungsvermerk):

Firma K. H. Stepan & Co., 6507 Ingelheim.

Der Wert des Wohnungseigentums ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 132 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 14. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 84

1604

84 K 401/76 — Zwangsversteigerung: Das im Grundbuch von Frankfurt (Main), Bezirk 37, Band 17, Blatt 745, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung 37, Flur 11, Flurstück 51, Hof- und Gebäudefläche, Goldsteinstr. 24, Größe 6,40 Ar,

soll am 20. Juli 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstr. Nr. 2, 6000 Frankfurt (Main), Zimmer Nr. 137, I. Stock, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 23. 12. 1976 (Versteigerungsvermerk):

a) Elektromonteur Heinrich Himmelmann, Goldsteinstr. 24, 6000 Frankfurt (Main),

b) Walter Zeiß, Schwanheimer Ufer 90 (Kläranlage), 6000 Frankfurt (Main),

c) Heinrich Gottfried Zeiß, Steeler Str. Nr. 284, 4300 Essen-Ost,

d) Frau Roswitha Wirz geb. Wirth, Vogesenstr. 2 a, 6000 Frankfurt (Main) 71,

e) Klaus Dieter Wirth, Vogesenstr. 2 a, 6000 Frankfurt (Main) 71,

zu a)–e) in Erbengemeinschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 18. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 84

1605

84 K 231/76 — Zwangsversteigerung: Das im Wohnungsgrundbuch von Frankfurt (Main), Bezirk 37, Band 77, Blatt 2689, ein-

getragene Wohnungseigentum, bestehend aus 763/100 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück,

Gemarkung 37, Flur 6, Flurstück 22/9, Hof- und Gebäudefläche, Im Mainfeld 40, Größe 62,11 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 20207 bezeichneten, im II. Obergeschoß liegenden Wohnung nebst Abstellraum Nr. 20207 — das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (eingetragen in den Bänden 77—81 Blätter 2671—2688, 2690—2797) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt —,

soll am 13. Juli 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstr. 2, 6000 Frankfurt (Main), Zimmer Nr. 137, I. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 20. 8. 1976 (Versteigerungsvermerk):

K. H. Stepan & Co. in Frankfurt (Main).

Der Wert des Wohnungseigentums ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 130 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 16. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 84

1606

84 K 232/76 — Zwangsversteigerung: Das im Grundbuch von Frankfurt (Main), Bezirk 37, Band 77, Blatt 2696, eingetragene Wohnungseigentum = 987/100 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück,

Gemarkung 37, Flur 6, Flurstück 22/9, Hof- und Gebäudefläche, Im Mainfeld 40, Größe 62,11 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung Nr. 20 306 im 3. Obergeschoß und Abstellraum Nr. 20 306 und beschränkt durch das Sondereigentum der anderen Miteigentumsanteile (Blatt 2671—2797), (die Weiterveräußerung ist teils eingeschränkt), soll am 15. September 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstr. 2, 6000 Frankfurt (Main), Zimmer 137, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 13. 8. 1976 (Versteigerungsvermerk):

Firma K. H. Stepan & Co., 6507 Ingelheim.

Der Wert des Wohnungseigentums ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 167 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 14. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 84

1607

K 32/76: Die im Grundbuch von Ilbenstadt, Band 20, Blatt 928, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Ilbenstadt, Flur 1, Flurstück 71/2, Hof- und Gebäudefläche, Friedberger Str. 4, Größe 33,83 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Ilbenstadt, Flur 1, Flurstück 185/2, Hof- und Gebäudefläche, Mühlgasse 2, Größe 18,95 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Bruchenbrücken, Flur 10, Flurstück 49, Ackerland, Am alten Schlag, Auf die Nieder-Wöllstädter Grenz, Größe 24,99 Ar,

sollen am Freitag, dem 3. 6. 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Homburger Str. Nr. 18, 6360 Friedberg (Hessen), Zimmer Nr. 32, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 26. 5. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Erika Schwinge, geb. Ihle, in Ilbenstadt. Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf:

lfd. Nr. 1, Flur 1, Nr. 71/2 = 284 320,— Deutsche Mark,

lfd. Nr. 2, Flur 1, Nr. 185/2 = 593 800,— Deutsche Mark,

lfd. Nr. 3, Flur 10, Nr. 49 = 8746,50 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6360 Friedberg (Hessen), 8. 3. 1977

Amtsgericht

1608

5 K 89/75: Das im Grundbuch von Marbach, Band 28, Blatt 888, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Marbach, Flur 6, Flurstück 72/6, Bauplatz, Schießhütte, Größe 2,31 Ar,

soll am 26. Mai 1977, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Königstr. Nr. 38, Zimmer Nr. 210, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 10. Nov. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Heizungsmonteur Ferdinand Rommel in Petersberg-Marbach.

Der Verkehrswert des Grundstücks ist auf 3580,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6400 Fulda, 21. 3. 1977

Amtsgericht

1609

2 K 16/71 — 2 K 9/77: Die im Grundbuch von Haßloch, Band 8, Blatt 334, eingetragenen ideellen Grundstückshälften Abt. I, Nr. 1a und Abt. I, vormalis Nr. 2, an dem Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Haßloch, Flur 1, Flurstück 60/5, Hof- und Gebäudefläche, Heegteilstraße 19, Größe 6,25 Ar,

sollen am Dienstag, dem 7. Juni 1977, um 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude/Arbeitsamtsgebäude, Oppenheimer Straße 4, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 30. 3. 1971 und 1. 6. 1976 (Tage der Versteigerungsvermerke):

Georg Metz, Rüsselsheim.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6080 Groß-Gerau, 8. 3. 1977

Amtsgericht

1610

2 K 108/76: Das im Grundbuch von Groß-Gerau, Band 67, Blatt 3659, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Groß-Gerau, Flur Nr. 1, Flurstück 465/5, Hof- und Gebäudefläche, Helwigstr. 36, Größe 8,05 Ar,

soll am Donnerstag, dem 23. Juni 1977, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude/Arbeitsamtsgebäude, Oppenheimer Str. 4, Sitzungssaal, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 20. 12. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

1 a) Herbert Schröder, Kaufmann, Groß-Gerau, zu 1/2,

1 b) seine Ehefrau Helene Schröder geb. Mörtl, daselbst, zu 1/2.

Der Wert des Grundstücks wurde nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 440 500,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.
6080 Groß-Gerau, 16. 3. 1977 **Amtsgericht**

1611

2 K 19/76: Die im Grundbuch von Hadamar, Band 34, Blatt 1299, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Hadamar, Flur 17, Flurstück 83, Hof- und Gebäudefläche, Borngasse 19, Größe 1,45 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Hadamar, Flur 17, Flurstück 82, Gartenland, Borngasse, Größe 1,34 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Hadamar, Flur 17, Flurstück 84/1, Hof- und Gebäudefläche, Borngasse 17, Größe 2,65 Ar,

sollen am 8. Juli 1977, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gymnasiumstr. Nr. 8, Zimmer Nr. 7, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 14. 7. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Konditormeister Herbert Donner und Helga geb. Neuhaus, Hadamar zu je 1/2.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf:

Flur 17 Flurstück 83 = 76 364,— DM,
Flur 17 Flurstück 82 = 3 350,— DM,
Flur 17 Flurstück 84/1 = 197 355,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6253 Hadamar, 14. 3. 1977 **Amtsgericht**

1612

42 K 138/75: Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Rückingen, Band 80, Blatt 2359, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Rückingen, Flur Nr. 17, Flurst. 36/3, Hof- und Gebäudefläche, Rhönstr. 5, Größe 2,98 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Rückingen, Flur Nr. 17, Flurst. 39/9, Hof- und Gebäudefläche, Rhönstr. 5, Größe 4,84 Ar,

am 26. 5. 1977, um 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Nußallee 17, 6450 Hanau 1, Zimmer 161 B, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 13. 11. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Beatrix Rehermann, Paderborn,
b) Claudia Rehermann, Paderborn, — zu je 1/2 —.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf insgesamt 303 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 23. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 42

1613

42 K 61/76: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Grundbuch von Kesselstadt, Band 96, Blatt 3479, eingetragene 157/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück, Gemarkung Kesselstadt, Flur 15, Flurstück 252, Hof- und Gebäudefläche, Gerhart-Hauptmann-Str. 1, 3, Größe 53,12 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an der 4-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoß, im Aufteilungsplan mit F 12 bezeichnet, nebst Kellerraum Nr. 26,

am 25. 5. 1977, 13.30 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Nußallee 17, 6450 Hanau 1, Zimmer 161 B, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 6. 5. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Elektroingenieur Radisav Radisavljevic in Hanau.

Die zu den in Blatt 3454 bis 3533 eingetragenen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte beschränken sich gegenseitig. Zur Veräußerung des Wohnungseigentums ist grundsätzlich die schriftliche Zustimmung des Verwalters erforderlich.

Der Wert des Miteigentumsanteiles nebst Sondereigentum ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 94 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 18. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 42

1614

2 K 26/76 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Eberschütz, Band 26, Blatt 1154, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Eberschütz, Flur Nr. 9, Flurstück 44, Lieg.-B. 676, Hof- und Gebäudefläche, Im Dorf Nr. 55 1/2, Größe 4,44 Ar,

soll am 24. Juni 1977, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Friedrich-Pfaff-Str. Nr. 8, 3520 Hofgeismar, Zimmer Nr. 26, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 1. September 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Günther Ruschin und Brigitte geb. Schrimper in Wabern, je zur Hälfte.

Der Wert des Grundstücks nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 60 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

3520 Hofgeismar, 21. 3. 1977 **Amtsgericht**

1615

4 K 24/76 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Engenhahn, Band 19, Blatt 635, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Engenhahn, Flur Nr. 1, Flurstück 205, Grünland, Auf der Ochsenwiese, Größe 1,68 Ar,

soll am 5. Juli 1977, um 13.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 1, 6270 Idstein, Zimmer 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 19. Mai 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Waltraud Babel, geb. Hess, in Engenhahn.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 672,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6270 Idstein, 16. 3. 1977

Amtsgericht

1616

64 K 206/76: Der im Wohnungsgrundbuch von Wehlheiden, Band 131, Blatt 3632, im Bestandsverzeichnis unter

lfd. Nr. 1, 67,4030/1000 (Siebenundsechzigkommaviernulldreireinnull Tausendstel) Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Wehlheiden, Flur E, Flurstück 31/3, Lieg.-B. 2604, Hof- und Gebäudefläche, Querallee 1, Größe 4,20 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoß rechts, bestehend aus Fremdenzimmer, Kinderzimmer, Elternschlafzimmer, Küche, WC, Speisekammer und Flur, mit 75,63 qm, im Aufteilungsplan mit Nr. 2 bezeichnet und rot markiert,

soll am 6. September 1977, 10.00 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, Frankfurter Straße Nr. 9, 3500 Kassel, Zimmer 023 (Untergeschoß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Wohnungseigentümerin am 8. Dezember 1976 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Krankenschwester Christa Seewald in Kassel.

Der Aufteilungsplan und die Eintragungsbewilligung vom 20. September 1973, die den Gegenstand und Inhalt des Sondereigentums näher regeln, befinden sich in den Grundakten von Wehlheiden, Band 118, Blatt 3236. Das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (eingetragen in Band 131, Blätter 3631, 3633 bis 3640) gehörenden Sonder- und Teileigentumsrechte beschränkt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 15. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 64

1617

64 K 200/76: 1. Der im Wohnungsgrundbuch von Niederrzwehren, Band 153, Blatt 4401 im Bestandsverzeichnis unter

lfd. Nr. 1 eingetragene 176/10 000 (Einhundertsechszehnzehntausendstel) Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Niederrzwehren, Flur 24, Flurstück 33/35, Hof- und Gebäudefläche, Heinrich-Schütz-Allee 289, Größe 53,42 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im 7. Obergeschoß (Typ E) mit Keller- und Bodenraum Nr. 40 des Aufteilungsplanes;

2. der im Teileigentumsgrundbuch von Niederrzwehren, Band 154, Blatt 4422, im Bestandsverzeichnis unter

lfd. Nr. 1 eingetragene 16/10 000 (Sechzehn Zehntausendstel) Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Niederrzwehren, Flur 24, Flurstück 33/35, Hof- und Gebäudefläche, Heinrich-Schütz-Allee 289, Größe 53,42 Ar,

verbunden mit dem Teileigentum an der Garage G 29 des Aufteilungsplans,

sollen am 1. Juni 1977, 11.00 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, Frankfurter Straße Nr. 9, 3500 Kassel, Zimmer 023 (Untergeschoß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Miteigentum zu 1. ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (eingetragen in Band 152, Blatt 4362 bis 4391 und Band 153 Blatt 4392 bis 4400, 4402 bis 4421) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt.

Das Miteigentum zu 2. ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (eingetragen in Band 152, Blatt 4362 bis 4391, Band 153 Blatt 4392 bis 4421 und Band 154 Blatt 4423 bis 4449) gehörenden Teileigentumsrechte beschränkt.

Der Wohnungs- bzw. Teileigentümer bedarf zur Veräußerung der Zustimmung des Verwalters. Dies gilt nicht, wenn die Veräußerung im Wege der Zwangsvollstreckung, nach § 18 WEG, durch den Konkursverwalter, durch die Baubetreuungsgesellschaft Niedersachsen Rudolf Engelhardt & Co. KG oder durch freihändige Veräußerung der Grundpfandrechtsgläubiger, sofern diese im Wege der Zwangsvollstreckung das Eigentum erworben hatten, erfolgt.

Der Aufteilungsplan und die Eintragungsbewilligungen vom 2. Juni 1972 und 9. November 1972, die den Gegenstand und Inhalt des Sonder- bzw. Teileigentums näher regeln und auf die bei Eintragung im Grundbuch Bezug genommen worden ist, befinden sich in den Grundakten von Niederrzwehren Band 143, Blatt 4111.

Eingetragene Eigentümerin am 5. 11. 1976 (Tag der Eintragung der Versteigerungsvermerke):

Baubetreuungsgesellschaft Niedersachsen, Rudolf Engelhardt & Co. Kommanditgesellschaft in Hannover-Wülfel (Konkursverwalter: Diplom-Sozialwirt Egon Kretschmer in Hannover).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 14. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 64

1618

64 K 97/76: Das im Grundbuch von Kassel, Band 313, Blatt 7603, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Kassel, Flur Q VII, Flurstück 603/174, Hof- und Gebäudefläche, Wahlebachweg 4, Größe 6,51 Ar,

soll am 13. Juli 1977, 8.30 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, Frankfurter Straße 9, 3500 Kassel, Zimmer 023 (Untergeschoß), zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 7. 5. 1976 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Haase, Barbara, geb. Müller, geboren 30. Dez. 1906, Castrop-Rauxel,

b) Günther, Elise, geb. Haase, geboren 12. Jan. 1900, Kassel,

c) Werner, Maria, geb. Haase, geboren 12. Jan. 1909, Kassel,

d) Haase, Friedrich, geboren am 3. Dez. 1912, Kassel,

e) Riese, Helga, geb. Haase, geboren 6. Aug. 1936, Finkenkrug,

f) Haase, Hans, geboren am 16. Mai 1940, Nörtingen-Roßdorf,

g) Trojahn, Erika, geb. Haase, geboren 12. Aug. 1943, Nauer,

h) Kühn, Elfriede, geb. Haase, geboren am 6. März 1940, Geseke/Westf.,

— zu a)–h) in Erbengemeinschaft —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 11. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 64

1619

64 K 125/76: Die Miteigentumshälfte des im Grundbuch von Bettenhausen, Band 70, Blatt 2026, eingetragenen Grundstücks Bestandsverzeichnis

lfd. Nr. 7, Gemarkung Bettenhausen, Flur 1, Flurstück 30/37, Lieg.-B. 1629, Hof- und Gebäudefläche, Königshofstraße 79, Größe 15,76 Ar,

soll am 22. Juni 1977, um 10.30 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, Frankfurter Straße Nr. 9, 3500 Kassel, Zimmer 023 (Untergeschoß), durch Zwangsvolleistung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer der Miteigentumshälfte am 30. 6. 1976 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Kraftfahrer Helmut Hollstein in Kassel-Kl.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 7. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 64

1620

64 K 168/76: Das im Grundbuch von Oberzwehren, Band 52, Blatt 1458, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 24, Gemarkung Oberzwehren, Flur 7, Flurstück 304/34, Lieg.-B. 1038, Hof-

und Gebäudefläche, Gartenland, Kleypfadstraße 1, 3, 5, Größe 21,85 Ar,

soll am 7. Juni 1977, 9.00 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, Frankfurter Straße 9, Kassel, Zimmer 023 (Untergeschoß), durch Zwangsvolleistung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 21. Oktober 1976 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Wolfgang Schmidt, Kassel-Oberzwehren.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 26. 1. 1977

Amtsgericht, Abt. 64

1621

64 K 194/76: Das im Grundbuch von Kassel, Band 244, Blatt 5908, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Kassel, Flur GG, Flurstück 19/2, Hof- und Gebäudefläche, Emmerichstraße 15, Größe 18,96 Ar,

soll am 19. Juli 1977, 10.30 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, Frankfurter Str. 9, Kassel, Zimmer 023 (Untergeschoß), durch Zwangsvolleistung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 12. Mai 1976 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Armaturenfabrik H. Schubart & Co., Kommanditgesellschaft in Kassel (Konkursverwalter: Diplom-Kaufmann Winfried Stoklas, Kassel, Humboldtstr. 37).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 7. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 64

1622

64 K 198/76: Das im Grundbuch von Kassel, Band 262, Blatt 6264, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 7, Gemarkung Kassel, Flur J 1, Flurstück 204/1, Lieg.-B. 1871, Hof- und Gebäudefläche, Sophienstraße 19, Größe 7,68 Ar,

soll am 7. Juni 1977, 11.00 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, Frankfurter Straße 9, Kassel, Zimmer 023 (Untergeschoß), zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 16. November 1976 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Architekt Karl Oskar Schnell in Kassel,

b) Exportkaufmann Reinhard Schnell in Hamburg — in Erbengemeinschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 26. 1. 1977

Amtsgericht, Abt. 64

1623

64 K 179/76: Das im Grundbuch von Niederkaufungen, Band 73, Blatt 2550, eingetragene Grundstück Bestandsverzeichnis,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Niederkaufungen, Flur 15, Flurstück 15/7, Hof- und Gebäudefläche, Industriestraße 7, Größe 14,04 Ar,

soll am 8. Juni 1977, 8.30 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, Frankfurter Straße 9, 3500 Kassel, Zimmer 023 (Untergeschoß), durch Zwangsvolleistung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 20. Sept. 1976 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Dachdeckermeister Heinz Wagner, Kassel.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 18. 1. 1977

Amtsgericht, Abt. 64

1624

64 K 92/76: Die im Grundbuch von Wahlershausen, Band 106, Blatt 2936, eingetragenen Grundstücke Bestandsverzeichnis, lfd. Nr. 7, Gemarkung Wahlershausen, Flur 6, Flurstück 24/24, Lieg.-B. 2337, Hof- und Gebäudefläche, Kohlenstraße, Größe 0,32 Ar,

Flur 6, Flurstück 24/25, Hof- und Gebäudefläche, Kohlenstraße 121, Größe 0,90 Ar,

lfd. Nr. 8, Gemarkung Wahlershausen, Flur 6, Flurstück 24/26, Lieg.-B. 2337, Hof- und Gebäudefläche, Kohlenstraße 121, Größe 8,04 Ar,

Flur 6, Flurstück 24/27, Hof- und Gebäudefläche, Kohlenstraße 121, Größe 18,09 Ar,

sollen am 8. Juni 1977, 10.30 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, Frankfurter Str. 9, 3500 Kassel, Zimmer 023 (Untergeschoß), durch Zwangsvolleistung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 20. 4. 1976 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Malermeister Kurt Landgrebe,

b) Ehefrau Maria Landgrebe geborene Erhard — je zu 1/2 —, beide in Kassel.

Über das Vermögen des Malermeisters Kurt Landgrebe in Kassel ist am 6. 2. 1976 durch das Amtsgericht Kassel — Az.: 65 N 10/76 — das Konkursverfahren eröffnet worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 9. 3. 1977

Amtsgericht, Abt. 64

1625

64 K 19/77: Das im Grundbuch von Rothwesten, Band 8, Blatt 216, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Rothwesten, Flur Nr. 1, Flurstück 16, Ackerland, Die oberste Judenbreite und die Martinsgans, Größe 51,40 Ar,

soll am 6. Juli 1977, 10.30 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, Frankfurter Straße 9, 3500 Kassel, Zimmer 023 (Untergeschoß), zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 15. 2. 1977 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Witwe Minna Anna Katharina Heß geborene Rühl in Rothwesten.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

Amtsgericht, Abt. 64

1626

5 K 14/76: Die im Grundbuch von Neustadt, Blatt 5421, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Flur 25, Flst. 86/59, Grünland, Unland, Unterm Berg, Größe 110,73 Ar, Wert 2214,— DM,

lfd. Nr. 2, Flur 25, Flst. 87/60, Grünland, Unterm Berg, Größe 106,95 Ar, Wert: 2139,— DM,

lfd. Nr. 3, Flur 31, Flst. 17, Grünland, Appelsgrund, Größe 34,95 Ar, Wert: 1747,— Deutsche Mark,

lfd. Nr. 4, Flur 38, Flst. 59, Grünland, Die Rockwiesen, Größe 228,95 Ar, Wert: 11 447,— DM,

lfd. Nr. 5, Flur 38, Flst. 64, Grünland, daselbst, Größe 128,88 Ar, Wert: 6444,— DM, sollen am Mittwoch, dem 8. Juni 1977, um 11.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Kirchhain, Saal 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 1. Juni 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks): Herr Wilhelm Wirth, Neustadt.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a ZVG wie oben angegeben festgesetzt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

3575 Kirchhain, Bez. Kassel, 18. 2. 1977
Amtsgericht

1627

5 K 28/76: Die im Grundbuch von Neustadt, Blatt 4862, eingetragene Hälfte des Grundstücks,

lfd. Nr. 1, Flur 3, Flst. 64, Ackerland, An den Betten, Größe 30,49 Ar,

Hof- und Gebäudefläche, daselbst, Größe 67,42 Ar,

soll am Mittwoch, dem 1. Juni 1977, 11.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Kirchhain, Saal Nr. 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer der Grundstückshälfte am 28. Okt. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Gärtnermeister Wilhelm Wirth in Neustadt.

Der Wert der Grundstückshälfte ist nach § 74a ZVG auf 243 243,— DM festgesetzt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

3575 Kirchhain, 9. 2. 1977
Amtsgericht

1628

1 K 34/76: Das im Grundbuch von Münden, Band 15, Blatt 397, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Münden, Flur 17, Flurstück 36/1, Hof- und Gebäudefläche, Am Hagen, Haus Nr. 120, Größe 14,71 Ar, soll am 23. Mai 1977, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Hagenstraße 2, 3540 Korbach, Saal 8, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 12. Juli 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks): Frau Lieselotte Büsching, geb. Gabriel, in Lichtenfels-Münden.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 165 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

3540 Korbach, 24. 3. 1977
Amtsgericht

1629

9 K 167/76 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Fischbach, Band 76, Blatt 2460, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Fischbach, Flur 13, Flurstück 205, Ackerland, Am Königsteiner Weg, Größe 25,77 Ar,

soll am 1. Juni 1977, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Nebengebäude, Georg-Pingler-Straße 19, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 29. 9. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Johann Josef genannt Waldemar Jungels, Hornauer Weg 19, Kelkheim-Fischbach/Taunus.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 25 770,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6240 Königstein im Taunus, 7. 3. 1977
Amtsgericht

1630

9 K 28/73 — **Beschluß:** Die im Grundbuch von Schönberg, Band 22, Blatt 708, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Schönberg/Ts.,

lfd. Nr. 1, Flur 4, Flurstück 11/10, Hof- und Gebäudefläche, Margarethenstr. 10, Größe 2,67 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 4, Flurstück 187/0,70, Hof- und Gebäudefläche, Margarethenstr. 10, Größe 0,09 Ar,

lfd. Nr. 3, Flur 4, Flurstück 11/9, Gartenland, Margarethenstr., Größe 1,78 Ar,

lfd. Nr. 4, Flur 4, Flurstück 11/5, Hof- und Gebäudefläche, Margarethenstr. 10, Größe 3,70 Ar,

sollen am Montag, dem 13. Juni 1977, 10.00 Uhr, Gerichtsgebäude, Nebengebäude, Georg-Pingler-Straße 19, 6240 Königstein, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 24. 4. 1973 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Hausfrau Anna Reder geb. Borchert, Am Hang 16, 6242 Kronberg-Schönberg/Ts.

Der Wert der Grundstücke wird nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 644 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6240 Königstein im Taunus, 11. 3. 1977
Amtsgericht

1631

42 K 91/76 — **Beschluß:** Die auf den Namen der Frau Margarethe Rau geborene Baak eingetragene Miteigentumshälfte an dem im Grundbuch von Treis/Lumda, Band 31, Blatt 1053, eingetragenen Grundstück

lfd. Nr. 3, Gemarkung Treis/Lumda, Flur Nr. 14, Flurstück 217/3, Liegenschaftsbuch Nr. 1047, Grünland, Am Streitkopf, Größe 9,43 Ar,

soll am 21. Juli 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Gutfleischstraße 1, Lahn-Gießen, Zimmer 205, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 19. November 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Kaufmann Wilhelm Rau in Heegweg Nr. 6, Lahn-Klein-Linden,

b) dessen Ehefrau Margarethe Rau geborene Baak, daselbst, zu je 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6300 Lahn-Gießen, 25. 2. 1977
Amtsgericht

1632

42 K 4/76 — **Beschluß:** Die im Grundbuch von Lumda, Band 12, Blatt 452, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Lumda, Flur 1, Flurstück 381, Lieg.-B. 124, Gartenland, Auf der Hofstatt, Größe 4,13 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Lumda, Flur 1, Flurstück 382, Hof- und Gebäudefläche, Neuer Weg 2, Größe 3,19 Ar,

sollen am 10. 6. 1977, um 14.00 Uhr, im Zimmer 208, Gutfleischstr. 1, 6300 Lahn-

Gießen, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 11. 2. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Seim, Karl Ludwig, Neuer Weg 2, Lumda,

b) Sippel, Robert, daselbst — zu je 1/2 —.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG wie folgt festgesetzt:

a) für Flur 1 Nr. 381 auf 5 172,— DM,

b) für Flur 1 Nr. 382 auf 58 828,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6300 Lahn-Gießen, 28. 3. 1977
Amtsgericht

1633

42 K 94/76 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Lang-Göns, Band 92, Blatt 3757, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Lang-Göns, Flur Nr. 24, Flurstück 226.1, Lieg.-B. 1498, Hof- und Gebäudefläche, Adalbert-Stifter-Straße 23, Größe 7,59 Ar,

soll am 28. 5. 1977, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gutfleischstraße 1, 6300 Lahn-Gießen, Zimmer 205, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 30. 11. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Schlosser Otto Heidt, Lang-Göns,

b) dessen Ehefrau Gertrud Heidt, geb. Momberger, daselbst,

— zu je 1/2 —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6300 Lahn-Gießen, 15. 3. 1977
Amtsgericht

1634

42 K 99/76 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Langsdorf, Band 33, Blatt 1155, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Langsdorf, Flur 8, Flurstück 124, Lieg.-B. 41, Ackerland, Die Rathausacker, Größe 12,66 Ar,

soll am 21. Juli 1977, 9.15 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gutfleischstraße Nr. 1, 6300 Lahn-Gießen, Zimmer Nr. 205, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 17. 12. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Landwirt Hans Bender in Langsdorf.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 1012,80 Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6300 Lahn-Gießen, 14. 3. 1977
Amtsgericht

1635

42 K 11/77 — **Beschluß:** Die im Grundbuch von Grünberg, Band 85, Blatt 3672, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Grünberg, Flur 5, Flurstück 9, Lieg.-B. 666, Ackerland, Grünland, Am Schützengraben, Größe 274,40 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Grünberg, Flur 6, Flurstück 84, Hof- und Gebäudefläche, Größe 13,65 Ar, Ackerland, Größe 204,21 Ar, Grünland, Größe 53,75 Ar, Hutung, Auf der Eisenkaute, Größe 6,30 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Grünberg, Flur 6, Flurstück 86, Ackerland, An der Mäusewiese, Größe 357,28 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Grünberg, Flur 7, Flurstück 1, Ackerland, Grünland, Umland, An der alten Waldstraße, Größe 85,90 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Grünberg, Flur 17, Flurstück 64, Ackerland, Auf dem Hain, Größe 41,82 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Grünberg, Flur 29, Flurstück 6, Ackerland, Grünland, Reinhardtshainer Weg, Größe 130,80 Ar,

lfd. Nr. 7, Gemarkung Grünberg, Flur 29, Flurstück 7, Grünland, Reinhardtshainer Weg, Größe 37,65 Ar,

sollen am 21. 7. 1977, 14.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gutfleischstraße Nr. 1, 6300 Lahn-Gießen, Zimmer Nr. 205, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 25. 2. 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Stauf, Karl August, Landwirt in Grünberg,

b) Stauf, Heinrich Wilhelm, Landwirt in Grünberg,

c) Bauscher, Marie Elise geb. Stauf in Frankfurt/Main-Bornheim,

d) Bär, Anna Elise geb. Stauf in Rohrbach bei Büdingen,

zu a)–d): Gesamtgut der Erbengemeinschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6300 Lahn-Gießen, 14. 3. 1977 **Amtsgericht**

1636

7 K 169/76: Das im Grundbuch von Lampertheim, Band 83, Blatt 4300, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Lampertheim, Flur 1, Flurstück 399, Lieg.-B. Nr. 4300, Geb.-B. Nr. 3970, Hof- und Gebäudefläche, Viernheimer Str. 38, Größe 3,29 Ar,

soll am Mittwoch, dem 15. 6. 1977, um 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 27. 10. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Elektromeister Günter Adam Krämer und dessen Ehefrau Hannelore, geb. Klingler, Lampertheim, zu je 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6840 Lampertheim, 18. 3. 1977 **Amtsgericht**

1637

7 K 173/76: Das im Grundbuch von Lampertheim, Band 61, Blatt 3671, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Lampertheim, Flur 5, Flurstück 164/6, Hof- und Gebäudefläche, Sedanstr. 38, Größe 4,81 Ar;

soll am Mittwoch, 1. 6. 77, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 5. 10. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Bauhandwerker Friedrich Hecke, Lampertheim.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6840 Lampertheim, 25. 2. 1977 **Amtsgericht**

1638

7 K 14/76: Das im Grundbuch von Lampertheim, Band 131, Blatt 6065, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Lampertheim, Flur 6, Flurstück 419/3, Hof- und Gebäudefläche, Ringstr. 99, Größe 9,84 Ar,

soll am Mittwoch, 8. 6. 1977, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 25. 2. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Fritz Rose in Stuttgart.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6840 Lampertheim, 1. 3. 1977 **Amtsgericht**

1639

3 K 134/76: Die im Grundbuch von Sprendlingen, Band 95, Blatt 5483, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Sprendlingen, Flur 17, Flurstück 38, Ackerland, In der langen Gwann, Größe 7,06 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Sprendlingen, Flur 7, Flurstück 375, Grünland, Im Herrnröthereck, Größe 8,31 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Sprendlingen, Flur 4, Flurstück 32, Ackerland, Auf das Götzenhainer Feld, Größe 20,75 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Sprendlingen, Flur 17, Flurstück 16, Ackerland, In der langen Gwann, Größe 9,62 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Sprendlingen, Flur 17, Flurstück 17, Ackerland, daselbst, Größe 16,69 Ar,

sollen am 27. Mai 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Darmstädter Str. 27, 6070 Langen, Zimmer 20, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 11. 1. 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Susanne Diether geb. Fischer, Sprendlingen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6070 Langen, 21. 3. 1977 **Amtsgericht**

1640

3 K 37/75: Die im Grundbuch von Sprendlingen, Band 235, Blatt 9698, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Sprendlingen, Flur 4, Flurstück 135, Ackerland, Am Katzenpfad, Größe 20,81 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Sprendlingen, Flur 14, Flurstück 233, Wiese, Die Baierhansenwiese, Größe 8,00 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Sprendlingen, Flur 5, Flurstück 298, Ackerland, An der Schulwiese, Größe 16,23 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Sprendlingen, Hof- und Gebäudefläche, Schillerstraße 4, Größe 3,75 Ar,

sollen am 10. Juni 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Darmstädter Str. 27, Langen, Zimmer 20, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 4. September 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Sigrun Winnifred Lorey in Sprendlingen,

Sibille Rauthfundis Lorey in Sprendlingen,

Heinz-Jürgen Peuckert in Langen,

Stefan Peuckert in Langen.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt (als wirtschaftliche Einheit) auf

lfd. Nr. 1 10 500 DM,

lfd. Nr. 2 24 000 DM,

lfd. Nr. 3 10 000 DM,

lfd. Nr. 4 220 000 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6070 Langen, 18. 1. 1977 **Amtsgericht**

1641

3 K 46/74: Die im Grundbuch von Dreieichenhain, Band 105, Blatt 4293, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Dreieichenhain, Flur 5, Flurstück 23/26, Hof- und Gebäudefläche, Frankfurter Str. 54, Größe 69,65 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Dreieichenhain, Flur 5, Flurstück 23/27, Hof- und Gebäudefläche, daselbst, Größe 29,96 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Dreieichenhain, Flur 5, Flurstück 23/25, Hof- und Gebäudefläche, daselbst, Größe 7,13 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Dreieichenhain, Flur 5, Flurstück 23/28, Hof- und Gebäudefläche, daselbst, Größe 110,76 Ar,

sollen am 2. Juni 1977, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Darmstädter Str. 27, 6070 Langen, Zimmer 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 18. 12. 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Firma Ing. Konstantin Pjassetzky offene Handelsgesellschaft in Frankfurt/M.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt.

zu a) auf 1 515 000,00 DM,

zu b) auf 755 000,00 DM,

zu c) auf 230 000,00 DM,

zu d) auf 2 500 000,00 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6070 Langen, 17. 3. 1977 **Amtsgericht**

1642

K 13/75 — Zwangsvolleistellungen: Die im Grundbuch von Lauterbach, Band 123, Blatt 4173, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Lauterbach,

lfd. Nr. 1, Flur 5, Nr. 134/6, Hof- und Gebäudefläche, Vaitsbergstraße 41, Größe 5,13 Ar, Wert 66 700,— DM,

lfd. Nr. 2, Flur 5, Nr. 134/7, Hof- und Gebäudefläche, Vaitsbergstraße 41, Größe 3,47 Ar, Wert 37 160,— DM,

sollen am 1. Juni 1977, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Königsberger Str. 8, 6420 Lauterbach, Zimmer Nr. 103, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 27. 6. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Fritz Deppenmeier, Töpfermeister in Lauterbach,

b) seine Ehefrau Anna Deppenmeier geb. Götz, Lauterbach — je zu 1/2 —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6420 Lauterbach, 17. 3. 1977 **Amtsgericht**

1643

K 15/75 — Zwangsvolleistellungen: Das im Grundbuch von Lauterbach, Band 124, Blatt 4210, eingetragene Grundstück, Gemarkung Lauterbach,

lfd. Nr. 1, Flur 5, Nr. 134/11, Hof- und Gebäudefläche, Vaitsbergstr., Größe 7,25 Ar, Wert: 4625,— DM,

soll am 1. Juni 1977, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Königsberger Str. 8, 6420 Lauterbach, Zimmer Nr. 103, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 27. 6. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Firma Zwerge und Tonwaren Fritz Deppenmeier Kommanditgesellschaft in Lauterbach.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6420 Lauterbach, 17. 3. 1977 **Amtsgericht**

1644

K 17/76 — Zwangsvolleistellung: Die im Grundbuch von Wernges, Band 6, Blatt Nr. 209, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Wernges,

lfd. Nr. 1, Flur 3, Nr. 45, Grünland, Unterm Dorf, Größe 16,40 Ar, Wert: 1600,— Deutsche Mark,

lfd. Nr. 2, Flur 3, Nr. 46, Grünland, Unterm Dorf, Größe 6,17 Ar, Wert 600,— Deutsche Mark,

lfd. Nr. 8, Flur 1, Nr. 181/1, Hof- und Gebäudefläche, Willofer Weg 3, Größe 9,11 Ar, Wert 60 400,— DM,

sollen am 1. Juni 1977, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Lauterbach, Königsberger Str. 8, Zimmer 103, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 28. 7. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Karl Kurt Pussel in Lauterbach-Wernges, Willofer Weg 3,

b) dessen Ehefrau Inge Pussel, geb. Diehl, daselbst, — in Gütergemeinschaft —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6420 Lauterbach, 10. 3. 1977 **Amtsgericht**

1645

7 K 49/75 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Werschau, Band 23, Blatt 766, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Werschau, Flur Nr. 2, Flurstück 133, Hof- und Gebäudefläche, Taunusstraße 4, Größe 6,46 Ar, soll am Mittwoch, dem 22. Juni 1977, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Schiede 14, Zimmer 14, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 26. Sept. 1975 und 20. Mai 1976 (Tage der Versteigerungsvermerke):

a) Maurer Wolf Dieter Petschulat (geb. 7. 3. 1946),

b) dessen Ehefrau Brigitte, geb. Sprenger (geb. 24. 4. 1950), aus Oberbrechen, Mittelstraße 5, — je zu 1/2 —, beide jetzt wohnhaft in Werschau, Taunusstraße 4.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 85 180,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6250 Limburg a. d. Lahn, 3. 3. 1977 **Amtsgericht**

1646

7 K 13/76 — **Beschluß:** Die im Grundbuch von Wehrda, Band 54, Blatt 1726, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Wehrda, Flur 12, Flurstück 107/6, Hof- und Gebäudefläche, Im Gedankenspiel, Größe 60,37 Ar,

lfd. Nr. 7, Gemarkung Wehrda, Flur 12, Flurstück 105/4, Hof- und Gebäudefläche, Im Gedankenspiel, Größe 45,27 Ar,

lfd. Nr. 8, Gemarkung Wehrda, Flur 12, Flurstück 104/3, Straße, Im Gedankenspiel, Größe 1,40 Ar,

lfd. Nr. 9, Gemarkung Wehrda, Flur 12, Flurstück 104/4, Straße, Im Gedankenspiel, Größe 1,79 Ar,

lfd. Nr. 10, Gemarkung Wehrda, Flur 12, Flurstück 104/5, Straße, Im Gedankenspiel, Größe 3,01 Ar,

lfd. Nr. 11, Gemarkung Wehrda, Flur 12, Flurstück 104/6, Straße, Im Gedankenspiel, Größe 5,90 Ar,

sollen am 16. Juni 1977, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Universitätsstraße Nr. 48, 3550 Marburg, Zimmer Nr. 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 1. 3. 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Orgler, Josef, Kaufmann, Hynsbergstr. Nr. 15, 6000 Frankfurt,

Mikulski, Anita, geb. Weiße, Holzhausenstraße 19, 6000 Frankfurt,

— als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts —.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt

betr. lfd. Nr. 6 auf 3 250 000,— DM

betr. lfd. Nr. 7 auf 3 200 000,— DM

betr. lfd. Nr. 8—11 auf 24 200,— DM (wirtschaftliche Einheit).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

3550 Marburg, 3. 3. 1977 **Amtsgericht**

1647

7 K 179/76: Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Neu-Isenburg, Band 181, Blatt 6713, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Neu-Isenburg, Flur 4, Liegenschaftsbuch 3622,

lfd. Nr. 3, Flurstück 3/2, Gartenland, Am Kalbskopf, Größe 2,16 Ar,

lfd. Nr. 4, Flurstück 3/4, Gartenland, daselbst, Größe 3,90 Ar,

lfd. Nr. 9, Flurstück 2/8, Hofraum, Frankfurter Straße, Größe 0,08 Ar,

lfd. Nr. 11, Flurstück 2/18, Hof- und Gebäudefläche, Friedhofstraße, Größe 4,75 Ar,

lfd. Nr. 13, Flurstück 3/24, Hof- und Gebäudefläche, Frankfurter Straße 182, Größe 3,34 Ar,

lfd. Nr. 15, Flurstück 4/8, Hof- und Gebäudefläche, Frankfurter Straße 180, Größe 2,52 Ar,

lfd. Nr. 18, Flurstück 4/5, Hof- und Gebäudefläche, Frankfurter Straße 180, Größe 5,36 Ar,

lfd. Nr. 19, Flurstück 5/5, Hof- und Gebäudefläche, An der Frankfurter Straße, Größe 0,56 Ar,

lfd. Nr. 21, Flurstück 5/7, Hof- und Gebäudefläche, An der Frankfurter Straße, Größe 0,76 Ar,

lfd. Nr. 22, Flurstück 5/8, Hof- und Gebäudefläche, Frankfurter Straße 178, Größe 5,45 Ar,

lfd. Nr. 24, Flurstück 2/20, Hof- und Gebäudefläche, Frankfurter Straße 184, Größe 0,81 Ar,

am 1. 7. 1977, um 8.30 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Geb. D, Luisenstr. Nr. 16, Saal 835, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 21. 10. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Kaufmann Hans Joachim Just, Frankfurt am Main,

b) Dipl.-Kaufmann Hans Brummermann, Frankfurt am Main,

zu a) u. b) als Gesellschafter bürgerlichen Rechts.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 14 000 000,— DM (wirtschaftliche Einheit).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 23. 3. 1977 **Amtsgericht**

1648

7 K 219/76: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Offenbach/M., Band 379, Blatt 11 221, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Offenbach/M., Flur 14, Flurstück 147/8, Lieg.-B. 6786, Bauplatz, Schreiberstraße, Größe 29,80 Ar,

am 27. 7. 1977, 8.30 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Geb. D, Luisenstr. 16, Saal 835, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 1. 12. 76 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Fa. Georg Matthies, Tiefbauunternehmung, Frankfurt/Main.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 610 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 22. 3. 1977 **Amtsgericht**

1649

7 K 175/76: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Wohnungsgrundbuch von Hausen, Band 82, Blatt 3111, eingetragene 21/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Hausen, Flur 9, Flurstück 3/5, Lieg.-B. 1682, Hof- und Gebäudefläche, Herrnstraße 42, Größe 32,83 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 13 bezeichneten Wohnung, beschränkt durch die jeweils zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte, am 18. 7. 1977, 8.30 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Geb. D, Luisenstr. 16, Saal 835, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 3. 10. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Eberhard Lüsch, jetzt in München.

Der Wert des Grundstücksanteils ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 92 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 21. 3. 1977 **Amtsgericht**

1650

7 K 185/76: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Wohnungsgrundbuch von Offenbach/M., Band 499, Blatt 14 824 eingetragene 377,87/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück,

Gemarkung Offenbach/M., Flur 23, Flurstück 173/1, Lieg.-B. 6719, Hof- und Gebäudefläche, Friedhofstr. 38, Größe 7,68 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 4.24 bezeichneten Wohnung, beschränkt durch die jeweils zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte,

am 20. 7. 1977, 8.30 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht Geb. D, Luisenstr. 16, Saal 835, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 20. 10. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Milos Lukić und Biserka Lukić geb. Brasonanovic, Offenbach/M., je zu 1/2.

Der Wert des Grundstücksanteils ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 61 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 21. 3. 1977 **Amtsgericht**

1651

7 K 201 — 212/76: Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen folgende in den Wohnungs- bzw. Teileigentumsgrundbüchern von Offenbach/M., Band 475 und 476 eingetragene Miteigentumsanteile an dem Grundstück,

Gemarkung Offenbach/M., Flur 6, Flurstück 152, Lieg.-B. 2505, Hof- und Gebäudefläche, Bernardstraße 63, Größe 7,51 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum gemäß Aufteilungsplan an den nachste-

henden Räumlichkeiten und beschränkt durch die jeweils zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sonder-eigentumsrechte, wobei die Verkehrswerte gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf die nachstehend aufgeführten Beträge festgesetzt sind,

am Montag, dem 27. Juni 1977, 10.00 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Geb. D, Luisenstraße 16, Saal 835, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 1. 11. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

7 K 201, 202/76: Fa. Elektro Strauch GmbH, Offenbach/M.

7 K 203, 204, 205, 206/76: Eheleute Helmut Strauch und Liselotte Strauch geb. Bäcker, zu je 1/2.

7 K 207, 208/76: Herr Helmut Strauch, Offenbach/M.

7 K 209, 210/76: Frau Ingeborg Müller geb. Latz, Offenbach/M.

7 K 211, 212/76: Herr Michael Haller, Darmstadt.

Blatt 14101: 98,93/1000 Miteigentumsanteil mit Nr. 1.00 bezeichneten nicht zu Wohnzwecken dienenden Räumen, Wert: 195 000,— DM — 7 K 201/76;

Blatt 14153: 3,29/1000 Miteigentumsanteil mit Garage Nr. HG 11, Wert: 7000,— DM — 7 K 202/76;

Blatt 14102: 42,41/1000 Miteigentumsanteil mit Wohnung Nr. 1.11 und Keller Nr. 1.21 (K 3), Wert: 93 000,— DM — 7 K 203/76;

Blatt 14106: 43,41/1000 Miteigentumsanteil mit Wohnung Nr. 1.21 und Keller Nr. 1.14 (K 2), Wert: 95 000,— DM — 7 K 204/76;

Blatt 14128: 3,29/1000 Miteigentumsanteil mit Garage Nr. KG 1, Wert: 7000,— DM — 7 K 205/76;

Blatt 14132: 3,29/1000 Miteigentumsanteil mit Garage Nr. KG 5, Wert: 7000,— DM — 7 K 206/76;

Blatt 14143: 3,29/1000 Miteigentumsanteil mit Garage Nr. HG 1, Wert: 7000,— DM — 7 K 207/76;

Blatt 14144: 3,29/1000 Miteigentumsanteil mit Garage Nr. HG 2, Wert: 7000,— DM — 7 K 208/76;

Blatt 14126: 24,10/1000 Miteigentumsanteil mit Wohnung Nr. 1.71 und Keller Nr. 1.23 (K 11), Wert: 53 000,— DM — 7 K 209/76;

Blatt 14156: 3,29/1000 Miteigentumsanteil mit Garage Nr. HG 14, Wert: 7000,— DM — 7 K 210/76;

Blatt 14112: 19,90/1000 Miteigentumsanteil mit Wohnung Nr. 1.32 und Keller Nr. 1.63 (K 21), Wert: 43 600,— DM — 7 K 211/76;

Blatt 14139: 3,29/1000 Miteigentumsanteil mit Garage Nr. KG 12, Wert: 7000,— DM — 7 K 212/76.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 14. 3. 1977

Amtsgericht

1652

7 K 244/75: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Heusenstamm, Band 85, Blatt 3143, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Heusenstamm, Flur 3, Flurstück 757/1, Lieg.-B. 2026, Hof- und Gebäudefläche, Lerchenstraße 59, Größe 3,86 Ar,

am 13. 6. 1977, 9.00 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Geb. D, Luisenstraße 16, Saal 835, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 28. 11. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Herr Erich Walter Bastian, Heusenstamm, zu 1/2,

b) Frau Maria Bastian geb. Klieber, daselbst, zu 1/2.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 220 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 10. 3. 1977

Amtsgericht

1653

7 K 124/76: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Wohnungserbbaugrundbuch von Dietzenbach, Band 252, Blatt 8804, eingetragene 141,72/100 000 Miteigentumsanteil an dem Erbbaurecht, eingetragen auf dem im Grundbuch von Dietzenbach, Band 186, Blatt 6840, unter lfd. Nr. 1 des Bestandsverzeichnisses verzeichneten Grundstück,

Gemarkung Dietzenbach, Flur 11, Flurstück 332/1, Lieg.-B. 4044, Hof- und Gebäudefläche, Starkenburgring 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, Größe 554,30 Ar, in Abt. II Nr. 1 für die Dauer von 99 Jahren seit dem Tage der Eintragung, dem 30. 3. 1973 — verbunden mit dem Sonder-eigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 204 bezeichneten Wohnung, beschränkt durch die jeweils zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sonder-eigentumsrechte —,

am Montag, dem 11. 7. 1977, 8.30 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Geb. D, Luisenstraße 16, Saal 835, versteigert werden.

Eingetragene Wohnungserbbauberechtigte am 26. 7. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Dr. Viktor Berwanger,

b) Frau Hilde Berwanger geb. Gruß, zu je 1/2.

Der Wert des Wohnungserbbaurechts ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 98 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 22. 2. 1977

Amtsgericht

1654

7 K 30/76: Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Neu-Isenburg, Band 185, Blatt 6852, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Neu-Isenburg, Flur 5, Lieg.-B. 4445,

lfd. Nr. 1, Flurstück 179, Ackerland, Am Trieb zwischen dem ersten und zweiten Schleifweg, Größe 20,81 Ar,

lfd. Nr. 2, Flurstück 164, Gartenland — Am Trieb zwischen dem 1. u. 2. Schleifweg, Größe 20,88 Ar,

lfd. Nr. 3, Flurstück 165, Gartenland, daselbst, Größe 10,44 Ar,

lfd. Nr. 4, Flurstück 166, Gartenland, daselbst, Größe 10,44 Ar,

lfd. Nr. 5, Flurstück 172, Ackerland, Am Trieb zwischen dem ersten und 2. Schleifweg, Größe 20,81 Ar,

lfd. Nr. 6, Flurstück 175, Ackerland, daselbst, Größe 20,82 Ar,

lfd. Nr. 7, Flurstück 176, Ackerland, daselbst, Größe 20,81 Ar,

lfd. Nr. 8, Flurstück 167/2, Gartenland, Am Trieb zwischen dem 1. und 2. Schleifweg, Größe 20,94 Ar,

lfd. Nr. 9, Flurstück 174, Ackerland, Am Trieb zwischen dem 1. und 2. Schleifweg, Größe 20,81 Ar,

lfd. Nr. 10, Flurstück 177, Ackerland, Am Trieb zwischen dem 1. und 2. Schleifweg, Größe 20,81 Ar,

lfd. Nr. 11, Flurstück 178, Ackerland, daselbst, Größe 20,81 Ar,

lfd. Nr. 12, Flurstück 167/1, Gartenland, Am Trieb zwischen dem 1. und 2. Schleifweg, Größe 20,94 Ar,

lfd. Nr. 13, Flurstück 168, Gartenland, Am Trieb zwischen dem 1. und 2. Schleifweg, Größe 10,44 Ar,

lfd. Nr. 14, Flurstück 169, Gartenland, daselbst, Größe 10,44 Ar,

am Dienstag, dem 14. Juni 1977, 10.00 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht Geb. D, Luisenstraße 16, Saal 835, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 26. 2. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Wohnstadt GmbH, Wohnungsunternehmen Frankfurt/M.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt wie folgt:

lfd. Nr. 1 =	83 240,— DM
lfd. Nr. 2 =	83 520,— DM
lfd. Nr. 3 =	41 760,— DM
lfd. Nr. 4 =	41 760,— DM
lfd. Nr. 5 =	83 240,— DM
lfd. Nr. 6 =	83 280,— DM
lfd. Nr. 7 =	83 240,— DM
lfd. Nr. 8 =	83 760,— DM
lfd. Nr. 9 =	83 240,— DM
lfd. Nr. 10 =	83 240,— DM
lfd. Nr. 11 =	83 240,— DM
lfd. Nr. 12 =	83 760,— DM
lfd. Nr. 13 =	41 760,— DM
lfd. Nr. 14 =	41 760,— DM

insgesamt 1 000 800,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 1. 3. 1977

Amtsgericht

1655

K 34/75 — Beschluß: Die im Grundbuch von Bebra, Band 52, Blatt 1771, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/4, Hof- und Gebäudefläche, Hersfelder Straße 13, Größe 45,40 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/17, Hofraum, Unterm Weinberge, Größe 0,02 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/7, Bauplatz, Hersfelder Str., Größe 3,40 Ar,

lfd. Nr. 7, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/14, Gartenland, Unterm Weinberge, Größe 1,09 Ar,

lfd. Nr. 9, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/3, Hof- und Gebäudefläche, Hersfelder Straße, Größe 1,71 Ar,

lfd. Nr. 11, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/19, Gartenland, Unterm Weinberge, Größe 9,84 Ar,

lfd. Nr. 13, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/21, Hof- und Gebäudefläche, Unterm Weinberge, Größe 17,60 Ar,

lfd. Nr. 14, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/27, Hofraum, Hersfelder Str., Größe 9,00 Ar,

lfd. Nr. 15, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/32, Hof- und Gebäudefläche, Hersfelder Straße, Größe 7,13 Ar,

lfd. Nr. 18, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/34, Hofraum, Hersfelder Str., Größe 0,87 Ar,

lfd. Nr. 19, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/41, Bauplatz, Austraße, Größe 5,74 Ar,

lfd. Nr. 20, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/51, Bauplatz, Austraße, Größe 4,28 Ar,

lfd. Nr. 21, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/52, Bauplatz, Austraße, Größe 6,06 Ar,

Ifd. Nr. 22, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/18, Hofraum, Unterm Weinberge, Größe 0,26 Ar,

Ifd. Nr. 23, Gemarkung Bebra, Flur 7, Flurstück 128/20, Hofraum, Unterm Weinberge, Größe 0,12 Ar,

Ifd. Nr. 24, Gemarkung Lisperhausen, Flur 7, Flurstück 324/56, Hofraum, Die Mühlwiese, Größe 0,78 Ar,

Ifd. Nr. 25, Gemarkung Lisperhausen, Flur 7, Flurstück 325/56, Hof- und Gebäudefläche, Ladestraße 280, Größe 26,75 Ar,

Ifd. Nr. 26, Gemarkung Lisperhausen, Flur 7, Flurstück 314/55, Hof- und Gebäudefläche, Ladestraße 280, Größe 79,06 Ar,

sollen am 3. Juni 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Weidenberggasse 1, 6442 Rotenburg a. d. F., Großer Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 11. 11. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Holzkaufmann Karl Pfaff jun. in Bebra und Holzkaufmann Heinrich Pfaff in Bebra — je zur Hälfte —.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf:

Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 3:	1 029 000,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 5:	100,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 6:	35 000,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 7:	15 000,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 9:	46 000,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 11:	53 000,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 13:	365 000,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 14:	140 000,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 15:	130 000,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 18:	5 000,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 19:	30 000,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 20:	25 000,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 21:	80 000,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 22:	1 300,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 23:	600,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 24:	1 200,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 25:	130 000,— DM
Bestandsverzeichnis Ifd. Nr. 26:	345 000,— DM

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6442 Rotenburg (Fulda), 15. 2. 1977

Amtsgericht

1656

K 35/75: Das im Grundbuch von Jügesheim, Band 77, Blatt 3595, eingetragene Grundstück der Gemarkung Jügesheim, Ifd. Nr. 1, Flur 3, Flurstück 165, Hof- und Gebäudefläche, Sommerfeldstr. 18, Größe 4,13 Ar,

soll am Montag, dem 16. Mai 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Giselastraße 1, 6453 Seligenstadt, Zimmer 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 21. 8. 1975 (Tag der Eintragung des Versteigerungs-

vermerks):

Versicherungsbezirksleiter Helmut Stroede, Frankfurt/Main.

Der Wert des Grundstücks ist gem. § 74 a Abs. 5 ZVG auf 160 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6453 Seligenstadt, 4. 3. 1977 Amtsgericht

1657

K 62/75: Das im Grundbuch von Weiskirchen, Band 58, Blatt 2258, eingetragene Grundstück der Gemarkung Weiskirchen, Ifd. Nr. 1, Flur 4, Flurstück 369/1, Hof- und Gebäudefläche, Rostocker Straße 7, Größe 4,36 Ar,

soll am Montag, dem 16. Mai 1977, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Giselastraße 1, 6453 Seligenstadt, Zimmer 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden. Eingetragene Eigentümerin am 5. 9. 1975 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Firma Hessenboden Wohnungsbaugesellschaft mbH, Frankfurt am Main.

Der Wert des Grundstücks ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 190 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6453 Seligenstadt, 7. 3. 1977 Amtsgericht

1658

K 35/76: Die im Grundbuch von Vollmerz, Band 14, Blatt 384, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Vollmerz, Ifd. Nr. 1, Flur 1, Flurstück 80/1, Hof- u. Gebäudefläche, Oststr. 6, Größe 22,13 Ar,

Ifd. Nr. 2, Flur 17, Flurstück 25, Ackerland, Am tiefen Graben, Größe 32,10 Ar,

Ifd. Nr. 3, Flur 1, Flurstück 80/2, Bauplatz, Oststraße 8, Größe 12,62 Ar,

Ifd. Nr. 4, Flur 1, Flurstück 80/3, Bauplatz, Oststraße 10, Größe 8,97 Ar,

sollen am 23. Juni 1977, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Schlüchtern zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 12. Januar 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Witwe Eleonore Müller geb. Grün, Oststr. 6, Schlüchtern-Vollmerz,

b) Johann Hellmuth Müller, Oststr. 6, Schlüchtern-Vollmerz,

c) Karl-Ernst Müller, Brunnenstr. 2, Schlüchtern-Vollmerz, in Erbengemeinschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6490 Schlüchtern, 23. 3. 1977 Amtsgericht

1659

61 K 116/76 — Beschluß: Das im Grundbuch von Biebrich, Blatt 6227, eingetragene Wohnungseigentum, bestehend aus 1460/100 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Biebrich,

Flur 18, Flurstück 1/10, Hof- und Gebäudefläche, Biebricher Allee 81, Größe 35,55 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 309 bezeichneten Wohnung Haus Nr. 4, 3. Obergeschoß (45.41 qm),

soll am 31. Mai 1977, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, 6200 Wiesbaden, Zimmer 243, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eigentümer: Otto Dieter Neumann.

Der Wert des Wohnungseigentums ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 66 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 22. 3. 1977 Amtsgericht

1660

61 K 151/75 — Beschluß: Das im Grundbuch von Wiesbaden-Innen, Blatt 8099, eingetragene Grundstück,

Flur 64, Flurstück 479/31, Hof- und Gebäudefläche, An der Ringkirche 2, Größe 6,51 Ar,

soll am 31. Mai 1977, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstr. 2, Zimmer 243, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eigentümer: Dipl.-Ing. Wolf Weese.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgestellt auf 725 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 24. 3. 1977 Amtsgericht

1661

61 K 44/73 — Beschluß: Das im Grundbuch von Medenbach, Blatt 1063, eingetragene Grundstück,

Flur 2, Flurstück 2, Ackerland und Grünland, Gierengewann, bebaut mit Sägewerk und Wohnhaus, Größe 75,60 Ar,

soll am 24. Mai 1977, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, 6200 Wiesbaden, Zimmer 243, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eigentümer: Adalbert Prokesch in Medenbach.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 420 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 14. 3. 1977 Amtsgericht

1662

61 K 22/76 — Beschluß: Das im Grundbuch von Biebrich, Blatt 6550, eingetragene Grundstück,

Flur 5, Flurstück 221/2, Bauplatz, Friedrich-Bergius-Straße, Größe 47,97 Ar,

soll am 17. Mai 1977, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, 6200 Wiesbaden, Zimmer 243, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eigentümerin am 31. März 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Lenz Grundstücks-GmbH.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 431 730,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 18. 3. 1977 Amtsgericht

1663

61 K 145/76 — Beschluß: Die im Grundbuch von Auringen, Blatt 1255, eingetragenen Grundstücke,

Ifd. Nr. 1, Flur 4, Flurstück 26/12, Hof- und Gebäudefläche, Raiffeisenstraße 69, Größe 4,32 Ar,

Ifd. Nr. 2, Flur 4, Flurstück 24/11, dlo., Größe 0,49 Ar,

sollen am 18. Mai 1977, 11.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, 6200 Wiesbaden, Zimmer Nr. 243, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 14. 12. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Dieter und Katrin Bormann — zu je 1/2.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 185 090,— Deutsche Mark bzw. 3430,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 16. 3. 1977 **Amtsgericht**

1664

61 K 66/76 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Wiesbaden-Innen, Blatt 8034, eingetragene Grundstück,

Flur 151, Flurstück 22, Hof- und Gebäudefläche, Alexandrastraße 17, Größe 6,38 Ar,

soll am 11. Mai 1977, um 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, 6200 Wiesbaden, Zimmer 243, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eigentümerin: Elsa Overbeck.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 265 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 24. 3. 1977 **Amtsgericht**

1665

1 K 40/75: Das im Grundbuch von Witzzenhausen, Band 103, Blatt 2274, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Witzzenhausen, Flur 19, Flurstück 67/2, Hof- und Gebäudefläche, Kniegasse 27, und Brückenstraße 29, Größe 5,74 Ar,

soll am 23. Mai 1977, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Walburger Str. 38, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 10. Dezember 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Ehefrau Irmgard Fleischhauer geb. Trautvetter in Witzzenhausen.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG durch Beschluß vom 28. 2. 1977 auf 270 500,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

3430 Witzzenhausen, 18. 3. 1977 **Amtsgericht**

1666

K 28/76 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Altenstädt, Band 21, Blatt 643, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Altenstädt, Flur Nr. 12, Flurstück 2/42, Lieg.-B. 626, Hof- und Gebäudefläche, Tannenstr. 1, Größe 9,04 Ar,

soll am 14. Juni 1977, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstr. Nr. 5, 3549 Wolfhagen, Zimmer Nr. 13, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 18. Juni 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Maurer Karl-Heinz Siebert, Lindenstr. 1, 3501 Altenstädt.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 148 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

3549 Wolfhagen, 15. 3. 1977 **Amtsgericht**

Andere Behörden und Körperschaften

I. Änderung der Satzung des Planungsverbandes der Gemeinden des Kreises Darmstadt-Dieburg

Die Verbandsversammlung des Planungsverbandes der Gemeinden des Kreises Darmstadt-Dieburg hat in ihrer Sitzung vom 8. 6. 1976 und 22. 12. 1976 folgende Satzungsänderung beschlossen:

In § 1 Abs. 1 werden die Ortsnamen Alsbach bis Kreis Darmstadt gestrichen.

Die Neufassung des § 1 Abs. 1 lautet:

Die Städte und Gemeinden,

Alsbach — Bickenbach — Erzhausen — Griesheim — Messel — Modautal — Mühlthal — Ober-Ramstadt — Pfungstadt — Seeheim, nur Ortsteile Jugendheim, Malchen, Ober-Beerbach — Weiterstadt und der Kreis Darmstadt-Dieburg,

bilden auf der Grundlage der §§ 5 und 39 des Gesetzes über Kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16. 12. 1969 (GVBl. S. 307) einen Zweckverband.

In § 2 wird das Wort Darmstadt durch Darmstadt-Dieburg ersetzt.

In § 5 Abs. 5 wird das Wort Darmstadt durch Darmstadt-Dieburg ersetzt.

In § 8 Abs. 2 wird das Wort Darmstadt durch Darmstadt-Dieburg ersetzt.

In § 10 Abs. 3 wird das Datum 21. 3. 1962 (GVBl. S. 173/361) durch 14. 12. 1976 (GVBl. Teil I Seite 42) ersetzt.

In § 14 Abs. 3 wird § 2 Abs. 6 in § 2 a Abs. 6 geändert.

In § 14 Abs. 4 desgleichen.

In § 17 a Abs. 2 wird das Datum 21. 3. 1962 (GVBl. für das Land Hessen, Seite 173/361) durch 14. 12. 1976 (GVBl. I S. 42) geändert.

6100 Darmstadt, 11. 3. 1977

**Planungsverband der Gemeinden
des Kreises Darmstadt-Dieburg**

II. Ausscheiden der früheren Gemeinde Wixhausen und Beitritt der früheren Gemeinde Nieder-Ramstadt zum Planungsverband der Gemeinden des Kreises Darmstadt-Dieburg

Genehmigung: Gemäß § 21 Abs. 3 Satz 1 des Gesetzes über Kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16. 12. 1969 (GVBl. I S. 307) in Verbindung mit § 21 Abs. 1 der Verbandssatzung genehmige ich hiermit

a) auf Grund des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 8. 6. 1976 das Ausscheiden der früheren Gemeinde Wixhausen (jetzt Stadtteil der Stadt Darmstadt) und

b) auf Grund des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 22. 12. 1976 den Beitritt der früheren Gemeinde Nieder-Ramstadt (jetzt Ortsteil der Gemeinde Mühlthal)

als Mitglied des Zweckverbandes „Planungsverband der Gemeinden des Kreises Darmstadt-Dieburg“.

6100 Darmstadt, 24. 2. 1977

Der Regierungspräsident

II 1 a — 3 u 02/01 (2) — 3

Im Auftrage

Greiner-Bechert

(Stempel)

Haushaltssatzung des Wasserverbandes Kinzig für das Rechnungsjahr 1977

Die nachstehende Haushaltssatzung des Wasserverbandes Kinzig — Aufgabenbereich Hochwasserschutz und Abflußregelung — für das Rechnungsjahr 1977 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Der Haushaltsplan des Verbandes wird ab dem Tage der Veröffentlichung im Staatsanzeiger am Sitz des Verbandes, Dominikanerplatz 3, 6000 Frankfurt am Main, Zimmer 46, eine Woche lang öffentlich ausgelegt.

6000 Frankfurt am Main, 15. 3. 1977

Wasserverband Kinzig

Der Verbandsvorsteher

gez. Krull

*

Haushaltssatzung des Wasserverbandes Kinzig, Sitz Frankfurt am Main — Aufgabenbereich Hochwasserschutz und Abflußregelung — für das Haushaltsjahr 1977

Gemäß § 72 ff. der Wasserverbandsverordnung vom 3. 9. 1937 (RGBl. I S. 933) und § 27 der Verbandssatzung vom 18. 4. 1972 (StAnz. S. 848) hat die Verbandsversammlung am 27. Januar

1977 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1977 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1977 wird im Verwaltungshaushalt

in der Einnahme auf	1 342 831,— DM
in der Ausgabe auf	1 342 831,— DM

im Vermögenshaushalt

in der Einnahme auf	9 816 041,— DM
in der Ausgabe auf	9 816 041,— DM

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Haushaltsjahr 1977 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögenshaushalt erforderlich ist, wird auf 472 253,— DM festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung wird auf 9 946 087,— DM festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 250 000,— DM festgesetzt.

6000 Frankfurt am Main, 27. 1. 1977

Wasserverband Kinzig
Für die Versammlung
gez. Dr. Gerhard
Der Vorstandsvorsitzer
gez. K r u l l

Aufsichtsrat der Hessischen Heimstätte GmbH

Staatliche Treuhandstelle für Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen, Organ der staatlichen Wohnungspolitik, Wolfsschlucht Nr. 18, 3500 Kassel

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 19. Januar 1976 (StAnz. Nr. 5/76) geben wir bekannt, daß Staatssekretär a. D. Heinrich Kohl, Wiesbaden, aus dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft ausgeschieden und an seiner Stelle Staatssekretär Otto Rudolf Pulch, Wiesbaden, zum Aufsichtsratsmitglied bestellt worden ist.

3500 Kassel, 21. 3. 1977

Die Geschäftsführer:
Helmut Lepper
Gerhard Wiegand

Veränderungen im Vorstand der Hessischen Landesbank — Girozentrale —, Frankfurt/M.

Durch Beschluß der Versammlung der Gewährträger wurden die bisher stellvertretenden Mitglieder des Vorstandes, Herr Herbert Kazmierzak, Herr Theo Meinz und Herr Dr. Bernd Trinkaus mit Wirkung vom 1. April 1977 zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstandes der Hessischen Landesbank — Girozentrale —, Frankfurt am Main, ernannt.

6000 Frankfurt am Main, 25. 3. 1977

Hessische Landesbank
— Girozentrale —

Jahresrechnung und Haushaltssatzung des Zweckverbandes „Naturpark Hochtannus“

Es wird hiermit öffentlich bekanntgemacht, daß die Versammlung des Zweckverbandes „Naturpark Hochtannus“ in der Sitzung am 16. März 1977 nach Abschluß des Prüfungsverfahrens die Jahresrechnung für das Jahr 1976 beschlossen und dem Vorstand und der Geschäftsführung Entlastung erteilt hat.

Gleichzeitig wurde in dieser Sitzung die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1977 verabschiedet.

Die Jahresrechnung 1976 und die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1977 werden gemäß § 114 Abs. 2 HGO und gemäß § 97 Abs. 5 HGO ab dem Tage der Veröffentlichung im Staatsanzeiger bei der Geschäftsstelle des Zweckverbandes „Naturpark Hochtannus“, Obergasse 23, 6390 Usingen (Taunus), Zimmer 9, an sieben Tagen öffentlich ausgelegt.

6390 Usingen, 22. 3. 1977

Zweckverband „Naturpark Hochtannus“
Der Vorsitzende:
gez. Herr
Landrat

*

Haushaltssatzung des Zweckverbandes „Naturpark Hochtannus“ für das Rechnungsjahr 1977

Auf Grund des § 5 Abs. (2) Ziff. 4 der Verbandssatzung vom 25. 3. 1968 hat die Versammlung am 16. 3. 1977 folgende Haushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1977 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt:

a) im Ordentlichen Haushalt:

die Einnahmen auf	407 762,— DM
die Ausgaben auf	407 762,— DM

b) im Außerordentl. Haushalt:

die Einnahmen auf	—,— DM
die Ausgaben auf	—,— DM

§ 2

Der Beitrag gemäß § 2 der Verbandssatzung wird festgesetzt:

Hochtannuskreis	30 000,— DM
Wetteraukreis	10 000,— DM
Lahn-Dill-Kreis	15 000,— DM
Rheingau-Taunus-Kreis	4 000,— DM
Kreis Limburg-Weilburg	12 000,— DM
Main-Taunus-Kreis	20 000,— DM
Stadt Frankfurt am Main	30 000,— DM

§ 3

Kassenkredite werden nicht beansprucht.

§ 4

Darlehen werden keine aufgenommen.

6390 Usingen, 16. 3. 1977

Zweckverband „Naturpark Hochtannus“
Der Vorsitzende:
gez. Herr
Landrat

Mindesthöhen der Landwirtschaftlichen Alterskasse Darmstadt

Gemäß § 1 Abs. 4 GAL in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. 9. 1965 (BGBl. I S. 1448), zuletzt geändert durch das Erste Gesetz zur Reform des Ehe- und Familienrechts (1. EheRG) vom 14. 6. 1976 (BGBl. I S. 1421) i. V. m. § 10 Ziff. 6 der Satzung der Landwirtschaftlichen Alterskasse Darmstadt in der Fassung des 11. Nachtrages vom 11. 12. 1975, werden unter Berücksichtigung des Bewertungsgesetzes 1965, zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung bewertungsrechtlicher und anderer steuerrechtlicher Vorschriften (Bewertungsänderungsgesetz 1971 — BewÄndG 1971) vom 27. 7. 1971 (BGBl. I S. 1157), folgende

Mindesthöhen

festgesetzt:

I. Reine Landwirtschaft

Hektarwerte	Mindesthöhen
bis 600,— DM	3 300,— DM oder 5,00 ha
601,— bis 1 000,— DM	3 850,— DM oder 5,00 ha
1 001,— bis 1 400,— DM	4 400,— DM oder 3,50 ha
1 401,— bis 1 600,— DM	4 950,— DM oder 2,86 ha
1 601,— und höher	5 500,— DM oder 2,81 ha

II. Weinbau, Obstbau und Gemüsebau

einschließlich der Betriebe mit anderen Kulturarten (außer Forstwirtschaft, Teichwirtschaft, Fischzucht und Schäfereien)

Hektarwerte	Mindesthöhen
bis 3 000,— DM	3 000,— DM Einheitswert
3 001,— bis 5 000,— DM	1,00 ha, soweit nicht ein Mindesteinheitswert von 3 500,— D-Mark erreicht wird, sonst 3 500,— DM.
5 001,— bis 7 000,— DM	0,70 ha, soweit nicht ein Mindesteinheitswert von 4 000,— D-Mark erreicht wird, sonst 4 000,— DM.
7 001,— und höher	0,60 ha, soweit nicht ein Mindesteinheitswert von 4 500,— D-Mark erreicht wird, sonst 4 500,— DM.

III. Forstwirtschaft

Die Mindesthöhe wird einheitlich auf 50 ha festgesetzt.

IV. Teichwirtschaft und Fischzucht

- a) Forellenzuchtbetriebe: einheitliche Mindesthöhe 0,50 ha Wasserfläche
 b) Karpfenzuchtbetriebe: einheitliche Mindesthöhe 15,0 ha Wasserfläche

V. Schäfereien

Die Mindesthöhe für Schafhaltungen wird nach dem Arbeitsbedarf, ausgedrückt nach der Zahl der Großtiere, bemessen und ist erreicht, wenn die Schafherde einen Bestand von durchschnittlich 250 Großtieren aufweist, wobei zwei Lämmer bis zum Alter von einem Jahr als ein Großtier gelten.

VI. Für Gemischtunternehmen gilt folgendes:

Erreicht nicht bereits der Unternehmensteil mit einer der vorstehenden Bewirtschaftungsarten die für ihn festgesetzte Mindesthöhe, so ist der prozentual fehlende Teil festzustellen.

Erreicht oder überschreitet der Unternehmensteil mit der (oder den) anderen Bewirtschaftungsart(en) diesen Prozentsatz, so ist die für Gemischtunternehmen geltende Mindesthöhe erreicht.

6100 Darmstadt, 7. 12. 1976

Der Vorsitzende der Vertreterversammlung
gez. We y r a u c h

Gesamtverband der
landw. Alterskassen

Gemäß § 1 Abs. 4 des Gesetzes über eine Altershilfe für Landwirte wird hiermit das Einvernehmen erteilt.

3500 Kassel, 30. 12. 1976

Der Vorsitzende des Vorstandes
gez. Lindemann

Erweiterung der Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs von Herleshausen nach Heringen

Die der Deutschen Bundesbahn am 28. 10. 1974 (StAnz. S. 2272) erteilte Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs gemäß § 42 PBefG von Herleshausen nach Heringen habe ich heute auf den Ortsteil Herfa Grund der Gemeinde Heringen erweitert.

3500 Kassel, 23. 2. 1977

Der Regierungspräsident
III/4 b — 66 f 02—03 B

Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs von Allendorf (Eder) nach Marburg

Der Deutschen Bundesbahn habe ich heute die Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs gemäß § 42 PBefG von Allendorf (Eder) nach Marburg

über: Allendorf/OT Battenfeld — Battenberg/Kröge — Battenberg/ST Dodenau — Hatzfeld/ST Biebighausen (Abzw.) — Hatzfeld/ST Reddighausen — Hatzfeld/ST Holzhausen (Abzw. Laisa) —

Battenberg — Battenberg/ST Laisa — Hatzfeld/ST Holzhausen (Abzw.) — Battenberg/ST Frohnhausen — Münchhausen/OT Oberasphe, OT Niederasphe und OT Simtshausen — Wetter — Wetter/ST Niederwetter — Lahntal/OT Göttingen — Cölbe

wiedererteilt. Außerdem wurde der Verbund mit der Linie Volkmarsen—Marburg genehmigt.

3500 Kassel, 24. 2. 1977

Der Regierungspräsident
III/4 b — 66 f 02 — 03 B

Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs von Bebra nach Heringen und von Bad Hersfeld nach Heringen und Philippsthal

Der Deutschen Bundesbahn habe ich heute die Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs gem. § 42 PBefG von Bebra nach Heringen sowie von Bad Hersfeld nach Heringen und Philippsthal über

Bebra/ST. Weiterode — Ronshausen — Wildeck/OT. Hönebach — (Heringen/OT. Kleinensee — OT. Bengendorf — OT. Herfa Grund/BAB — Friedewald, Philippsthal/OT. Heimbaldshausen) — Heringen (Werra) sowie Bad Hersfeld/ST. Petersberg (Abzw.) — ST. Sorga — Schenkengsfeld/OT. Malkomes — Abzw. Friedewald — (OT. Lautenhausen — OT. Hillardshausen/Lautenhausen Abzweig) — Philippsthal/OT. Unterneurode — OT. Heimbaldshausen — (OT. Harnrode-Heringen/OT. Lengens — OT. Leimbach — OT. Widdershausen — OT. Neuheringen/Philippsthal/Hera — OT. Röhrringhof — OT. Hattorf) erteilt.

3500 Kassel, 23. 2. 1977

Der Regierungspräsident
III/4 b — 66 f 02-03 B

BHW: Die Bausparkasse, die es ihren Kunden leichter macht.

Wir sorgen dafür, daß Deutschlands öffentlicher Dienst bauen kann!

Fragen Sie uns nach den BHW-Vorzugsleistungen für Deutschlands öffentlichen Dienst. Auskunft erteilen alle

BHW-Vertrauensleute, die BHW-Beratungsstellen und die BHW-Hauptverwaltung in Hameln.

BHW die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst · 325 Hameln

Wahlergebnis und Namen der gewählten Bewerber der Wahl zum Verbandstag des Umlandverbands Frankfurt am 20. März 1977

Der Wahlausschuß hat in seiner öffentlichen Sitzung am 25. 3. 1977 folgendes endgültiges Gesamtergebnis der Umlandverbandswahl für das Verbandsgebiet festgestellt:

Zahl der Wahlberechtigten	1 029 883,
Zahl der abgegebenen Stimmen	778 330,
Zahl der ungültigen Stimmen	17 028,
Zahl der gültigen Stimmen	761 302.

Die gültigen Stimmen verteilen sich auf die 105 Sitze im Verbandstag wie folgt:

Nr.	Partei	gültige Stimmen	Zahl der Sitze
1	Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	401 670	56
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	296 978	42
3	Freie Demokratische Partei (F.D.P.)	49 824	7
4	Deutsche Kommunistische Partei (DKP)	10 755	
5	Kommunistischer Bund Westdeutschlands (KBW)	2 075	

Nach § 22 Abs. 3 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes erhalten nur die Parteien und Wählergruppen Sitze, auf deren Wahlvorschläge mindestens fünf vom Hundert der gültigen Stimmen abgegeben worden sind. Die Deutsche Kommunistische Partei und der Kommunistische Bund Westdeutschlands waren deshalb bei der Verteilung der Sitze nicht zu berücksichtigen.

Die gültigen Stimmen und Sitze verteilen sich auf die Wahlvorschläge der Wahlkreise I—V wie folgt:

Wahlkreis I — Stadt Frankfurt am Main und Stadt Bad Vilbel

Nr.	Kennwort	gültige Stimmen	Sitze
1	CDU	165 280	24
2	SPD	128 344	19
3	F.D.P.	20 734	4
4	DKP	5 056	
5	KBW	1 321	

Wahlkreis II — Stadt Offenbach am Main

1	CDU	26 771	3
2	SPD	24 492	3
3	F.D.P.	3 150	
4	DKP	842	
5	KBW	162	

Wahlkreis III — Hochtaunuskreis

1	CDU	58 291	8
2	SPD	36 251	5
3	F.D.P.	8 004	1
4	DKP	1 289	

Wahlkreis IV — Main-Taunus-Kreis und Stadt Kelsterbach

1	CDU	59 036	8
2	SPD	38 862	5
3	F.D.P.	7 776	1
4	DKP	1 188	

Wahlkreis V — Landkreis Offenbach und Stadt Maintal

1	CDU	92 292	13
2	SPD	69 029	10
3	F.D.P.	10 160	1
4	DKP	2 380	
5	KBW	592	

Entsprechend dieser Sitzverteilung sind von den Wahlvorschlägen der nachstehend aufgeführten Parteien in den 5 Wahlkreisen des Verbandsgebiets folgende Kandidaten nach der Reihenfolge der Wahlvorschläge gewählt:

Wahlkreis I

Stadt Frankfurt am Main und Stadt Bad Vilbel

Liste 1

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

1. Kreling, Hermann-Josef, geb. 9. 9. 1928 in Frankfurt a. M., Fraktionsgeschäftsführer, Atzelbergstr. 21, Frankfurt a. M.,

2. Gerhardt, Ernst, geb. 10. 9. 1921 in Frankfurt a. M., Stadtrat, Licher Str. 32, Frankfurt a. M.,
3. Dr. Moog, Hans-Jürgen, geb. 13. 6. 1932 in Frankfurt a. M., Rechtsanwalt und Notar, Ossietzkystr. 6, Frankfurt a. M.,
4. Dr. Spitz, Herbert, geb. 26. 10. 1928 in Schlackenwerth (CSSR), Berufsschullehrer, Eibfallweg 8, Bad Vilbel,
5. Riechemeyer, Gerd, geb. 12. 1. 1936 in Bergen-Enkheim, Industriekaufmann, Leuchte 51, Frankfurt a. M.,
6. Friedrich, Rudolf, geb. 2. 6. 1936 in Neudeck, Bundesbahnbeamter, Wartburgstr. 78, Frankfurt a. M.,
7. Abt, Horst, geb. 2. 5. 1927 in Frankfurt a. M., Schreinermeister, Atzelbergstr. 125, Frankfurt a. M.,
8. Diehl, Franz, geb. 14. 5. 1923 in Frankfurt a. M., Landwirt, Oeserstr./Georgshof, Frankfurt a. M.,
9. Breitz, Anton, geb. 20. 8. 1920 in Frankfurt a. M., kfm. Angestellter, Georg-Büchner-Str. 33, Frankfurt am Main,
10. Daum, Heinz, geb. 26. 10. 1935 in Frankfurt a. M., Magistratsoberrat, Hedderheimer Landstr. 257, Frankfurt a. M.,
11. Gerling, Eduard, geb. 12. 12. 1921 in Arenshausen, Polizeivizepräsident, Kurzröderstr. 3, Frankfurt a. M.,
12. Martin, Walter, geb. 27. 4. 1928 in Frankfurt a. M., Beamter, Günthersburgallee 22, Frankfurt a. M.,
13. Pfaff, Günter, geb. 3. 7. 1927 in Mannheim, Betriebsingenieur, Mörfelder Landstr. 104, Frankfurt a. M.,
14. Schwarz, Edwin, geb. 15. 7. 1948 in Frankfurt a. M., Studienrat, Raiffeisenstr. 88, Frankfurt a. M.,
15. Hruby, Ernst, geb. 17. 12. 1952 in Frankfurt a. M., Student, Lersnerstr. 42, Frankfurt a. M.,
16. Schmitt, Helmut, geb. 6. 5. 1940 in Frankfurt a. M., Beamter, Ruprechtstr. 3, Frankfurt a. M.,
17. Seiboldt, Ludwig, geb. 14. 11. 1941 in Nieder-Eschbach, Agrar-Ingenieur, Karl-Bieber-Höhe 3, Frankfurt a. M.,
18. Bohrmann, Wilhelm, geb. am 23. 8. 1922 in Frankfurt a. M., Amtsrat, Martin-Luther-Str. 33, Bad Vilbel,
19. Lehmann, Joachim, geb. 15. 6. 1935 in Münster, Geschäftsführer, An der Lüche 8, Frankfurt a. M.,
20. Beckmann, Hans, geb. 3. 3. 1924 in Essen, Bundesbahnamtsrat, Feuerbachstr. 11, Frankfurt a. M.,
21. Pfeifer, Ursula, geb. 15. 6. 1930 in Holzminden, Assessorin, Langheckenweg 18, Frankfurt a. M.,
22. Mönch, Dieter, geb. 17. 7. 1938 in Ravensburg, kfm. Angestellter, Riedstr. 89, Frankfurt a. M.,
23. Weibler, Friedrich, geb. 25. 12. 1922 in Nürnberg, Regleungsdirektor, Peter-Bied-Str. 36, Frankfurt a. M.,
24. Steinbach-Hermann, Erika, geb. 25. 7. 1943, Rahmel, Amträtin, Stettenstr. 44, Frankfurt a. M.,

Liste 2

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

1. Arndt, Rudi, geb. 1. 3. 1927 in Wiesbaden, Oberbürgermeister, Sachsenhäuser Landwehrweg 41, Frankfurt a. M.,
2. Michel, Hans, geb. 14. 6. 1938 in Haselünne, Fraktionsgeschäftsführer, Rauenthaler Weg 32, Frankfurt a. M.,
3. Gebhardt, Alfred, geb. 27. 2. 1928 in Bayreuth, Angestellter, Hammanstr. 2, Frankfurt a. M.,
4. Kroner, Klaus, geb. 8. 7. 1938 in Frankfurt a. M., Buchdrucker-Lehrmeister, Kurt-Moosdorf-Str. 29, Bad Vilbel,
5. Dr. Balsler, Frolinde, geb. 6. 9. 1924 in Ingelheim, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Unterlindau 20, Frankfurt a. M.,
6. Dr. Haverkamp, Hans-Erhard, geb. 31. 10. 1940 in Mühlhausen, Stadtrat, Leerbachstr. 14, Frankfurt a. M.,
7. Nitzling, Erich, geb. 24. 12. 1934 in Espenschied, Geschäftsführer, Falkensteiner Str. 5, Frankfurt a. M.,
8. Pohlmann, Günter, geb. 15. 10. 1936, Enger (Westf.), Geschäftsführer, Siebenbürgenstr. 11, Frankfurt a. M.,
9. Berkemeier, Karlheinz, geb. 7. 7. 1934 in Oerlinghausen, Journalist, Festeburging 8, Frankfurt a. M.,
10. Prof. Dr. Rhein, Heinz-Peter, geb. 5. 9. 1933 in Bonn, Stadtrat, Walter-vom-Rath-Str. 24, Frankfurt a. M.,
11. von Loesch, Grete, geb. 22. 12. 1926 in Köln, Hausfrau, Hedderheimer Landstr. 255, Frankfurt a. M.,
12. Holzapfel, Hartmut, geb. 5. 9. 1944 in Röhrda, Diplom-Soziologe, Untermainkai 15, Frankfurt a. M.,
13. Dr. Behrendt, Rembert, geb. 9. 7. 1937 in Schwentainen, Rechtsanwalt, Kreuzerhohl 22, Frankfurt a. M.,

14. Lingnau, Hermann, geb. 22. 10. 1936 in Kassel, Stadtkämmerer, Sachsenhäuser Landwehrweg 41, Frankfurt a. M.,
15. Krull, Hans-Joachim, geb. 5. 7. 1931 in Magdeburg, Stadtrat, Sindlinger Bahnstr. 135, Frankfurt a. M.,
16. Streb, Klaus-Dieter, geb. 3. 3. 1944 in Witzenhausen, Verwaltungsoberstudienrat, Eschersheimer Landstraße 219, Frankfurt a. M.,
17. Graßl, Helmut-Karl, geb. 30. 7. 1932 in München, Stukkatteur, Teplitz-Schönauer Str. 10 A, Frankfurt a. M.,
18. Sander, Reinhard, geb. 14. 6. 1921 in Frankfurt a. M., Verbandsdirektor, Raimundstr. 96, Frankfurt a. M.,
19. Dr. Seidelmann, Christoph, geb. 19. 4. 1943 in Koblenz, Diplom-Volkswirt, Große Bockenheimer Str. 23, Frankfurt a. M.,

Liste 3**Freie Demokratische Partei (F.D.P.)**

1. Saftig, Hans-Rudi, geb. 26. 5. 1939 in Neuwied, Architekt, Gagernstr. 26, Frankfurt a. M.,
2. Loew, Konrad, geb. 3. 11. 1925 in Remscheid, Volkswirt, Unter den Eichen 26, Frankfurt a. M.,
3. Fertsch-Roever, Wolfgang, geb. 9. 5. 1925 in Frankfurt am Main, Kaufmann, Kennedyallee 119, Frankfurt a. M.,
4. Stein, Volker, geb. 17. 4. 1950 in Frankfurt, Student, Homburger Landstr. 63, Frankfurt a. M.,

Wahlkreis II**Stadt Offenbach am Main****Liste 1****Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)**

1. Schoppe, Hermann, geb. 4. 4. 1937 in Offenbach a. M., Oberstudienrat, Von-Brentano-Str. 25, Offenbach a. M.,
2. Bär, Walter, geb. 4. 4. 1931 in Offenbach a. M., Verwaltungsjurist, Eduard-Oehler-Str. 20a, Offenbach a. M.,
3. Bodensohn, Klaus, geb. 20. 7. 1941 in Offenbach, Ingenieur, Rhönstr. 76, Offenbach a. M.,

Liste 2**Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)**

1. Buckpesch, Walter, geb. 22. 5. 1924 in Offenbach a. M., Oberbürgermeister, Willemerstr. 21, Offenbach a. M.,
2. Rott, Herbert, geb. 24. 3. 1926 in Offenbach a. M., Rechtsanwalt, Kaiserstr. 14, Offenbach a. M.,
3. Reuter, Wolfgang, geb. 6. 6. 1935 in Offenbach a. M., Sozialdezernent, Steinweg 8, Offenbach a. M.,

Wahlkreis III**Hochtaunuskreis****Liste 1****Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)**

1. Prof. Dr. Hamer, Bernd, geb. 15. 6. 1939 in Mettmann, Hochschullehrer, Hölderlinweg 11, Bad Homburg v. d. H.,
2. Weber, Antonius, geb. 19. 5. 1930 in Köln, Bürgermeister, Am Lindenbaum 11, Königstein i. Ts.,
3. Throll, Wolfgang, geb. 18. 4. 1930 in Offenbach a. M., Oberstudienrat, Brüder-Grimm-Str. 23, Oberursel,
4. König, Josef, geb. 24. 4. 1931 in Unterlohma, Buchdruckermeister, Sennestr. 2, Wehrheim,
5. Kühler, Wilhelm, geb. 21. 7. 1936 in Frankfurt a. M., Diplom-Kaufmann, Bürgerstr. 8a, Kronberg i. Ts.,
6. Reuter, Richard, geb. 14. 2. 1915 in Merzhausen, Bürgermeister a. D., Langgasse 36, Usingen,
7. Dr. Weyres, Franz, geb. 22. 2. 1936 in Bad Ems, Diplom-Chemiker, Kronberger Str. 22, Steinbach i. Ts.,
8. Rousselet, Ernst, geb. 16. 8. 1914 in Friedrichsdorf, Diplom-Kaufmann, Wilhelmstr. 14, Friedrichsdorf,

Liste 2**Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)**

1. Herbst, Walter, geb. 18. 9. 1929 in Frankfurt a. M., Bürgermeister, Stettiner Str. 101, Steinbach i. Ts.,
2. Schäfer, Wolfgang, geb. 31. 5. 1944 in Arolsen, Beamter, Römerstr. 34, Bad Homburg v. d. H.,

3. Prof. Ernst, Eugen, geb. 17. 6. 1931 in Anspach, Hochschul-lehrer, An der Erzkaut 4, Neu-Anspach,
4. Pfaff, Karlheinz, geb. 5. 5. 1926 in Oberursel, Bürgermeister, Meiersberg 5, Oberursel,
5. Fey, Wilfried, geb. 7. 7. 1932 in Haiger, Bürgermeister, Danziger Str. 16, Friedrichsdorf,

Liste 3**Freie Demokratische Partei (F.D.P.)**

1. Beck, Klaus, geb. 24. 12. 1943 in Schwandorf, Stadtrat, Altkönigblick 8, Oberursel,

Wahlkreis IV**Main-Taunus-Kreis und Stadt Kelsterbach****Liste 1****Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)**

1. Flaccus, Friedrich, geb. 3. 8. 1930 in Saarburg, Bürgermeister, Schwarzbachweg 1, Hofheim,
2. Dr. Stephan, Winfried, geb. 27. 6. 1935 in Kelkheim-Hornau (Ts.), Bürgermeister, Heinrich-von-Kleist-Str. 3, Kelkheim,
3. Sauerborn, Herbert, geb. 24. 2. 1936 in Frankfurt a. M.-Höchst, Chemielaborant, Kirchgasse 23, Eppstein,
4. Lauck, Mathäus, geb. 11. 3. 1931 in Flörsheim a. M., Ingenieur, Konrad-Adenauer-Ufer 1, Flörsheim a. M.,
5. Steinbrech, Hermann, geb. 6. 4. 1926 in Kelsterbach, Ingenieur, Dachsgraben 14, Kelsterbach,
6. Börs, Hans-Werner, geb. 8. 3. 1928 in Bonn, Bürgermeister, Wiesbadener Str. 13, Kriftel,
7. Morhardt, Heinrich, geb. 7. 12. 1919 in Sulzbach, Landwirtschaftsmeister, Eschborner Str. 21, Sulzbach,
8. Gensch, Gottfried, geb. 6. 10. 1936 in Bremen, Bürgermeister, Kirchstr. 15, Hochheim,

Liste 2**Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)**

1. Wehrheim, Hans Georg, geb. 20. 7. 1929 in Bad Homburg v. d. H., Bürgermeister, Pestalozzistr. 24, Eschborn,
2. Treutel, Friedrich, geb. 26. 9. 1929 in Kelsterbach, Bürgermeister, Bergstr. 4, Kelsterbach,
3. Schaper, Petra, geb. 9. 9. 1945 in Mähr-Hause, Lehrerin, Sachsenring 8, Hofheim,
4. Stegmüller, Albert, geb. 13. 3. 1934 in Stuttgart, Gewerkschaftssekretär, Pommernstr. 61, Schwalbach,
5. Winterstein, Norbert, geb. 12. 12. 1931 in Alt-Sivac, Bürgermeister, Bergstr. 27, Hattersheim,

Liste 3**Freie Demokratische Partei (F.D.P.)**

1. Knoll, Wolfgang, geb. 21. 3. 1929 in Hirschberg (Cunnersdorf), Erster Kreisbeigeordneter, Am Sportplatz 3, Liederbach,

Wahlkreis V**Landkreis Offenbach und Stadt Maintal****Liste 1****Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)**

1. Meudt, Hans, geb. 9. 6. 1920 in Frankfurt a. M., Bürgermeister a. D., Breitseeweg 53, Dreieich,
2. Brehm, Wilhelm, geb. 15. 6. 1920 in Seligenstadt, Bürgermeister, Südring 62, Seligenstadt,
3. Dr. Wendt, Werner, geb. 19. 2. 1938 in Berlin, Diplom-Chemiker, Zimmerseeestr. 32, Maintal,
4. Faust, Alfons, geb. 11. 4. 1936 in Wattenscheid, Rechtsanwalt und Notar, Auf der Bulau 18, Dietzenbach,
5. Rebel, Karl Martin, geb. 10. 4. 1933 in Darmstadt, Bürgermeister, Ludwig-Uhland-Str. 30, Rödermark,
6. Sattler, Helmut, geb. 4. 8. 1935 in Weiskirchen, Handelsvertreter, Falltorgasse 20, Rodgau,
7. Schwab, Ludwig, geb. 5. 9. 1921 in Klein-Krotzenburg, Steuerberater, Bettenweg 40, Hainburg,
8. Schmitz, Lothar, geb. 8. 1. 1942 in Heusenstamm, Bauingenieur, Nieder-Röder Weg 16, Heusenstamm,

9. Roth, Robert, geb. 5. 7. 1929 in Lämmerspiel, Bürgermeister a. D., Heusenstammer Str. 23, Hausen,
10. Hölzer, Hans, geb. 13. 11. 1913 in Neu-Isenburg, Bürgermeister a. D., Helpertseeestr. 10, Mühlheim,
11. Hörstel, Ulrich, geb. 27. 2. 1930 in Goslar, Kursmakler, Im Bachgrund 8, Dreieich,
12. Heinzinger, Robert Josef, geb. 12. 5. 1935 in Klein-Auheim, Fernsehangehänger, Fritz-Reuter-Str. 1, Seligenstadt,
13. Winter, Helmut, geb. 7. 10. 1926 in Darmstadt, EDV-Organisator, Fr.-Ebert-Str. 17, Langen,

Liste 2**Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)**

1. Schmitt, Walter, geb. 23. 12. 1918 in Mühlheim a. M., Landrat, Bieberer Str. 21, Mühlheim a. M.,
2. Dr. Horn, Emil, geb. 30. 6. 1927 in Klein-Auheim, Ministerialrat a. D., Mainring 15, Seligenstadt,
3. Thomin, Wilhelm, geb. 31. 12. 1923 in Egelsbach, Erster Kreisbeigeordneter, Am Berliner Platz 6, Egelsbach,
4. Henkel, Erwin, geb. 11. 6. 1936 in Witzenhausen, Bürgermeister, Erlenweg 8, Maintal,
5. Dr. Keller, Friedrich, geb. 7. 5. 1943 in Landsberg (W.), Bürgermeister, Römerstr. 2, Dietzenbach,
6. Becker, Herbert, geb. 4. 1. 1937 in Walldorf, Erster Stadtrat, Kpt.-v.-Schiller-Str. 16, Neu-Isenburg,
7. Grasmück, Werner, geb. 21. 1. 1927 in Hanau, Bürgermeister, Henri-Dunant-Str. 31, Mühlheim,
8. Hildebrandt, Helga, geb. 12. 8. 1930 in Kelbra, Prokuristin, Danziger Str. 2, Mainhausen,
9. Knittel, Franz, geb. 30. 12. 1922 in Offenbach a. M., Jurist, Jügesheimer Str. 32, Rodgau,
10. Sänger, Eckart, geb. 19. 6. 1942 in Danzig, Betriebswirt, Am Zollhaus 5, Dreieich,

Liste 3**Freie Demokratische Partei (F.D.P.)**

1. Hölker, Gregor, geb. 8. 12. 1939 in Gelsenkirchen, Maschinenbau-Ingenieur, Hamburger Str. 12, Rodgau.

*

Gemäß § 25 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes kann jeder Wahlberechtigte des Wahlkreises gegen die Gültigkeit der Wahl binnen einer Ausschlussfrist von zwei Wochen nach der Wahl binnen einer Ausschlussfrist von zwei Wochen nach der Einspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Verbandswahlleiter (Geschäftsstelle: 6000 Frankfurt am Main 1, Zeil 127) einzureichen.

Die Einspruchsfrist endet am 19. 4. 1977, 18.00 Uhr.

6000 Frankfurt am Main, 28. 3. 1977

Der Umlandsverbandwahlleiter
Alfred Schubert
Beigeordneter

Erweiterung der Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs von Heringen nach Philippsthal

Die der Deutschen Bundesbahn am 15. 4. 1975 (StAnz. S. 996) erteilte Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs gem. § 42 PBefG von Heringen (Werra) nach Philippsthal habe ich heute auf den Ortsteil Herfa Grund der Gemeinde Heringen erweitert.

3500 Kassel, 24. 2. 1977

Der Regierungspräsident
III/4 b — 66 f 02-03 B

Öffentliche Ausschreibungen

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für den Neubau einer Fulda-Brücke im Zuge der B 27, Umgehungsstraße Bebra OT Breitenbach/OT Blankenheim.

Auszuführen sind u. a.:

- ca. 1100 cbm Baugrubenaushub
 - ca. 550 m Bohrpfähle
 - ca. 1650 cbm Beton und Stahlbeton
 - ca. 190 t Betonstahl
 - ca. 50 t Spannstahl
 - ca. 800 qm Dichtungsaufstrich
 - ca. 1750 qm Versiegelung
 - ca. 1700 qm Mastix
 - ca. 1350 qm Gußasphalt
 - ca. 270 m Füllstab-Geländer
- sowie sonstige Arbeiten

Bauzeit: 375 Werkzeuge.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis zum 4. April 1977 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 60,— DM für zwei Ausfertigungen schriftlich anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Ffm., Nr. 6753-609, BLZ 500 100 60 oder bei der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg in Bad Hersfeld, Kto.-Nr. 1000 205, BLZ 532 500 40, unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: Dienstag, den 19. April 1977, 11.00 Uhr, im Gebäude des Hess. Straßenbauamtes, Hubertusweg 19, 6430 Bad Hersfeld, Zimmer Nr. 412. Zur Teilnahme am Eröffnungstermin sind nur Bieter bzw. Bevollmächtigte zugelassen.

Zuschlags- und Bindefrist: 31. Mai 1977.

6430 Bad Hersfeld, 17. 3. 1977

Hessisches Straßenbauamt

Schotten: Die Bauleistungen für die K 236, Ausbau (Fahrbahnverbreiterung und Linienkorrektur) zwischen Florstadt, Ortsteil Stammheim, und Altenstadt von km 1 + 530,40 = 3 + 490,40 sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- 3 500 cbm Oberboden abtragen
- 21 000 cbm Boden lösen
- 10 000 cbm Boden liefern und einbauen
- 7 000 t Felsgestein liefern und einbauen
- 3 500 t Abraumschotter
- 1 500 t Steinerde
- 550 m Sickerrohrleitung PVC NW 100
- 650 m Sickerrohrleitung NW 150
- 400 m Sickerrohrleitung NW 200
- 1 300 m Sickerrohrleitung NW 250
- 11 000 t Frostschutzmaterial 0/22 — 0/45
- 14 000 qm Schottertragschicht 0/45
- 12 000 qm Asphaltbinder 0/16
- 11 800 qm splitr. Asphaltbeton 0/11

Bauzeit: 200 Werkzeuge.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 19. 4. 1977 anzufordern. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für 2 Ausfertigungen in Höhe von 18,— DM, die nicht zurück-erstattet werden, ist beizufügen.


Einzahlungen bei der Staatskasse Gießen, Postscheckkonto Frankfurt (Main) Nr. 39312 mit Angabe der Zweckbestimmung.

„Frohe Ostern“ wünscht man zum Osterfest, und nach altem Brauch werden kleine Präsente verschenkt.

Unser Tip: Schenken Sie „Glück“ zum Osterfest, verschenken Sie einen 4-WOCHENSCHHEIN im hübschen Präsent-Kuvert, zu erhalten bei allen TOTO-LOTTO-Annahmestellen in Hessen.

Wichtig: In der Woche vor Ostern ist bereits am Donnerstag, dem 7. April 1977, Annahmeschluss für

HESSEN TOTO LOTTO RennQuintett



Eröffnungstermin am 26. April 1977 um 10.30 Uhr im Hess. Straßenbauamt, Vogelsbergstraße 51, 6479 Schotten.

Zuschlags- und Bindefrist: 18. 6. 1977.

6479 Schotten, 22. 3. 1977

Hessisches Straßenbauamt

Hanau: Die Bauleistungen für die Landesstraße 3195, Linksabiegespur, nördliche Umfahrung Bruchköbel/Oberissigheim, Main-Kinzig-Kreis, sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

180 cbm Mutterbodenarbeiten
150 cbm Bodenaushub Verbreiterung
300 qm Straßenaufbruch lösen, laden
350 t Frostschutzmaterial
100 t bit. Tragschicht
420 qm Binder 0/22 mm
3600 qm Asphaltbeton 0/16 mm
Bauzeit: 75 Werktage.

Bieter müssen die **Bewerbungsbedingungen** der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis zum 13. April 1977 anzufordern.

Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 10,00 DM, die in keinem Falle zurück-erstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlungen bei der Staatskasse Frankfurt a. M., Postscheckkonto 6821-601 beim Postscheckamt Frankfurt am Main, mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen für die L 3195, LA-Spur, Bruchköbel/Oberissigheim“.

Eröffnungstermin: Dienstag, den 26. April 1977, 10.00 Uhr, im Verhandlungsraum.

Die **Zuschlags- und Bindefrist** beträgt 18 Werktage.

6450 Hanau, 22. 3. 1977

Hessisches Straßenbauamt

Frankfurt am Main: In der Gemarkung Maintal (Dörnigheim/Hochstadt) — Main-Kinzig-Kreis — sollen die Erd-, Entwässerungs- und Oberbauarbeiten für den Neubau der L 3195 (Querspanne Bischofsheim — B 8/40) mit Zubringer Hochstadt, AS Hochstadt, AS Braubachstraße, AS Westendstraße und der Braubachverlegung ausgeführt werden.

U. a. sind folgende Leistungen auszuführen:

Los 1 = Bau-km 1650 bis 2762

ca. 10 000 cbm Oberbodenabtrag
ca. 380 000 cbm Bodenbewegung aus Seitenentnahme AG
ca. 12 700 cbm Frostschutz
ca. 28 500 qm Zementverfestigung (15 cm)
ca. 26 300 qm bit. Oberbau

Verlängerung eines vorhandenen Rechteckdurchlasses 1,50/1,50 m
Durchlässe NW 1000 = 44 ffd. m
NW 1200 = 50 ffd. m
NW 2000 = 40 ffd. m } **Kopfstücke**

Ein- und Auslaufbauwerke
2 Stück Armco-Thyssen-Mauprofile Nr. 39 und Nr. 11
Ein- und Auslaufbauwerke, Überlaufschwelen d. Seitenentnahmen

Los 2 = Bau-km 0.390 bis 1.650

ca. 10 000 cbm Oberbodenabtrag
ca. 70 000 cbm Bodenbewegung (Seitenentnahme AG)
ca. 11 000 cbm Frostschutz
ca. 24 000 qm Zementverfestigung (15 cm)
ca. 25 000 qm bit. Oberbau
ca. 430 m Braubachverlegung
ca. 3 000 qm Rad- und Fußweg
1 Stück Armco-Thyssen-Mauprofil Nr. 39

Bauzeit: Los 1: fertig am 30. 9. 1978

Los 2: fertig am 31. 7. 1979

Bieter müssen die **Bewerbungsbedingungen** der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen. Die Ausschreibungsunterlagen sind bis zum 5. 4. 1977 anzufordern.

Für die Ausschreibungsunterlagen ist eine Quittung über 100,— Deutsche Mark der Anforderung beizufügen (keine Rückerstattung).

Einzahlungen bei der Staatskasse Frankfurt am Main, Burnitzstraße 53, PS-Konto 6821 mit Angabe: „Ausschreibung: L 3195 — Querspanne Bischofsheim“.

Versand der Angebotsunterlagen ab 14. 4. 1977.

Eröffnungstermin: 17. 5. 1977 in Frankfurt a. M., Münchener Straße 34, 10.00 Uhr.

Bezeichnung der Angebotsunterlagen: „L 3195 — Querspanne Bischofsheim“.

Zuschlags- und Bindefrist: 31. 7. 1977 (Los 2 = 31. 1. 1978)

6000 Frankfurt am Main, 15. 3. 1977

Straßen-Neubauamt Untermain

Eschwege: Die Bauleistungen für Ausbau der restlichen B 7 OU Waldkappel, Bau-km 18,360—18,483 im Bereich der Firma Dangl, sowie deren Zufahrt- und Platzbefestigung, sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

300 cbm Mutterboden abtragen
4800 cbm Erdbewegung
500 cbm 1. Tragschicht, Kies 0/32 mm (18 cm dick)
140 cbm 2. Tragschicht, Basaltmaterialien 4/32 mm (10 cm dick)
1200 qm bit. 3. Tragschicht 0/32 mm (14 cm dick)
1150 qm Asphaltbinderschicht 0/16 mm (4 cm dick)
1150 qm Asphaltbetondeckschicht 0/11 mm (4 cm dick)
3300 qm Platzbefestigung und Zufahrt

und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 100 Werktage.

Die Vergabeunterlagen können bei der ausschreibenden Stelle, Abteilung Baudurchführung Straßen, Eschwege, Max-Woelm-Str. Nr. 3 (Böddickerhaus), II. Stock, während der Besuchszeiten von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 15.30 Uhr eingesehen werden.

Angebotsunterlagen sind häufig bis spätestens 4. April 1977 anzufordern.

Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 25,— DM ist beizufügen.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Frankfurt/Main 6753 — 609 oder Konto Nr. 1000 205 bei der Kreis- und Stadtparkasse Bad Hersfeld oder Konto Nr. 532 015 01 bei der Landeszentralbankstelle in Bad Hersfeld unter Angabe „Ausbau der restlichen B 7, OU Waldkappel“ einzuzahlen.

Eröffnungstermin: Mittwoch, den 4. 5. 1977, um 10.00 Uhr, beim Hess. Straßenbauamt Eschwege, Friedrich-Wilhelm-Str. 52, Erdgeschoß.

Die **Zuschlags- und Bindefrist** beträgt 24 Werktage.

3440 Eschwege, 18. 3. 1977

Hessisches Straßenbauamt

Wiesbaden: Die Arbeiten zum Ausbau der Ortsdurchfahrt Wallau im Zuge der L 3017 von km 7,250 bis km 7,450

Auszuführen sind:

800 cbm Boden lösen und abfahren
100 cbm Grubenaushub
400 cbm Frostschutzkies
230 cbm Schottertragschicht
1700 qm bit. Tragschicht 0/32 mm
1700 qm Asphaltbinder 0/18 mm
1700 qm Asphaltbeton 0/11 mm
500 qm Gehwegplattenbelag
410 m Rinnenplatten

Bauzeit: 80 Werktage.

Die Bieter müssen nachweisbar für Bauleistungen gleicher oder ähnlicher Art qualifiziert sein und über die geeigneten Fachkräfte und die erforderlichen Maschinen und Geräte verfügen. Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 5. 4. 1977 anzufordern mit der Angabe, ob diese abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für 2 Ausfertigungen in Höhe von DM 21,—, die in keinem Fall zurück-erstattet werden, ist beizufügen. Einzahlung bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheck-Kt.: Frankfurt/M. Nr. 6830/602 (Bankleitzahl 500 10060) zugunsten des Hess. Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Vermerks: „L 3017 — OD Wallau“.

Selbstabholer erhalten die bestellten Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Vollmacht ab 28. 3. 77 in der Zeit von 9.00 bis 15.30 Uhr beim Hess. Straßenbauamt, Wiesbaden, Weifenstr. 3 b, Zimmer 315.

Eröffnung: Im Hess. Straßenbauamt Wiesbaden, Weifenstraße Nr. 3 b, Zimmer 403, am 13. 4. 1977 10.30 Uhr. Zugehört sind nur die Bieter und ihre Bevollmächtigten.

Die **Zuschlags- und Bindefrist** beträgt 20 Werktage. Bei Zuschlagserteilung sind 5% der Auftragssumme als Sicherheit zu leisten.

Die Bieter müssen die **Bewerbungsbedingungen** der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

6200 Wiesbaden, 14. 3. 1977

Hessisches Straßenbauamt

Schotten: Die Bauleistungen für die L 3190 Fahrbahnverbreiterung und Linienkorrektur von Bau-km 1+500—Bau-km 2+463,87 (OD Glauburg OT Stockheim einschl. 450,0 m freie Strecke) sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- 3500 cbm Boden lösen und beseitigen
- 500 cbm Boden lösen und einbauen
- 3600 cbm Frostschutzmaterial einbauen 0/22—0/45 mm
- 7000 qm bit. Tragschicht herstellen 0/32 mm
- 7000 qm Asphaltbeton 0/8, splitr. einbauen
- 1100 m Rinnenplatten setzen

Bauzeit: 210 Werktage.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 7. 4. 1977 anzufordern. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für 2 Ausfertigungen in Höhe von 27,— DM, die nicht zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlungen bei der Staatskasse Gießen, Postscheckkonto Frankfurt Nr. 39 312 mit Angabe der Zweckbestimmung.

Eröffnungstermin am 14. 4. 1977, um 11.30 Uhr, im Hess. Straßenbauamt Schotten, Vogelsbergstraße 51.

Zuschlags- und Bindefrist: 12. Mai 1977.

6479 Schotten, 15. 3. 1977

Hessisches Straßenbauamt

Schotten: Die Bauleistungen für den Neubau der Nidderbrücke in Hirzenhain im Zuge der L 3183 sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- ca. 220 qm Baugrubenverbau
- ca. 600 cbm Baugrubenaushub
- ca. 450 cbm Bauwerkshinterfüllung
- ca. 470 cbm Beton und Stahlbeton
- ca. 32 t Betonstahl
- ca. 300 qm Sohl- und Böschungspflaster
- ca. 150 cbm Bauliche Anlagen abrechnen

Bauzeit: 180 Werktage.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 12. 4. 1977 anzufordern. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für 2 Ausfertigungen in Höhe von 22,— DM, die nicht zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlungen bei der Staatskasse Gießen, Postscheckkonto Frankfurt Nr. 39 312 mit Angabe der Zweckbestimmung.

Eröffnungstermin am 21. 4. 1977 um 11.00 Uhr, im Hess. Straßenbauamt Schotten, Vogelsbergstraße 51.

Zuschlags- und Bindefrist: 3 Monate.

6479 Schotten, 23. 3. 1977

Hessisches Straßenbauamt

Fulda: Durch das Hess. Straßenbauamt Fulda sollen die Straßenbauarbeiten — Fahrbahnverbreiterung und Linienkorrektur im Zuge der L 3258 zwischen Ebersburg/OT Thalau und Ebersburg/OT Altenhof, km 2,790—3,900 (Stat. 0+025 bis 0+900 = 875 m) — vergeben werden.

Auszuführen sind:

- rd. 6000 t Erdbewegung
- rd. 6000 t gebrochenes Naturgestein d. K. 0/45 mm als Frostschutzschicht
- rd. 2200 t Asphalttragschicht d. K. 0/32 mm, bis 12 cm dick
- rd. 6000 qm Teerasphaltbeton d. K. 0/16 mm, 5 cm dick sowie sonstige Nebenarbeiten.

Nebengebote und Abänderungsvorschläge werden zugelassen.

Die Bauarbeiten sollen im Mai 1977 begonnen werden und sind bis zum 31. Juli 1978 zu beenden.

Die Angebotsunterlagen werden in doppelter, Planunterlagen (Lagepläne) in einfacher Ausfertigung gegen eine Kostenerstat-

tung in Höhe von 40,— DM — die in keinem Fall zurückerstattet werden — abgegeben. Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Bad Hersfeld, PSchKto. Nr. 67 53-609, mit obiger Angabe einzuzahlen. Die Quittung ist vorzulegen.

Selbstabholer erhalten die Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Einzahlungsquittung von Montag bis Freitag, in der Zeit von 8.30 bis 12.00 Uhr.

Der **Eröffnungstermin** findet am Donnerstag, dem 21. April 1977, 10.00 Uhr, im Hessischen Straßenbauamt Fulda, Behördenhaus, Schillerstr. 8, statt.

Die **Zuschlags- und Bindefrist** endet am 20. Mai 1977, 24.00 Uhr.

6400 Fulda, 25. 3. 1977

Hessisches Straßenbauamt

Darmstadt: Die Bauleistungen zum Ausbau der B 38/L 3114 in der Ortsdurchfahrt Spachbrücken (km 14,084 bis km 14,235) sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- 500 cbm Bodenbewegung
- 500 cbm Frostschutzschicht, gebr. Material
- 250 t bit. Tragschicht 0/32 mm, Type C
- 1400 qm Asphaltbeton 0/11 mm
- 450 m Bordstein- und Rinnenherstellung
- 1100 qm Gehwegherstellung

und Nebenarbeiten.

Bauzeit: 60 Werktage.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 10. 4. 1977 anzufordern.

Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 16,— DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlungen bei der Staatskasse Darmstadt, Postscheckkonto Nr. 355 99-602 beim Postscheckamt Frankfurt/M. mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen B 38 L 3114, OD Spachbrücken“.

Eröffnung: Freitag, den 23. 4. 1977, 10.00 Uhr.

Die **Zuschlags- und Bindefrist** beträgt 18 Werktage.

6100 Darmstadt, 23. 3. 1977

Hessisches Straßenbauamt

Im Fachbereich Physik der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main ist die Stelle des

Dekanatsbeamten (A 10 HBesG)

in Kürze zu besetzen.

Von den Bewerbern werden gute verwaltungsmäßige Grundkenntnisse, schnelle Auffassungsgabe, organisatorische Fähigkeiten sowie die Bereitschaft zu möglichst selbständiger Mitarbeit erwartet.

Für einen besonders befähigten Bewerber des mittleren Dienstes (Verwaltungsprüfung I) besteht ggf. die Möglichkeit zur Ausbildung für die Laufbahn des gehobenen Dienstes.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis 15. 4. 1977 erbeten an den **Dekan des Fachbereichs Physik, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Gräflstraße 39, 6000 Frankfurt am Main.**

Der „Staatsanzeiger für das Land Hessen“ erscheint wöchentlich montags. Fortlaufender Bezug nur durch die Postämter. Bezugspreis vierteljährlich DM 22,00 (einschließlich 5,5% Umsatzsteuer). Abonnementkündigung jeweils 12 Wochen zum Quartalsende möglich. Herausgeber Der Hessische Minister des Innern. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils Ministerialrat Gantz; für die technische Redaktion und den Öffentlichen Anzeiger Peter Chudoba. Verlag: Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co. KG, Postfach 2229, 6200 Wiesbaden. Postscheckkonto: Frankfurt/M. Nr. 143 60-603. Bankkonto: Bank für Gemeinwirtschaft Wiesbaden, Nr. 10 143 800. Druck: Druck- und Verlagshaus Chmielorz, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden.

Anzeigenannahme und Vertrieb: Staatsanzeiger, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden. Telefon Sa.-Nr. 3 98 71 (Telefonische Anfragen zu Anzeigen: Telefon 06122/60 71). Fernschreiber 04 188 648. Der Preis von Einzelstücken beträgt DM 5,00. Im Preis sind die Versandkosten und 3,3 Prozent Umsatzsteuer enthalten. Lieferung gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postscheckkonto des Verlages, Frankfurt/M. 143 60-603. Anzeigenschluß: 11 Tage vor Erscheinen (jeweils Donnerstag für die am übernächsten Montag erscheinende Ausgabe; maßgebend ist der Posteingang). Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 13 vom 1. 7. 1976.

Der Umfang dieser Ausgabe beträgt 48 Seiten